

Kompetenzen, die unsere Wirtschaft weiterbringen. Seit 70 Jahren.

Integrierter Geschäftsbericht 2015



OESTERREICHISCHE
KONTROLLBANK
GRUPPE

CeKB 
GRUPPE/GROUP

Highlights der OeKB Gruppe

Monetäre Werte in Millionen Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Finanzielle Leistungsindikatoren					
Bilanzsumme zum 31. Dezember	37.978	32.768	28.964	28.002	28.776
Eigenkapital inklusive Fremdanteil	599	662	684	718	746
Betriebsergebnis ¹	78	82	62	60	51
EGT/Gewinn vor Steuern ¹	65	109	71	84	61
Gesamtergebnis des Konzerns	50	83	53	54	48
Return on Equity in % ²	13,6 %	20,7 %	7,7 %	7,5 %	6,4 %
Cost-Income-Ratio in % ¹	50,5 %	49,3 %	56,2 %	56,8 %	61,8 %
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren					
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	397	398	403	400	404
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura) in %	34,4 %	34,4 %	34,4 %	35,4 %	40,3 %
Durchschnittliche Ausbildungstage pro MA	5,3	5,3	5,5	5,1	4,9
CO ₂ -Äquivalente in Tonnen	466,9	444,6	455,3	399,8	347,2
Haftungen der Republik Österreich gemäß Ausfuhrförderungsgesetz					
Anzahl der bestehenden Haftungen	3.786	3.637	3.657	3.502	3.509
Anzahl der neu übernommenen Haftungen	1.000	972	811	676	738
Neu übernommene Haftungen (Zusagen)	4.658	5.135	3.512	3.842	3.758
Haftungsrahmen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz zum 31. Dezember	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Ausnützung des Haftungsrahmens zum 31. Dezember	37.058	34.836	31.501	28.272	25.897
Vereinnahmte Entgelte und Zinsen ³	219	229	207	191	165
Schadenszahlungen insgesamt	147	154	122	102	81
Rückflüsse zu Schadenszahlungen	55	65	72	73	58
Exportfinanzierungsverfahren der OeKB					
Neu erteilte Finanzierungszusagen	5.948	7.085	5.124	3.173	5.007
Stand der Finanzierungszusagen und -promessen zum 31. Dezember	32.244	28.054	24.632	22.087	21.369
Ausnutzungsstand	28.362	24.827	22.031	19.587	18.373
Kreditauszahlungen	5.026	6.846	4.724	2.771	4.051
Rückflüsse aus gewährten Krediten	6.093	10.381	7.520	5.216	5.265
Nettokreditausweitung (+)/-rückgang (-)	- 1.067	- 3.535	- 2.796	- 2.445	- 1.214
Haftungsrahmen gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
Ausnützung des Haftungsrahmens zum 31. Dezember	33.695	30.015	28.779	26.055	24.314
Neu übernommene Haftungen gemäß AFFG insgesamt	12.504	10.567	8.482	10.585	9.767
Kapitalmarkt Services					
Rentenmarkt - Bundesanleihen von der OeKB betreute Emissionen	13.205	11.252	13.994	12.581	14.795
CSD.Austria - Euro/ATS-Rentenwerte/ Stand zum 31. Dezember (Nominale)	304.490	311.701	309.113	300.802	298.947
DS.A-Transaktionsvolumen Euro/ATS-Rentenwerte (Nominale, Internal, Doppelzählung)	919.543	803.527	851.000	1.064.035	815.469
Anzahl der Deponenten/ der verwahrten Wertpapierkategorien	162/22.322	157/22.382	152/23.100	138/20.397	93/20.364

¹ Seit 2012 den geänderten Rechnungslegungsvorschriften angepasst

² RoE = Gesamtergebnis, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar/Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar

³ Seit 2012 unter Berücksichtigung von Effekten aus der periodengerechten Abgrenzung von Upfront-Entgelten

Inhalt

Vorwort des Vorstandes

5

Bericht des Aufsichtsrates

6

Die OeKB Gruppe

7

Über diesen Bericht

7

Struktur der OeKB

9

Gesellschaftliche Relevanz

15

Wesentlichkeitsanalyse

15



Mehr in einem anderen Kapitel in diesem Bericht



Mehr im GRI-Index



Weitere Informationen im Internet

Geschäftsmodell der OeKB Gruppe

21

Finanzierung

23

Refinanzierung – OeKB als Emittentin auf den Kapitalmärkten

28

Absicherung von Kreditausfallrisiken

31

Services für den Kapitalmarkt

36

Services für den Energiemarkt

42

Sonstige Dienstleistungen der OeKB Gruppe

42

Dienstleistungen weiterer Töchter

45

Notation zu Diagrammen und Tabellen

Werte aus Vorjahren



Werte aus dem Berichtsjahr



Werte für zukünftige Jahre



Jahresfinanzbericht 2015

49

Konzernlagebericht 2015

50

Konzernabschluss 2015 der OeKB Gruppe

61

Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der OeKB Gruppe

66

Bestätigungsvermerk

129

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

131

Oesterreichische Kontrollbank AG – Lagebericht

132

Oesterreichische Kontrollbank AG – Jahresabschluss 2015

145

Oesterreichische Kontrollbank AG – Anhang zum Jahresabschluss

148

Bestätigungsvermerk

166

Stakeholder-Beziehungen und Dialog

171

Kundenzufriedenheit und Kundenbetreuung

171

Investor Relations der OeKB

172

Dialog mit der Zivilgesellschaft

173

Mitgliedschaften/Vernetzung

173

Auftraggeber Bundesministerium für Finanzen

174

Veranstaltungen und Awards

174

Prüfungen und Zertifikate

178

Personal und Kompetenzen	181
Schulung und Personalentwicklung	183
Die OeKB Gruppe genießt hohe Attraktivität als Arbeitgeberin	184
Vergütung und Gender Policy	185
Gesundheitsschutz und Sicherheit	186
Freiwilliges Engagement in der Freizeit	186
Governance & Business Ethics	189
Vorstand	189
Aufsichtsorgane	190
Corporate Governance	192
Compliance und gesetzliche Vorgaben	194
Korruptionsprävention	196
Sponsoring, öffentliche Mittel, Förderungen	198
Ökologie im laufenden Betrieb	201
Standorte	201
Energiemanagement	202
Wasser und Papier	204
Abfallmanagement	205
Ökologische Kennzahlen	206
Lieferantenmanagement	206
Richtlinien zum Outsourcing	207
Ziele 2016 und Umsetzung der Maßnahmen 2015	211
Programm für Nachhaltigkeit 2016	211
Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2015	217
Externe Bestätigungen und GRI-Index	222
Unabhängiger Bestätigungsbericht	222
EMAS Gültigkeitserklärung	226
Impressum	235

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Zeichenerklärung: Ein gerundeter tatsächlicher Wert ist in den Tabellen mit ‚0‘ ausgewiesen. Ist kein Zahlenwert vorhanden, ist diese Position mit ‚-‘ dargestellt.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Integrierte Geschäftsbericht der OeKB Gruppe soll Ihnen Orientierung zu unserem Geschäftsmodell, zu unserer Relevanz im österreichischen Markt und unserer Rolle als international wirkende Institution geben. Hier finden Sie Zahlen, Daten und Fakten, aber auch Informationen dazu, wie die OeKB ihr Geschäft betreibt und welche Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sie wahrnehmen will, sowie zu ihrem Geschäftserfolg.

Die weiterhin schwierigen Umfeldbedingungen mit anhaltend niedrigen Zinsen und besonders günstig bereitgestellte Finanzierungsmittel internationaler Institutionen haben sich auch 2015 auf das Finanzierungsgeschäft ausgewirkt. Das zeigt unter anderem der Rückgang des Kreditvolumens der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB). Ab 2017 erwarten wir wieder eine Ausweitung des Kreditgeschäftes. Erfreulich ist die Entwicklung der Beteiligungen der OeKB – die Oesterreichische Entwicklungsbank AG konnte Volumen und Erträge steigern, die übrigen Beteiligungen zeigen stabile Ergebnisse.

Die OeKB will auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften. Die im Berichtsjahr gesetzten organisatorischen Schritte und die Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder Exportservice und Kapitalmarkt Services sollen sich weiterhin langfristig positiv auf die Ertragslage der OeKB auswirken. Die Anfang 2015 gestartete Exportservice-Beratung leistet nicht nur gute Beratungsarbeit vor Ort in den Unternehmen. Die Erfahrungen dieses Teams helfen auch, den Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen noch besser zu verstehen und passende Lösungen anzubieten. Konsequenterweise am Bedarf ausgerichtet ist auch die seit Anfang 2016 vereinheitlichte und vereinfachte Neuberechnung der Konditionen im Exportfinanzierungsverfahren der OeKB auf Basis der gewichteten Durchschnittslaufzeit (WAL) des Kredites. Die Hausbanken und die Außenwirtschaft haben diese Neuerung und die transparente Berechnungsmöglichkeit auf der OeKB-Website sehr gut aufgenommen.

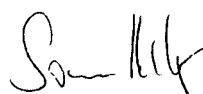
Seit Mitte September 2015 hat der österreichische Kapitalmarkt einen neuen Serviceanbieter: die OeKB CSD GmbH. Aufgrund von EU-Regularien übernahm diese 100%-Tochter der OeKB die Rolle der heimischen Zentralverwahrerin – Central Securities Depository (CSD) – vom Mutterunternehmen. Die nationale ISIN-Vergabe und die Meldestelle gemäß Kapitalmarktgesetz blieben in der OeKB. Die OeKB hat damit nicht nur die EU-Anforderungen an Transparenz und Risikomanagement im Wertpapiergeschäft umgesetzt. Der erfolgreiche Switch zur OeKB CSD GmbH hat wieder einmal bestätigt, wie wendig Österreichs Kapitalmarktinfrastruktur ist. Das macht unser Land auch fit für künftige Anforderungen an eine effiziente Wertpapierabwicklung.

Parallel zu diesem Integrierten Geschäftsbericht publizieren wir auch den Exportservice-Jahresbericht mit Daten und Fakten zu unseren Services für die Außenwirtschaft.

<https://berichte.oekb.at/es-jb-2015>



RUDOLF SCHOLTEN



ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER

Bericht des Aufsichtsrates



G4-1, FS11

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, in Form von Sitzungen, schriftlichen Berichten und persönlichem Kontakt. Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgabe hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt fünf Ausschüsse gebildet.

Die Prüfung des vorliegenden Konzern-Jahresabschlusses 2015 und des Konzern-Lageberichts sowie des Einzel-Jahresabschlusses und Einzel-Lageberichts der Oesterreichischen Kontrollbank AG wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die vom Vorstand vorgelegten Berichte zum Prüfungsergebnis über das Geschäftsjahr 2015 sowie den Gewinnverteilungsvorschlag geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 9. März 2016 den Jahresabschluss 2015 der OeKB gebilligt, der hiermit festgestellt ist. Er hat sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen über die Verwendung des Bilanzgewinnes einverstanden erklärt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und -lagebericht gebilligt.

Die Services der OeKB sollen österreichischen Unternehmen weltweit mehr Geschäft ermöglichen und den Standort Österreich stärken. Diese besonderen Aufgaben erfordern eine offene und transparente Unternehmenskultur und den kontinuierlichen Dialog mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik, Interessenvertretungen und der Zivilgesellschaft. Wichtig dabei ist der Blick auf globale Zusammenhänge und Werte – was unter anderem die aktive Mitgliedschaft der OeKB im UN Global Compact zeigt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeKB Gruppe Dank und Anerkennung für ihre professionelle Arbeit aus.

Wien, im März 2016

Der Aufsichtsrat der Oesterreichischen Kontrollbank AG

DR. ERICH HAMPEL e.h.

Vorsitzender

Die OeKB Gruppe

Über diesen Bericht



EN6, EN19

Seit 2013 veröffentlicht die OeKB Gruppe einen Integrierten Geschäftsbericht, in dem eine umfassende und integrierte Darstellung der Unternehmensleistung auf Basis sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Informationen erfolgt. Der Bericht umfasst die Oesterreichische Kontrollbank AG sowie alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen:

- Oesterreichische Entwicklungsbank AG,
- „Österreichischer Exportfonds“ GmbH,
- OeKB CSD GmbH.

Zu den finanziellen Informationen zählen der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Einzelabschluss sowie die Finanzkennzahlen aus dem internen Berichtswesen. Die dargestellten nichtfinanziellen Informationen umfassen soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte, die auf der Wesentlichkeitsanalyse basieren.



Siehe

Wesentlichkeitsanalyse

Die Themen des Berichts wurden nach den gesetzlichen Vorschriften, nach ihrer Wesentlichkeit und entsprechend den Kommunikationsbedürfnissen der Stakeholder aufbereitet. Weiters enthält dieser Bericht den Jahresfinanzbericht, der den geprüften Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und -lagebericht der Oesterreichischen Kontrollbank AG als Mutterunternehmen enthält. Zusätzlich erstellen wir den Exportservice-Jahresbericht, der die Bedeutung der OeKB-Dienstleistungen für Exporteurinnen und Exporteure sowie Auslandsinvestorinnen und -investoren dokumentiert.



G4-15, 28, 29, 30, 32

Der vorliegende Bericht zum Geschäftsjahr 2015 entspricht den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI), Version 4 Comprehensive. Der Bestätigungsbericht der Wirtschaftsprüferinnen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI G4 befindet sich in der gedruckten sowie in der PDF-Version des Integrierten Geschäftsberichts. Die Online-Version wurde keiner Prüfung unterzogen. Der Integrierte Geschäftsbericht des Vorjahres ist seit 20. April 2015 auf der Website verfügbar.



Der Bericht gilt auch als Fortschrittsbericht für den UN Global Compact und entspricht den hohen Anforderungen des ‚Advanced Level‘. Er enthält auch die Umsetzung des Maßnahmenprogramms für die EMAS-Erklärung und den Umsetzungsplan des Audits ‚berufundfamilie‘. Die betriebsökologischen Kennzahlen wurden erweitert und dokumentieren die Energieeinsparungen für das Zertifikat ‚GreenBuilding-Partner‘.





Für mehr Informationen zum Audit ‚berufundfamilie‘ siehe Kapitel **Die OeKB Gruppe genießt hohe Attraktivität als Arbeitgeberin.**

Die OeKB verfügt über ein Umweltmanagementsystem, welches auch soziale und ökonomische Komponenten enthält. Mit diesem Schritt wurden den Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) Rechnung getragen und auch die Anforderungen von EMAS und ISO 14001 abgedeckt. Die Central Counterparty Austria (CCP.A) ist nicht nach EMAS zertifiziert, jedoch in den Umweltkennzahlen enthalten.

Mit der Einführung des Audits ‚berufundfamilie‘ wurden alle Projektziele in das Programm für Nachhaltigkeit übernommen. Dies wird auch während der laufenden Weiterentwicklung des Audits fortgeführt, um parallele Strukturen und einen damit verbundenen Mehraufwand zu vermeiden.



FS9

Die EMAS-Unternehmen der OeKB Gruppe sind in ihren internen Abläufen direkt integriert. Dies betrifft z.B. die Beschaffung, das Energie- und Facilitymanagement sowie das Interne Audit. Das Interne Audit des Nachhaltigkeitsmanagementsystems wird jährlich gemäß Audit-Plan der OeKB durch die Interne Revision durchgeführt. Die Nachhaltigkeitsteamsitzungen sind für die Unternehmen der OeKB Gruppe offen. Damit verzahnt sich das Nachhaltigkeitsteam zu einem gemeinsamen Managementsystem.



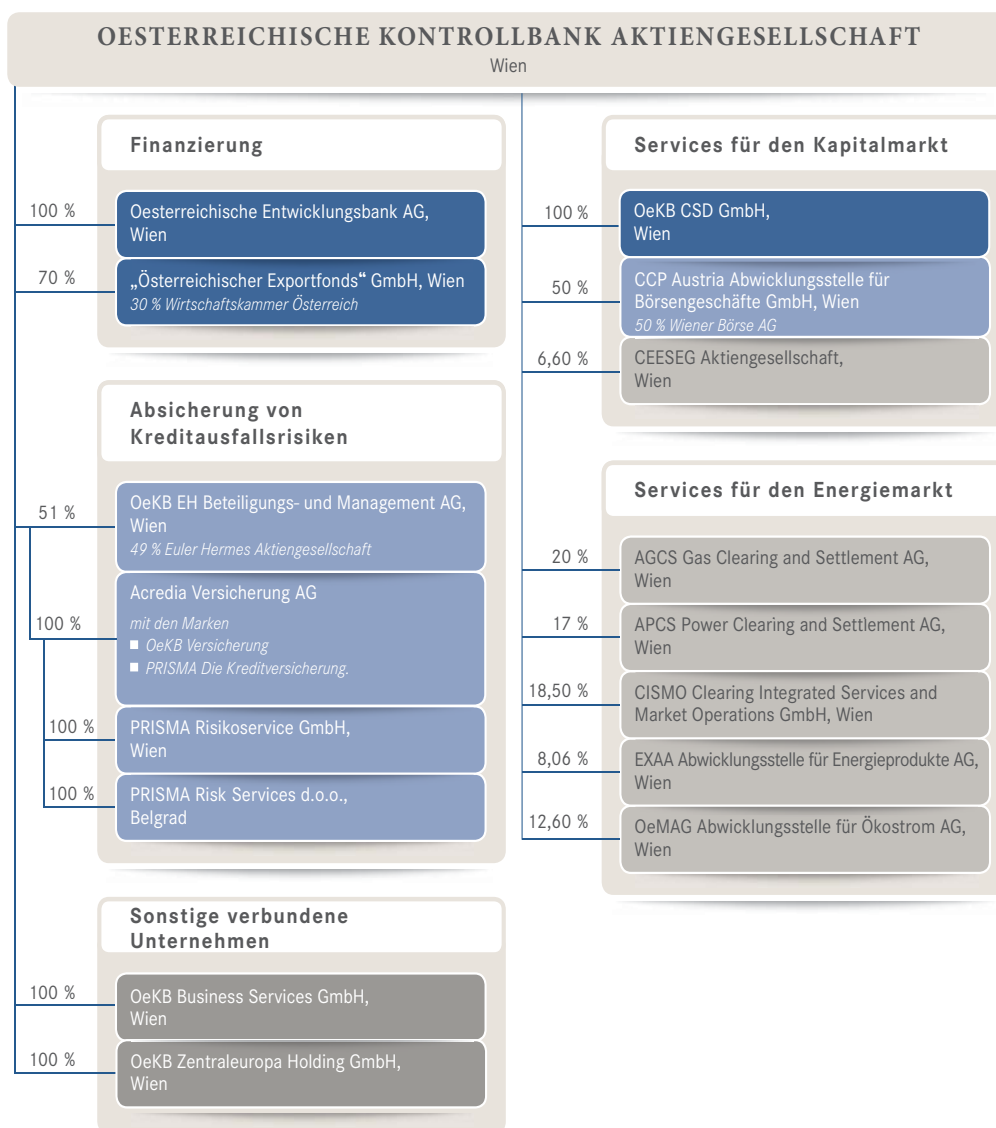
Seit vielen Jahren unterzieht sich die OeKB dem Ratingprozess der oekom research, die zu den weltweit führenden Ratingagenturen im Bereich nachhaltiger Investments zählt. Oekom research verwendet dazu den absoluten Best-in-Class-Ansatz, bei dem ein definierter Standard erfüllt oder übertroffen werden muss. Grundlage dieses Standards sind die unterschiedlichen Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen sich die jeweilige Branche konfrontiert sieht. Unternehmen, die diese Anforderungen erfüllen, erreichen den oekom Prime Status und zählen damit zu den führenden Unternehmen ihrer Branche.

Struktur der OeKB

Die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) ist ein Dienstleistungsunternehmen der österreichischen Kreditwirtschaft. Sie agiert als Treuhänderin für die Republik Österreich bei der Abwicklung des Ausfuhrförderungsgesetzes. Das Institut wurde am 22. Jänner 1946 gegründet, um spezialisierte Bankdienstleistungen zu erbringen. Ihr Sitz befindet sich in Wien (Firmenbuchnummer FN 85749b, Handelsgericht Wien).



G4-3, 4, 7, 17



■ Vollkonsolidierte Unternehmen ■ "At Equity" bewertete Joint Ventures ■ Verbundene Unternehmen ■ Sonstige Beteiligungen
Sonstige Beteiligungen unter 3 % werden nicht angeführt.

Stand per 31. Dezember 2015

Aktionäre und Grundkapital der OeKB



G4-13, 7

Das Grundkapital der OeKB beträgt 130 Mio. Euro. Im Hinblick auf die besonderen und spezialisierten Funktionen der OeKB wurden die Aktien als auf Namen lautende vinkulierte Stammaktien ausgegeben. Sie sind nicht börsennotiert.



Den aktuellen Stand der
Verteilung der Aktien finden
Sie unter
[www.oekb.at/de/
unternehmen/
ueberblick/eigentuemer](http://www.oekb.at/de/unternehmen/ueberblick/eigentuemer)

Verteilung der Aktien auf das Grundkapital per 31. Dezember 2015

Aktionäre	Anzahl der Aktien	Anteile in %
CABET-Holding-GmbH, Wien (UniCredit Bank Austria Gruppe)	217.800	24,750 %
UniCredit Bank Austria AG, Wien	142.032	16,140 %
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien	113.432	12,890 %
Schoellerbank Aktiengesellschaft, Wien	72.688	8,260 %
AVZ Finanz-Holding GmbH, Wien	72.600	8,250 %
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	71.456	8,120 %
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien	44.792	5,090 %
Raiffeisen OeKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	44.000	5,000 %
Oberbank AG, Linz	34.224	3,890 %
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	26.888	3,055 %
BKS Bank AG, Klagenfurt	26.888	3,055 %
Volksbank Wien AG, Wien	13.200	1,500 %
Aktien gesamt	880.000	100,000 %

Nachhaltigkeitsmanagement in der OeKB Gruppe

Die Unternehmen der OeKB Gruppe sind in unterschiedlicher Tiefe in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Oesterreichischen Kontrollbank eingebunden.

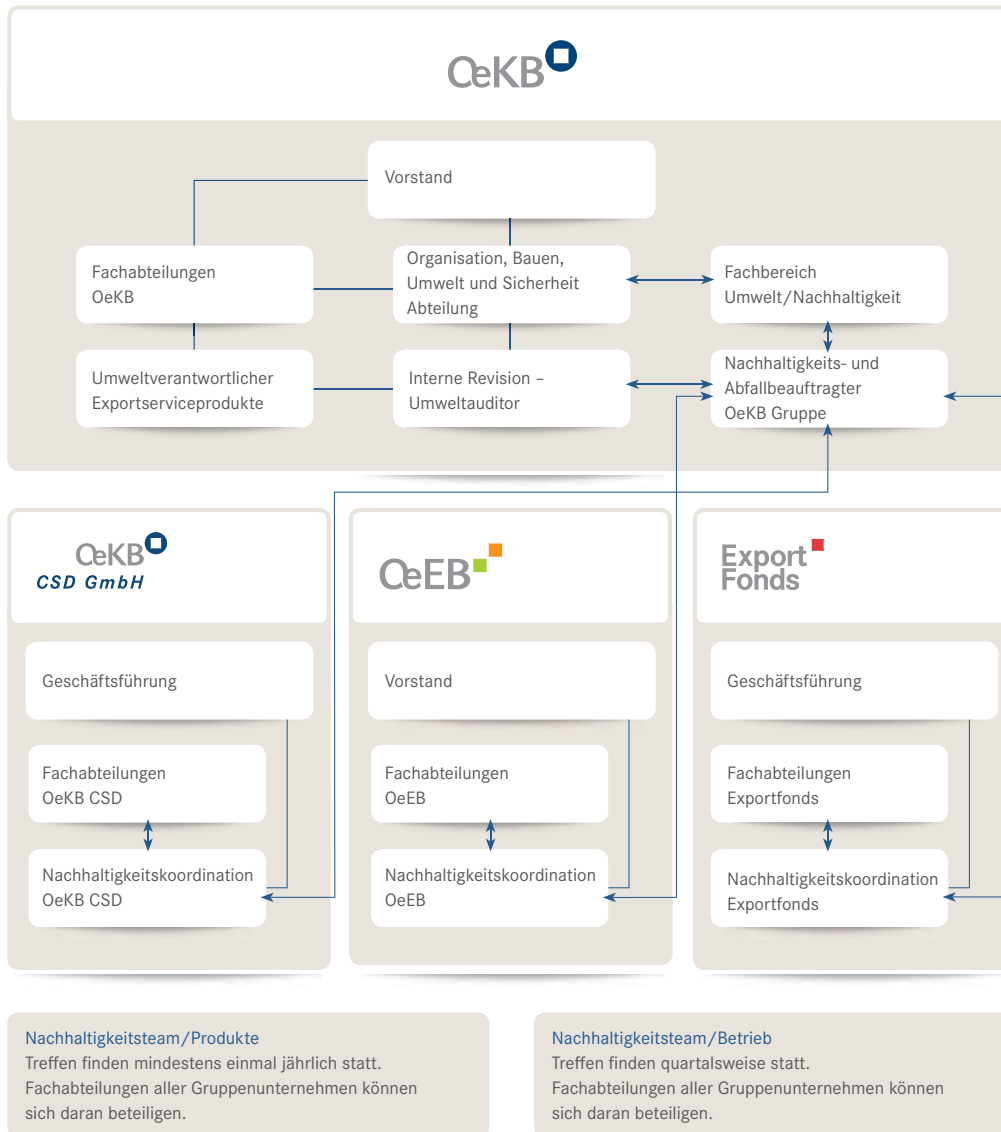


G4-42, 43, DMA

Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe



G4-35, 36, 48



Nachhaltigkeit – Verantwortlichkeiten

Geschäftsleitung

Der Vorstand sorgt für die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik und die Weiterentwicklung der Zielvereinbarungen durch das Management Review, bewilligt finanzielle Mittel und personelle Ressourcen. Die Geschäftsleitung entscheidet über Änderungen in der betrieblichen Organisationsstruktur, Schulungsmaßnahmen und die Art und Weise, wie die interne und externe Kommunikation aufgebaut und durchgeführt wird. Der Vorstand entscheidet über Verbesserungsmaßnahmen und Störfallvorsorge und trägt die oberste Verantwortung für die Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeits-/Abfallbeauftragter

Die Aufgaben des Nachhaltigkeitsbeauftragten umfassen die Planung und Koordination der Umsetzung nachhaltiger Ziele in der OeKB Gruppe ebenso wie administrative Tätigkeiten, die Aktualisierung des Programms für Nachhaltigkeit und der Nachhaltigkeitspolitik, die Wartung aller relevanten Dokumente zur Nachhaltigkeit, die Einberufung von Sitzungen der Nachhaltigkeitsteams, die Protokollierung der Tätigkeiten und die laufende Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ferner sind in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsteams Lösungen zu entwickeln und der Regelkreis der stetigen Verbesserung am Leben zu erhalten. Der Abfallbeauftragte stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf Mülltrennung und Entsorgung sicher und erstellt bzw. aktualisiert die Daten aus dem Abfallwirtschaftskonzept und der Umweltprüfung.

Koordinatorin für Sicherheit und Gesundheitsschutz

Die Koordinatorin stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen sicher und hält die relevanten Dokumente aktuell. Die Aufgaben der Koordinatorin umfassen unter anderem die Einberufung, Abwicklung und Dokumentation der Arbeitnehmerschutzausschüsse (ASA), die Schulungen und Unterweisungen der Sicherheitsvertrauenspersonen, der Brandschutzbeauftragten und ihrer Helferinnen und Helfer, Ersthelferinnen und Ersthelfer sowie die Information aller Beschäftigten im Unternehmen.

Nachhaltigkeitskoordinatorinnen und Nachhaltigkeitskoordinatoren

Nachhaltigkeitskoordinatorinnen und -koordinatoren stellen die Schnittstelle zwischen den Tochterunternehmen und dem Nachhaltigkeits-/Abfallbeauftragten der OeKB dar. Sie forcieren die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitspolitik im jeweiligen Unternehmen, planen und überwachen gemeinsam mit dem Nachhaltigkeits-/Abfallbeauftragten der OeKB die nachhaltige Entwicklung innerhalb ihrer Organisationen und setzen diese aktiv um.

Nachhaltigkeitsteams

Die Nachhaltigkeitsteams kommen regelmäßig zusammen, um Ideen für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu entwickeln und deren Umsetzung zu forcieren. Die Kommunikation und die Übernahme neuer Aufgaben werden von den Nachhaltigkeitsteams eigenständig festgelegt.

Nachhaltigkeitsteam/Produkte

Das Nachhaltigkeitsteam/Produkte trifft sich mindestens einmal jährlich und arbeitet sowohl bei der Interpretation der Nachhaltigkeitspolitik als auch bei der Weiterentwicklung des Programms für Ökologie und Nachhaltigkeit mit und betreibt Brainstorming für nachhaltige Aspekte bei der Produktentwicklung.

Nachhaltigkeitsteam/Betrieb

Das Nachhaltigkeitsteam/Betrieb liefert Impulse für die betriebliche Nachhaltigkeitspraxis. Seine Mitglieder treffen vierteljährlich zusammen und

- schlagen zentrale Maßnahmen vor, die zur Orientierung für die Zielvereinbarungen in den Mitarbeitergesprächen dienen,
- entscheiden über die Inhalte der regelmäßigen Mitarbeiterinformationen.

Das Team entwickelt auch Ideen und Lösungsansätze für Verbesserungen im betrieblichen Bereich der OeKB. Mit der Einführung des Audits ‚berufundfamilie‘ werden auch diesbezügliche Themen besprochen.

Umweltverantwortlicher Exportserviceprodukte

Der Umweltverantwortliche Exportserviceprodukte arbeitet aktiv bei der Produktentwicklung im Exportservicebereich mit, ist Hauptverantwortlicher für die Koordination der OeKB-Aufgaben in der Beratung und Unterstützung des Treugebers, der Republik Österreich, in Umweltagenden in internationalen Gremien und operativ verantwortlich für Umweltanalysen von Projekten. Seit 2004 setzt sich die OeKB im Rahmen dieser Beratungsfunktion auch verstärkt mit Fragen zu Menschenrechten und sozialen Belangen auseinander.

Interne Revision/Konzernrevision

Interne Audits zur Nachhaltigkeit durch Umweltauditorinnen und -auditoren werden zweimal jährlich durchgeführt.

Research, Analysen und Internationales

Zu den Aufgaben der Abteilung Research, Analysen und Internationales zählen die Mitarbeit an der Aktualisierung des Rechtsregisters, das Bereitstellen von relevanten Informationen und Informationsquellen.

Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit

Zu den Aufgaben der Abteilung Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit zählen unter anderem

- Durchführung von Änderungen in der Ablauforganisation,
- Aktualisierung des Leistungskatalogs,
- Mitarbeit bei der Aktualisierung des Rechtsregisters,
- Mitarbeit bei Internen Audits – Nachhaltigkeit,
- Mitarbeit bei der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen,
- Mitarbeit bei der Erstellung von Kennzahlen.

Außerdem stellt sie den Nachhaltigkeits- und Abfallbeauftragten und ist für die Sicherheit zuständig. Sie ist zuständig für das Energiemanagement nach dem Energieeffizienzgesetz und stellt daher auch den Internen Energieauditor.

Human Resources

Die Abteilung Human Resources erstellt den Sozialteil des Integrierten Geschäftsberichts, ermittelt diesbezügliche Kennzahlen und arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des Verständnisses von sozialem Handeln in der OeKB Gruppe. Neben der laufenden Personalarbeit ist sie zuständig für Arbeitsmedizin und Personalentwicklung.

Alle Abteilungen

Aktive Mitarbeit in den Nachhaltigkeitsteams und im täglichen Geschäftsleben; verantwortliches Handeln in allen Bereichen entwickeln und leben; interne Kommunikation.

Tochterunternehmen

In der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und in der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG wurden Nachhaltigkeitskoordinatorinnen oder -koordinatoren ernannt. Mit der Abspaltung des CSD-Geschäftes von der OeKB in die OeKB CSD GmbH mit 12. September 2015 wurde auch diese in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert.

Gesellschaftliche Relevanz

Die Unternehmen der OeKB Gruppe wirken auf vielfältige Weise in Wirtschaft und Gesellschaft hinein. Ihre Dienstleistungen tragen zur ökonomischen Stabilität und Resilienz der österreichischen Wirtschaft bei. Ihre Leistungen reichen von Finanzierungen, öffentlichen Haftungen bis zu Absicherungsmöglichkeiten am privaten Markt sowie vielfältigen sonstigen Leistungen, etwa auf den Kapital- und Energiemärkten und durch Research Services. Im Kerngeschäft erbringt die OeKB Gruppe somit Dienstleistungen für unterschiedliche Bereiche:

- Für den Außenhandel: Durch Haftungen der Republik Österreich und Finanzierungsmittel für Exportgeschäfte und Auslandsinvestitionen werden auch vergleichsweise kleine und mittlere Unternehmen im globalen Wettbewerb gestärkt. Damit bewirkt sie eine Steigerung des Wohlstandes in Österreich und in den Zielländern.
- Für den Kapitalmarkt: Die OeKB Gruppe leistet einen wichtigen Beitrag zu einem reibungslos funktionierenden Kapitalmarkt, indem sie als Infrastrukturgeberin fungiert. Beispiele dafür sind die OeKB-Tochter OeKB CSD GmbH als Central Securities Depository und die als Joint Venture mit der Wiener Börse betriebene CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, welche als heimische Central Counterparty fungiert. Darüber hinaus tritt die Gruppe als IT-Dienstleisterin und Informationsbrokerin auf und wickelt als Geschäftsstelle für Bundesanleihen die Begebung von Bundesanleihen durch ein elektronisches Auktionsverfahrens ab.
- Information und Bildung: Als Wissensbrokerin stellt sie den Kundinnen und Kunden hochwertige Wissensdienstleistungen in Form von Recherchen und Analysen für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Standortentscheidungen und die Bewertung der Machbarkeit von internationalen Projekten zur Verfügung.

Wesentlichkeitsanalyse

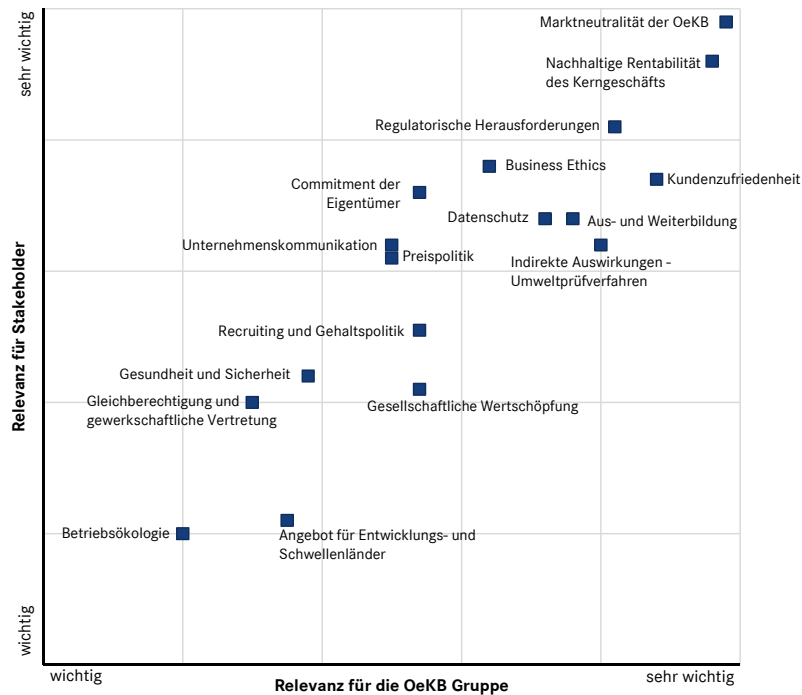
Mit der Einführung der Version 4.0 der Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI G4) änderte sich die Bewertung des Berichtsinhalts. Nicht mehr die Behandlung einer möglichst großen Anzahl von Indikatoren ist Voraussetzung für einen Bericht nach GRI, sondern die Analyse und Berichterstattung der wesentlichen Aspekte. Dies erfolgt anhand einer Wesentlichkeitsanalyse, wobei zur Identifizierung der Aspekte die Struktur der GRI herangezogen wird.



G4-18, 20, 21, 24, 25, SO1,
DMA

Als oberste Ebene fungieren die Prinzipien Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Stakeholdereinbindung und Vollständigkeit, denen die Kategorien Umwelt, Wirtschaft, Produkte, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Soziales untergeordnet sind. Jede dieser Kategorien beinhaltet eine Reihe von Indikatoren, die verschiedene Aspekte beschreiben. So sind etwa die Indikatoren Abfall, Wasser und Emissionen der Kategorie Umwelt zuzuordnen. Diese Liste bildet die Ausgangslage der Analyse, nach der ein Unternehmen nun beurteilen kann, ob ein Aspekt innerhalb und außerhalb für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens relevant und damit wesentlich sein kann.

Wesentlichkeitsmatrix - wichtig bis sehr wichtig



Prozedere

Um eine ausgewogene Darstellung der wesentlichen Aspekte zu erreichen, wurden die Vorgaben der Global Reporting Initiative mit den ‚Capitals‘ des <IR> Framework des International Integrated Reporting Council (IIRC; www.theiirc.org) und mit den ‚Issues‘ des Sustainable Accounting Standards Board (www.sasb.org) vernetzt.

In einem Workshop unter der Moderation von Ernst & Young identifizierten Mitarbeitende der OeKB Gruppe die wichtigsten Stakeholder (in alphabetischer Reihenfolge):

- Aufsichtsbehörden/Gesetzgeber,
- Bundesministerium für Finanzen als Garantiegeber,
- Eigentümerinnen und Eigentümer,
- Investorinnen und Investoren,
- Kundinnen und Kunden,
- Mitarbeitende,
- NGOs/Öffentlichkeit/Medien.

Folgende Themen und Aspekte wurden als wesentlich erkannt, die Nummerierung bildet die Wertigkeit der Wesentlichkeitsmatrix ab:

Liste der wesentlichen Themen ¹

Aspekte und Themen	GRI KPIs (G4)	OeKB-Umsetzung
1.) Marktneutralität der OeKB		Vorwort des Vorstandes, gesellschaftliche Relevanz
2.) Nachhaltige Rentabilität des Kerngeschäfts	G4-9, G4-13, FS7, FS8, SO1, SO2, HR9	Dienstleistungen mit umwelt- und gesellschaftsbezogenem Nutzen
3.) Regulatorische Herausforderungen	nicht direkt über GRI KPIs abgedeckt, umfasst z.B. BASEL III etc.	BASEL III
4.) Business Ethics	G4-56, G4-57, G4-58, SO3, SO4, SO5, SO7, SO8, EC4	Maßnahmen bezüglich Korruptionsbekämpfung und Wettbewerbsverstößen, Code of Conduct
5.) Kundenzufriedenheit	PR5	Kundenzufriedenheit und Kundenbetreuung
6.) Commitment der Eigentümer	FS 11	Beteiligungen, analysiert nach Umwelt- und Sozialaspekten
7.) Datenschutz	PR8	Datenschutzbeauftragter, Code of Conduct
8.) Aus- und Weiterbildung	LA9, LA10, LA11, HR2, SO4, FS4	Mitarbeiterschulungen, Fortbildungsmaßnahmen und Karriereentwicklungsprogramme; Antikorruptionstraining, Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz
9.) Unternehmenskommunikation	G4-24, SO1, SO11, LA16, HR12, FS5	Beschwerdemechanismus, Interaktion mit Kundinnen und Kunden, Investorinnen und Investoren, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern
10.) Indirekte Auswirkungen - Umweltprüfverfahren	EC8, EN27, FS1, FS2, FS3	Indirekte ökonomische Auswirkungen, Milderung von Umwelteinflüssen, OECD-Leitsätze MNE, Umwelt- und Sozialaspekte bei Projektprüfung
11.) Preispolitik	FS15	Politiken für faire Entwicklung und fairen Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen
12.) Recruiting und Gehaltspolitik	G4-10, LA1, LA2, LA3, EC3	Sozialleistungen, Pensionsvorsorge, Code of Conduct
13.) Gesundheit und Sicherheit	LA5, LA6	Gesundheits- und Sicherheitsgremien, berufsbedingte Krankheiten und Arbeitsunfälle
14.) Gesellschaftliche Wertschöpfung	EC1, EC7	Darstellung des Geschäftsmodells der OeKB Gruppe
15.) Gleichberechtigung und gewerkschaftliche Vertretung	G4-11, LA12, LA13, HR3, HR4	Zusammensetzung Führungsebene, Gehaltsniveau, Maßnahmen gegen Diskriminierung
16.) Angebot für Entwicklungs- und Schwellenländer	G4-8, FS6, FS7, FS8, FS13, FS14	Dienstleistungen mit umwelt- und gesellschaftsbezogenem Nutzen
17.) Betriebsökologie	EN3, EN4, EN5, EN6, EN8, EN15, EN16, EN17, EN19, EN23, EN30, FS9	Ökologie im laufenden Betrieb

¹ Zu den Indikatoren des Financial Sector (FS) siehe GRI-Index.

Die vorliegende Matrix ist aber keine Gesamtdarstellung aller Aspekte, sondern bildet nur die wesentlichen Themenbereiche ab. Damit wurden die naturgemäß weniger bedeutenden Themen der Betriebsökologie als nicht wesentlich eingestuft. Sie wurde aber dennoch in die Matrix aufgenommen, da es von EMAS gefordert wird und weil sie für die Mitarbeitenden bewusstseinsbildend wirken soll.

Analyse



DAVON PROFITIERT ÖSTERREICH

Seit 70 Jahren stärkt die OeKB Gruppe den Standort Österreich. Von ihren Kompetenzen profitieren die Außenwirtschaft, der Kapitalmarkt, der Energiemarkt und die Republik Österreich. Und damit alle Bürgerinnen und Bürger des Landes.

Diese sechs Kompetenzen stärken Österreich.



Auslandsgeschäft finanzieren

Via Hausbank erhalten exportierende und im Ausland investierende Unternehmen aller Größen zinsgünstige Finanzierungsmittel der OeKB. Rahmenfinanzierungen stellt für KMU der Exportfonds und für große Unternehmen die OeKB bereit. Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG finanziert wirtschaftlich und entwicklungspolitisch sinnvolle Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.



Auslandsgeschäft absichern

Für Exporte und Auslandsinvestitionen bietet die OeKB Exporthaftungen des Bundes an, die vor den Folgen von Zahlungsausfällen schützen und gleichzeitig Zugang zu günstigen Finanzierungsmitteln bieten. Die Acredia Versicherung AG mit ihren Marken ‚OeKB Versicherung‘ und ‚Prisma Die Kreditversicherung.‘ schützt vor Zahlungsausfällen im In- und Ausland.



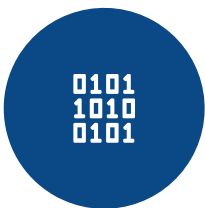
Kapitalmarkt servicieren

Die OeKB Gruppe bietet Services, die vor und nach Handelsaktionen am heimischen Kapitalmarkt essenziell sind: von der Vergabe der ISINs und der Funktion der Meldestelle nach dem Kapitalmarktgesetz über Clearing & Settlement bis zu Datendienstleistungen und der Durchführung von Bundesanleihe-Auktionen.



Energiemarkt servicieren

Der liberalisierte Energiemarkt nutzt die jahrzehntelange Erfahrung der OeKB im Finanzclearing und Risk Management.



IT und Prozesse managen

Schlanke Prozesse sowie sichere IT-Infrastruktur und IT-Lösungen in der OeKB stellen sicher, dass alle Services effizient und zuverlässig funktionieren.



Recherchieren und analysieren

Fundiertes Wissen und klare Analysen sind die Grundlage für wichtige Entscheidungen und Dienstleistungen, von denen das ganze Land profitiert.

Geschäftsmodell der OeKB Gruppe

Die OeKB ist ein zentrales Dienstleistungsunternehmen der österreichischen Kreditwirtschaft. Sie sieht ihre Rolle darin, die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs in einem globalen Umfeld zu stärken. Diese Rolle erfüllt sie mit volkswirtschaftlich relevanten Services im Dienste der österreichischen Außenwirtschaft, des heimischen Kapitalmarktes, der Geschäftsbanken und der Republik Österreich.



G4-2, 4, EC1, EC8, FS5

Die OeKB erbringt ihre Leistungen wettbewerbsneutral und sektorübergreifend. Diese Rolle erfüllt sie so verantwortungsvoll und professionell, dass ihr immer wieder neue Aufgaben im allgemeinen Interesse des Landes übertragen werden.

Auf den internationalen Kapitalmärkten ist die OeKB nach der Republik Österreich die zweitgrößte österreichische Emittentin. Ihre Schuldverschreibungen dienen zur Refinanzierung des Exportfinanzierungsverfahrens.

Wo die OeKB zentrale Leistungen aus strategischen oder praktischen Gründen nicht selbst erbringt, setzt sie sich dafür ein, dass diese Aufgaben von Tochterunternehmen der OeKB wahrgenommen werden. Beteiligungen, die den Exportservice der OeKB ergänzen, sind das auf KMU-Finanzierungen spezialisierte Kreditinstitut „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und die Oesterreichische Entwicklungsbank AG sowie die private Kreditversicherungsgesellschaft Acredia Versicherung AG. Die wesentlichen Beteiligungen im Bereich Kapitalmarkt Services sind die CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH und die OeKB CSD GmbH.

Geschäftsmodell

Kerngeschäft	Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung	Wie die OeKB Gruppe langfristig Wert schafft
Finanzierung	Zinsen und ähnliche Erträge	Die OeKB stellt im Rahmen des EFV über die Hausbank der Exporteurin/des Exporteurs die Finanzierung von Exporten und Beteiligungen im Ausland zur Verfügung. Der Exportfonds stellt den exportierenden KMU Rahmenkredite zur Verfügung. Die OeEB bietet langfristige Kredite und Beteiligungskapital sowie projektunterstützende Maßnahmen für private Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern.
Refinanzierung	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Die OeKB refinanziert sich auf den internationalen und inländischen Finanzmärkten durch Emissionen von Anleihen, maßgeschneiderte Privatplatzierungen, strukturierte Schuldtitel (MTN), kurzfristige Geldmarktinstrumente und die Aufnahme von Krediten.
Absicherung von Kreditausfallrisiken	Provisionsergebnis	Exporthaftungen des Bundes (Exportgarantien und Wechselbürgschaften) beschränken die Risiken für Unternehmen, die exportieren oder im Ausland investieren. Die OeKB ist von der Republik Österreich beauftragt, die Exporthaftungen anzubieten und abzuwickeln.
Services für den Kapitalmarkt	Provisionsergebnis	Das Leistungsangebot der OeKB beinhaltet: - Bereitstellung von Finanzdaten und Kennzahlen - Prozess- und IT-Lösungen für die Investmentfonds-Industrie - Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen Das Leistungsangebot der OeKB CSD umfasst: - Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren - Beratung und Abwicklungsdienstleistungen für Emittentinnen und Emittenten
Services für den Energiemarkt	Provisionsergebnis	Dienstleistungen für den Ausgleichsenergiemarkt Strom und Gas, die Energy Exchange Austria, die Abwicklungsstelle für Ökostrom, den Energie-Spotmarkt und den CO ₂ -Emissionshandel.
Sonstige Dienstleistungen	Sonstiger betrieblicher Erfolg	Economic & Business Research, OeKB Geschäftsklima-Index Mittelosteuropa, Online-Pressespiegel SWIFT Anbindungsservice, Elektronischer Bilanz Transfer
Dienstleistungen weiterer Töchter	Sonstiger betrieblicher Erfolg	IT-Dienstleistungen
	Ergebnis aus Joint Ventures	Die Acredia Versicherung AG mit ihren Marken PRISMA und OeKB Versicherung prüft im Auftrag ihrer Kundinnen und Kunden die Bonität von Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern und versichert Außenstände gegen das Risiko der Geschäftsinsolvenz. Nicht nur in westlichen Industrieländern oder im Inland ist der Forderungsausfall bei Warenlieferungen und Dienstleistungen geschützt, sondern vor allem auch in Schwellenländern.
	Betriebserträge	
	Personalaufwand	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtigstes Kapital für Dienstleistungen
	Sachaufwendungen und Abschreibungen	Kostenbewusste Investitionen in IT-Systeme und Infrastruktur, um Kundinnen und Kunden besten Service zu bieten.
	Verwaltungsaufwand	
	Ertragsteuern	Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern.
	Dividende	Dividendenzahlung an Eigentümer der OeKB
	Gewinnrücklagen	Zur Stärkung der Kapitalbasis für die Weiterentwicklung des Geschäfts

Die Kennzahlen dazu finden Sie im Anhang des Konzernabschlusses unter Note (6) Gesamtergebnisrechnung sowie Note (24) Angaben zum Eigenkapital und Kapitalmanagement.

Finanzierung

Die OeKB Gruppe bietet der österreichischen Exportwirtschaft für ihre Exporte und Investitionen im Ausland eine Vielzahl an Finanzierungsmöglichkeiten an. Im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens stellt die OeKB – bei Vorliegen entsprechender Sicherheiten – attraktive Finanzierungsbedingungen über die Hausbank der Exporteurin/des Exporteurs zur Verfügung.

Für KMU stellt der Exportfonds Rahmenkredite bereit. Die Oesterreichische Entwicklungsbank finanziert Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, wobei sie nicht an österreichische Wertschöpfung gebunden ist.



Statistische Übersichten zum EFV der OeKB finden Sie im **OeKB Exportservice-Jahresbericht** unter <https://berichte.oekb.at/es-jb>

Exportfinanzierungsverfahren der OeKB (EFV)

Voraussetzung für die Refinanzierung ist das Vorliegen einer Haftung. Diese Haftung hat den Bestimmungen des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes (AFFG) zu entsprechen. Aspekte der Nachhaltigkeit werden im Zusammenhang mit der Erteilung der Haftungen vorrangig berücksichtigt. In der Regel ist zur Sicherstellung die Abtretung der entsprechenden Haftungsansprüche und der zugrunde liegenden (Export-)Forderungen vorzunehmen.

Voraussetzungen

Das EFV der OeKB steht inländischen und ausländischen Kreditinstituten als Refinanzierungsquelle offen. Diese müssen den Bonitätskriterien der OeKB entsprechen. Weiters müssen sie gesetzliche Voraussetzungen hinsichtlich der zu finanzierenden Transaktionen sowie die Bedingungen für die einheitliche Abwicklung der Finanzierungen erfüllen. Letzteres gilt insbesondere für die Sicherheitengestionierung.

Bei Kreditvergaben im Rahmen des EFV beachtet die OeKB die Richtlinien und Regelungen auf Grundlage von internationalen Vereinbarungen im Rahmen der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), der EU und der Berner Union, sofern sie in den entsprechenden Geltungsbereich fallen.

Internationale Rahmenbedingungen

Finanzierung zu kommerziellen Konditionen

Finanzierungen von Liefer- und Käuferkrediten sowie von Beteiligungen werden zu variablen und festen Zinssätzen durchgeführt. Die OeKB setzt die Höhe des variablen Zinssatzes jeweils für ein Kalenderquartal fest. Der Zinssatz orientiert sich an den durchschnittlichen markt-mäßigen Beschaffungskosten des Institutes. Der variabel verzinsten Kreditteil wird zuerst getilgt. Die Finanzierung des längerfristigen Kreditteiles erfolgt zum fixen Zinssatz (Tranchenfinanzierung).



Die aktuellen Zinssätze im EFV finden Sie unter www.oekb.at/zinsen

Die OeKB bietet Finanzierungen von Liefer- und Käuferkrediten sowie von Beteiligungen auch zur Gänze variabel an. Die Finanzierung erfolgt zum 3- oder 6-Monats-EURIBOR zuzüglich einer laufzeitabhängigen Marge.

Finanzierungen von Exportgeschäften und Beteiligungen sind auch in Fremdwährung zu variablen und fixen Zinssätzen möglich. Im Einzelfall können für Liefergeschäfte festverzinsliche Finanzierungen auf CIRR-Basis angeboten werden.



Die aktuellen CIRR-Sätze finden Sie unter www.oecd.org/tad/xcred/cirrs.pdf

Finanzierung von Sondergeschäften – Soft Loans



EC8, FS7, FS8

Einzelgeschäfte können zu konzessionellen Konditionen (Soft Loans) finanziert werden. Dafür gelten die einschlägigen Bestimmungen des OECD Arrangements und eine Beschlussfassung durch das Exportfinanzierungskomitee. Die Bereitstellung der Soft Loans ist nur durch Stützungsleistungen der öffentlichen Hand möglich. Zu diesem Zweck verwendete Bundesmittel werden den Leistungen der offiziellen österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ODA – Official Development Assistance) zugerechnet.

Die zu konzessionellen Konditionen finanzierten Projekte sollen zum wirtschaftlichen Wachstum und somit zur nachhaltigen Entwicklung der Empfängerländer beitragen. Bei der Prüfung eines Projektes auf Soft Loan-Fähigkeit werden neben anderen Kriterien Aspekte der Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt. Beispiele für Soft Loan-Finanzierungen sind Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Trink- und Abwasser, Bildung und Gesundheit. Alle derartigen Projekte sehen eine umfassende Schulung der involvierten Mitarbeitenden vor. Eine nachhaltige Nutzung wird durch strenge Auflagen und begleitendes Monitoring sichergestellt.



Die Kriterien für die Vergabe von Soft Loans und die Finanzierungsbedingungen können unter www.oekb.at/de/exportservice/finanzieren/soft-loans abgerufen werden.

Vorteile für die österreichischen Unternehmen bestehen in der Unterstützung bei der Erschließung neuer Absatzmärkte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in der Stärkung der Wettbewerbsposition durch die Möglichkeit einer gestützten Finanzierung. Die Umsetzung dieser Referenzprojekte kann Folgeprojekte zu kommerziellen Konditionen nach sich ziehen und die Marktposition in den jeweiligen Ländern stärken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr handelte es sich vornehmlich um Länder in Asien, am westlichen Balkan und in Afrika.

Entwicklungen 2015/2016



Den WAL-Rechner (Weighted Average Life) finden Sie unter www.oekb.at/de/exportservice/finanzieren/zinssaetze

Seit Jänner 2016 erfolgt bei Euro-Finanzierungen von Liefer- und Käuferkrediten sowie von Beteiligungen die Ermittlung der Zinskondition auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit (WAL) des Refinanzierungskredites. Des Weiteren wurden die Refinanzierungen noch einfacher und einheitlicher gestaltet und orientieren sich stärker an Marktusancen. Damit wird die Attraktivität des EFV weiter erhöht. Die Hausbanken und die Außenwirtschaft haben diese Neuerung sowie die transparente Berechnungsmöglichkeit auf der OeKB-Website sehr gut aufgenommen.

Zur Förderung und Ausweitung der finanziellen Zusammenarbeit wurden im Jahr 2015 Rahmenabkommen mit dem Kosovo und Vietnam verlängert.

Das Projektvorbereitungsprogramm Soft Loan wurde bis Ende 2016 verlängert. Nach erfolgter Bekanntmachung dieser Verlängerung konnten 2015 vier neue Interessenbekundungen entgegengenommen werden. Zwei dieser Studienprojekte wurden vom BMF genehmigt und stehen kurz vor der Fertigstellung.

Berichtsjahr 2015

Das EFV wurde zum Jahresende 2015 von 67 Banken in Anspruch genommen. Die Anzahl der erfassten Exportunternehmen betrug 948, die Anzahl der betreuten Kredite etwa 2.700.

Im EFV standen zum Jahresende 2015 Finanzierungszusagen und -promessen in Höhe von 21.369 Mio. Euro aus (2014: 22.087 Mio. Euro). Von diesem Betrag waren 18.373 Mio. Euro oder 86,0 % in Anspruch genommen (2014: 19.587 Mio. Euro oder 88,7 %).

Der Stand der Finanzierungszusagen (inkl. Promessen) verminderte sich um 718 Mio. Euro oder 3,3 % gegenüber 2014. Der Ausnützungsstand verringerte sich um 1.214 Mio. Euro oder 6,2 %. Die Laufzeit der am längsten in Kraft befindlichen Kreditzusage reicht bis in das Jahr 2046.

Für das Jahr 2016 ist davon auszugehen, dass der Kreditstand im EFV je nach Geschäftsverlauf unverändert bleibt.

In den 56 Jahren des Bestehens des von der OeKB betreuten EFV wurden an die österreichische Export- und Kreditwirtschaft Auszahlungen in Höhe von 144,3 Mrd. Euro vorgenommen, die Rückflüsse erreichten 123,1 Mrd. Euro.

Exportfinanzierungsverfahren der OeKB

Anzahl	2013	2014	2015
Erfasste Banken/Exportunternehmen	67/1.000	68/934	67/948
Betreute Kredite (gerundet)	3.000	2.800	2.700
Millionen Euro			
Stand der Finanzierungszusagen und -promessen zum 31. Dezember	24.632	22.087	21.369
Stand der Finanzierungszusagen (ohne Promessen) zum 31. Dezember	24.377	21.848	21.108
Ausnützungsstand	22.031	19.587	18.373
Neu erteilte Finanzierungszusagen	5.124	3.173	5.007
Neu erteilte Finanzierungspromessen	177	158	369
Kreditauszahlungen	4.724	2.771	4.051
Rückflüsse aus gewährten Krediten	7.520	5.216	5.265
Nettokreditausweitung (+)/-rückgang (-)	- 2.796	- 2.445	- 1.214
Mittelaufbringung insgesamt	31.585	34.882	39.391
Haftungsrahmen gemäß AFFG	45.000	45.000	45.000
Ausnutzung des Haftungsrahmens zum 31. Dezember	28.779	26.055	24.314
Neu übernommene Haftungen gemäß AFFG insgesamt	8.482	10.585	9.767

Finanzierungen mit der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH



EC7

Der Exportfonds stellt KMU Rahmenkredite zur Verfügung. Diese können über die Hausbank in Anspruch genommen werden, um laufende Exportaufträge und -forderungen zu finanzieren. Als Partner der Hausbank kann der Exportfonds einen Teil des Risikos übernehmen.

Aktuell werden mehr als 2.000 Exportunternehmen finanziert, die sich oftmals durch Innovation am Markt behaupten und als Nischenplayer weltweit erfolgreich sind. 2015 konnte der Exportfonds 190 neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Erfreulicherweise zählt dazu eine Reihe von Exportnewcomern. Gleichzeitig begleitet der Exportfonds viele Kundinnen und Kunden in ihrer Exportentwicklung seit mehreren Generationen. Der Kreditausnutzungsstand erreichte 1.073.702,00 Euro zum 31. Dezember 2015.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG hält 70 % des Stammkapitals, die restlichen 30 % stehen im Eigentum der Wirtschaftskammer Österreich.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte der Exportfonds exklusive der Leitung 14 Personen.



Mehr über den Exportfonds,
seine Produkte und Services
unter
www.exportfonds.at

Nachhaltiges Handeln ist ein klarer Managementansatz mit konkreten Zielformulierungen, der wirtschaftlich erfolgreiches Agieren und soziale sowie ökologische Verantwortung vereint. Die Bereitstellung von Informationen zum Thema Korruptionsprävention auf der Website des Exportfonds bringt dieses Thema den Kundinnen und Kunden nahe, um auch in diesem Bereich zu sensibilisieren. Durch die Formulierung konkreter Ziele und die Teilnahme am Nachhaltigkeitsmanagement der OeKB Gruppe wird der Exportfonds auch in Zukunft seine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber seinen Stakeholdern dokumentieren.

Finanzierungen mit der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB) – der Entwicklungsbank der Republik Österreich



EC8, EC7, SO1, FS14, FS15



Mehr über die OeEB, ihre
Projekte und ihre Services
unter www.oe-eb.at

Die OeEB finanziert Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Kredite werden zu marktnahen Konditionen vergeben, Kapital wird bereitgestellt, und mit projektbezogenen Programmen wird die entwicklungspolitische Wirkung der Projekte verstärkt. Die OeEB arbeitet im Auftrag der Republik Österreich mit dem Ziel, die Lebenssituation der Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern.

Der Tätigkeitsbereich liegt in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen Unternehmen oft der Zugang zu Kapital fehlt. Sowohl der Bedarf an Finanzierungen als auch an Eigenkapital ist groß. Investitionen in diese Projekte schaffen Arbeitsplätze, die Projekte tragen zu höherem Steueraufkommen bei und bringen dem Land Devisen.

Das Jahr 2015 hat sich dynamisch entwickelt und war auch aufgrund von verstärkter Projektakquisition von vielen Anfragen geprägt, von denen eine Reihe von Transaktionen unterschrieben wurde. Mit dem Wachstum der OeEB ging eine Anpassung der Organisation einher.

Zum 31. Dezember 2015 waren 40 Angestellte (exkl. Vorstand) beschäftigt. Das 2015 unterschriebene Geschäftsvolumen lag bei rund 235,41 Mio. Euro. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6,11 Mio. Euro und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 130 Tsd. Euro.

Das Grundkapital beträgt 5 Mio. Euro und wird zur Gänze von der OeKB gehalten. Die Gesellschaft konzentriert sich in ihren Aktivitäten auf das unmittelbare Kerngeschäft – die Identifikation, Strukturierung, Implementierung und Abwicklung von Projekten. Alle anderen Geschäftsbereiche wie Rechnungswesen, IT, Personaladministration, Interne Revision und Vermögensverwaltung wurden mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht (FMA) an die OeKB entgeltlich ausgelagert. Diese schlanke Organisation ermöglicht eine hohe Effizienz.

Seit ihrer Gründung ist die Entwicklungsbank in das Nachhaltigkeitsmanagement der OeKB Gruppe eingebunden. Extern ist Nachhaltigkeit eine klare strategische Zielsetzung, intern wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch regelmäßige Teammeetings die Möglichkeit geboten, auch nachhaltige Themen mit den Vorständen der OeEB zu besprechen.

Erneuerbare Energie und Energieeffizienz

In den Entwicklungsländern haben über zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu Energie. Diese aber ist die Basis für wirtschaftliche Entwicklung. Die OeEB finanziert deshalb auch Projekte im Bereich der Nutzung von erneuerbaren Energien.



FS8

So finanzierte die OeEB den größten Windpark Zentralamerikas – Penonomé in Panama. Das Land deckt seinen Energiebedarf zu mehr als der Hälfte aus Wasserkraft. In der Trockenzeit kommt es dadurch aber immer wieder zu Engpässen. Der Bedarf muss dann aus fossilen Brennstoffen, die umweltschädlich sind und teuer importiert werden müssen, gedeckt werden.

Windpark in Panama

Der Windpark Penonomé – etwa 100 Kilometer südlich von Panama City gelegen – soll jährlich 448 Gigawatt Strom produzieren. Das entspricht etwa 5 Prozent des Strombedarfs in Panama. Damit verbessert sich die Energieversorgung in der Trockenzeit, und es wird gleichzeitig die CO₂-Emission reduziert. Die OeEB stellt für den Windpark eine Kreditfinanzierung von 25 Mio. US-Dollar bereit.

Groß ist aber auch das Einsparpotenzial in vielen Schwellenländern. Das Bereitstellen von Mitteln für die Finanzierung von Energieeffizienz-Maßnahmen hilft, dieses Potenzial auszuschöpfen. Die OeEB unterzeichnete dazu etwa eine langfristige Kreditlinie in Höhe von 15 Mio. US-Dollar an die ProCredit Bank Georgien. Die Mittel werden auch für die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen verwendet. Die OeEB unterstützte die ProCredit auf Holding-Ebene, außerdem bei der Einführung von Finanzierungen in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz als Bankprodukt. Dazu wurden unter anderem die Mitarbeitenden zusätzlich geschult, um sicherzustellen, dass die Gelder zielgerichtet eingesetzt werden.



www.oe-eb.at/de/projekte/projekt-stories

Finanzierungen für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe

Seit ihrer Gründung 2008 setzt die OeEB auf den Einsatz von Mikrofinanzierungen, um in Entwicklungsländern den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verbessern. Das Instrument gilt nicht als Allheilmittel zur Reduktion von Armut. Wenn Mikrofinanz aber über die Vergabe von Krediten hinaus auch als Möglichkeit zum Ansparen und für Versicherungen betrachtet wird, leistet sie einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung im Finanzsektor.



FS7, FS13

Wesentlich für den Erfolg von Kleinkrediten sind deren verantwortungsbewusste Vergabe und der Schutz der Kundinnen und Kunden vor Überschuldung durch Transparenz im Mikrofinanzsektor. Um dies auch bei den lokalen Finanzinstitutionen zu verankern, werden über Mittel aus den ‚Advisory Programmes‘ Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Mikrokredite machen es für viele möglich, sich eine eigene kleine Existenz aufzubauen. Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMU) sind gerade in vielen Entwicklungsländern das Rückgrat der Wirtschaft. Die OeEB stellt daher Mittel nicht nur für Fonds im Bereich der Mikrofinanzierung zur Verfügung, sondern auch für den Aufbau von KMU. So ist die OeEB beispielsweise mit 5 Mio. US-Dollar am Ascent Rift Valley Fund beteiligt.

Dieser Fonds stellt Eigenkapital für KMU in Ostafrika zur Verfügung und macht so neue Investitionen möglich. Beispielsweise wurde 2015 mit den Mitteln Äthiopiens bedeutendstes medizinisches Labor, ICL Medpharm, mitfinanziert: Als hochwertiges Labor leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Gesundheitssektor in Äthiopien. ICL bietet seine Services mittlerweile nicht nur in Addis Abeba, sondern auch in weiteren Regionen des Landes an.

Refinanzierung – OeKB als Emittentin auf den Kapitalmärkten

Die Schuldverschreibungen der OeKB tragen die unbedingte und explizite Garantie der Republik Österreich und haben von Moody's sowie Standard & Poor's ein Rating von Aaa/AA+. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit P1 bzw. A1+ geratet.

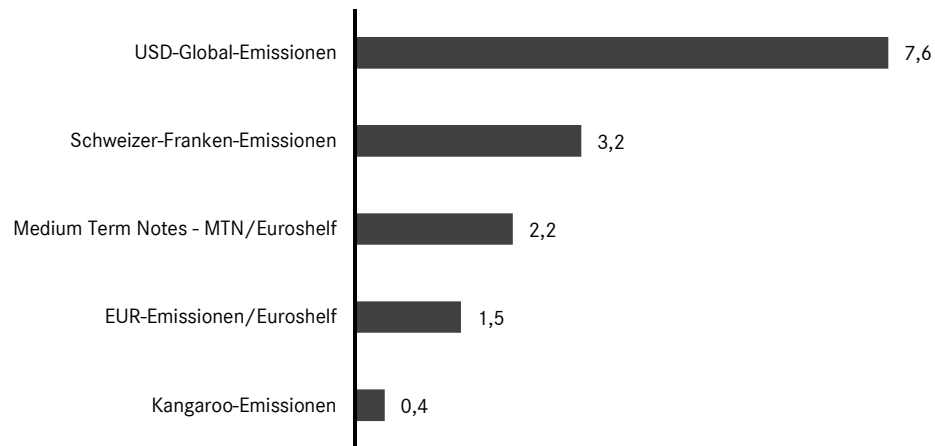
Die OeKB refinanziert sich auf den internationalen und inländischen Finanzmärkten durch Emissionen von

- Globalanleihen,
- liquiden Benchmarktransaktionen,
- Privatplatzierungen,
- Medium Term Notes und
- kurzfristigen Geldmarktinstrumenten.

2015 wurden langfristige Transaktionen in Höhe von 4,1 Mrd. Euro im In- und Ausland platziert. Hervorzuheben sind drei USD-Globalanleihen in Höhe von insgesamt 3,5 Mrd. USD und eine AUD-Begebung inklusive dreier Aufstockungen in Höhe von insgesamt 300 Mio. AUD. Außerdem wurden drei GBP-Aufstockungen in der Höhe von insgesamt 200 Mio. GBP sowie USD-Privatplatzierungen im Volumen von 550 Mio. USD emittiert.

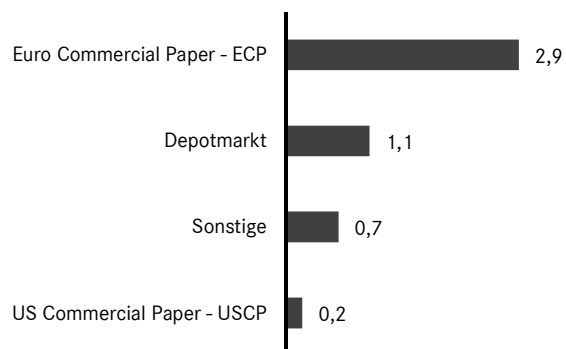
Langfristige Emissionsprogramme der OeKB

in Mrd. Euro per 31. Dezember 2015



Kurzfristige Emissionsprogramme der OeKB

in Mrd. Euro per 31. Dezember 2015



Ausgewählte Transaktionen der Oesterreichischen Kontrollbank AG im Jahr 2015



Oesterreichische Kontrollbank
Aktiengesellschaft

USD 1.000.000.000
1,375 % Globalanleihe
fällig am 10. Februar 2020

mit der unbedingten und unwiderrüchlichen Garantie der
Republik Österreich

Deutsche Bank AG, London Branch
Goldman Sachs International
SBC Bank plc



Oesterreichische Kontrollbank
Aktiengesellschaft

AUD 125.000.000
AUD 75.000.000 (1. Tap)
AUD 75.000.000 (2. Tap)
AUD 25.000.000 (3. Tap)
3,20 % Medium Term Notes
fällig am 25. August 2025

mit der unbedingten und unwiderrüchlichen Garantie der
Republik Österreich

Deutsche Bank AG, Sydney Branch
Royal Bank of Canada
Commonwealth Bank of Australia



Oesterreichische Kontrollbank
Aktiengesellschaft

USD 1.500.000.000
0,75 % Globalanleihe
fällig am 19. Mai 2017

mit der unbedingten und unwiderrüchlichen Garantie der
Republik Österreich

Citigroup Global Markets Inc.
SBC Bank plc



Oesterreichische Kontrollbank
Aktiengesellschaft

USD 1.000.000.000
1,5 % Globalanleihe
fällig am 21. Oktober 2020

mit der unbedingten und unwiderrüchlichen Garantie der
Republik Österreich

Barclays Bank PLC
Citigroup Global Markets Inc.
JP Morgan Securities plc

Die OeKB verwendet derivative Instrumente nur zum Zweck der Portfolioabsicherung und -steuerung. Sie unterliegt dabei den Bestimmungen der European Markets Infrastructure Regulation (EMIR) über OTC-Derivate.

Haftungsrahmen 45 Mrd. Euro; Ausnützung 24,3 Mrd. Euro

Für Kreditaufnahmen der OeKB erteilte die Republik Österreich im Jahr 2015 Garantien nach dem AFG über einen Kapitalbetrag von 9,4 Mrd. Euro. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 war der Haftungsrahmen in Höhe von 45,0 Mrd. Euro mit 24,3 Mrd. Euro für Kapitalgrundbeträge und Kursrisiken ausgenützt, verglichen mit 26,1 Mrd. Euro zum Jahresende 2014.

Absicherung von Kreditausfallrisiken

Die OeKB Gruppe ist Partnerin der österreichischen Exportwirtschaft. Ihr umfangreiches Produkt- und Service-Portefeuille unterstützt österreichische Exporteurinnen und Exporteure bei ihren Internationalisierungsvorhaben. Finanzielle Risiken können über die OeKB Gruppe mit Exporthaftungen des Bundes sowie privaten Exportkreditpolizzen minimiert werden.

Damit leisten die Unternehmen der OeKB Gruppe einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Ausbau einer wettbewerbsfähigen österreichischen Wirtschaft. Dies trägt zur Verbesserung der österreichischen Leistungsbilanz bei und hilft mit, österreichische Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern.

Ihre bedeutende Position für die Volkswirtschaft verpflichtet die OeKB Gruppe dazu, Verantwortung für ihr Handeln wahrzunehmen. Diese Verantwortung endet nicht an der Landesgrenze. Für Exportkreditagenturen wie die OeKB sind nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte, Demokratie und Umweltfragen in den Zielregionen von großer Bedeutung. Diese Themen spielen daher eine entscheidende Rolle, wenn Anträge zur Übernahme von Bundeshaftungen für Exporte und Beteiligungen im Ausland beurteilt werden.

Betreuung der Haftungen der Republik Österreich durch die OeKB

Seit 1950 bewährt sich die OeKB als verlässliche Partnerin der Republik Österreich und der österreichischen Exportwirtschaft. Sie stellt als Bevollmächtigte der Republik Österreich Haftungen für Exportgeschäfte sowie österreichische Direktinvestitionen im Ausland zur Verfügung. Die Exporthaftungen sind heute auf nicht-marktfähige Risiken beschränkt. Marktfähige Risiken werden von privaten Exportkreditversicherern abgedeckt. Das Haftungsverfahren beruht auf den Bestimmungen des AusfFG sowie auf entsprechenden Verordnungen des Bundesministers für Finanzen.

Die Garantien zur Absicherung politischer und wirtschaftlicher Risiken sowie das Instrument der Wechselbürgschaft ermöglichen den Zugang zum Exportfinanzierungsverfahren (EFV). Das EFV erleichtert die zinsgünstige Refinanzierung von Exporten und Auslandsbeteiligungen wesentlich.

Bei der Übernahme von Haftungen werden die Richtlinien und Regelungen auf Grundlage internationaler Vereinbarungen im Rahmen der OECD, der EU und der Berner Union beachtet.

Internationale Zusammenarbeit

In einer globalisierten Wirtschaft werden viele große Projekte nur durch das Zusammenwirken von Partnerinnen und Partnern aus mehreren Ländern realisiert. Die OeKB hat in den letzten Jahren ein sehr engmaschiges Netz von Kooperationsabkommen mit anderen Exportkreditversicherern und Finanzinstituten geknüpft. Das erleichtert die Versicherung und Finanzierung von komplexen Multisourcing-Projekten aus einer Hand.



Statistische Übersichten zu den Haftungen gemäß AusfFG finden Sie im **OeKB Exportservice-Jahresbericht** unter <https://berichte.oekb.at/es-jb>



Informationen zum OeKB Exportservice finden Sie im Internet unter www.oekb.at/de/exportservice.

Seit Herbst 2015 zählt dazu auch die weißrussische Exportkreditagentur Eximgarant. Ziel ist es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder zu intensivieren und die Realisierung von gemeinsamen Projekten in Drittländern zu erleichtern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Exportkreditagenturen wird durch regelmäßige Treffen vertieft. Anfang Juli fanden die schon traditionellen trilateralen Konsultationen mit den Partnerinstitutionen aus der Schweiz und Deutschland in Wien statt. Ein ähnliches Meeting wurde im April mit Vertreterinnen und Vertretern der japanischen Export- und Investitionsversicherung Nexi in Paris abgehalten.

Seit 1954 ist die OeKB Mitglied der Berner Union (International Union of Credit and Investment Insurers). In dieser Vereinigung sind derzeit 51 Exportgarantie- und Investitionsgarantie-Institutionen aus 41 Ländern organisiert. Ziele sind die Koordinierung der internationalen Handelskonditionen und der umfassende Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen



Siehe [www.bmfwf.gv.at/
Aussenwirtschaft/
investitionspolitik/
Seiten/OECD-Leitsaetze
fuer multinationale Unter-
nehmen.aspx](http://www.bmfwf.gv.at/Aussenwirtschaft/investitionspolitik/Seiten/OECD-Leitsaetze fuer multinationale Unternehmen.aspx)

Die OeKB fördert die Bekanntmachung und Anwendung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Seit 2008 hält die OeKB alle Garantie- und Wechselbürgschaftsnehmerinnen und -nehmer für Auslandsinvestitionen dazu an, dieses wichtige Instrument zur Förderung von verantwortungsvoller Unternehmensführung zur Kenntnis zu nehmen und die Leitsätze bei ihren Auslandsaktivitäten zu berücksichtigen.


Mehr dazu auf
www.oecd.org

Das letzte Update brachte 2011 eine wesentliche Weiterentwicklung dieses umfassenden Verhaltenskodex und der damit verbundenen Empfehlungen der Leitsätze für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten.

Umwelt- und Sozialaspekte


G4-14, EN12, HR9, EC8,
SO1, SO2, FS2, FS3

Die Geschäftstätigkeit der OeKB beruht auf dem Ausfuhrförderungsgesetz und dient der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Unternehmen sowie der Sicherung des Unternehmensstandortes. Jeder Antrag eines Unternehmens auf Bundeshaftung wird von der OeKB auf diverse Risiken hin geprüft. Danach erstellt sie einen Vorschlag, der einem Beirat im BMF zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wird.

Die OeKB ist gemäß Treuhandvertrag verpflichtet, alle Anträge, abgesehen der Ausnahmen basierend auf Kriegsmaterialgesetz und Sicherheitskontrollgesetz, zur Prüfung anzunehmen, und kann daher keine eigenen Ausschlusskriterien definieren.

Die Kundinnen und Kunden der OeKB sind weltweit tätig. Alle Anträge durchlaufen ein Menschenrechts-Screening. Ausgehend davon wird die weitere Prüfungstiefe im Zusammenhang mit Umwelt- und sozialen Kriterien festgelegt. Je nach Transaktionsgröße und Laufzeit erfolgt die Prüfung unter dem geltenden OECD-Regelwerk. Der Großteil der Anträge wird nach dem ‚Watchful-Eye‘-Prinzip analysiert.

Im Prüfverfahren von Projekten werden je nach Schwere der möglichen Auswirkungen die Kategorien A, B, C und E unterschieden.

Große Projektfinanzierungen der Kategorie A und mitunter auch Projekte der Kategorie B werden im Rahmen des Exportserviceverfahrens durch ein Monitoring begleitet, das für sensible Standorte und/oder sensible Sektoren durchgeführt wird. Zumeist sind dies die Branchen Eisen/Stahl, Wasserkraft, Zellstoff und auch ‚Greenfield‘-Projekte, d.h. Neubauten statt Erweiterungen bestehender Anlagen.

Während der Bauzeit und der Dauer des OeKB-Engagements wird dieses Monitoring in regelmäßigen Intervallen durchgeführt.



Mehr zur Umweltprüfung, die Common Approaches und Projekte finden Sie unter

www.oekb.at/de/export-service/transparenz-compliance/umwelt-aspekte-exportservice

Durchgeführte Umweltprüfungen

	2013	2014	2015
Kategorie A	12	14	6
Kategorie B	16	12	4
Kategorie C	10	12	10
Kategorie E	1	3	3
Gesamt	39	41	23

Sektoren

Kraftwerk thermisch	3	3	-
Kraftwerk Wasser	9	13	4
Erneuerbare Energie	1	2	1
Raffinerie (Öl und Gas)	1	-	-
Chemie (Kunststoff)	1	-	-
Papier und Zellstoff	-	3	1
Maschinenbau	1	-	-
Eisen und Stahl	9	6	4
Trink- und Abwasser	2	1	-
Verkehr	-	1	-
Landwirtschaft, Holz	3	2	-
Transportinfrastruktur	3	2	2
Sonstige ¹	6	8	11
Gesamt	39	41	23

¹ Sonstige: Medizintechnik (3), Gesundheit (2), Kommunikations- und Leitsysteme (1), Tourismus (1), Transportmittel (1), Weitere (3)

Beispiel: USA - Lieferung einer Direktreduktionsanlage

Projekt-Kategorie	A
Warenart/Projekt	Lieferungen und Leistungen zur Errichtung einer Direktreduktionsanlage/gowest
Garantienehmer	KfW IPEX-Bank GmbH
Zielland	USA
Kreditlaufzeit	8,5 Jahre
Datum	21. September 2015 (UW782)

Die Errichtung dieser Direktreduktionsanlage in der Nähe der texanischen Hafenstadt Corpus Christi dient zur Umwandlung von Eisenerzpellets zu Eisenschwamm. Die Hälfte der anfallenden Mengen ist für österreichische Voestalpine-Standorte bestimmt, der verbleibende Rest wird auf dem Weltmarkt verkauft.



Detaillierte Informationen zu
weiteren Projekten finden
Sie unter
[www.oekb.at/de/
exportservice/projekte](http://www.oekb.at/de/exportservice/projekte)

Die verwendete Umwelttechnologie entspricht dem Stand der Technik und führt Staub und Schlamm einem Recycling zu. Die Anlage verfügt über ein kontaktloses Meerwasserkühlsystem, drei geschlossene Kühlkreisläufe und wird durch freiwillige Umweltinvestitionen, wie ein vollständig gedecktes Eisenerzpelletslager und das bereits erwähnte Recycling, ergänzt.

Berichtsjahr 2015

Wirtschaftliche Lage

Das Wachstum der österreichischen Exportwirtschaft hat 2015 im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Insgesamt sind die heimischen Ausfuhren 2015 um rund 3,0 % gegenüber dem Jahr 2014 gestiegen. Gleichzeitig entwickelten sich die aktiven Auslandsdirektinvestitionen der österreichischen Wirtschaft eher verhalten.

Das gesamte Neugeschäft 2015 lag unter dem des Vorjahres. Gründe dafür liegen unter anderem in einer schwachen globalen Investitionstätigkeit – im Besonderen in den für das Verfahren traditionell wichtigen BRIC-Ländern. Der Geschäftsrückgang bei den Exportgarantien war etwas ausgeprägter als bei den Wechselbürgschaften. Dies lässt sich auf die Ereignisse in der Ukraine sowie auf die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten und in Nordafrika zurückführen.

Vor diesem Hintergrund blieb die Anzahl der im Ausfuhrförderungsverfahren betreuten Garantie- und Wechselbürgschaftsnehmerinnen und -nehmer (mit Haftungsobligo) Ende des Berichtsjahres mit etwa 1.100 gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die OeKB hat seit Anfang 2015 ein eigenes, besonders mobiles Exportservice-Beratungsteam eingerichtet. Persönliche Beratungsgespräche mit kleineren und mittleren Firmen über den Exportservice-Bereich der OeKB Gruppe sollen die passenden Lösungen näherbringen. Häufig finden diese Gespräche gemeinsam mit der jeweiligen Hausbank statt.

Haftungsrahmen 50 Mrd. Euro; Ausnützung 25,9 Mrd. Euro

Haftungen nach dem AusfFG

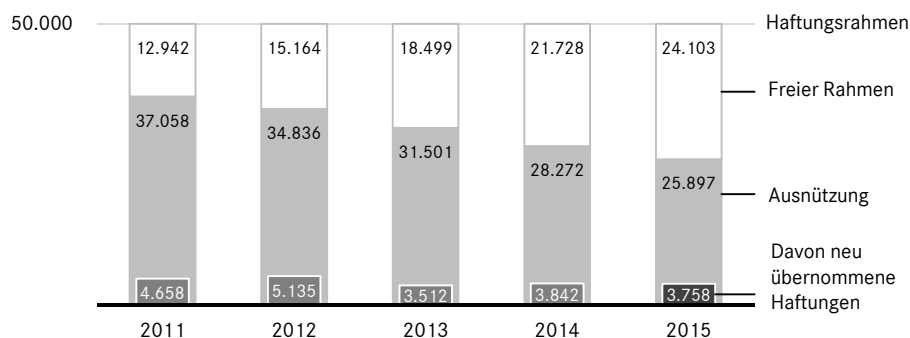
Der Haftungsrahmen nach dem AusfFG in Höhe von 50,0 Mrd. Euro war zum 31. Dezember 2015 mit 25,9 Mrd. Euro oder 51,8 % ausgenutzt (2014: 28,3 Mrd. Euro oder 56,5 %). Der Ausnutzungsstand ist somit um 2,4 Mrd. Euro oder 8,4 % gesunken. Die Laufzeit des längsten Garantievertrages reicht bis in das Jahr 2040.

Die Beträge per 31. Dezember 2015 enthalten Umschuldungsgarantien für 13 Länder mit einem Betrag von 308 Mio. Euro (2014: 391 Mio. Euro).

Ausnützung des Haftungsrahmens

zum 31. Dezember 2015

in Mio. Euro



Haftungszusagen 3,8 Mrd. Euro

Im Jahr 2015 übernahm die Republik Österreich 738 Haftungen gemäß AusfFG (Garantien, Bürgschaftszusagen für Wechsel und Garantien für die OeEB) mit einem Gesamtvolumen von 3,8 Mrd. Euro (2014: 676/3,8 Mrd. Euro). Die OeKB behandelte diese Haftungen banktechnisch als Bevollmächtigte der Republik Österreich.

Schadenszahlungen und Entgelteinnahmen

2015 wurden Entgelte und Zinsen in Höhe von 165 Mio. Euro vereinnahmt. Die Republik Österreich leistete Schadenszahlungen zu Haftungsfällen (inkl. jener aus Umschuldungsgarantien) in Höhe von 81 Mio. Euro. Die Rückflüsse zu Schadensfällen erreichten einen Betrag von 58 Mio. Euro. Die Abschreibungen durch die Republik Österreich wegen Uneinbringlichkeit betragen 40 Mio. Euro.

Die Entgelteinnahmen sollen im Einklang mit den internationalen Prämienregelungen auf längere Sicht Verluste und Administrationskosten abdecken. Dadurch wird ein selbsttragendes Verfahren ermöglicht.

Im Jahr 2015 wurde ein Deckungsüberschuss in Höhe von 142 Mio. Euro erzielt.

Haftungen der Republik Österreich gemäß AusFG

	2013	2014	2015
Anzahl der Garantienehmer/-innen mit Haftungsobligo (gerundet)	1.100	1.100	1.100
Anzahl der bestehenden Haftungen	3.657	3.502	3.509
Anzahl der neu übernommenen Haftungen	811	676	738
Millionen Euro			
Haftungsrahmen zum 31. Dezember	50.000	50.000	50.000
Ausnützung des Haftungsrahmens zum 31. Dezember	31.501	28.272	25.897
Neu übernommene Haftungen (Zusagen)	3.512	3.842	3.758
Neu erteilte Promessen	1.861	2.399	1.855
Vereinnahmte Entgelte und Zinsen	207	191	165
Schadenszahlungen insgesamt	122	102	81
Rückflüsse zu Schadenszahlungen	72	73	58
Abschreibungen wegen Uneinbringlichkeit insgesamt (Maastricht-relevant)	21	5	40
Bewerteter Stand der aushaftenden Forderungen des Garantiegebers zum 31. Dezember	927	952	935
Zinsenreduktionen (Schuldenerleichterungen) netto	2	1	1

Services für den Kapitalmarkt

Die OeKB ist neutrale und zentrale Anbieterin am österreichischen Kapitalmarkt für hochspezialisierte Dienstleistungen und Infrastruktur. Finanzdienstleisterinnen und Finanzdienstleister, Emittentinnen und Emittenten sowie Investorinnen und Investoren genauso wie die Republik Österreich nehmen diese Dienstleistungen in Anspruch.

Die Weiterentwicklung der Dienstleistungen der OeKB geschieht im Einklang mit der Wiener Börse und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Kapitalmarkt sowie in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Finanzen, der Finanzmarktaufsicht und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen



Die OeKB ist als Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen der Republik Österreich im Auktionsverfahren tätig. Die Abwicklung erfolgt über das Auktionssystem ADAS (Austrian Direct Auction System). Dieses automatisierte und elektronische Auktionssystem wurde von der OeKB entwickelt.

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) gibt am Jahresende das voraussichtliche Begebungsvolumen für Bundesanleihen der Republik Österreich und den Auktionskalender für das Folgejahr bekannt. Die Auktionstermine finden in der Regel monatlich statt. Als Begebungstechnik verwendet der Bund neben der Auktionierung von Bundesanleihen die Begebung im Rahmen des Syndikats.

Darüber hinaus fungiert die OeKB als Zahl- und Berechnungsstelle für Bundesanleihen der Republik Österreich.

Bundesanleihen der Republik Österreich im Jahr 2015

Nominale in Tausend Euro		
1,200 %	Bundesanleihe 2015-2025/1	4.000.000
	1. Aufstockung	855.434
	2. Aufstockung	715.000
	3. Aufstockung	660.000
	4. Aufstockung	770.000
	5. Aufstockung	715.000
	6. Aufstockung	605.000
1,650 %	Bundesanleihe 2014-2024/1	
	7. Aufstockung	440.000
	8. Aufstockung	605.000
	9. Aufstockung	495.000
	10. Aufstockung	550.000
0,250 %	Bundesanleihe 2014-2019/2	
	2. Aufstockung	660.000
	3. Aufstockung	605.000
	4. Aufstockung	660.000
	5. Aufstockung	574.497
2,400 %	Bundesanleihe 2013-2034/1	
	5. Aufstockung	495.000
	6. Aufstockung	605.000
1,750 %	Bundesanleihe 2013-2023/2	
	8. Aufstockung	495.000
	9. Aufstockung	660.000
3,150 %	Bundesanleihe 2012-2044/4	
	7. Aufstockung	495.000
3,400 %	Bundesanleihe 2012-2022/2	
	11. Aufstockung	605.000
4,850 %	Bundesanleihe 2009-2026/2	
	7. Aufstockung	527.756
3,500 %	Bundesanleihe 2006-2021/1	
	10. Aufstockung	627.000
	11. Aufstockung	605.000
3,900 %	Bundesanleihe 2005-2020/1	
	10. Aufstockung	770.000

Meldestelle gemäß Kapitalmarktgesetz


www.oekb.at/de/kapitalmarkt/services-a-z/meldestelle

Die OeKB fungiert gemäß § 12 Kapitalmarktgesetz (KMG) als Meldestelle. In dieser Funktion erfüllt sie folgende gesetzliche Aufgaben:

- Die Erstellung des Emissionskalenders auf Basis der einlangenden Meldungen über die geplanten Angebote von Wertpapieren und Veranlagungen. Der Emissionskalender wird kostenfrei unter <http://meldestelle-online.oekb.at> öffentlich zur Verfügung gestellt.
- Die Hinterlegung und Verwahrung von Wertpapier-, Veranlagungs- und Fondsprospekten sowie Kundeninformationsdokumenten (KID). Fondsdokumente werden kostenfrei unter <http://meldestelle-online.oekb.at> öffentlich zur Verfügung gestellt.
- Die Erteilung von Auskünften zu Anfragen über die Einhaltung der formellen Publizitätsbestimmungen und die Bereitstellung von Abschriften der hinterlegten Dokumente. Die Meldestelle unterrichtet das BMF, die FMA sowie die OeNB über die wahrgenommenen Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.
- Die zentrale Sammlung und Veröffentlichung der KEST- und EU-Quellensteuer-Beträge für Fonds. Die OeKB veröffentlicht diese Steuerbeträge für ca. 39.000 Anteilsgattungen auf www.profitweb.at und übermittelt diese Informationen automatisiert an die zum KEST-Abzug verpflichteten Banken.

Die Aufgaben der Meldestelle sind in folgenden Gesetzen geregelt:

- Kapitalmarktgesetz (KMG),
- Investmentfondsgesetz (InvFG),
- Immobilieninvestmentfondsgesetz (ImmoInvFG),
- Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) und
- EU-Quellensteuergesetz (EU-QuStG).

OAM Issuer Info


<https://issuerinfo.oekb.at>

Die OeKB nimmt als Officially Appointed Mechanism (OAM) gemäß Börsegesetz vorgeschriebene und optionale Informationen von Emittentinnen und Emittenten elektronisch entgegen. Diese Dokumente werden gespeichert und der interessierten Öffentlichkeit und Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Finanzdaten und Fonds Services


www.oekb.at/de/kapitalmarkt/finanzdaten

Die OeKB bietet umfangreiche Dienstleistungen im Bereich Finanzdaten Services für den österreichischen Kapitalmarkt. Neben Stamm- und Terminiendaten zu in- und ausländischen Wertpapieren führt die OeKB als unabhängige Stelle die Sammlung der Fondspreise und die Performanceberechnung für Kapitalanlagegesellschaften, Pensions- und Vorsorgekassen durch.

ISIN Services

Als National Numbering Agency (NNA) teilt die OeKB auf Wunsch einem Finanzinstrument eine International Securities Identification Number (ISIN) zu. Durch die Zuteilung der ISIN ist eine eindeutige Identifizierung des jeweiligen Finanzinstruments gegeben. Diese stehen im ISIN-Verzeichnis unter www.profitweb.at zur Verfügung.



Legal Entity Identifier (LEI)

Um Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmern weltweit eindeutig bei ihren Finanztransaktionen identifizieren zu können, wurde 2012 von den G-20-Staaten eine globale Referenznummer für Unternehmen und Fonds eingeführt.

Der LEI ist ein 20-stelliger Code, der von sogenannten Local Operation Units (LOU) zugeteilt wird. Die OeKB prüft seit November 2014 LEI-Anträge österreichischer Antragstellerinnen und Antragsteller als Servicepartnerin der LEI-Vergabestelle WM Datenservice Deutschland. Sie übernimmt damit die Aufgabe der Kundenbetreuung in Österreich.

Stamm- und Termindaten

Die OeKB unterhält Datenbanken für österreichische und internationale Finanzinstrumente. Die Daten werden durch die OeKB eingepflegt und in einem standardisierten Qualitätsprozess auf Aktualität und Richtigkeit überprüft. 450 Attribute spezifizieren jedes österreichische Wertpapier. 700 Datenfelder stehen für internationale Titel zur Verfügung.

Fondsdaten Portal

Diese Dienstleistung ermöglicht es Kapitalanlagegesellschaften, detaillierte Daten zu Fonds (insbesondere Full Holdings) im international standardisierten Format FundsXML automatisiert auszutauschen. Diese Daten werden darüber hinaus Partnerinnen und Partnern, Datenverwendern, Investorinnen und Investoren oder Aufsichtsbehörden zur Verfügung gestellt.



[www.oekb.at/de/
kapitalmarkt/fonds](http://www.oekb.at/de/kapitalmarkt/fonds)

Fondsmaßnahmen

Gemäß InvFG und ImmoInvFG sind Fondsgesellschaften verpflichtet, die Investorin oder den Investor über bestimmte Fondsmaßnahmen zu informieren. Damit dieser Informationspflicht rasch nachgekommen werden kann, bietet die OeKB in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) für die österreichische Fondsbranche eine Lösung mit folgenden Funktionen:

- Übermittlung von Informationen und Dokumenten zu Fondsmaßnahmen durch die Fondsgesellschaften,
- Anzeige in OAM Issuer Info über die frei zugängliche Website <http://issuerinfo.oekb.at> für Anlegerinnen und Anleger sowie Interessierte und
- gezielte Weiterleitung an Depotbanken und an die jeweiligen CSD.A-Depotinhaberinnen und -inhaber.



OeKB CSD GmbH

Die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) ist eine 100%-Tochter der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB). Sie wurde im September 2015 von der OeKB abgespalten und erfüllt die Funktion als Zentralverwahrerin von Wertpapieren in Österreich.

Die Kundinnen und Kunden der OeKB CSD sind hauptsächlich Banken und Emittenten. Ihre Tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Wiener Börse AG (WBAG) und der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH (CCP.A). Die Kontaktpflege erfolgt häufig in persönlichen Gesprächen.

Die OeKB CSD unterstützt mit ihrer Expertise den Gesetzgebungsprozess und die Umsetzung von EU-Richtlinien. Sie stellt Infrastruktur für Kapitalmarkttransaktionen (vom erstmaligen Börsengang bis zur jährlichen Hauptversammlung) zur Verfügung und stützt damit den Wirtschaftsstandort Österreich. Dadurch werden den heimischen Emittentinnen und Emittenten notwendige Investitionen ermöglicht.

Die Finanzierung über den Kapitalmarkt für österreichische Unternehmen wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einfach und kostengünstig gestaltet. Dies unterstützt die Konkurrenzfähigkeit österreichischer Unternehmen in einem globalisierten Umfeld. Gleichzeitig sichert ein funktionierender heimischer Kapitalmarkt hochwertige Arbeitsplätze.

Services der OeKB CSD

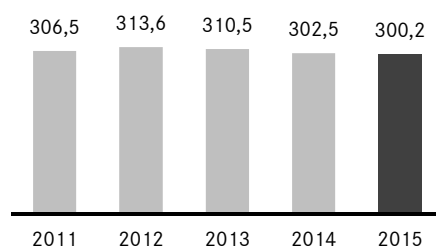
Notary & Safekeeping Services

Die Einlieferung und die damit verbundene Erfassung des Wertpapiers im IT-System der OeKB CSD ist Voraussetzung, um Wertpapiergeschäfte in elektronischer Form abwickeln zu können.

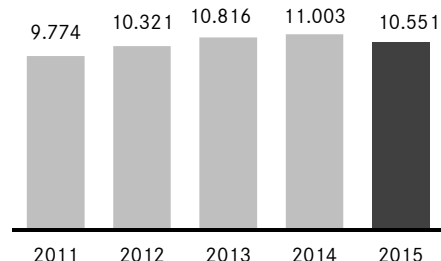
Accounts & Settlement Services

Die eingelieferten Wertpapiere werden den Depots der Kundinnen und Kunden gutgeschrieben. Ein Depotübertrag bei der OeKB CSD ersetzt die Bewegung der effektiven Wertpapierurkunden. Zum 31. Dezember 2015 verwahrte die OeKB CSD 20.364 Wertpapierkategorien für 93 Deponentinnen und Deponenten.

**Wertpapiere mit Nominalnotiz
in Mrd. Euro**



**Wertpapiere mit Stücknotiz
in Mio. Stück**

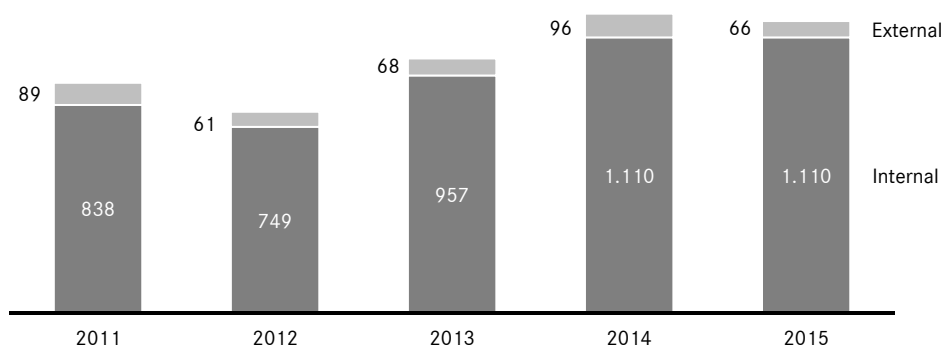


Für die Abwicklung außerbörslicher Wertpapiergeschäfte steht das Abwicklungssystem DS.Advanced (DS.A) zur Verfügung. Die Auftragserteilung erfolgt via WebClient oder SWIFT. Auch der Status der Geschäfte wird in Echtzeit am WebClient angezeigt oder via SWIFT weitergeleitet.

Im System DS.A können Transaktionen zwischen zwei Depotinhaberinnen oder Depotinhabern der OeKB CSD (Geschäftstyp Internal) oder zwischen einer Depotinhaberin/einem Depotinhaber der OeKB CSD und einer Geschäftspartnerin/einem Geschäftspartner bei einer Lagerstelle der OeKB CSD (Geschäftstyp External) abgewickelt werden.

OeKB CSD

Anzahl Transaktionen in Tausend



Die Sammelverwahrung bietet den Banken, die Depots bei der OeKB CSD unterhalten, hohe Effizienz und Sicherheit bei der Verwahrung von Wertpapieren. Damit verbunden sind Zeit- und Kostenersparnisse im hauseigenen Depotgeschäft.

Asset Servicing

Die OeKB CSD übernimmt für die bei ihr verwahrten nationalen und internationalen Wertpapiere sämtliche Verwaltungstätigkeiten, die im Rahmen eines Wertpapierzyklus auftreten können. Das beinhaltet auch die Inkasso-Services, die effiziente Abwicklung fälliger Zahlungen bei Kuponeinlösung und Tilgung für die bei der OeKB CSD verwahrten Wertpapiere.

HV Services

Die HV Services der OeKB CSD gewährleisten die Durchführung der Hauptversammlung auf einfache und komfortable Weise. Der Ablauf erfolgt rechtlich einwandfrei und technisch optimiert. Das modulare Angebot der OeKB CSD ermöglicht die Konzeption der gesamten HV oder von Teilbereichen wie:

- Organisation der Anmeldung,
- Durchführung der Präsenz-HV,
- zeitgemäße Abstimmungstechniken und elektronische Fernabstimmung,
- ausgereifte Bühnenkommunikation mit Experten-Back-Office und
- Fernteilnahme oder Satelliten-HV.

Aktuelle Entwicklungen

Nach der im September 2015 erfolgten Abspaltung der OeKB CSD von der OeKB wird die OeKB CSD im Laufe des Jahres 2016 einen Antrag zur Zulassung gemäß Verordnung (EU) Nr. 909/2014 (CSDR oder Zentralverwahrer-Verordnung) bei der FMA stellen. Mit einer Zulassung gemäß CSDR ist mit Ende 2016/Anfang 2017 zu rechnen.

Einen weiteren Schwerpunkt für das Jahr 2016 stellt die Fortführung des Projektes Target 2 Securities (T2S) dar. Ziel ist der Einsatz dieser paneuropäischen Abwicklungsplattform mit Februar 2017.

Services für den Energiemarkt

Seit der Liberalisierung des österreichischen Energiemarkts ist die OeKB als zentrale und unabhängige Stelle mit der Durchführung von Bonitätsprüfungen, Finanzclearing und Risk Management von folgenden Unternehmen beauftragt:

- A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG,
- AGCS Gas Clearing and Settlement AG,
- APCS Power Clearing and Settlement AG,
- EXAA Energy Exchange Austria,
- OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG.



Mehr Informationen unter
www.ecc.de

Darüber hinaus bietet die OeKB seit 2012 die Funktion einer Clearingbank an der European Commodity Clearing AG (ECC) an. Sie ist in diesem Zusammenhang als General Clearing Member (GCM) aktiv. Die ECC ist ein bedeutendes Clearinghouse in Europa, welches die Abwicklung für zahlreiche Energiebörsen übernimmt. Als GCM führt die OeKB für Non-Clearing Member (NCM) der ECC das Sicherheitenmanagement und die finanzielle Abwicklung ihrer Spot-Handelsgeschäfte an ausgewählten Energiebörsen durch.

Sonstige Dienstleistungen der OeKB Gruppe

Der unterbrechungsfreie Betrieb der Systeme in den Rechenzentren der OeKB Gruppe ist die wesentliche Grundlage für den zuverlässigen Ablauf von Wertpapierhandel und anderen Dienstleistungen. Die OeKB Gruppe nutzt Standardsoftware, ergänzt mit zusätzlich entwickelten Softwarekomponenten für Spezialanforderungen. Dies garantiert hohe Leistungsfähigkeit und Flexibilität.

Die Nutzerinnen und Nutzer der Systeme haben hohe Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit. Dadurch profiliert sich die OeKB Gruppe als Anbieterin von IT-Lösungen, bei denen diese Eigenschaften höchste Priorität haben. Gleichzeitig leisten die IT-Bereiche ihren Beitrag zur Nachhaltigkeitspolitik der OeKB Gruppe durch den verantwortungsvollen Umgang mit ihren Ressourcen.

SWIFT Anbindungsservice

Mit diesem Service der OeKB erhält jedes Unternehmen die Möglichkeit, Zahlungsverkehr und Wertpapiertransaktionen zu vereinfachen. Im Vergleich zum direkten SWIFT-Zugang sparen sie Lizenzkosten, Hardwareinvestitionen und Schulungsaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vom simplen Austausch von SWIFT-Nachrichten bis zur Konvertierung proprietärer Datenformate in die SWIFT-Sprache – die Spezialistinnen und Spezialisten der OeKB haben maßgeschneiderte Lösungen.



Mehr dazu in nur zwei
Minuten unter
www.oekb.at/
SWIFTvideo

Elektronischer Bilanz Transfer

Auf Initiative der UniCredit Bank Austria und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG entwickelte die OeKB das Bilanz Transfer System. Das System ermöglicht Wirtschaftstreuherinnen und Wirtschaftstreuher, Bilanzbuchhalterinnen und Bilanzbuchhalter sowie selbstständigen Buchhalterinnen und Buchhaltern, im Auftrag ihrer Mandantinnen und Mandanten Jahresabschlussdaten elektronisch an Banken zu übermitteln. Bilanzen, Gewinn-und-Verlust-Rechnungen sowie Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen können so im standardisierten XML-Format gesendet werden.



Die stets aktuelle Liste aller
teilnehmenden Banken
sowie weitere Informationen
finden Sie unter
[www.oekb.at/
bilanztransfer](http://www.oekb.at/bilanztransfer)

Im Gegenzug übermitteln die Banken über das Bilanz Transfer System Analyse-Rückmeldungen (Auswertungen, Kennzahlen und Bonitätseinstufung). Die Struktur der Daten und die Technologie der elektronischen Übermittlung orientieren sich an den Vorgaben zum Datentransfer an das Firmenbuch.

Im Jahr 2015 erhöhte sich die Anzahl der teilnehmenden Wirtschaftstreuherinnen und Wirtschaftstreuher auf 1.039 (2014: 876).

Research Services



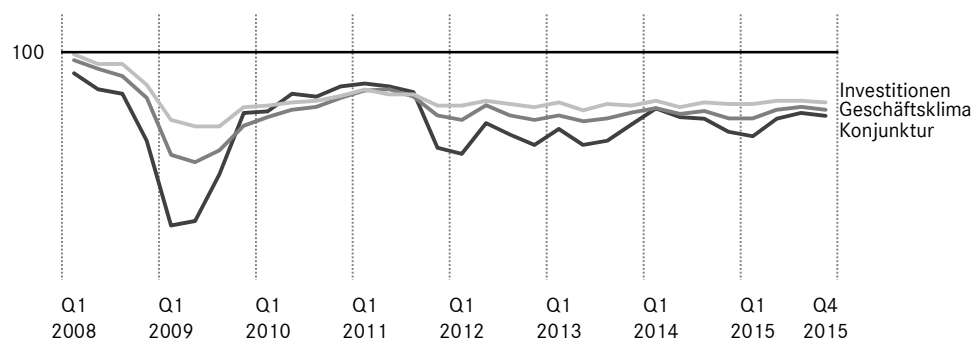
Die OeKB Research Services unterstützen ihre Kundinnen und Kunden mit der systematischen Erhebung und Aufbereitung von Daten, mit Wirtschaftsanalysen für Geschäftsberichte sowie mit News-Services bei ihrer operativen Geschäftsführung und ihren strategischen Entscheidungen.

OeKB Geschäftsklima-Index Mittelosteuropa



Der OeKB Geschäftsklima-Index ist ein Indikator für Unternehmen, Analytistinnen und Analysten sowie Marktbeobachterinnen und Marktbeobachter über Entwicklungen in Mittelosteuropa. Bei regelmäßigen Umfragen mit global agierenden Unternehmen stehen deren Erfahrungen, Einschätzungen und Erwartungen im Fokus.

Konjunktur, Geschäftsklima, Investitionen; MOE insgesamt (Index: Ø 2007 = 100)



Quelle: OeKB Research Services,
OeKB Geschäftsklima-Index Mittelosteuropa

Online-Pressespiegel



Der traditionelle ‚Online-Pressespiegel‘ wird seit vielen Jahren in Kooperation mit der APA – Austria Presse Agentur täglich für rund 2.500 User von OeKB Research Services bereitgestellt. Das Mediaanalyse-Team der OeKB Research Services setzt sich inhaltlich mit den Interessenschwerpunkten der Auftraggeberinnen und Auftraggeber auseinander und stellt täglich eine konzise Meldungsübersicht zusammen. Dabei geht es beispielsweise um Hintergrundinformationen zu gerichtsanhängigen Ursachen oder um die Beobachtung krisengefährdeter Unternehmen.

Dienstleistungen weiterer Töchter

Private Kreditversicherer – OeKB EH Beteiligungs- und Management AG

Die Oesterreichische Kontrollbank AG hält 51 % an der 2008 gegründeten OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit 49 % ist die Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg, beteiligt. Euler Hermes ist der weltweit größte Kreditversicherungskonzern. Die reine Holdinggesellschaft hält 100 % der Anteile an der Acredia Versicherung AG.

Acredia Versicherung AG

Acredia ist mit rund 54 % Marktanteil die mit Abstand größte österreichische Kreditversicherungsgesellschaft. Am Markt präsent ist sie mit den gut eingeführten Marken ‚PRISMA Die Kreditversicherung‘ und ‚OeKB Versicherung‘. Damit wird der österreichischen Wirtschaft auch ein umfassendes Spektrum an Kreditversicherungen angeboten. Die mit der Fusion im Jahr 2014 vereinfachte Administration erleichtert neue Versicherungskombinationen, welche die Stärken beider Marken je nach Bedarf vereinen.

Bei 73 Mio. Euro Umsatz und 27 Mrd. Euro Obligo waren per 31. Dezember 2015 bei Acredia 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Hauptsitz in Wien gibt es Niederlassungen in Linz, Graz und Innsbruck sowie die PRISMA Risk Services Serbia in Belgrad. Zusätzlich hält Acredia die Anteile an der PRISMA Risikoservice GmbH. Diese übernimmt im Wesentlichen die Bonitätsprüfung und nützt dafür das weltweite Netzwerk von Euler Hermes. Österreichische Kunden haben damit Zugang zu Informationen über 40 Millionen Unternehmen in mehr als 50 Ländern.

Die Vorbereitungen zur Umsetzung von Solvency II, den neuen europaweiten Aufsichtsregelungen für Versicherungen, waren auch 2015 eine Kernaufgabe im Risikomanagement der Acredia. Das nach dem Bankenäquivalent Basel III in drei Säulen gegliederte europäische Richtlinienwerk ist mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten.

Leistungen der IT-Tochter OeKB Business Services GmbH (OeKB-BS)

Die OeKB-BS ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Betrieb von sicheren Datenmanagement-Lösungen. Die Kunden sind exportorientierte Unternehmen, Finanzdienstleister sowie Bereiche der öffentlichen Hand, welche die hohe technische und methodische Umsetzungskompetenz der OeKB-BS sowie die Nutzungsmöglichkeit der beiden OeKB Rechenzentren schätzen.



Mehr über Acredia, ihre
Produkte und Services unter
www.acredia.at



Mehr über die OeKB
Business Services GmbH,
ihre Produkte und Services
unter www.oekb-bs.at

Auslandsgeschäft finanzieren.

Österreichische Waren und Dienstleistungen sind weltweit gefragt. Vor allem, weil sie oft mit attraktiven Finanzierungen verbunden sind. Das ist gut für die exportorientierte Wirtschaft und für die Geschäftspartner im Ausland. Und erfreulich für jene Menschen, die in Österreich für Unternehmen arbeiten, die im Ausland tätig sind.



FINANZIERUNGEN GENAU NACH BEDARF

Mit der OeKB Gruppe erhalten kleine, mittlere und große Unternehmen genau jene zinsgünstigen Finanzierungslösungen, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Von Krediten für einzelne Projekte oder Investitionen über Rahmenfinanzierungen bis zu Projekten mit entwicklungspolitischem Mehrwert.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

Auslandsgeschäft finanzieren

Vor 56 Jahren wurde das Exportfinanzierungsverfahren eingerichtet. Auf Basis von Bundeshaf-tungen und im engen Zusammenspiel mit den Kommerzbanken erhalten seither Unternehmen mit Hilfe der OeKB attraktive Finanzierungen. Das ermöglicht Wachstum und internationalen Erfolg. Mit dem Exportfonds und der Oesterreichischen Entwicklungsbank finanziert die OeKB Gruppe laufende Exportaufträge und Exportforderungen von KMU bzw. Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern.



1946

Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet



1950

„Österreichischer Exportfonds“ GmbH gegründet



1960

Exportfinanzierungsverfahren eingeführt



1964

erste langfristige Exportanleihe begeben



1995

Refinanzierung auf Basis von Haftungen von Kreditversicherungen



1998

OeKB übernimmt 70 % der Anteile (30 % Wirtschaftskammer Österreich) an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH von der Republik Österreich



2003

System OLEF zur B2B-Abwicklung mit Banken startet



2008

Oesterreichische Entwicklungsbank AG gegründet



2015

webbasiertes Reporting-Tool für Banken eingeführt

Jahresfinanzbericht 2015

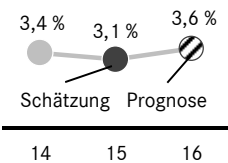
Jahresfinanzbericht 2015	49
Konzernlagebericht 2015	50
Konzernabschluss 2015 der OeKB Gruppe	61
Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der OeKB Gruppe	66
Bestätigungsvermerk	129
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	131
Oesterreichische Kontrollbank AG – Lagebericht	132
Oesterreichische Kontrollbank AG – Jahresabschluss 2015	145
Oesterreichische Kontrollbank AG – Anhang zum Jahresabschluss	148
Bestätigungsvermerk	166

Konzernlagebericht 2015

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2015

Welt

BIP-Veränderung
in %

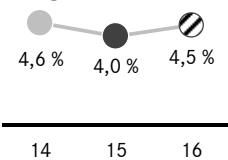


Quellen für alle Mikrocharts:
WIFO, EU Kommission, IWF

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ließ 2015 weiter auf sich warten: Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose davon aus, dass sich das globale Wachstum von 3,4 % im Jahr 2014 auf 3,1 % abschwächt. Weniger stark als erwartet fielen dabei die Impulse aus den Industrieländern aus, obwohl die Konjunktur in den USA (+2,6 %) und im Euroraum (+1,6 %) zumindest leicht anzog und Japan wieder aus der Rezession kam. Entsprechende Auswirkungen hat die insgesamt verhaltene Wachstumsdynamik auf die weltweiten Handelsaktivitäten: Ging die World Trade Organization (WTO) zu Jahresbeginn 2015 noch von einem Plus von 3,3 % aus, so liegt die jüngste Einschätzung des Welthandelwachstums nur mehr bei 2,8 %. Ausschlaggebend dafür sind unter anderem niedrige Rohstoffpreise und eine schwächere Importnachfrage von Seiten wichtiger Schwellenländer wie China und Brasilien.

Erneut schwächeres Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern

Schwellen- und Entwicklungsländer



In den Schwellen- und Entwicklungsländern büßte das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr erneut an Fahrt ein und belief sich gemäß IWF-Prognose auf 4 %. Regional waren dabei jedoch klare Unterschiede zu beobachten. So expandierte etwa die Wirtschaftsleistung der ASEAN-Staaten (Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam) um 4,6 % und somit genauso stark wie 2014. In den BRIC-Ländern hingegen kühlte sich die Konjunktur zum Teil deutlich ab: Während das Wachstum in China unter die 7-Prozent-Marke rutschte, verzeichneten Brasilien und Russland sogar einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Insbesondere Russland droht in Anbetracht der bestehenden Sanktionen wegen der Ukraine-Krise und des Ölpreisverfalls eine länger andauernde Rezession. Lediglich Indiens Wirtschaft wuchs mit einem Plus von 7,3 % unverändert dynamisch.

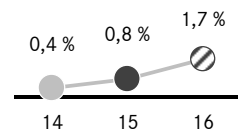
Gemischtes Konjunkturbild in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Für die Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa sieht das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) 2015 insgesamt eine leichte Verbesserung der Konjunktur-entwicklung. Auf Länderebene zeigte sich im Berichtsjahr allerdings ein differenziertes Bild. Eine vergleichsweise positive Wirtschaftsentwicklung war etwa in Tschechien (+3,9 %), Polen (+3,5 %) und Rumänien (+3,4 %) feststellbar. Weiterhin prekär gestaltete sich indes die Situation in der Ukraine, wo die Wirtschaftsleistung angesichts der anhaltenden Unruhen im Berichtsjahr um mehr als 11 % einbrach. Die damit einhergehende regionale Unsicherheit schlägt sich auch in den Einschätzungen der MOE-Direktinvestoren nieder: Wie die Ergebnisse des OeKB-Geschäftsklimaindex Mittelosteuropa zeigen, wurden im 4. Quartal 2015 sowohl die derzeitige Geschäftslage der Betriebe vor Ort als auch die Erwartungen für das kommende Halbjahr etwas schlechter eingestuft als noch im Vorquartal.

Mäßige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen war die Entwicklung der heimischen Wirtschaft 2015 gedämpft: Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rechnet in der aktuellen Prognose mit einem BIP-Anstieg um lediglich 0,8 %. Die Hauptgründe dafür liegen einerseits im schwachen Konsum der Privathaushalte und andererseits im gebremsten Export- und Investitionsverhalten der Unternehmen. Letzterer Aspekt spiegelt sich auch auf der Finanzierungsseite wider: Nach den relativ starken Vorjahren verzeichnete der österreichische Markt für Unternehmensanleihen im Berichtsjahr einen Einbruch. Das Emissionsvolumen lag mit 5,3 Mrd. Euro unter dem Niveau von 2014 (7,3 Mrd. Euro). Hinsichtlich der Staatsanleihen bestätigte sich unterdessen Österreichs Ruf als sicherer Hafen für Investorinnen und Investoren: Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen belief sich per Jahresresultimo 2015 auf 0,9 % (Vorjahresreferenzwert: 0,7 %).

Österreich



Geschäftsverlauf 2015

Im Geschäftsjahr reduzierten vorzeitige Rückführungen von großvolumigen Exportfinanzierungen und das geringe österreichische Exportwachstum das Finanzierungsvolumen im Exportfinanzierungsverfahren (EFV) der OeKB Gruppe. Die Exportfinanzierung der OeKB Gruppe verzeichnete einen Rückgang von 1.442,9 Mio. Euro. Dabei konnte das Finanzierungsvolumen im Zusammenhang mit Klein- und Mittelbetrieben um rund 44,9 Mio. Euro auf 1.073,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Mit 14.1.2015 wurde die 100%-Tochter OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) errichtet und in den Konsolidierungskreis der OeKB Gruppe aufgenommen. Durch Abspaltung der Wertpapier-sammelbank von der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) auf die OeKB CSD erfüllte die OeKB die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 (CSD Regulation). Auf den Konzernabschluss hat die Abspaltung keinerlei Auswirkungen, da die abgespaltenen Vermögenswerte und Schulden im Konzern verblieben sind.

Das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gesamtergebnis in Höhe von 47,8 Mio. Euro (2014: 54,1 Mio. Euro) liegt zwar um 11,6 % unter dem Vorjahr, jedoch um rund 14,2 % über den Erwartungen.

Gesamtergebnisrechnung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das operative Ergebnis des Jahres 2015 die Erwartungen übertroffen hat. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten liegt trotz Turbulenzen an den Kapitalmärkten über den geplanten Ansätzen.

Aufgrund geringerer Ausschüttungen aus Investmentfonds reduzierte sich der laufende Ertrag aus Wertpapierveranlagungen (in Form des Eigenportfolios, des Liquiditätsportfolios im EFV sowie Investments der Entwicklungsbank) auf 12,3 Mio. Euro (2014: 14,1 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen stiegen auf 1,7 Mio. Euro (2014: 1,5 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen sowie Einmaleffekten aus vorzeitigen Kreditrückführungen liegt der Zinsüberschuss bei 79,5 Mio. Euro (2014: 79,9 Mio. Euro).

Zinsüberschuss

Die Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (5,9 Mio. Euro) auf 5,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend dafür war ein schlechteres Finanzergebnis der Kreditversicherungstochter gegenüber dem Vorjahr.

Im Kreditrisikoergebnis ist die Anpassung der Risikovorsorge der von der OeKB vergebenen Mikrokredite ausgewiesen. Andere Risikovorsorgen mussten nicht gebildet werden.

Im Kreditgeschäft veränderte sich das Provisionsergebnis um -1,7 Mio. Euro auf -4,4 Mio. Euro. Der Grund dafür sind höhere Garantieentgeltzahlungen aufgrund des gestiegenen Volumens der Entwicklungsbank.

Aufgrund höherer Erträge aus den Dienstleistungen zum Kapitalmarktservice erhöhte sich das Provisionsergebnis für das Wertpapiergeschäft gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro (2014: 26,8 Mio. Euro).

Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen für die Republik Österreich war rückläufig. Da im Geschäftsjahr das Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz (ULSG) auslief, reduzierte sich auch das damit verbundene Bearbeitungsentgelt für die OeKB. Das Provisionsergebnis aus dem Garantiegeschäft der Entwicklungsbank stieg an. Insgesamt erreichte die OeKB Gruppe ein Provisionsergebnis aus dem Garantiegeschäft in Höhe von 15,7 Mio. Euro gegenüber 16,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Provisionsergebnis

Unter Berücksichtigung dieser Effekte liegt das Provisionsergebnis bei 44,3 Mio. Euro (2014: 45,7 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand (83,2 Mio. Euro) stieg gegenüber dem Vorjahr (78,8 Mio. Euro). Grund dafür sind gestiegene Personalaufwendungen (2,7 Mio. Euro), gestiegener Sachaufwand (1,2 Mio. Euro) und gestiegene Abschreibungen (0,5 Mio. Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich im Besonderen durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Altersvorsorge. Die Steigerung im Sachaufwand ist vor allem auf höhere Beratungsaufwendungen zurückzuführen. Diese wiederum resultieren im Wesentlichen aus der Umsetzung der VO (EU) Nr. 909/2014 (CSD Regulation) und höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren. Die Steigerung bei den Abschreibungen resultiert vor allem aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Software) und EDV Anlagen.

Der sonstige betriebliche Erfolg war mit 5,8 Mio. Euro gegenüber 7,6 Mio. Euro im Vorjahr rückläufig. Die Reduktion resultiert vor allem aus der Beendigung des Dienstleistungsvertrages hinsichtlich der laufenden Abwicklung der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH (CCP.A).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis liegt somit mit 51,4 Mio. Euro um rund 8,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 60,3 Mio. Euro.

Im Ergebnis aus Finanzinstrumenten (9,3 Mio. Euro; 2014: 24,0 Mio. Euro) spiegelt sich die Volatilität der Finanzmärkte wider. Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren (8,1 Mio. Euro; 2014: 23,9 Mio. Euro) wird durch realisierte Gewinne bei Anleihtilgungen sowie positive Bewertungseffekte bei Aktien und Anleihen beeinflusst, die aufgrund der Bewertung des Wertpapierbestandes ‚at Fair Value through Profit or Loss‘ unmittelbar im Gewinn (Verlust) berücksichtigt werden. Im Zuge der Veräußerung der Beteiligung der Budapest Stock Exchange Ltd, Budapest, konnte ein Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. Euro realisiert werden. Abschreibungen auf Beteiligungen mussten wie im Vorjahr nicht vorgenommen werden.

Im Jahr 2015 beträgt der Gewinn vor Steuern 60,8 Mio. Euro (2014: 84,2 Mio. Euro). Der Gewinn in Höhe von 47,2 Mio. Euro beinhaltet 47,0 Mio. Euro (2014: 65,4 Mio. Euro), die den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar sind. Unter Berücksichtigung des Sonstigen Ergebnisses liegt das Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, bei 47,6 Mio. Euro gegenüber 53,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Gesamtergebnis

Segmentergebnisse

Abweichend von der Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung, werden in der Segmentrechnung folgende Posten anders dargestellt: die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 als Teil der Personalaufwendungen (im Verwaltungsaufwand); der Anteil am Sonstigen Ergebnis, der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen als Teil der Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern.

Der Zinsüberschuss im **Segment Exportservice** reduzierte sich von 55,4 Mio. Euro auf 51,3 Mio. Euro. Der Rückgang war bedingt durch das rückläufige Kreditvolumen im Exportfinanzierungsverfahren.

Das Provisionsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung der Exporthaftungen und des ULSG für die Republik Österreich. Das ULSG lief im Geschäftsjahr 2015 aus und bei den Exporthaftungen war generell eine schwächere Nachfrage als in den Vorjahren zu verzeichnen. Das Provisionsergebnis verminderte sich auf 14,9 Mio. Euro (2014: 16,6 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen des Segmentes reduzierten sich auf 36,0 Mio. Euro (2014: 42,8 Mio. Euro). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die vorjährigen versicherungsmathematischen Verluste aufgrund der Änderungen der Parameter gemäß IAS 19 zurückzuführen. Dieser Effekt findet sich in allen Segmenten wieder.

Der sonstige betriebliche Erfolg in Höhe von -0,9 Mio. Euro (2014: -0,8 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Stabilitätsabgabe und den Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 29,3 Mio. Euro (2014: 28,4 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten liegt bei -0,1 Mio. Euro (2014: +0,1 Mio. Euro), der Gewinn nach Steuern beträgt 22,0 Mio. Euro (21,6 Mio. Euro).

Der Zinsüberschuss im **Segment Kapitalmarkt Service** wird durch die Verrechnung von Negativzinsen mit 19 Tsd. Euro im negativen Bereich ausgewiesen (2014: kein Zinsüberschuss).

Die Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultierend aus der CCP.A reduzierten sich von -73 Tsd. Euro auf -43 Tsd. Euro.

Das Provisionsergebnis im Segment erhöhte sich auf 31,0 Mio. Euro (2014: 29,6 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich auf 25,9 Mio. Euro (2014: 28,7 Mio. Euro).

Der sonstige betriebliche Erfolg des Segmentes in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2014: 2,9 Mio. Euro) resultiert aus Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus der Beendigung des Dienstleistungsvertrages hinsichtlich der laufenden Abwicklung der CCP.A.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 6,0 Mio. Euro (2014: 3,6 Mio. Euro), der Gewinn nach Steuern beträgt 4,6 Mio. Euro (2,8 Mio. Euro).

Der Zinsüberschuss im **Segment Sonstige Services** erhöhte sich von 24,5 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Finanzierungen im Zusammenhang der 100%-Tochter Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) zurückzuführen.

Die Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultierend aus der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, reduzierten sich von 5,6 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro. In dieser Holdinggesellschaft sind die privaten Kreditversicherungsaktivitäten gebündelt.

Das Kreditrisikoergebnis des Segmentes beträgt -0,1 Mio. Euro (2014: -0,1 Mio. Euro).

Das Provisionsergebnis ging von -0,4 Mio. Euro auf -1,6 Mio. Euro zurück und resultiert im Wesentlichen aus den Garantieentgelten gemäß § 9 AusfFG für Finanzierungen im Zusammenhang mit Entwicklungshilfeprojekten der OeEB.

Die Verwaltungsaufwendungen im Segment reduzierten sich auf 20,2 Mio. Euro (2014: 22,2 Mio. Euro).

Der sonstige betriebliche Erfolg in Höhe von 5,6 Mio. Euro (2014: 5,6 Mio. Euro) resultiert aus Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 17,1 Mio. Euro (2014: 13,0 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten sank deutlich von 23,9 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro. Das heurige Ergebnis beinhaltet einen Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung der Budapest Stock Exchange, Budapest, in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Der Gewinn nach Steuern beträgt 21,3 Mio. Euro (2014: 29,6 Mio. Euro).

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Barreserve (Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken) 223,1 Mio. Euro (2014: 271,8 Mio. Euro).

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute reduzierte sich aufgrund des gesunkenen Finanzierungsvolumens im Exportfinanzierungsverfahren auf 17.874,6 Mio. Euro (2014: 19.311,8 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden verminderte sich ebenfalls von 1.510,3 Mio. Euro auf 1.481,4 Mio. Euro. Im Gegenzug wurde das Liquiditätsportfolio im EFV weiter aufgebaut. Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen dadurch um 813,2 Mio. Euro auf 2.602,5 Mio. Euro (2014: 1.789,3 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund höherer Collateral-Hinterlegungen (2015: 948,3 Mio. Euro; 2014: 378,5 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag der privaten Kreditversicherungsgruppe blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. In Summe veränderten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen im Jahr 2015 nur geringfügig auf 67,8 Mio. Euro (2014: 67,7 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 28.775,7 Mio. Euro (2014: 28.001,6 Mio. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio beträgt zum Stichtag 61,8 % (2014: 56,8 %) und liegt damit über dem Vorjahresniveau.

Das Konzerneigenkapital konnte im Jahr 2015 von 718,4 Mio. Euro auf 746,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß VO (EU) Nr. 575/2013 betragen zum Stichtag 695,4 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug dieser Wert 651,0 Mio. Euro.

Die Kernkapitalquote zum Stichtag beträgt 83,1 %. Der Vergleichswert des Vorjahres beträgt 67,4 % (siehe Anhang Note (24); Berechnung: Kernkapital/(Eigenmittelanforderungen/8 %)).

Der Return on Equity (den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis/den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital) sank im Jahr 2015 von 7,5 % auf 6,4 %.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaften der OeKB Gruppe (Banken und Versicherungen) wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Schadenersatzklage

In der Angelegenheit der von OeKB ausgestellten, die Aktien vertretenden Zertifikate der Meinel European Land Limited, Jersey, hat der Oberste Gerichtshof mit seinem Urteil vom 23. Oktober 2015 dem ‚Musterverfahren‘ zur Frage, ob OeKB zu Ad-hoc-Meldungen betreffend MEL verpflichtet war, eine Entscheidung zugunsten OeKB getroffen. Es ist nicht zu erwarten, dass bis Ende März 2016, dem Zeitpunkt der letztmöglichen Verjährung, auf neuer Grundlage Ansprüche gegen OeKB erhoben werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Risikomanagementsystem

Internes Kontrollsystem



G4-14, 45, 46

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen zu gewährleisten. Dabei sollte das Ziel nicht nur auf die Rechnungslegung beschränkt sein, sondern es sollte darüber hinaus alle wesentlichen Geschäftsprozesse miteinbeziehen, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z.B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB Gruppe bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dies besteht aus den Komponenten Kontrollumgebung, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Kontrollumgebung

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision/Konzernrevision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision/Konzernrevision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der OeKB Gruppe hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst also alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

In der OeKB Gruppe besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

Kontrollaktivitäten

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die dortige Geschäftsführung verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dieses muss den jeweiligen Anforderungen der Gesellschaft in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie der Einhaltung der bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften entsprechen.

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

*Information und
Kommunikation*

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB Gruppe eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erreichen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht. Die Interne Revision/Konzernrevision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

Überwachung

Risikomanagement

Risikosteuerung und Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und -strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.



G4-2, 14, 45, 46

Die OeKB erfüllt die Rolle der offiziellen Exportkreditagentur und ist zentrale Dienstleisterin für den Kapitalmarkt. Diese besondere Stellung der Bank und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.



*Details zum
Risikomanagement in der
OeKB Gruppe finden sich im
Anhang - Notes (35) bis
(38).*

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird. Dabei ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel von der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) ausgenommen. In der Risikodeckungsrechnung der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko geführt, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird.

Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB betreffen Liquiditätsbestimmungen sowie europäische und nationale Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die beiden Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Zur Vermeidung von aufsichtsrechtlichen Überschneidungen unterliegt auch die OeKB CSD weitreichenden bankrechtlichen Ausnahmebestimmungen (vgl. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG).

ICAAP und ILAAP

Ungeachtet der erwähnten Ausnahmebestimmungen hat die OeKB ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Kern das Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe bildet. Dieses ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Dabei berücksichtigt werden sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Neben der Steuerung des Kredit- und Marktrisikos sowie der operationellen Risiken bildet die Steuerung des Liquiditätsrisikos einen wesentlichen Risikomanagementprozess.

Wesentliche Risikosteuerungsgrößen

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken der OeKB Gruppe ist das ökonomische Kapital, das über das Konzept des Value at Risk (VaR) bzw. Credit Value at Risk (CVaR) auf Basis eines einjährigen Beobachtungshorizontes ermittelt wird. Wesentliche Bestandteile des Gesamtrisikos sind das Markt-, Kredit- und operationale Risiko. Andere Risiken wie Modellrisiko oder Geschäftsrisiko gehen in Form von Zuschlägen in die Risikodeckungsrechnung ein.

Risikoappetit

Den Risikoappetit definiert die OeKB Gruppe vor allem in Hinblick auf die Konfidenzniveaus, zu denen das ökonomische Kapital ermittelt wird. In der Gone Concern Sicht wird für unerwartete Verluste ein statistisches Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,98 % festgelegt, was gemäß der internen Rating-Masterskala dem aktuellen Rating der OeKB (S&P: AA+ / Moody's: Aaa) entspricht.

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungspotenzial in einem mehrstufigen System, das die unterschiedlichen Absicherungsziele berücksichtigt, gegenüber gestellt und die Limiteinhaltung überwacht.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt primär über die definierte Survival Period, die mittels Liquiditäts-Gap Analysen unter Stress ermittelt wird. Als Mindest-Survival Period unter Stress ist ein Monat festgelegt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für die OeKB und ihre Tochterunternehmen große Bedeutung. Aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs sind Servicequalität und Expertise in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein entscheidende Faktoren für den Erfolg.

Im Berichtsjahr wurde die Expertenkarriere als alternative Laufbahn zur Managementkarriere etabliert, um als Arbeitgeberin auch für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Das Unternehmen verfügt über nur wenige Führungsebenen – damit haben unsere Expertinnen und Experten eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Diese Bedeutung soll in Zukunft noch stärker sichtbar gemacht werden.

Engagierte Mitarbeitende sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB Gruppe. Familienfreundliche Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Damit soll umfassend die Vereinbarkeit der beruflichen und der außerberuflichen Aktivitäten gefördert werden. Ein hoher Frauenanteil, viele Teilzeitbeschäftigte und eine niedrige Fluktuationsrate zeigen, dass diese Angebote gerne genutzt werden.

Die Vergütung der OeKB orientiert sich an der individuellen Leistung und am Unternehmenserfolg. Die Vergütungspolitik wurde einer Überprüfung bezüglich der rechtlichen Vorgaben unterzogen. Für die Oesterreichische Entwicklungsbank, die OeKB CSD und den Exportfonds sind ebenfalls entsprechende Modelle in Anwendung.



Details zur Vergütungspolitik
siehe
[Offenlegungsbericht](#).

Zum Jahresende 2015 beträgt der konsolidierte Mitarbeiterstand 412 Kapazitäten (im Vorjahr 404).

Trotz der schwierigen Situation auf den Märkten konnte ein Betriebsergebnis der Gruppe pro Mitarbeiterkapazität in Höhe von 125 Tsd. Euro (im Vorjahr 149 Tsd. Euro) erreicht werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe ¹

Stand per	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Angestellte insgesamt	437	435	444
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	<i>99</i>	<i>99</i>	<i>101</i>
<i>Teilzeitbeschäftigte in Prozent</i>	<i>22,7 %</i>	<i>22,8 %</i>	<i>22,7 %</i>
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	406	404	412
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	403	400	404
Durchschnittliches Lebensalter	44,2	44,6	44,9
Durchschnittliches Dienstalder	15,6	16,2	16,2
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	8,6	7,8	9,1
Frauenanteil insgesamt	58,1 %	58,4 %	56,8 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	34,4 %	35,4 %	40,3 %
Fluktuationsrate ²	2,5 %	1,9 %	2,3 %

¹ Inkl. vollkonsolidierter Unternehmen Oesterreichische Entwicklungsbank AG, OeKB CSD GmbH und "Österreichischer Exportfonds" GmbH; inkl. Angestellte, die in die Acredia AG delegiert wurden.

² Die Fluktuationsrate errechnet sich aus den Abgängen (exkl. Pensionierungen) x 100 dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand. Aufgrund der niedrigen Fluktuationsrate ist ein getrennter Ausweis nach Geschlecht und Altersstruktur nicht sinnvoll.

Ausblick auf 2016

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird 2016 ein herausforderndes Jahr werden. Die Unsicherheiten werden sich, wenngleich regional unterschiedlich, fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB Gruppe der Exportwirtschaft auch in dieser Phase sowohl mit Exportkrediten als auch mit Exporthaftungen Unterstützung an. So werden nach der Aufhebung der Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen den Iran im Jänner 2016 wieder Absicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für Exportgeschäfte in und mit dem Iran bereitgestellt. Wir gehen davon aus, dass wir das Kreditvolumen 2016 stabil halten werden können.

Für 2016 erwarten wir aus unseren Veranlagungen in Wertpapieren aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen einen rückläufigen Ertrag, trotz der zuletzt besseren Wirtschaftsprognose aus den USA. Die Risikoaufschläge auf Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch sich die Bedingungen für den Marktzugang der OeKB nicht verändern sollten.

Im Laufe des Jahres 2016 wird die OeKB CSD den Antrag auf Zulassung gemäß CSDR bei der FMA stellen, um die Funktion einer Zentralverwahrerin in Österreich als gemäß CSDR zugelassene CSD fortzuführen. Mit einer Zulassung gemäß CSDR ist mit Ende 2016, Anfang 2017 zu rechnen. Weiters wird mit Hochdruck am Projekt Target 2 Securities (T2S) gearbeitet. Zielsetzung bei diesem Projekt ist es, die paneuropäische Abwicklungsplattform für Wertpapiergeschäfte mit Februar 2017 zum Einsatz zu bringen.

Insgesamt ist die OeKB Gruppe für die Herausforderungen gut gerüstet und geht von einer nachhaltig stabilen Ertragsentwicklung aus.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 19. Februar 2016

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Konzernabschluss 2015 der OeKB Gruppe

Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

Tausend Euro	Anhang (Notes)	2015	2014	Veränderung in %	
Zinsen und ähnliche Erträge		293.202	292.428	344.436	-15,1 %
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften		- 574		-	-
abzgl. negative Zinsen aus Kreditgeschäften		- 200		-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 289.833	- 212.958	- 264.512	9,6 %
abzgl. positive Zinsen aus Geldmarktgeschäften		433		-	-
abzgl. positive Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften		76.442		-	-
Zinsüberschuss	(7)	79.470	79.924	-0,6 %	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	(7), (18)	5.142	5.887		-12,7 %
Kreditrisikoergebnis	(8)	- 60	- 91		-34,0 %
Provisionserträge		55.530	56.044		-0,9 %
Provisionsaufwendungen		- 11.231	- 10.302		9,0 %
Provisionsergebnis	(9)	44.299	45.742		-3,2 %
Verwaltungsaufwand	(10)	- 83.181	- 78.808		5,5 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(11)	5.774	7.609		-24,1 %
Betriebsergebnis		51.444	60.263	-14,6 %	
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	(12)	9.343	23.979		-61,0 %
Gewinn vor Steuern		60.787	84.242	-27,8 %	
Ertragsteuern und sonstige Steuern	(13)	- 13.613	- 18.596		-26,8 %
Gewinn		47.174	65.646	-28,1 %	
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	(21)	999	- 14.894		-106,7 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	(18)	- 98	- 384		-74,5 %
Steuereffekte	(13)	- 250	3.723		-106,7 %
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		651	- 11.555	-105,6 %	
Gesamtergebnis		47.825	54.091	-11,6 %	
Zuordnung des Gewinns					
Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		46.950	65.401		-28,2 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		224	245		-8,8 %
		47.174	65.646		-28,1 %
Zuordnung des Gesamtergebnisses					
Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		47.596	53.875		-11,7 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		228	216		5,7 %
		47.825	54.091		-11,6 %

Ergebnis je Aktie

	2015	2014
Gesamtergebnis den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar in Tsd. Euro	47.596	53.875
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien	880.000	880.000
Ergebnis je Aktie in Euro	54,09	61,22

Zum 31. Dezember 2015 waren ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit den angeführten Werten.

Bilanz der OeKB Gruppe

Aktiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Barreserve	(25)	223.147	271.838	-17,9 %
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	17.874.580	19.311.835	-7,4 %
Forderungen an Kunden	(14)	1.481.426	1.510.321	-1,9 %
Risikovorsorge	(15)	- 622	- 562	10,7 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	2.602.495	1.789.342	45,4 %
Derivate zu Absicherungszwecken	(33)	6.331.911	4.872.878	29,9 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	(18)	67.763	67.670	0,1 %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	23.065	26.173	-11,9 %
Steuererstattungsansprüche		4.393	409	974,0 %
Latente Steueransprüche	(22)	85.313	83.209	2,5 %
Übrige Aktiva	(19)	82.260	68.456	20,2 %
Bilanzsumme		28.775.731	28.001.569	2,8 %

Passiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	1.079.421	513.146	110,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	754.526	814.380	-7,3 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	23.624.706	23.541.088	0,4 %
Derivate zu Absicherungszwecken	(33)	915.216	1.026.694	-10,9 %
Rückstellungen	(21)	1.498.072	1.237.201	21,1 %
Laufende Steuerverpflichtungen		2.406	4.359	-44,8 %
Latente Steuerverpflichtungen	(22)	28.018	26.478	5,8 %
Übrige Passiva	(23)	127.277	119.799	6,2 %
Eigenkapital	(24)	746.089	718.424	3,9 %
<i>Davon nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>		<i>4.439</i>	<i>4.352</i>	<i>2,0 %</i>
Bilanzsumme		28.775.731	28.001.569	2,8 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung der OeKB Gruppe

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen entspricht dem Einzelabschluss der Oesterreichischen Kontrollbank AG.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Note (24) enthalten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2015

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigentümern des Mutter- unternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2015		130.000	3.347	580.725	714.072	4.352	718.424
Gewinn		-	-	46.950	46.950	224	47.174
Sonstiges Ergebnis	(24)	-	-	647	647	4	651
Gesamtergebnis		-	-	47.596	47.596	228	47.825
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	(24)	-	-	- 20.020	- 20.020	- 140	- 20.160
Stand 31.12.2015		130.000	3.347	608.302	741.650	4.439	746.089

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2014

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigentümern des Mutter- unternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2014		130.000	3.347	546.870	680.217	4.273	684.490
Gewinn		-	-	65.401	65.401	245	65.646
Sonstiges Ergebnis	(24)	-	-	- 11.526	- 11.526	- 29	- 11.555
Gesamtergebnis		-	-	53.875	53.875	216	54.091
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	(24)	-	-	- 20.020	- 20.020	- 137	- 20.159
Stand 31.12.2014		130.000	3.347	580.725	714.072	4.352	718.424

Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Ab 2015 werden die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden aufgeteilt in Einzahlungen aus der Tilgung und der Veräußerung sowie Auszahlungen für den Erwerb dargestellt. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten in Einzahlungen und Rückzahlungen aus der Tilgung dargestellt. Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr wurden angepasst. Erläuterungen zum Zahlungsmittelbestand und zur Darstellung der Zahlungsströme befinden sich unter Note (25).

Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Tausend Euro	2015	2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	271.838	520.631
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	83.654	154.076
Cashflow aus Investitionstätigkeit	601.452	1.922.881
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 733.797	- 2.325.750
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	223.147	271.838

Tausend Euro	Note	2015	2014
Gewinn (vor Steuern und Fremdanteilen)		60.787	84.242
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen	(17)	4.688	4.558
Abschreibung/Zuschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	(17)	582	240
Veränderung von Rückstellungen		- 2.957	5.150
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung/Bewertung von Sachanlagen		79	-
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung/Bewertung von Sonstigen Anteilsbesitz	(12)	- 1.074	-
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Finanzanlagen	(12)	- 5.873	- 22.658
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Emissionen und Swaps	(12)	12.731	- 1.162.736
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von Wechselkursänderungen	(12)	- 12.871	1.162.676
Gewinn/Verlust von Wechselkursänderungen		- 192	- 277
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		- 2.306	- 2.660
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit		- 11.949	5.971
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit		8.269	35.433
Erhaltene Zinsen und Dividenden		295.244	346.347
Gezahlte Zinsen		- 241.200	- 285.286
Ertragsteuerzahlungen	(13)	- 20.304	- 16.924
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		83.654	154.076
Einzahlungen aus der Tilgung und der Veräußerung von			
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	23.539.356	28.202.630
Forderungen an Kunden	(14)	532.210	1.995.889
Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(16)	180.589	99.868
Sonstigen Anteilsbesitz	(16)	11.104	-
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-	-
Auszahlungen für den Erwerb von			
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	- 22.147.764	- 26.151.709
Forderungen an Kunden	(14)	- 503.200	- 2.017.272
Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(16)	- 1.007.700	- 205.465
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	- 3.143	- 1.059
Cashflow aus Investitionstätigkeit		601.452	1.922.881
Einzahlungen aus			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	5.122.971	3.780.159
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	1.970.383	2.371.758
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	24.676.148	22.504.754
Rückzahlungen aus der Tilgung von			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	- 4.556.743	- 3.647.871
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	- 2.030.237	- 2.232.123
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	- 25.896.299	- 25.082.407
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		-	-
Dividendenzahlungen	(24)	- 20.020	- 20.020
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 733.797	- 2.325.750

Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der OeKB Gruppe

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Die Oesterreichische Kontrollbank AG ist eine Spezialbank mit Sitz in 1011 Wien, Österreich. Die OeKB Gruppe erbringt überwiegend Services für die Exportwirtschaft und Dienstleistungen für den Kapitalmarkt.

Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Exporthaftungsverfahren

Das Exporthaftungsverfahren beruht auf den Bestimmungen des Ausfuhrförderungsgesetzes (AusfFG) sowie auf der entsprechenden Verordnung des Bundesministers für Finanzen. Die OeKB stellt als Bevollmächtigte der Republik Österreich Deckungsmöglichkeiten auf Risiko der Republik Österreich für nicht-marktfähige Risiken zur Verfügung. Sie konzentriert sich dabei auf Investitionsgüterexporte sowie österreichische Direktinvestitionen im Ausland. Die OeKB erhält für die Abwicklung dieser Exportgarantien ein angemessenes Bearbeitungsentgelt (Ausweis im Provisionsertrag im Exportgarantiegeschäft, Note (9)).

Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren (EFV)

Das EFV dient zur Refinanzierung von Exportkrediten der am Verfahren teilnehmenden Kreditinstitute (OeKB refinanziert die finanzierende Hausbank) und zur Bedeckung der durch die OeKB durchgeführten Direktfinanzierungen (Umschuldungskredite an staatliche Stellen, Forderungsankäufe von überwiegend staatlichen Stellen). Das EFV wird als eigener Rechnungskreis geführt. Diesem Rechnungskreis sind der überwiegende Teil der Kredite, Zwischenveranlagungen und Geldmarktgeschäfte einerseits und die dafür notwendigen Refinanzierungspositionen inklusive der Derivate zu Risikoabsicherungszwecken andererseits zugeordnet. Der überwiegende Teil der verbrieften Verbindlichkeiten verfügt über eine Gläubigergarantie und eine Wechselkursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG). Für die Garantien steht dem Garantiegeber ein angemessenes Haftungsentgelt zu (Ausweis in den Zinsen und ähnliche Aufwendungen). Das Volumen des EFV an der Bilanzsumme beträgt mehr als 95 %.

Für den überwiegenden Teil der Kredite an Kreditinstitute und Kunden besteht im EFV eine Haftung gemäß AFFG durch die Republik Österreich. Durch diese Haftungen entsteht für die OeKB Gruppe kein wesentliches Kreditrisiko. Risikovorsorgen für Finanzierungen im Zusammenhang mit dem EFV sind daher nicht erforderlich.

Wechselkursrisiken bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch die Kursgarantie der Republik Österreich gemäß AFG abgesichert. Die OeKB trägt somit aus dem EFV kein Wechselkursrisiko. Im Zuge einer laufenden Portfoliostrategie erfolgt eine mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) abgestimmte Fremdwährungsstrategie. Die Korrespondenz zur Übernahme sowie zur Abrechnung von Wechselkurspositionen erfolgt im Einvernehmen mit dem BMF auf Einzeltransaktionsebene. Alternativ zur Abrechnung werden Kursüberbindungen vorgenommen. Hierbei werden Wechselkurse von fälligen Verbindlichkeiten auf neu begebene Verbindlichkeiten taggleich überbunden. Die Wechselkursgarantie der Republik Österreich hat die gleiche Funktionsweise wie ein derivatives Finanzinstrument. Aus diesem Grund wird diese wie ein Derivat im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Zinsenausgleichsrückstellung (ZAR) des EFV enthält die Überschüsse aus der laufenden Zinsverrechnung.

Die ZAR hat sich im Laufe der Bevollmächtigung zur Führung des - im internationalen Vergleich einmaligen - Exportfinanzierungsverfahrens seit 1960 aus den laufenden Überschüssen aufgebaut. Gemäß Auftrag des BMF aus dem Jahr 1968 sind die Überschüsse aus dem EFV einer Rückstellung („Zinsenausgleichskonto“) zuzuführen. Diese Rückstellung ist zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes in Folgejahren zu verwenden. Das Finanzamt für Körperschaften (Wien) hat die Behandlung der ZAR als „Rückstellung bzw. abzugsfähige Schuldpost“ anerkannt, sofern diese zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes verwendet wird. Der Erfolg aus der laufenden Zinsverrechnung des EFV wird durch Zuführung zur/Verwendung der ZAR in der Erfolgsrechnung neutralisiert.

Der OeKB steht für die Abwicklung des EFV ein Abwicklungsentgelt zu. Dieses wird gemeinsam mit den Zinsen für die Exportfinanzierung verrechnet (Anteil an der Zinsmarge).

Serviceangebot für den Kapitalmarkt

Mit einem breit gefächerten Serviceangebot für den Kapitalmarkt ist die OeKB Gruppe Drehscheibe für viele Aktivitäten, die vor und nach dem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren notwendig sind. Von den Services profitieren seit Jahrzehnten Finanzdienstleisterinnen und Finanzdienstleister, Emittentinnen und Emittenten sowie Investorinnen und Investoren ebenso wie die Republik Österreich.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Anwendung der §§ 59a BWG und 245a UGB ausschließlich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die OeKB Gruppe wendet bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages verpflichtend anzuwendenden IFRS- und IAS-Standards sowie deren Auslegungen (Interpretationen) durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC; vormals Standard Interpretations Committee/SIC) an. Die Rechnungslegung erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bei der Darstellung der Bilanz folgt die OeKB Gruppe den IFRS basierenden regulatorischen Anforderungen (FIN-REP). Diese wurden 2014 neu von der European Banking Authority (EBA) eingeführt und repräsentieren ein verpflichtendes regulatorisches Rahmenwerk, das von EU-ansässigen Kreditinstituten anzuwenden ist. Durch diese Harmonisierung wird die Abstimmbarkeit zwischen veröffentlichten Berichten des Regulators, der Investorinnen und Investoren und der OeKB Gruppe wesentlich erleichtert.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards oder Änderungen, die erstmals 2015 anzuwenden sind

Änderung zu IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Übernahme der EU erfolgte am 17. Dezember 2014 im Amtsblatt der EU. Die Änderungen sind erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Anwendung erfolgt retrospektiv. Für die OeKB Gruppe ergeben sich daraus keine Änderungen.

Jährliche Verbesserungen – Zyklus 2010–2012

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Manche Änderungen haben Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, 3, 8, 13, IAS 16, 24 und 38. Die Änderungen sind erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen bzw. die Änderung zu IFRS 2 auf anteilsbasierte Vergütungen, die am oder nach dem 1. Februar 2015 gewährt werden.

IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütung

Da die OeKB Gruppe keine anteilsbasierten Vergütungen hat, gibt es keine Änderungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Die OeKB Gruppe hat keinen Anwendungsfall und hat somit keine Änderungen im Konzernabschluss.

IFRS 8 - Geschäftssegmente

Bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten sind die von der Geschäftsführung zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente zugrunde gelegten Überlegungen (kurze Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente, wirtschaftliche Faktoren, die zur Bestimmung der ‚vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale‘ im Sinne des IFRS 8.12 zugrunde gelegt wurden) anzugeben. Eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz ist nur erforderlich, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten auch Teil der Finanzinformationen sind, die regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz (CODM) berichtet werden. Da die verantwortliche Unternehmensinstanz nicht nach dem Vermögen in den Geschäftssegmenten steuert, haben die Änderungen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Durch eine Änderung der ‚Basis for Conclusions‘ des IFRS 13 wird klargestellt, dass der IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten. Von den Auswirkungen ist die OeKB Gruppe nicht betroffen.

IAS 16 - Sachanlagen, IAS 38 - Immaterielle Vermögenswerte

Da die OeKB Gruppe die Neubewertungsmethode nicht anwendet, kommt es zu keinen Änderungen.

IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung erweitert die Definition der ‚nahestehenden Unternehmen und Personen‘ um Unternehmen, die selbst oder über eines ihrer Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 zwischen den beiden Unternehmen besteht (sog. ‚Management-Entities‘). Für die für erbrachte Leistungen der ‚Management-Entity‘ beim berichtenden Unternehmen erfassten Aufwendungen werden gesonderte Angaben gemäß einem neu eingefügten Paragraphen 18A gefordert. Dagegen sind beim Berichtsunternehmen keine Angaben nach IAS 24.17 für die Vergütungen erforderlich, die von der ‚Management-Entity‘ an die Mitarbeitenden geleistet werden, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der Regelungen ist zulässig. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die OeKB Gruppe.

Jährliche Verbesserungen – Zyklus 2011–2013

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, 3, 13 und IAS 40. Die Übernahme der EU erfolgte am 18. Dezember 2014 im Amtsblatt der EU. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen.

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Von den Auswirkungen der Änderungen sind nur IFRS-Erstanwender betroffen.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Die OeKB Gruppe hat keinen Anwendungsfall und hat somit keine Änderungen im Konzernabschluss.

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die OeKB Gruppe wendet das *portfolio exception* nach IFRS 13.48 nicht an, deshalb haben die Änderungen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 40 - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die OeKB Gruppe hat keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, daher hat die Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 21 - Abgaben

Die OeKB Gruppe setzt die Stabilitätsabgabe bereits mit Eintritt der Abgabenverpflichtung an, daher hat die Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in der ersten Berichtsperiode eines nach dem 1. Jänner 2015 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Wir beurteilen derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf unseren Konzernabschluss haben kann.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Wir analysieren derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf unseren Konzernabschluss haben kann.

IAS 16 und IAS 41 Änderungen zu landwirtschaftlich fruchttragende Gewächse

Diese Änderungen verlangen, dass ein fruchttragendes Gewächs, definiert als eine lebende Pflanze, als Sachanlage bilanziert wird und in den Anwendungsbereich des IAS 16 Sachanlagen, anstatt des IAS 41 Landwirtschaft, fällt.

Da der Konzern keine fruchttragenden Gewächse hat, gibt es keine Änderungen im Konzernabschluss.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Geänderte Standards und Interpretationen		EU-Übernahme	Inkrafttreten
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	24.11.2015	01.01.2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	abgelehnt	01.01.2016
IAS 16/IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	2.12.2015	01.01.2016
IAS 27	Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	geplant Q1/16	01.01.2016
IFRS 10/IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen	01.01.2016
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012-2014)	Diverse	14.12.2015	01.01.2016
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	17.12.2015	01.01.2016
IFRS 10/IFRS 12/IAS 28	Konsolidierung von Investmentgesellschaften	geplant Q1/16	01.01.2016

(2) Konsolidierungskreis

Eine Darstellung aller in den Abschluss der OeKB Gruppe eingebundenen Unternehmen befindet sich unter Note (18) Darstellung des Anteilsbesitzes. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Oesterreichische Kontrollbank AG (im Folgenden OeKB) die Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien (im Folgenden OeEB), die OeKB CSD GmbH, Wien (im Folgenden OeKB CSD), und die „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, Wien (im Folgenden Exportfonds). Die OeKB CSD wurde 2015 gegründet und neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die OeKB CSD führt den Geschäftsbetrieb der Wertpapiersammelbank, welcher bis inkl. 2014 in der OeKB angesiedelt war. Im Konzernabschluss kommt es dadurch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu keinen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Nicht konsolidiert wurden 2 Unternehmen (im Vorjahr 2), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Die Bilanzsummen dieser Unternehmen betragen zusammen rund 0,02 % der Konzernbilanzsumme, der Gewinn beträgt zusammen weniger als 0,01 % des Konzerngewinnes. Im Abschluss der OeKB Gruppe wurden 2 (im Vorjahr 2) Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Anzahl der in den Konzern einbezogenen Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2015
Vollkonsolidierte Unternehmen	2	3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	2	2
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen)	2	2
Sonstiger Anteilsbesitz (zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen)	9	8
Gesamtanzahl	15	15

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Konsolidierung nach der Equity-Methode, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die vollkonsolidierten Gesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse einheitlich zum 31. Dezember.

Das Wahlrecht gemäß IFRS 1 wurde am Übergangsstichtag 1. Jänner 2004 angewendet, d.h. die Werte der Erstkonsolidierung nach UGB wurden übernommen: Die Kapitalkonsolidierung erfolgt somit nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die Bestimmungen des IFRS 3 zu Unternehmenserwerben wurden unverändert zu Vorperioden mangels Geschäftsfällen noch nicht angewendet. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgewiesen werden sie als ‚Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen‘. Für die Equity-Bewertung werden grundsätzlich Abschlüsse nach IFRS verwendet. Sollten diese nicht vorhanden sein, werden lokale Abschlüsse unter Berücksichtigung von Anpassungen an die einheitlichen Konzernbewertungsmethoden verwendet. Die Jahresergebnisse werden aus aktuell vorliegenden Jahres- und Teilkonzernabschlüssen übernommen, sodass die Eigenkapitalveränderungen im selben Jahr Berücksichtigung finden. Ausgeschüttete Dividenden werden storniert. Die Jahresgewinne werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern, ausgewiesen. Anteile am Sonstigen Ergebnis werden in der Position ‚Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen – Anteil am Sonstigen Ergebnis‘ ausgewiesen.

(4) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, jeweils gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode. Der Euro stellt auch die funktionale Währung der OeKB Gruppe dar.

Auf Fremdwährungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages (31. Dezember 2015) umgerechnet.

Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2015

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,4897	AUD	7,4626	DKK	131,07	JPY	9,1895	SEK
1,5116	CAD	0,7339	GBP	9,603	NOK	1,0887	USD
1,0835	CHF	7,638	HRK	4,2639	PLN		
27,023	CZK	315,98	HUF	4,524	RON		

Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2014

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,4829	AUD	7,4453	DKK	145,23	JPY	9,393	SEK
1,4063	CAD	0,7789	GBP	9,042	NOK	1,2141	USD
1,2024	CHF	7,658	HRK	4,2732	PLN		
27,735	CZK	315,54	HUF	4,4828	RON		

(5) Fair Value-Ermittlung

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben der OeKB Gruppe verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Ein Bewertungsteam bestehend aus Mitarbeitenden der Abteilungen Finanzwesen & Planung, Risiko-Controlling und Internationale Finanzierungen, legt die Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte fest. Die Überwachung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt zentral und wird an den Gesamtvorstand berichtet.

Das Bewertungsteam führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten - beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten - zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das betroffene Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise. Als Schlussfolgerung daraus sollen derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, der diese Bewertungen zuzuordnen sind.

Wesentliche Ergebnisse der Bewertung werden im Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet die OeKB Gruppe soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit jenen beizulegenden Zeitwerten bilanziert, die sich unter Zugrundelegung der Börsenkurse bzw. für Investmentfonds der Rechenwerte gemäß Investmentfondsgesetz (InvFG) ergeben. Diese Finanzinstrumente sind auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

Für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie Derivate zu Absicherungszwecken werden zur Ermittlung des Zeitwertes als Eingangsparameter so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Unter dieser Methode ist der Barwert der abgezinsten vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu verstehen. Die nach dieser Methode bewerteten Finanzinstrumente sind dem Level 2 der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet.

Die Positionen ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ und ‚Forderungen an Kunden‘ setzen sich zum überwiegenden Teil aus Krediten, für die eine Garantie der Republik Österreich gemäß AusFG besteht, zusammen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Forderungen wird bei der Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows eine um die Credit Spreads der Republik Österreich angepasste, am Markt beobachtbare, Zinskurve herangezogen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für verbrieftete Verbindlichkeiten wird bei der Abzinsung der vertragskonformen Zahlungsströme eine am Markt beobachtbare Zinskurve herangezogen. Dabei werden die am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Credit Spreads der OeKB berücksichtigt.

Bei täglich fälligen Positionen entspricht der Fair Value dem Buchwert, dies betrifft sowohl die finanziellen Vermögenswerte als auch die finanziellen Schulden.

Bei Derivaten für Absicherungszwecke ergibt sich der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit der aktuellen Swapkurve inklusive Anpassung der Kreditbewertung (CVA und DVA). Ein Credit Valuation Adjustment (CVA) ist eine Preisschätzung für das Risiko eines Ausfalls des Kontrahenten der Finanztransaktion. Ein Debit Value Adjustment (DVA) im Gegensatz dazu bewertet das Risiko des eigenen Ausfalls.

Die OeKB Gruppe orientiert sich bei der Bestimmung des CVA/DVA an der Basel Methode für regulatorisches Kapital aus Kreditverlusten, welche sich aus der pfadabhängigen Multiplikation folgender Größen und deren anschließender Aggregation ergibt:

- Exposure at Default: Marktwerte zu bestimmten Zeitpunkten in der Zukunft; Berechnung mit Hilfe von Monte Carlo Simulation.
- Probability of Default: Ausfallswahrscheinlichkeiten zu diesen Zeitpunkten werden aus CDS-Spreads des Kontrahenten bzw. des eigenen Unternehmens berechnet.
- Loss Given Default: Schätzung der erwarteten Recovery im Falle eines Ausfalls des Kontrahenten bzw. des eigenen Ausfalls.

Finanzinstrumente, die weder unter Level 1 noch unter Level 2 fallen, sind einer eigenen Kategorie (Level 3) mit besonderen quantitativen und qualitativen Informationen zur Bewertung zuzuordnen. Die OeKB Gruppe hat keine Finanzinstrumente nach Level 3 im Bestand.

Die OeKB Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und der Sonstige Anteilsbesitz (Ausweis unter Sonstige finanzielle Vermögenswerte) von Level 1 auf Level 2 umgruppiert. Die Vergleichsdaten des Vorjahres wurden ebenfalls umgruppiert und der Vorjahreswert angepasst.

Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der OeKB Gruppe werden im Rahmen der folgenden Darstellung auf Geschäftssegmente verteilt. Die Abgrenzung dieser Geschäftsbereiche – in Exportservice, Kapitalmarkt Services und Sonstige Services – basiert auf der internen Steuerung und der internen Finanzberichterstattung an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz. Die Segmentierung wird regelmäßig überprüft, um die Ressourcen den Segmenten zuzuordnen und deren Leistungen zu beurteilen. Abweichend von der Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung, werden in der Segmentrechnung die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 als Teil des Personalaufwands (im Verwaltungsaufwand) dargestellt. Weiters wird in der Segmentberichterstattung abweichend von der Gesamtergebnisrechnung der Anteil am sonstigen Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen im Posten Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern, dargestellt.

Das Segment Exportservice umfasst die Betreuung von Haftungen der Republik Österreich durch die OeKB als Bevollmächtigte nach dem Ausfuhrförderungsgesetz, das EFV der OeKB sowie die Beteiligung an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH. Aus der Betreuung des EFV erhält die Gruppe eine vom Volumen abhängige fixe Vergütung, welche im Zinsüberschuss dargestellt wird. Durch die Betreuung des EFV liegt der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OeKB Gruppe in Österreich. Sofern ausländische Banken die Rahmenbedingungen des EFV erfüllen, dürfen diese am EFV teilnehmen. Hinsichtlich einer regionalen Gliederung verweisen wir auf Note (37).

Im Segment Kapitalmarkt Services sind alle Dienstleistungen der Oesterreichischen Kontrollbank AG in den Bereichen Kapitalmarkt, Clearing und Abwicklung von börslichen und außerbörslichen Wertpapiergeschäften und Clearing-Dienstleistungen für den Energiemarkt sowie die Beteiligungen an der OeKB CSD GmbH und der CCP.A zusammengefasst.

Das Segment Sonstige Services umfasst die Informations- und Researchdienstleistungen der OeKB, Eigenportfolio und Beteiligungen, die Aktivitäten der OeKB Gruppe im privaten Kreditversicherungsbereich sowie die Oesterreichische Entwicklungsbank AG.

Wesentliche Kennzahlen sind das Betriebsergebnis (in allen Segmenten) sowie der Zinsüberschuss im Exportservicebereich und der Gewinn nach Steuern im Segment Sonstige Services.

Entwicklung der Segmentergebnisse 2015

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2015

Tausend Euro	Exportservice	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	263.930	- 19	28.517	292.428
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 212.630	-	- 328	- 212.958
Zinsüberschuss	51.299	- 19	28.189	79.470
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden, nach Steuern	-	- 43	5.087	5.044
Kreditrisikoergebnis	-	-	- 60	- 60
Provisionserträge	16.761	32.095	6.673	55.530
Provisionsaufwendungen	- 1.869	- 1.122	- 8.239	- 11.231
Provisionsergebnis	14.892	30.973	- 1.565	44.299
Verwaltungsaufwand	- 36.022	- 25.939	- 20.221	- 82.182
Sonstiger betrieblicher Erfolg	- 909	1.061	5.622	5.774
Betriebsergebnis	29.260	6.033	17.052	52.345
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	- 98	9	9.432	9.343
Gewinn vor Steuern	29.162	6.042	26.484	61.688
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 7.182	- 1.477	- 5.204	- 13.863
Gewinn	21.980	4.565	21.280	47.825
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	<i>- 228</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>- 228</i>
<i>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn</i>	<i>21.752</i>	<i>4.565</i>	<i>21.280</i>	<i>47.595</i>
Segmentvermögen	27.569.669	43.285	1.162.777	28.775.731
Segmentverbindlichkeiten	27.613.940	42.558	373.145	28.029.643

Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den Konzernwerten 2015

	Tausend Euro
Gewinn der berichtspflichtigen Segmente	47.825
Nicht zuordenbare Beträge	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	98
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 999
Aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten stammende Steuereffekte	250
Gewinn lt. Gesamtergebnisrechnung	47.174

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2014

Tausend Euro	Exportservice	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	319.707	-	24.729	344.436
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 264.293	-	- 219	- 264.512
Zinsüberschuss	55.413	-	24.510	79.924
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-	- 73	5.576	5.503
Kreditrisikoergebnis	-	-	- 91	- 91
Provisionserträge	18.778	31.159	6.107	56.044
Provisionsaufwendungen	- 2.189	- 1.577	- 6.536	- 10.302
Provisionsergebnis	16.589	29.582	- 429	45.742
Verwaltungsaufwand	- 42.813	- 28.736	- 22.153	- 93.702
Sonstiger betrieblicher Erfolg	- 812	2.854	5.567	7.609
Betriebsergebnis	28.377	3.627	12.980	44.984
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	114	-	23.865	23.979
Gewinn vor Steuern	28.491	3.627	36.845	68.963
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 6.882	- 783	- 7.207	- 14.872
Gewinn	21.609	2.844	29.638	54.091
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	- 216	-	-	- 216
<i>Den Eigentümern des Mutter-unternehmens zurechenbarer Gewinn</i>	21.393	2.844	29.638	53.875
Segmentvermögen	26.446.078	13.751	1.541.740	28.001.569
Segmentverbindlichkeiten	26.883.819	41.868	357.458	27.283.145

Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den Konzernwerten 2014

	Tausend Euro
Gewinn der berichtspflichtigen Segmente	54.091
Nicht zuordenbare Beträge	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	384
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	14.894
Aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten stammende Steuereffekte	- 3.723
Gewinn lt. Gesamtergebnisrechnung	65.646

Verrechnungen für Leistungen zwischen den Segmenten entstehen durch Dienstleistungen, die zu Selbstkosten erbracht werden. Eine Überleitungsrechnung zwischen den Summen der berichtspflichtigen Segmente und den in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträgen ist aufgrund der direkten Zuordnung der Konsolidierungspositionen zu den Segmenten nicht notwendig.

Den Segmentinformationen liegen bis auf die nachfolgenden Unterschiede die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 werden in der Segmentrechnung im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Der Anteil am Sonstigen Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird in der Segmentrechnung im Posten Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern, dargestellt.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

(6) Gesamtergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

Gewinne und Verluste werden durch erfolgswirksame Fair Value-Änderungen, Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen, Wechselkursänderungen sowie durch Ausbuchungen beeinflusst.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz der Fair Value-Option zugeordnet und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Berücksichtigung von Zins- und Dividendenzahlungen im Zinsergebnis.

(7) Zinsüberschuss und Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden

Tausend Euro	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 2014	Fair Value- Option 2014	Gesamt 2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 2015	Fair Value- Option 2015	Gesamt 2015
Kreditgeschäft und Geldmarkt	328.874	-	328.874	278.236	-	278.236
Festverzinsliche Wertpapiere	-	8.212	8.212	-	5.613	5.613
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	5.896	5.896	-	6.849	6.849
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	1.453	-	1.453	1.730	-	1.730
Zinsertrag	330.327	14.108	344.436	279.966	12.462	292.428
Geldmarkt und laufende Konten	- 8.988	-	- 8.988	- 7.633	-	- 7.633
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 132.758	- 122.766	- 255.524	- 57.018	- 148.307	- 205.325
Zinsaufwand	- 141.746	- 122.766	- 264.512	- 64.651	- 148.307	- 212.958
Zinsüberschuss	188.581	- 108.658	79.924	215.315	- 135.845	79.470
Gewinn- und Verlustanteile an Unter- nehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5.887	-	5.887	5.142	-	5.142

(8) Kreditrisikoergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 60 Tsd. Euro (2014: 91 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit von der OeKB vergebenen Mikrokrediten gebildet.

(9) Provisionsergebnis

Bei der Abwicklung des Exportgarantiegeschäftes handelt es sich um Dienstleistungen, welche die OeKB im Auftrag der Republik Österreich erbringt. Im Energieclearing bietet die OeKB als zentrale und unabhängige Stelle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bonitätsprüfung, dem Finanzclearing und dem Risk Management an.

Provisionsergebnis

Tausend Euro	2014	2015
Erträge aus dem Kreditgeschäft	5.762	5.478
Aufwände aus dem Kreditgeschäft	-8.465	-9.900
Kreditgeschäft	-2.703	-4.422
Erträge aus dem Wertpapiergeschäft	28.577	29.137
Aufwände aus dem Wertpapiergeschäft	-1.777	-1.263
Wertpapiergeschäft	26.800	27.875
Erträge aus dem Exportgarantiegeschäft	16.641	15.662
Aufwände aus dem Exportgarantiegeschäft	-	-
Exportgarantiegeschäft	16.641	15.662
Erträge aus dem Energieclearing	2.615	2.831
Aufwände aus dem Energieclearing	-	-
Energieclearing	2.615	2.831
Erträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.449	2.421
Aufwände aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-60	-68
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.389	2.353
Provisionsergebnis	45.742	44.299
<i>Davon Erträge</i>	<i>56.045</i>	<i>55.530</i>
<i>Davon Aufwände</i>	<i>-10.302</i>	<i>-11.231</i>

(10) Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand

Tausend Euro	2014	2015
Gehälter	36.606	37.508
Soziale Abgaben	8.423	8.608
Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital	7.123	8.775
Personalaufwand	52.152	54.891
Sachaufwendungen	21.856	23.017
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4.800	5.272
Verwaltungsaufwand	78.808	83.181

Aufwendungen für den Abschlussprüfer und dessen Netzwerkgesellschaften

Tausend Euro	2014	2015
Jahresabschlussprüfung	320	285
Prüfungsnahе Tätigkeiten	227	325
Aufwendungen für den Abschlussprüfer	547	610
Steuerberatung	125	85
Sonstige Beratung	80	-
Aufwendungen für im Netzwerk des Abschlussprüfers stehende Gesellschaften	205	85

(11) Sonstiger betrieblicher Erfolg

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend die Dienstleistungsentgelte, die die OeKB für die Erbringung ausgelagerter Agenden (z.B. in den Bereichen Finanzwesen & Planung, Informatik, Human Resources, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen) erhält. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe an die Republik Österreich.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Tausend Euro	2014	2015
Sonstige betriebliche Erträge	9.239	7.454
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.630	- 1.680
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7.609	5.774

(12) Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren, Beteiligungen und sonstigem Anteilsbesitz.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Tausend Euro	2014	2015
Ergebnis aus der Nutzung der Fair Value-Option		
Devisenbewertung	- 1.162.676	12.871
Bewertung eigener Emissionen und derivater Geschäfte	1.162.736	- 12.731
Zwischensumme	60	140
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.919	8.129
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	-	1.074
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	23.979	9.343
<i>Davon 'at Fair Value through Profit or Loss' (FVTPL)</i>	<i>23.843</i>	<i>9.309</i>
<i>Davon fortgeführte Anschaffungskosten</i>	<i>136</i>	<i>34</i>

Die Positionen Devisenbewertung und Bewertung eigener Emissionen und derivativer Geschäfte betreffen das EFV und sind wirtschaftlich als Einheit zu betrachten. Die Ergebnisse aus der Devisenbewertung beruhen im Wesentlichen aus der USD- und der CHF-Bewertung. Aufgrund der Absicherung durch Derivate und der Wechselkursgarantie der Republik Österreich gleichen sich diese im Rahmen der Bewertung eigener Emissionen und derivativer Geschäfte weitgehend aus.

Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten

Tausend Euro	2014	2015
Realisierte Veräußerungsgewinne	1.270	2.268
Bewertungsverluste	- 502	- 2.442
Bewertungsgewinne	23.151	8.304
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	23.919	8.129

(13) Ertragsteuern und sonstige Steuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragssteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Für die Berechnung latenter Steuern wird das Liability-Konzept angewendet. Dieses vergleicht die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz mit den Wertansätzen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen bei diesen Wertansätzen führen bei temporären Wertunterschieden zu aktiven oder passiven Steuerlatenzen.

Im Gewinn erfasste Steuern

Tausend Euro	2014	2015
Laufendes Jahr	20.128	14.426
Anpassung für Vorjahre	- 121	-
Tatsächlicher Steueraufwand	20.007	14.426
Entstehen bzw. Auflösen temporärer Differenzen	- 9	- 20
Änderung der erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	- 1.402	- 793
Latenter Steueraufwand	- 1.411	- 813
Ertragsteuern und sonstige Steuern	18.596	13.613

Im Sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

Tausend Euro	2014	2015
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 3.723	250

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen.

Die folgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar. Die OeKB Gruppe geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Tausend Euro	2014		2015	
Gewinn vor Steuern	84.242	100,0 %	60.787	100,0 %
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	21.061	25,0 %	15.172	25,0 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	131	0,2 %	213	0,4 %
Steuerfreie Erträge	- 2.674	-3,2 %	- 2.090	-3,4 %
Veränderungen erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen	- 43	-0,1 %	318	0,5 %
Ertragsteuerzahlungen für Vorjahre	121	0,1 %	-	-
Insgesamt	18.596	22,2 %	13.613	22,4 %

Angaben zur Bilanz der OeKB Gruppe

(14) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden, soweit sie originäre Darlehen sind, mit dem Nominalbetrag oder den fortgeführten Anschaffungskosten vor Abzug von Wertberichtigungen und einschließlich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Erkennbaren Delkredererisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertberichtigungen werden nicht mit den entsprechenden Forderungen verrechnet, sondern in der Bilanz offen ausgewiesen. Aufgrund des Geschäftsmodells der OeKB befindet sich ein Großteil der Aktiva in der Position ‚Forderungen an Kreditinstitute‘. Für den größten Teil dieser Forderungen, die dem EFV zuzurechnen sind, bestehen Haftungen der Republik Österreich, wodurch keine Kreditvorsorgen notwendig waren (siehe Note (1) Allgemeine Grundsätze).

Die Aufgliederung nach Bonitätsklassen ist unter Note (37) angeführt.

Forderungen an Kreditinstitute

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Forderungen		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	25.925	7.800	16.629.551	15.759.373	16.655.476	15.767.172
Ausländische Kreditinstitute	8.609	3.484	2.647.750	2.103.925	2.656.359	2.107.408
Forderungen an Kreditinstitute	34.534	11.283	19.277.301	17.863.297	19.311.835	17.874.580

Forderungen an Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Staaten oder staatsnahe Organisationen	3.590	2.515	359.468	292.325	363.058	294.840
Sonstige	1.014.970	1.054.649	132.293	131.937	1.147.263	1.186.586
Forderungen an Kunden	1.018.560	1.057.164	491.761	424.262	1.510.321	1.481.426

(15) Risikovorsorge

Die Vorsorgen für Risiken im Kreditgeschäft umfassen Wertberichtigungen (bei Finanzkrediten) und Rückstellungen (bei Haftungskrediten) für alle erkennbaren Bonitätsrisiken. Die OeKB Gruppe verwendet im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein Bonitätsbeurteilungssystem und ein internes Ratingverfahren. Die Einstufung der Geschäftspartner in 22 interne Bonitätsklassen erfolgt basierend auf einer internen Rating- und Mappingsystematik, die sowohl externe Ratings international anerkannter Ratingagenturen (Standard & Poor's, Moody's) wie auch interne Ratings berücksichtigt. Die Entwicklung der Ratings wird laufend verfolgt. Damit können die Aktiva des Bankbuches und die außerbilanziellen Geschäfte vollständig nach Bonität und Besicherung gegliedert werden. Da der weitaus überwiegende Teil des Kreditportfolios dem unter Note (1) beschriebenen EFV zuzurechnen ist, sind Risikovorsorgen nur in geringem Ausmaß erforderlich.

Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge betrifft die Position ‚Forderungen an Kunden‘. Sie umfasst ausschließlich Bonitätsrisiken. In der Bemessungsgrundlage für die Wertberichtigung sind auch überfällige Zinsen zum Bilanzstichtag enthalten. Die Höhe der zins- und ertragslosen Forderungen betrug vor Wertberichtigung 622 Tsd. Euro (2014: 599 Tsd. Euro).

Zum Stichtag gibt es mangels Überfälligkeiten keine wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

(16) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position sind alle festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere und sonstiger Anteilsbesitz an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanziert. Ergebnisauswirkungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten gezeigt. Der Zugangs- bzw. Abgangszeitpunkt von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten richtet sich nach dem Settlement-Datum.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß Geschäftsmodell der Kategorie ‚at Fair Value through Profit or Loss‘ (FVTPL) zugerechnet. Das Geschäftsmodell des Veranlagungsportfolios sieht vor, langfristige Investments in Anleihen und Investmentfonds zu tätigen. Die Steuerung des Portfolios erfolgt nach Marktwerten. Die OeKB Gruppe bewertet diese Wertpapiere erfolgswirksam zum Fair Value. Die OeKB Gruppe hat keinen Handelsbestand.

Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im EFV wurde im Zuge des Liquiditätsmanagements ein Liquiditätsportfolio aufgebaut, das per 31. Dezember 2015 einen Marktwert von 1.906,3 Mio. Euro (2014: 1.121,1 Mio. Euro) aufweist.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2015
Schuldtitel öffentlicher Stellen	775.672	1.363.676
Anleihen und Schuldverschreibungen	607.068	824.872
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.382.740	2.188.548
<i>Davon börsennotierte Schuldverschreibungen</i>	<i>1.382.740</i>	<i>2.188.548</i>
Aktien	-	-
Investmentzertifikate	387.020	404.396
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	387.020	404.396
<i>Davon börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>1.995</i>	<i>200</i>
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.536	1.536
Sonstiger Anteilsbesitz	18.045	8.015
Anteile	19.581	9.551
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.789.342	2.602.496
<i>Davon 'at Fair Value through Profit or Loss' (FVTPL)</i>	<i>1.769.761</i>	<i>2.592.945</i>
<i>Davon fortgeführte Anschaffungskosten</i>	<i>19.581</i>	<i>9.551</i>
Im Folgejahr fällig		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	166.161	80.441
Investmentzertifikate (mit Laufzeitende)	10.000	-
Zinsabgrenzungen	3.582	3.324
Gesamt	179.743	83.765

(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen umfassen eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude dienen überwiegend dem eigenen Geschäftsbetrieb. Der Grundwert beträgt 4,4 Mio. Euro (2014: 4,4 Mio. Euro).

Immaterielle Vermögenswerte umfassen ausschließlich entgeltlich erworbene Software.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

	Jahre
Gebäude	40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Wertminderungen und Wertaufholungen werden periodisch geprüft.

Anlagenspiegel 2015

Tausend Euro	Anschaffungs- werte 1.1.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Anschaffungs- werte 31.12.2015	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Laufende Abschrei- bungen
Grundstücke und Gebäude	82.378	120	- 8.520	73.978	- 56.712	17.266	20.619	- 3.398
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.932	882	- 1.300	19.514	- 15.583	3.931	4.201	- 1.292
Anlagen in Bau	120	-	- 120	-	-	-	120	-
Sachanlagen	102.430	1.002	- 9.940	93.492	- 72.295	21.197	24.940	- 4.690
Software	3.562	1.988	- 29	5.521	- 3.655	1.866	475	- 582
Geleistete Anzahlungen auf Software	757	153	- 910	-	-	-	757	-
Immaterielle Vermögenswerte	4.319	2.141	- 939	5.521	- 3.655	1.866	1.232	- 582
Insgesamt	106.749	3.143	- 10.879	99.013	- 75.950	23.065	26.173	- 5.272

Anlagenspiegel 2014

Tausend Euro	Anschaffungs- werte 1.1.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Anschaffungs- werte 31.12.2014	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Laufende Abschrei- bungen
Grundstücke und Gebäude	82.378	-	-	82.378	- 61.759	20.619	23.975	- 3.356
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.366	574	- 3.008	19.932	- 15.731	4.201	4.858	- 1.203
Anlagen in Bau	-	120	-	120	-	120	-	-
Sachanlagen	104.744	694	- 3.008	102.430	- 77.490	24.940	28.833	- 4.559
Software	3.739	305	- 482	3.562	- 3.087	475	405	- 240
Geleistete Anzahlungen auf Software	697	60	-	757	-	757	698	-
Immaterielle Vermögenswerte	4.436	365	- 482	4.319	- 3.087	1.232	1.103	- 240
Insgesamt	109.180	1.059	- 3.490	106.749	- 80.577	26.173	29.936	- 4.800

(18) Darstellung des Anteilsbesitzes



G4-13

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung		Anteil am	Wirtschaftliche Verhältnisse			
		direkte	indirekte	Kapital	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	Bilanzsumme gemäß UGB Tsd. Euro	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tsd. Euro	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag Tsd. Euro
	Kreditinstitut/ Sonstiges Unternehmen			in %				
Vollkonsolidierte Unternehmen								
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2015	665.563	19.202	6.114
OeKB CSD GmbH, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2015	32.014	24.295	3.521
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	x		70,00 %	31.12.2015	1.077.200	12.347	1.078
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen								
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	SO	x		51,00 %	31.12.2015	95.207	94.955	11.583
Acredia Versicherung AG, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2015	152.273	92.620	11.436
PRISMA Risikoservice GmbH, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2015	-	12.738	2.873
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO		x	51,00 %	31.12.2015	-	483	9
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	x		50,00 %	31.12.2015	40.436	11.334	- 51
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen)								
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2015	1.595	1.549	2
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2015	4.541	4.540	1
Sonstiger Anteilsbesitz (zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen)								
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		20,00 %	31.12.2014	19.608	2.988	210
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		17,00 %	31.12.2014	38.998	2.831	429
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	x		18,50 %	31.12.2014	4.746	3.343	2.543
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		0,10 %	31.12.2014	677	77	-
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	x		8,06 %	31.12.2014	5.055	2.924	507
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		2,00 %	31.12.2014	5.158	4.256	1.069
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	x		12,60 %	31.12.2014	328.501	5.460	414
CEESEG Aktiengesellschaft (vormals Wiener Börse AG), Wien	SO	x		6,60 %	31.12.2014	398.616	351.510	22.842

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet wesentliche Angaben zu den **verbundenen Unternehmen mit Minderheitenanteil**.

"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien, Österreich

Tausend Euro	2014	2015
	Minderheiten- anteil 30 %	Minderheiten- anteil 30 %
Geschäftsbereich Exportservice		
Zinsüberschuss	3.101	3.160
Betriebsergebnis	1.099	1.003
Gewinn	818	745
Gewinn - den Minderheiten zurechenbar	245	224
Sonstiges Ergebnis	- 98	16
Gesamtergebnis	720	761
Gesamtergebnis - den Minderheiten zurechenbar	216	228
Kurzfristige Vermögenswerte	1.029.494	1.077.747
Langfristige Vermögenswerte	1.919	1.906
Kurzfristige Schulden	1.003.077	1.051.516
Langfristige Schulden	13.834	13.339
Nettovermögen	14.502	14.798
Nettovermögen, den Minderheiten zurechenbar	4.352	4.439
Cashflow aus operativer Tätigkeit	779	665
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 2.313	- 48.200
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.536	47.535
Cashflow	2	2
Dividendenzahlungen an Minderheiten	137	140

Der Bilanzwert der nach der **Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** beträgt zum Bilanzstichtag 67,8 Mio. Euro (2014: 67,7 Mio. Euro). Davon entfallen auf die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG 62,1 Mio. Euro (2014: 62,0 Mio. Euro) und auf die CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH 5,7 Mio. Euro (2014: 5,7 Mio. Euro).

Die finanziellen Informationen der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG basieren auf ihrem Konzernabschluss nach IFRS. Die Daten der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH basieren auf nationalen Rechnungslegungsstandards (UGB), wobei die UGB-Werte jenen gemäß IFRS im Wesentlichen entsprechen.

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen gibt es keine Eventualverbindlichkeiten.

OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien, Österreich

Geschäftsbereich Sonstige Services	2014	2015
Kapitalanteil	51 %	51 %
Stimmrechtsanteil	51 %	51 %

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG ist eine nicht börsennotierte Holdinggesellschaft. Sie hält als Alleineigentümerin die Anteile an der Acredia Versicherung AG. Am Markt präsent ist sie mit den Marken ‚PRISMA Die Kreditversicherung.‘ und ‚OeKB Versicherung‘. Sie bietet der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an Kreditversicherungen an.

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG wird gemeinsam mit der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg, als Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) geführt und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die OeKB hat keine entsprechende Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten, welche es der OeKB ermöglichen würde, Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt zu beeinflussen.

Bei der Bilanzierung von Versicherungsverträgen wird der vorgesehene IFRS 4 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) angewendet. Entsprechend IFRS 4 wird die Schwankungsrückstellung gemäß VAG (nach Abzug latenter Steuern) im IFRS-Eigenkapital ausgewiesen.

Tausend Euro	2014	2015
Abgegrenzte Prämien	26.057	23.839
Versicherungstechnisches Ergebnis	9.001	9.583
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.335	12.375
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>279</i>	<i>918</i>
<i>Davon Zinsertrag</i>	<i>1.404</i>	<i>1.173</i>
<i>Davon Zinsaufwand</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Gewinn	11.687	10.167
Sonstiges Ergebnis	- 753	- 193
Gesamtergebnis	10.934	9.974
Kurzfristige Vermögenswerte	44.946	53.603
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>19.412</i>	<i>30.496</i>
Langfristige Vermögenswerte	152.313	136.908
Kurzfristige Schulden	20.412	18.200
Langfristige Schulden	55.354	50.554
Eigenkapital	121.493	121.757
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	61.983	61.960
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	5.576	5.087
Erhaltene Dividendenzahlungen	- 5.599	- 4.951
Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode	61.960	62.096

CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien, Österreich

Geschäftsbereich Sonstige Services	2014	2015
Kapitalanteil	50 %	50 %
Stimmrechtsanteil	50 %	50 %

Die CCP.A wird gemeinsam mit der Wiener Börse AG, Wien, als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die CCP.A ist eine nicht börsennotierte Gesellschaft. Sie ist die Abwicklungsstelle der Wiener Börse und zentrale Gegenpartei (Central Counterparty) für alle an der Wiener Börse abgeschlossenen Geschäfte. Mit der CCP Austria sind 11 europäische Clearinghäuser EMIR (European Market Infrastructure Regulation) zertifiziert.

Tausend Euro	2014	2015
Umsatz	2.553	2.675
Betriebsergebnis	- 176	- 52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 157	- 52
<i>Davon Abschreibungen</i>	-	- 1
<i>Davon Zinsertrag</i>	18	-
<i>Davon Zinsaufwand</i>	-	-
Jahresverlust	- 146	- 86
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	- 146	- 86
Kurzfristige Vermögenswerte	30.313	40.434
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>30.147</i>	<i>40.276</i>
Langfristige Vermögenswerte	-	-
Kurzfristige Schulden	18.758	29.102
Langfristige Schulden	135	- 2
Eigenkapital	11.420	11.334
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	5.783	5.710
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	- 73	- 43
Erhaltene Dividendenzahlungen	-	-
Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode	5.710	5.667

(19) Übrige Aktiva

Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige Vermögenswerte	48.768	57.281
Rechnungsabgrenzungsposten	19.688	24.979
Übrige Aktiva	68.456	82.260

(20) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Generell werden finanzielle Verbindlichkeiten gemäß Geschäftsmodell der Kategorie ‚Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten‘ zugeordnet. In jenen Fällen, wo zur Absicherung des Zins- oder Währungsrisikos der Verbindlichkeiten Absicherungsgeschäfte eingegangen werden, erfolgt die Passivierung – zur Vermeidung eines Accounting Mismatch – zum Fair Value. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten). Nullkuponanleihen werden mit dem Barwert bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Verbindlichkeiten		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	50.950	31.484	-	-	50.950	31.484
Ausländische Kreditinstitute	46.226	37.080	415.970	1.010.857	462.196	1.047.937
Insgesamt	97.176	68.564	415.970	1.010.857	513.146	1.079.421

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Staaten oder staatsnahe Organisationen	696.826	647.921	1.423	1.326	698.249	649.246
Sonstige	65.956	78.386	50.175	26.894	116.131	105.280
Insgesamt	762.782	726.306	51.598	28.220	814.380	754.526

Verbriefte Verbindlichkeiten

Tausend Euro	Verbriefte Verbindlichkeiten		Davon börsennotiert	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Begebene Schuldverschreibungen	18.165.493	19.448.791	18.165.493	19.448.791
Sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	5.375.595	4.175.915	-	-
Insgesamt	23.541.088	23.624.706	18.165.493	19.448.791
<i>Davon 'at Fair Value through Profit or Loss' (FVTPL)</i>	<i>17.118.531</i>	<i>17.287.990</i>	-	-
<i>Davon fortgeführte Anschaffungskosten</i>	<i>6.422.557</i>	<i>6.336.715</i>	-	-

Den in der Fair Value-Option bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten steht bei Fälligkeit ein Rückzahlungsbetrag in Höhe von 13.177,5 Mio. Euro (2014: 14.112,3 Mio. Euro) gegenüber.

Fälligkeiten 2015/2016

Tausend Euro	Fälligkeit 2015	Fälligkeit 2016
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.523.015	8.885.801
Zinsabgrenzungen	110.531	84.963
Fällige Stücke und Kupons	128	83
Bewertung Fair Value	19.419	34.223
Insgesamt	8.653.094	9.005.070

(21) Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen

Tausend Euro	1.1.2015	Verbrauch und Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Langfristige Personalrückstellungen	131.099	- 5.409	4.413	130.103
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.106.103	- 48.638	310.504	1.367.969
<i>Davon</i>				
<i>Zinsenausgleichsrückstellungen</i>	<i>1.090.983</i>	<i>- 16.286</i>	<i>278.220</i>	<i>1.352.917</i>
Summe der Rückstellungen	1.237.201	- 54.047	314.917	1.498.072

Langfristige Personalrückstellungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Abfertigungen) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, welche unter die Regelung des IAS 19 fallen.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der ‚Projected Unit Credit‘-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Diese ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt sie über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeitenden. Dabei wird in Zinsaufwand (der Betrag, um den sich Verpflichtungen über das Jahr alleine durch das Näherrücken der Zahlungen erhöhen) und Dienstzeitaufwand (neu erdiente Ansprüche im betreffenden Jahr) getrennt. Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Personalaufwand und somit im Betriebsergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste hingegen werden im Sonstigen Ergebnis unter den Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden, dargestellt.

Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Pensionstrend sowie die Fluktuation, wurden von den ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die jeweiligen Diskontierungssätze werden auf Basis der Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen festgelegt. Der Barwert der Verpflichtung (DBO = Defined Benefit Obligation) wird mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Planvermögen (das sind Vermögenswerte, die von einem Fonds gehalten werden und mit denen der DBO zu saldieren wäre) ist nicht vorhanden.

Die Pensionsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme. Sie enthalten Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Die OeKB Gruppe bietet dem Großteil der Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die OeKB Gruppe ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Versorgungseinrichtung (Pensionskasse) zu überweisen. Bei beitragsorientierten Plänen bestehen keine über die Einrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinausgehenden Verpflichtungen. Die Beiträge sind im Personalaufwand der Periode erfasst.

Für wenige leitende Angestellte bestehen noch leistungsorientierte Pläne, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren. Diese leistungsorientierten Altersversorgungssysteme sind ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Bei den Abfertigungsverpflichtungen handelt es sich um gesetzlich und vertraglich geregelte Verpflichtungen. Unter gewissen Voraussetzungen ist den Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern bei deren Ausscheiden ein bestimmter Betrag zu zahlen.

Als biometrische Grundlagen werden die aktuellen Berechnungstabellen von Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die wesentlichsten Parameter sind

- ein Rechnungszinssatz von 2,40 % (Vorjahr 2,40 %),
- eine Gesamtsteigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von bis zu 3,0 % (Vorjahr 3,0 %), berücksichtigt die Kollektivvertragsdynamik und tourlichen/außertourlichen Erhöhungen sowie
- ein angenommenes Pensionsantrittsalter für Frauen von 59 Jahren 6 Monaten (Vorjahr: 59 Jahre 3 Monate) und für Männer von 64 Jahren 6 Monaten (Vorjahr: 64 Jahre 3 Monate) unter Anwendung der ASVG-Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003.

Entwicklung der langfristigen Personalrückstellungen

Tausend Euro	Pension	Abfertigung	Summe 2015	Summe 2014
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation - DBO) = Personalrückstellungen zum 1. Jänner	104.160	26.939	131.099	115.650
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	1.554	781	2.335	1.290
Zinsaufwand (Interest Cost)	2.448	628	3.076	3.396
Zahlungen	- 4.041	- 1.368	- 5.409	- 4.131
Versicherungsmathematisches Ergebnis	- 281	- 718	- 999	14.894
<i>Davon versicherungstechnischer Gewinn und Verlust aufgrund Änderung der Parameter</i>	-	-	-	17.891
<i>Davon erfahrungsbedingter versicherungstechnischer Gewinn und Verlust</i>	- 281	- 718	- 999	- 2.997
DBO zum 31. Dezember	103.841	26.262	130.103	131.099
Personalrückstellungen zum 31. Dezember	103.841	26.262	130.103	131.099

Historische Information DBO

Tausend Euro	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	81.368	84.016	88.051	91.781	104.160
Abfertigungsrückstellungen	23.027	23.500	24.503	23.869	26.939
Langfristige Personalrückstellungen	104.395	107.516	112.554	115.650	131.099

Die Pensionsansprüche von einem Großteil der Mitarbeitenden sind in Form eines beitragsorientierten Plans auf eine Pensionskasse übertragen. In diesem Zusammenhang wurden 1,7 Mio. Euro im Jahr 2015 (2014: 0,9 Mio. Euro) an Beiträgen an die Pensionskasse bezahlt.

Im Personalaufwand sind auch die Beiträge an die Vorsorgekasse in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2014: 0,2 Mio. Euro) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Verpflichtungen in Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen. Dargestellt wird jeweils die absolute Höhe der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Rückstellungen bei Änderung einer einzelnen Annahme. Die übrigen Annahmen bleiben dabei jeweils unverändert.

Sensitivitätsanalysen - Veränderung Aufwand (-)/Ertrag (+)

Tausend Euro	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt	Gesamt 2014
Anstieg des Diskontierungzinssatzes um 0,50 %	6.526	1.113	7.639	7.529
Reduktion des Diskontierungzinssatzes um 0,50 %	-7.277	-1.189	-8.466	-9.282
Anstieg der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	-642	-1.179	-1.821	-2.155
Reduktion der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	617	1.112	1.729	2.049
Anstieg des Pensionstrends um 0,50 %	-6.289	-	-6.289	-6.362
Reduktion des Pensionstrends um 0,50 %	5.752	-	5.752	5.820

Wesentliche Annahmen

in %	2014	2015
Zinssatz	2,40 %	2,40 %
Gehaltstrend	1,25 %	1,25 %
Pensionstrend	1,75 %	1,75 %
Summe	3,00 %	3,00 %

Die Berechnung der Sensitivitätsanalysen wurde von einem unabhängigen Aktuar auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Zur Ableitung der Annahmen, die den Ausgangspunkt für die Sensitivitätsanalysen bilden, siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Fälligkeitsprofil der langfristigen Personalrückstellung

Tausend Euro	Pension		Abfertigung	
	DBO 31.12.2014	DBO 31.12.2015	DBO 31.12.2014	DBO 31.12.2015
1 Jahr	4.390	5.127	1.967	2.056
2 bis 3 Jahre	9.667	10.807	3.278	1.839
4 bis 5 Jahre	10.199	11.187	3.326	4.002
über 5 Jahre	79.904	76.720	18.368	18.365
Gesamt	104.160	103.841	26.939	26.262
Duration	14,2 Jahre	13,9 Jahre	9,3 Jahre	9,0 Jahre

Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Sonstige kurzfristige Rückstellungen werden angesetzt, wenn

- für die OeKB Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Im Rahmen des EFV wird eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze für Exportfinanzierungskredite gebildet. Diese Rückstellung beruht auf der faktischen Verpflichtung zur Verwendung der Verfahrensüberschüsse im EFV. Diese Verpflichtung begründet sich einerseits aus den Regeln zur Festsetzung der Zinssätze im EFV, die fixe Margen für die OeKB vorsehen, sowie andererseits auf einer Weisung des Bundesministeriums für Finanzen zur Verwendung von Überschüssen aus dem Rahmen für Fixzinsfinanzierungen.

Die Dotierung bzw. Verwendung der Rückstellung ergibt sich als Saldo der im EFV erzielten Zinserträge, abzüglich der fixen Marge für die Gestion des Verfahrens sowie der Kosten im unmittelbaren Zusammenhang mit der Refinanzierung. Darüber hinaus werden die Nettoeffekte aus dem Bewertungsergebnis der Derivate und finanziellen Verbindlichkeiten im EFV in diesem Posten berücksichtigt. Entsprechend den zugrunde liegenden Beschlüssen wird die Rückstellung zur Stabilisierung der Konditionen von Exportfinanzierungskrediten verwendet. Aufgrund der Charakteristik der Zinsenausgleichsrückstellung können ihr je nach Stressszenario ein Abwicklungsplan von einem oder mehreren Jahren unterstellt werden. Um dem kurzfristigen Stressszenario Rechnung zu tragen, wurde die Rückstellung als kurzfristig eingestuft.

Die Zinsenausgleichsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2015 1.352,9 Mio. Euro (2014: 1.090,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden 52,0 Mio. Euro (2014: 117,9 Mio. Euro) aus dem Zinsergebnis des EFV sowie 226,2 Mio. Euro (2014: 145,4 Mio. Euro) aus dem Bewertungsergebnis des EFV dotiert (siehe dazu auch Note (1)).

(22) Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

In diesen Positionen sind aktive und passive Steuerlatenzen aus zeitlich begrenzten Unterschieden (Temporary Differences) zwischen Wertansätzen nach IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten.

Steuerlatenzen entstanden bei folgenden Positionen:

Tausend Euro	Aktive Steuerlatenzen		Passive Steuerlatenzen	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Finanzanlagen (FVTPL)	-	-	25.411	27.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.133	8.060	1.067	996
Personalarückstellungen	15.744	16.408	-	-
Sonstige Rückstellungen	58.332	60.845	-	-
Insgesamt	83.209	85.313	26.478	28.018
Saldo	56.731	57.295		

(23) Übrige Passiva

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Abgrenzungen upfront erhaltener Dienstleistungsentgelte im Zusammenhang mit dem Garantiegeschäft sowie Abgrenzungspositionen im Zusammenhang mit der Emission verbriefter Verbindlichkeiten welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Übrige Passiva

Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	31.833	28.924
Sonstige Verbindlichkeiten	87.966	98.353
Übrige Passiva	119.799	127.277

(24) Angaben zum Eigenkapital und Kapitalmanagement

Angaben zum Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 130,0 Mio. Euro (2014: 130,0 Mio. Euro) ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt.

Die Kapitalrücklagen betragen unverändert 3,3 Mio. Euro.

Die Gewinnrücklagen, die den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar sind, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 27,8 Mio. Euro (2014: 33,9 Mio. Euro) auf 608,3 Mio. Euro (2014: 580,7 Mio. Euro).

Nachstehende Tabelle zeigt das in den Gewinnrücklagen aufgelaufene Sonstige Ergebnis, nach Steuern.

Tausend Euro	2014	2015	Veränderung
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-15.707	-14.958	749
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-384	-482	-98
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuordenbar	-16.091	-15.440	651
Nicht beherrschenden Anteilen zuordenbar	9	4	-5
Gesamt	-16.082	-15.436	646

Der Vorstand wird der 70. ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Oesterreichische Kontrollbank AG des Jahres 2015 in Höhe von 20,3 Mio. Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 22,75 Euro je Aktie zu verwenden. Insgesamt ergibt sich damit eine Dividende in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Das sind rund 15 % auf das für 2015 dividendenberechtigte Aktienkapital. Nach Auszahlung der Aufsichtsratsvergütungen wird der verbleibende Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Die im Mai 2015 durchgeführte Dividendenausschüttung für das Jahr 2014 betrug 22,75 Euro je Aktie, das sind insgesamt 20,0 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG, welche den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, beträgt 0,2 % im Jahr 2015 (2014: 0,2 %).

Angaben zum Kapitalmanagement

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

Die Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG umfasst die Unternehmen Oesterreichische Kontrollbank AG, „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, OeKB CSD GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Die Strategie der OeKB Gruppe ist auf eine nachhaltig stabile Kapitalbasis ausgerichtet. Das Kapitalmanagement unterlag keinen materiellen Änderungen. Die Gruppe hat im Berichtszeitraum jederzeit die Kapitalerfordernisse der nationalen Aufsichtsbehörde erfüllt.

Das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko ermittelt sich entsprechend den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, hinsichtlich des operationellen Risikos wird der Basisindikatoransatz angewendet. Die Kreditinstitutsgruppe verfügt über kein Handelsbuch. Auf Gruppenebene werden die Risiken entsprechend dem Konzept des ökonomischen Kapitals aggregiert und in einer Risikotragfähigkeitsanalyse dem vorhandenen internen Kapital gegenübergestellt und überwacht.

Die OeKB ist das übergeordnete Kreditinstitut gemäß § 30 BWG der OeKB Kreditinstitutsgruppe. Die nach der VO (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Eigenmittel der OeKB Gruppe zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

**Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013
(Capital Requirements Regulation, 'CRR')**

Tausend Euro	2014	2015
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko-Standardansatz)	596.171	558.426
Gesamtrisikobetrag (= Eigenmittel Soll/8%)	966.263	837.242
Eigenmittelanforderungen für		
Kreditrisiko	47.694	44.674
Fremdwährungsrisiko	7.509	1.541
Operationelles Risiko (Basisindikatoransatz)	22.098	20.765
Summe = Eigenmittel Soll	77.301	66.979
Konsolidierte Eigenmittel gem. Teil 2 CRR		
Einbezahltes Kapital	130.000	130.000
Rücklagen ¹	519.056	564.797
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gem. Art. 84 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	3.149	2.468
Abzüglich Kürzungsposten		
Immaterielle Vermögenswerte	- 1.228	-1.858
Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)	650.976	695.407
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gem. Art. 85 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	5	11
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	5	11
Abzüglich Kürzungsposten gem. Art. 472 Abs. 4 CRR		
Immaterielle Vermögenswerte	- 5	-11
Kernkapital (Tier 1)	650.976	695.407
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gem. Art. 87 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	7	15
Ergänzungskapital (Tier 2 Capital)	7	15
Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 CRR	650.983	695.422
Freie Eigenmittel	573.683	628.443
Konsolidierte Eigenmittelquote (Eigenmittel in Relation zur Bemessungsgrundlage)		
	67,4 %	83,1 %
Konsolidierte Kernkapitalquote		
	67,4 %	83,1 %
Überdeckung (Eigenmittel in Relation zum Eigenmittelerfordernis)		
	842,1 %	1038,3 %

¹ Gem. Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

Sonstige Angaben und Risikobericht

(25) Angaben zur Darstellung der Zahlungsströme

Die Darstellung der Zahlungsströme zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel der OeKB Gruppe. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht demnach der Barreserve. Die Gruppe verfügt über zusätzliche Liquiditätsreserven – siehe Note (38), welche jedoch nicht in die Definition des Zahlungsmittelbestandes hinzugerechnet werden. Diese zusätzlichen Liquiditätsreserven werden ausschließlich im Stressfall herangezogen. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist ausschließlich im Euro denominated.

Im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit werden alle Ertrags- und Aufwandskomponenten um zahlungsunwirksame Posten, wie insbesondere Abschreibungen, Veränderungen von Rückstellungen, latente Steuern und unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie auch alle anderen Posten, deren zahlungswirksame Auswirkungen Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit darstellen, bereinigt. Fremdwährungsverluste und -gewinne bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV; die Wechselkursrisiken sind überwiegend durch die Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Somit trägt die OeKB Gruppe aus dem EFV kein Wechselkursrisiko. Weitere Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in Fremdwährung gehalten werden oder fällig sind, liegen nicht oder nur in geringem Umfang vor.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Veränderungen der Finanzanlagen im Veranlagungsportfolio, der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie die Veränderungen in der Kreditvergabe.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Veränderung aus der Refinanzierung sowie die mit dem Eigenkapital der Muttergesellschaft verbundenen Zahlungen.

(26) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit. Bei Teilbeträgen wird die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt. Zinsabgrenzungen werden der Frist ‚Bis 3 Monate‘ zugerechnet.

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2015

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	11.283	2.198.585	5.874.564	6.715.033	3.075.115	17.874.580
Forderungen an Kunden	51	393.518	725.142	184.215	178.500	1.481.426
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	403.059	21.328	62.437	762.708	1.352.963	2.602.495
Insgesamt	414.393	2.613.431	6.662.143	7.661.956	4.606.578	21.958.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.564	948.516	-	28.971	33.370	1.079.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	723.144	188	562	18.414	12.218	754.526
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	3.593.682	5.411.388	10.463.827	4.155.809	23.624.706
Insgesamt	791.708	4.542.386	5.411.950	10.511.212	4.201.397	25.458.653

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2014

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	34.534	1.723.063	6.633.816	8.291.634	2.628.788	19.311.835
Forderungen an Kunden	110	372.680	682.654	191.310	263.567	1.510.321
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	375.852	16.984	162.759	562.959	670.788	1.789.342
Insgesamt	410.496	2.112.727	7.479.229	9.045.903	3.563.143	22.611.498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.175	378.616	-	5.000	32.355	513.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	783.595	-	-	1.285	29.500	814.380
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	4.939.035	3.714.059	10.507.467	4.380.527	23.541.088
Insgesamt	880.770	5.317.651	3.714.059	10.513.752	4.442.382	24.868.614

(27) Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Bilanzaktiva sind keine nachrangigen Vermögensgegenstände enthalten.

(28) Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Millionen Euro	2014	2015
Als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere (Kurswert)		
Für OeNB Tender	3.993	2.160
Für Handel an Terminbörsen (Eurex)	20	-
Für Energiehandel (ECC)	6	7
Für Eurex-Repo-Plattform	687	1.114
Sicherstellung für Kreditrisiken im Derivatgeschäft		
Gestellte Sicherheiten	485	275
Erhaltene Sicherheiten	379	948

(29) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 100,5 Mio. Euro (2014: 102,7 Mio. Euro) betreffen Haftungsübernahmen durch die OeEB. Diese sind durch eine Garantie der Republik Österreich abgesichert. Insgesamt bestehen im Konzern zum Abschlussstichtag nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 2.974,9 Mio. Euro (2014: 2.463,9 Mio. Euro).

(30) Sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen

Die OeKB und der Exportfonds sind gemäß § 93 BWG zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, Wien, verpflichtet.

Aufgrund von Mietverträgen ergeben sich im Jahr 2016 Verpflichtungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr für 2015: 1,2 Mio. Euro). Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2016 bis 2020 betragen 6,1 Mio. Euro (Vorjahr für 2015 bis 2019: 7,2 Mio. Euro). Die Mietzahlungen für das Geschäftsjahr 2015 betragen 0,6 Mio. Euro (2014: 0,5 Mio. Euro).

(31) Treuhandgeschäfte

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Treuhandgeschäfte wurden im Ausmaß von 17,8 Mio. Euro (2014: 17,9 Mio. Euro) durchgeführt. Diese Position umfasst im Wesentlichen Entwicklungshilfekredite, die für die Republik Österreich abgewickelt werden.

Ausgewiesene Treuhandgeschäfte

Tausend Euro	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	10.407	8.273
Übrige Aktiva	73.304	85.722
Treuhandvermögen	83.711	93.995
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.407	8.273
Übrige Passiva	73.304	85.722
Treuhandverbindlichkeiten	83.711	93.995

(32) Sonstige Angaben gemäß BWG zu Aktiva und Passiva

Sonstige Angaben gemäß § 43 und § 64 BWG

Tausend Euro	31.12.2014		31.12.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Auf fremde Währung lautend	1.720.885	18.190.928	2.085.696	16.893.431
Ausland	3.451.566	21.120.571	2.887.906	19.354.930

(33) Derivative Finanzgeschäfte

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Derivate sichern vor allem zukünftige variable Cashflows gegen Marktzinsänderungen ab. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und als Hedging-Instrumente für vorwiegend eigene Emissionen genutzt werden.

Für Derivate wird nach anerkannten Methoden der Fair Value berechnet. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Die Derivate werden mit ihrem Marktwert (Clean Price) unter einem eigenen Posten in den Aktiva bzw. Passiva bilanziert.

Anstelle des Hedge Accounting nach IAS 39 werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zur Vermeidung eines Accounting Mismatch als ‚at Fair Value through Profit or Loss‘ (FVTPL) klassifiziert. Dadurch werden die Wertschwankungen des Derivates und der Verbindlichkeit unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Gewinn oder Verlust (Ergebnis aus Finanzinstrumenten) erfasst. Aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. Es werden keine Derivate für Spekulationszwecke eingesetzt.

In Konformität mit EMIR (Verordnung (EU) Nr. 648/2012) ist ab 2016 das Clearing von Zinsswaps über eine Central Counterparty geplant.

Die Kursgarantie der Republik Österreich nach dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG – BGBl. Nr. 216/1981 in der jeweils geltenden Fassung), die zur Absicherung von Wechselkursrisiken im EFV dient, wird zum Stichtagskurs bewertet.

Derivative Finanzgeschäfte 2015

Tausend Euro	Nominalbetrag per 31.12.2015 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe 2015	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	5.387.890	11.122.720	2.667.788	19.178.398	202.369	290.487
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps ¹	5.896.337	9.281.553	1.384.703	16.562.593	6.129.541	624.728
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
Summe	11.284.227	20.404.273	4.052.491	35.740.991	6.331.911	915.216

¹ Überwiegend resultierend aus Garantien gem. § 1 AusfFG (siehe Note (1))

Derivative Finanzgeschäfte 2014

Tausend Euro	Nominalbetrag per 31.12.2014 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe 2014	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	4.157.904	10.775.362	1.837.657	16.770.924	274.700	289.344
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps ¹	7.379.581	8.022.232	934.250	16.336.064	4.598.178	729.706
Devisentermingeschäfte	58.996	-	-	58.996	-	7.644
Summe	11.596.482	18.797.594	2.771.908	33.165.984	4.872.878	1.026.694

¹ Überwiegend resultierend aus Garantien gem. § 1 AusfFG (siehe Note (1))

Angaben zu Globalnettingvereinbarungen

Die OeKB schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivatgeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß einer solchen Vereinbarung geschuldet werden, auf Einzeltransaktionsebene abgerechnet und bezahlt. In bestimmten Fällen, zum Beispiel wenn ein Kreditereignis eintritt, werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die OeKB zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Kreditereignis, durchsetzbar ist.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Derivate dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

Globalnettingvereinbarungen 2015

Tausend Euro	Brutto- und Nettobeträge von Derivaten in der Bilanz	Betreffende Derivate, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Derivate Finanzgeschäfte mit positivem Marktwert			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	202.369	- 78.790	123.579
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	6.129.541	- 376.113	5.753.428
Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe	6.331.911	- 454.903	5.877.007
Derivate Finanzgeschäfte mit negativem Marktwert			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	290.487	- 247.474	43.013
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	624.728	- 207.429	417.299
Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe	915.216	- 454.903	460.312

Globalnettingvereinbarungen 2014

Tausend Euro	Brutto- und Nettobeträge von Derivaten in der Bilanz	Betreffende Derivate, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Derivate Finanzgeschäfte mit positivem Marktwert			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	274.700	- 151.533	123.167
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	4.598.178	- 463.903	4.134.275
Devisentermingeschäfte	-	-	-
Summe	4.872.878	- 615.436	4.257.442
Derivate Finanzgeschäfte mit negativem Marktwert			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	289.344	- 268.404	20.940
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	729.706	- 347.052	382.654
Devisentermingeschäfte	7.644	-	7.644
Summe	1.026.694	- 615.456	411.238

(34) Marktwertbilanz

Die nachstehende Tabelle zeigt die Klassen der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie deren Marktwerte.

Zur Ermittlung der Marktwerte (Fair Values) verweisen wir auf Note (5).

Marktwertbilanz 2015

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert			Beizulegender Zeitwert			
		Kredite und Forderungen	Sonstige zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value- Option	Summe	Level 1	Level 2	Summe
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	-	-	2.592.944	2.592.944	2.592.944	-	2.592.944
Derivate zu Absicherungs- zwecken	(33)	-	-	6.331.911	6.331.911	-	6.331.911	6.331.911
Gesamt		-	-	8.924.855	8.924.855			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Barreserve	(25)	-	223.147	-	223.147	-	223.147	223.147
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	17.874.580	-	-	17.874.580	-	18.299.457	18.299.457
Forderungen an Kunden	(14)	1.481.426	-	-	1.481.426	-	1.506.932	1.506.932
Risikovorsorge	(15)	- 622	-	-	- 622	-	- 622	- 622
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	-	9.551	-	9.551	-	9.551	9.551
Gesamt		19.355.384	232.698	-	19.588.082			
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	-	-	17.287.990	17.287.990	-	17.287.990	17.287.990
Derivate zu Absicherungs- zwecken	(33)	-	-	915.216	915.216	-	915.216	915.216
Gesamt		-	-	18.203.206	18.203.206			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	-	1.079.421	-	1.079.421	-	1.080.687	1.080.687
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	-	754.526	-	754.526	-	754.582	754.582
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	-	6.336.715	-	6.336.715	-	7.142.099	7.142.099
Gesamt		-	8.170.662	-	8.170.662			

Marktwertbilanz 2014

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert			Beizulegender Zeitwert			
		Kredite und Forderungen	Sonstige zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value- Option	Summe	Level 1	Level 2	Summe
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	-	-	1.769.760	1.769.760	1.769.760	-	1.769.760
Derivate zu Absicherungs- zwecken	(33)	-	-	4.872.878	4.872.878	-	4.872.878	4.872.878
Gesamt		-	-	6.642.638	6.642.638	-	-	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Barreserve	(25)	-	271.838	-	271.838	-	271.838	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	19.311.835	-	-	19.311.835	-	19.940.811	19.940.811
Forderungen an Kunden	(14)	1.510.321	-	-	1.510.321	-	1.563.757	1.563.757
Risikovorsorge	(15)	- 562	-	-	- 562	-	- 562	- 562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	-	19.581	-	19.581	-	19.581	19.581
Gesamt		20.821.593	291.419	-	21.113.012	-	-	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	-	-	17.118.531	17.118.531	-	17.118.531	17.118.531
Derivate zu Absicherungs- zwecken	(33)	-	-	1.026.694	1.026.694	-	1.026.694	1.026.694
Gesamt		-	-	18.145.225	18.145.225	-	-	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	-	513.146	-	513.146	-	515.869	515.869
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	-	814.380	-	814.380	-	814.468	814.468
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	-	6.422.557	-	6.422.557	-	7.167.273	7.167.273
Gesamt		-	7.750.083	-	7.750.083	-	-	

(35) Risikomanagement

Die OeKB ist eine Spezialbank für Kapitalmarkt Services und für die österreichische Exportwirtschaft. Sie verfügt über kein Retail- und kein Spareinlagengeschäft. In wesentlichen Geschäftsbereichen agiert die OeKB als Auftragnehmerin der Republik Österreich. Dies gilt insbesondere auch für ihre Funktionen in der Ausfuhrförderung und Ausfuhrfinanzierungsförderung.

Um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens im Interesse aller Stakeholder (Kundinnen und Kunden, Eigentümerinnen und Eigentümer, Republik Österreich) zu gewährleisten, stellen Risikosteuerung und Risikocontrolling wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar. Die OeKB verfügt über, in Hinblick auf das Risikoprofil und das Geschäftsmodell, angemessene Risikomanagementsysteme.

Zentrale Inhalte der Risikopolitik

Jede Risikoübernahme muss im Einklang mit der vom Vorstand für die Gruppe definierten Risikopolitik und -strategie stehen. Diese unterliegt einem jährlichen Review und orientiert sich an der Sicherung einer nachhaltig stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Grundzüge der Risikomanagement-Organisation, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Als wesentliche Risiken sind Markt-, Kredit- und operationales Risiko definiert; darüber hinaus legt die OeKB Wert auf ein solides Liquiditätsrisikomanagement mit dem Ziel, allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit auch in Stressperioden nachkommen zu können.

Besonderheiten der OeKB – Rechtliche Grundlagen und Auswirkungen auf die Risikosteuerung

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird - vgl. Note (1).

Die Risiken des im Auftrag der Republik gesteuerten EFV sind durch umfangreiche Besicherungen und Garantien vor allem durch die Republik Österreich minimiert. Das Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG) regelt zum einen die Anforderungen an das Vorliegen von Haftungen für die aktivseitige Kreditvergabe und damit die Zugangsvoraussetzungen. Zum anderen regelt es die Übernahme der Garantie zugunsten der Gläubiger aus Refinanzierungsgeschäften der OeKB („Gläubigergarantie“) sowie die Übernahme der Garantie zugunsten der OeKB für das Wechselkursrisiko („Wechselkursgarantie“).

Wesentliche Grundlagen für das Geschäftsmodell sind gesetzliche Ausnahmeregelungen. So ist die OeKB von der Einhaltung der Liquiditätsbestimmungen (LCR, NSFR) sowie europäischen und nationalen Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD) ausgenommen. Betreffend die Agenden der Ausfuhrförderung (i.e. EFV) bestehen weitere Ausnahmen wie insbesondere die Ausnahme von der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die vollkonsolidierten Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Ähnliche Ausnahmen gelten für die ebenfalls vollkonsolidierte OeKB CSD GmbH, die als Zentralverwahrerin eine Lizenzierung gemäß CSD-Regulation plant. Gemeinsam mit der OeKB bilden die genannten Tochterbanken eine Kreditinstitutsgruppe.

Die OeKB als übergeordnetes Kreditinstitut führt das interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) gemäß BWG § 39a Abs. 1 auf konsolidierter Basis als Gruppen ICAAP durch; es werden daher keine Solo ICAAPs auf Einzelinstitutsebene durchgeführt.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des EFV und in Entsprechung mit den Steuerungsprinzipien der OeKB und der Abgrenzung des EFV als eigener Rechnungskreis, berücksichtigt die OeKB das EFV als Beteiligungsrisiko (Teil des Kreditrisikos) im Gruppen ICAAP. Dabei erfolgt zunächst eine eigene Risikodeckungsrechnung für das EFV. Solange das EFV selbst risikotragfähig ist, bleibt es für die OeKB Gruppe risikolos. Würde das Risiko im EFV dessen Risikodeckungsmasse überschreiten, würde das überschreitende Risiko als Kreditrisiko in den Gruppen ICAAP einfließen. Details dazu siehe Punkt ‚ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP‘ unter Note (37).

Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB Gruppe und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses mit eindeutigen Aufgabenzuordnungen vorgenommen. Im Sinne der Proportionalität erfolgt keine Trennung Markt/Marktfolge auf Vorstandsebene.

Vorstand: Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

Risikomanagement-Komitee: Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance-Verantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche zusammen.

CRO: Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM, dem ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich. Er berichtet direkt an den Gesamtvorstand und einmal jährlich an den Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Risiko-Controlling: Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

Operational Risk Management: Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS verantwortlich mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein CISO bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

ALCO: Die Steuerung von Bilanzstruktur und Marktrisiken sowie die aktivseitige Zinsgestaltung im EFV sind die wesentlichen Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees.

Interne Revision: Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB Gruppe. Diese Risikoberichte geben eine detaillierte Darstellung der Risikolage der OeKB Gruppe. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß § 39d BWG eingerichtet, der im Jahr 2015 einmal tagte. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

Um eine adäquate und zeitnahe Information der Leitungsorgane zur Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken sicher zu stellen, hat die OeKB ein umfassendes risikoorientiertes Berichtswesen implementiert. Dazu zählt auch der vierteljährliche Risikobericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat wie die jährlichen Abstimmungen und Beratungen im Rahmen des Risikoausschusses des Aufsichtsrates gemäß § 39d BWG.

Das Risikomanagement wird durch das Interne Kontrollsystem (IKS) ergänzt, das die Einhaltung der Richtlinien und Risikominderungsmaßnahmen sicherstellt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie der Umsetzung der vom Vorstand beschlossenen IKS Richtlinie und deren laufenden Weiterentwicklung ist ein IKS Verantwortlicher benannt. Weitgehend automatisierte IT General Controls und Prüfungen insbesondere durch die Interne Revision gewährleisten dessen Wirksamkeit.

Zur Minimierung von Rechtsrisiken besteht die Funktion eines Legal Compliance Verantwortlichen, der direkt dem Vorstand berichtet und für eine Zusammenschau der Wirkung der unterschiedlichen Rechtsmaterien auf die OeKB sorgt. Dieser ist auch verantwortlich für Compliance gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG). Auch zur Umsetzung der BWG-Anforderungen betreffend Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung hat die OeKB eine entsprechende Organisation eingerichtet und einen Verantwortlichen bestellt.

Für Not- und Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen festgelegt.

Im Jahr 2015 war das bestimmende Thema die Ausgliederung der Agenden der Wertpapier-sammelbank in die 100%ige OeKB Tochtergesellschaft OeKB CSD GmbH. Diese plant, im Herbst 2016 den Antrag auf Zulassung als Zentralverwahrerin gemäß CSDR bei der Finanzmarktaufsicht zu stellen. Die Vorbereitungen darauf werden 2016 ein bestimmender Faktor sein. Darüber hinaus wird die Bank auch 2016 ihre Schulungen im Sinne der Fit & Proper Anforderungen für Inhaberinnen und Inhaber von Schlüsselfunktionen, für die Geschäftsleitung und Aufsichtsratsmitglieder fortsetzen.

Risikoappetit und Steuerungssichten

Der ICAAP gewährleistet die Sicherstellung der definierten bankspezifischen Kapitaladäquanz und ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt jährlich durch den Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Dabei berücksichtigt sind sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Die wesentliche Differenzierung der beiden Sichten ergibt sich aus der Definition des jeweiligen Risiko-deckungspotenzials und der Wahl des Konfidenzniveaus für das Risiko (99,9 % für die Going Concern Sicht und 99,98 % für die Gone Concern Sicht). Darüber hinaus sind Vorwarnstufen definiert.

Eine weitere Maßzahl für den Risikoappetit bezieht sich auf das Liquiditätsrisiko als Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Dies ist das kurzfristige Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zur Gänze oder zeitgerecht erfüllt werden können. Für die OeKB Gruppe ist eine Survival Period von mindestens einem Monat und eine Zielgröße von zwei Monaten festgelegt.

(36) Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP)

Die OeKB führt das Interne Kapitaladäquanzverfahren ausschließlich auf Gruppenebene durch. Dies erfolgt entsprechend den beiden in Note (35) spezifizierten Steuerungssichten Going und Gone Concern.

Auf eine Steuerung einzelner Geschäftsbereiche oder Segmente nach ökonomischem Kapital wird innerhalb der OeKB mangels Zweckmäßigkeit verzichtet. Die Steuerung der Kreditinstitutstöchter erfolgt mittels Risikobudgets und für das EFV wird ein eigener ICAAP durchgeführt - siehe dazu Note (37).

Die Risikobewertung erfolgt durch die vom Markt unabhängige Abteilung Risiko-Controlling zumindest quartalsweise und wird sowohl an das Risikomanagement-Komitee als auch an den Aufsichtsrat berichtet. Liquiditäts- und Marktrisikobewertungen werden auch im ALCO behandelt. Die wichtigsten Systeme zur Risikobewertung und -überwachung sind SAP, QRM, Bloomberg sowie Eigenentwicklungen.

Prinzipien der Risikomessung

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken ist das ökonomische Kapital. Als Risiko versteht die OeKB grundsätzlich die Gefahr, dass das tatsächliche Ergebnis vom erwarteten Ergebnis negativ abweicht („Unexpected Loss“). Die Berechnung des ökonomischen Kapitals erfolgt über das Konzept des Value at Risk (VaR) auf Basis eines einjährigen Betrachtungshorizontes.

In der Risikodeckungsrechnung berücksichtigt sind insbesondere die als wesentlich klassifizierten Kategorien Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko. Wesentliche Kreditrisiken werden mittels Credit Value at Risk (CVaR) und wesentliche Marktrisiken mittels VaR bewertet. Nichtwesentliche Kredit- und Marktrisiken werden analog zu den wesentlichen bewertet oder pauschaliert abgebildet.

Die zentrale Mess- und Steuerungsgröße für das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn stellt die Survival Period dar. Diese wird auf Basis von Cashflow- und Fundingprojektionen unter idiosynkratischen und systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserven gegenübergestellt werden, ermittelt – siehe dazu Note (38).

Risikodeckungsrechnung und Limitierung

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungskapital (internes bzw. wirtschaftliches Kapital) gegenübergestellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Absicherungsziele und Sichtweisen (Going und Gone Concern) – vgl. dazu Note (35).

Basierend auf der Risikodeckungsrechnung legt der Vorstand der OeKB auf Vorschlag des Risikomanagement-Komitees die Limits für das Markt- und Kreditrisiko der OeKB Gruppe fest und definiert die Risikobudgets für die Kreditinstituts-Töchter. Die Einhaltung dieser Limits und Risikobudgets wird durch die Abteilung Risiko-Controlling überwacht und an das Risikomanagement-Komitee und den Vorstand berichtet. In wesentlichen Bereichen existieren zusätzliche operative Limitierungen. Damit erfolgt auch die Überwachung von Risikokonzentrationen.

In der Risikodeckungsrechnung werden Inter-Konzentrationsrisiken zwischen den Risikokategorien dadurch berücksichtigt, dass das Gesamtrisiko durch Summation der Risikokapitalia der Kategorien ermittelt wird und damit eine perfekt positive Korrelation unterstellt wird.

Sonstige Risiken, wie z.B. das Reputations-, Geschäfts- oder Modellrisiko, werden durch einen Zuschlag berücksichtigt. Die Bewertung des operationellen Risikos gründet sich auf dem Basisindikatoransatz, erweitert um eine Verteilungsannahme zur Skalierung auf die der jeweiligen Sichtweise entsprechenden Konfidenz.

Nachstehende Tabelle zeigt, dass die Risikotragfähigkeit der OeKB Gruppe sowohl im Going Concern wie auch im Gone Concern hoch ist. Der Anstieg des ökonomischen Kapitals ist einerseits auf Modellumstellungen (das bisherige Binomialmodell wurde durch ein Kreditrisikomodell basierend auf der Vasicek-Verteilung ersetzt) und andererseits auf geänderte Marktparameter, wie zum Beispiel gestiegene Volatilitäten, zurückzuführen.

Risikodeckungsrechnung OeKB Gruppe

Tausend Euro	31.12.2014		31.12.2015	
	Ökonomisches Kapital	Risikodeckungs- masse	Ökonomisches Kapital	Risikodeckungs- masse
Going Concern	100.278	635.310	116.687	664.439
Gone Concern	118.315	792.508	149.545	821.637

Ergänzt werden die Berechnungen des ökonomischen Kapitals durch Stresstests. Dabei kommen sowohl univariate Tests auf wesentliche Risikotreiber als auch multivariate marktspezifische Tests zum Einsatz.

Gegenüberstellung Risiko gemäß ICAAP und Eigenmittelanforderung gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

Tausend Euro	Risikobetrag gemäß ICAAP (Konfidenz 99,98 %)		Eigenmittelanforderung gemäß VO (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Kreditrisiko	20.754	37.445	47.694	44.674
Warenpositions- und Fremdwährungsrisiko	22.342	17.670	7.509	1.541
Sonstiges Marktrisiko im Bankbuch	30.382	50.804	-	-
Sonstige Risiken	13.611	17.204	-	-
Operationelles Risiko	28.119	26.422	22.098	20.765

Zu den Risikoarten im Einzelnen, die in den Gruppen ICAAP eingehen, siehe Note (37).

(37) Risikoarten im Einzelnen

Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderung von Marktparametern. Im Einzelnen unterscheidet die OeKB zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko. Die Marktrisiken betreffen in der OeKB Gruppe nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt im Gruppen ICAAP mittels des Value at Risk-Konzeptes zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten innerhalb eines Jahres. Entsprechend den Steuerungssichten erfolgt die Ermittlung zu den Konfidenzniveaus von 99,9 % und 99,98 %. Das derart ermittelte ökonomische Kapital fließt in der Folge in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem OeKB-Investmentportfolio, vgl. Note (16) ‚Sonstige finanzielle Vermögenswerte‘, das zu 11,1 % (2014: 16,2 %) aus Investmentfonds und zu 88,9 % (2014: 83,9 %) aus Anleihen im Eigenbestand besteht. Von diesem Anleihenportfolio fungieren 1.906,3 Mio. Euro (2014: 1.121,1 Mio. Euro) als Liquiditätspuffer im EFV. Dessen Zinsänderungsrisiko ist durch Zinsswaps abgesichert. Der Value at Risk für das restliche Veranlagungsportfolio wird monatlich ermittelt und beträgt per 31. Dezember 2015 bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Behaltdauer von einem Jahr 58,8 Mio. Euro (2014: 35,0 Mio. Euro). Bei der Risikosteuerung des Investmentportfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Für Zinsänderungsrisiken im EFV, die mittels Earnings at Risk gemessen werden, besteht eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze, die in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet – siehe dazu unten Punkt ‚ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP‘.

Für alle Positionen des Bankbuches der OeKB Gruppe – ausgenommen Rechtsgeschäfte im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß AusfG und AFFG – werden die Auswirkungen extremer Marktentwicklungen durch Stresstests ermittelt. Diese Tests umfassen sowohl die Ermittlung des Value at Risk unter Stressbedingungen (z.B. Credit Migration, Korrelationen) als auch multivariate Stresstests basierend auf konkreten historischen Szenarien (z.B. Black Monday, 11. September, Finanzkrise 2007/08).

Zinsbindungsbilanz

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Zinsbindungsbilanz der OeKB Gruppe (inkl. EFV).

Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2015

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	223.147	-	-	-	-	223.147
Forderungen an Kreditinstitute	11.058.105	669.251	331.363	3.821.908	1.993.953	17.874.580
Forderungen an Kunden	1.323.828	145.523	1.791	6.532	3.752	1.481.426
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	284.798	16.500	49.500	610.500	1.227.250	2.188.548
Summe	12.889.878	831.274	382.654	4.438.940	3.224.955	21.767.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.053.914	-25.507	-	-	-	-1.079.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-753.703	-8	-	-816	-	-754.526
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.770.616	-1.692.829	-3.287.816	-9.819.277	-4.054.167	-23.624.706
Summe	-6.578.233	-1.718.343	-3.287.816	-9.820.093	-4.054.167	-25.458.652
Zinsbindung vor derivativen Geschäften	6.311.645	-887.069	-2.905.162	-5.381.152	-829.212	
Effekt aus derivativen Geschäften	-5.031.287	301.707	820.076	3.474.318	435.186	
Insgesamt	1.280.358	-585.362	-2.085.086	-1.906.834	-394.027	

Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2014

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	271.838	-	-	-	-	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	10.828.364	484.145	763.708	5.036.114	2.199.504	19.311.835
Forderungen an Kunden	1.299.081	197.105	1.599	8.647	3.889	1.510.321
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.990	15.000	137.000	436.000	550.750	1.382.740
Summe	12.643.273	696.249	902.306	5.480.761	2.754.143	22.476.733
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-483.194	-29.952	-	-	-	-513.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-786.041	-45	-355	-4.918	-23.020	-814.380
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6.086.486	-712.428	-2.987.689	-9.492.259	-4.262.226	-23.541.088
Summe	-7.355.721	-742.425	-2.988.045	-9.497.176	-4.285.246	-24.868.614
Zinsbindung vor derivativen Geschäften	5.287.553	-46.176	-2.085.738	-4.016.415	-1.531.103	
Effekt aus derivativen Geschäften	-4.831.837	71.961	1.107.575	2.866.620	785.682	
Insgesamt	455.715	25.785	-978.163	-1.149.796	-745.421	

Kreditrisiko

Die OeKB unterscheidet folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (z.B. 99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Einstufung der Geschäftspartner in interne Bonitätsklassen erfolgt aufgrund externer Ratings international anerkannter Ratingagenturen und interner Bonitätsbeurteilungen. Die Rating- und Mappingsystematik ist in einer internen Richtlinie klar definiert. Die interne Masterskala ist 22-teilig, wobei bei der PD-Zuordnung im Bereich sehr guter Bonitäten zwischen souveränen und anderen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern differenziert wird.

Die Verteilung der Aktiva des Bankbuches der OeKB Gruppe nach Bonitätsklassen zeigt folgendes Bild, wobei garantierte Forderungen im Ausmaß der vorliegenden Garantie in der Bonitätsklasse des Garantiegebers ausgewiesen werden:

Verteilung Portfolio 2015

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	223.147	-	-	-	-	-	223.147
Forderungen an Kreditinstitute	17.376.980	337.658	158.424	16	-	1.501	17.874.580
Forderungen an Kunden	1.429.156	29.867	16.835	-	665	4.902	1.481.426
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	- 622	- 622
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.249.061	52.030	295.689	5.054	630	31	2.602.495
Derivative Geschäfte	5.513.076	691.854	126.981	-	-	-	6.331.911

Kreditrahmen und Promessen betragen zum Stichtag 3.016.234 Tsd. Euro.

Verteilung Portfolio 2014

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	271.838	-	-	-	-	-	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	18.648.470	466.009	197.235	32	6	83	19.311.835
Forderungen an Kunden	1.460.528	43.772	-	-	47	5.974	1.510.321
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	- 562	- 562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.452.048	61.033	273.426	2.173	630	31	1.789.342
Derivative Geschäfte	3.859.006	1.013.872	-	-	-	-	4.872.878

Kreditrahmen und Promessen betragen zum Stichtag 2.463.894 Tsd. Euro.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB Gruppe besteht fast ausschließlich aus Exportfinanzierungskrediten. Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich). Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzgeschäften sind mit sämtlichen Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

Kreditrisikokonzentrationen

Wesentliche Kreditrisikokonzentrationen bestehen insbesondere im EFV gegenüber Banken und vor allem der Republik Österreich sowie anderen Sicherheitengebern. Diese sind geschäftsimmanent und Grundlage des Geschäftsmodells; Diversifikation ist diesbezüglich nur eingeschränkt möglich.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden detailliert nach Ländern nach Berücksichtigung von Garantien.

Ländergliederung nach Berücksichtigung von Garantien

Tausend Euro	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Bilanzwert pro Land	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Österreich	17.555.602	16.302.665	1.507.336	1.478.793	19.062.938	17.781.458
Dänemark	420.003	396.898	-	-	420.003	396.898
Finnland	198.551	339.719	-	-	198.551	339.719
Großbritannien	462.636	278.500	-	-	462.636	278.500
Deutschland	247.452	224.391	0	-	247.453	224.391
Sonstige Länder	427.590	332.407	2.985	2.633	430.574	335.040
Insgesamt	19.311.835	17.874.580	1.510.321	1.481.426	20.822.155	19.356.006

Auf den Stand an Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Höhe von 19,4 Mrd. Euro (siehe Tabelle oben) bestehen Garantien durch Zentralregierungen und internationale Organisationen im Ausmaß von 18,4 Mrd. Euro, dies entspricht einem Anteil von 95 %.

Im operativen Geschäftsbetrieb sind zusätzlich zu den regulativen Vorgaben vom Vorstand definierte Volumslimits auf Geschäftsarten-, Portfolio- und Kontrahentenebene einzuhalten. Durch ein in SAP implementiertes Limitsystem werden festgelegte Kreditlimits sowie die Einhaltung der vom Aufsichtsrat genehmigten Obergrenzen zu Großkrediten täglich überprüft.

ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP

Entsprechend den Steuerungsprinzipien der OeKB und der Abgrenzung des EFV als eigener Rechnungskreis führt die OeKB für das EFV eine eigene Risikodeckungsrechnung durch. Die im EFV über die Absicherungen durch die Republik Österreich hinaus bestehenden Restrisiken werden bewertet und der Zinsenausgleichsrückstellung gemäß UGB (ZAR nach UGB) als Risikodeckungsmasse des EFV gegenübergestellt.

Im Internen Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko berücksichtigt. Ein die Risikodeckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt somit in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein.

Entsprechend dem wesentlichen Steuerungsprinzip erfolgt die Marktrisikomessung mittels Earnings at Risk und die Kreditrisikomessung gemäß CVaR. Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden eine hohe geschäftsimmanente Risikokonzentration gegenüber der Republik Österreich, die aufgrund der Werthaltigkeit der Absicherungen nicht bewertet wird. Wie die Marktrisikomessung erfolgt auch die Kreditrisikomessung mittels Monte Carlo Simulation, wodurch diese Intra-Konzentrationsrisiken im ökonomischen Kapital berücksichtigt sind. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird entsprechend ihrer Bonität und Korrelation zum Kreditnehmer berücksichtigt. Weitere Risikokategorien sind insbesondere das CVA-Risiko im Zusammenhang mit Swapverträgen und das Refinanzierungsrisiko. Aufgrund der Geringfügigkeit der außerhalb des EFV bestehenden Liquiditätsrisiken wird das Refinanzierungsrisiko vollständig im ICAAP EFV erfasst. Entsprechend dem definierten Risikoappetit wird das Risiko wie im Gruppen ICAAP zu den Konfidenzen 99,9 % und 99,98 % ermittelt.

In der Risikodeckungsrechnung wird das Gesamtrisiko der Risikodeckungsmasse des EFV gegenübergestellt. Die Risikodeckungsmasse entspricht im Wesentlichen der Zinsausgleichsrückstellung gemäß UGB. Dieser sind gemäß Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen aus dem Jahr 1968 die Überschüsse aus dem EFV zuzuführen und sie ist im EFV einzusetzen (zinsloses Passivum). Da das Finanzamt die steuerrechtliche Behandlung der ZAR nur dann als ‚Rückstellung bzw. als abzugsfähige Schuldpost‘ anerkennt, wenn die ZAR zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes verwendet wird, ist in der Risikodeckungsrechnung für Kreditrisiken ein Steuerzuschlag vorgesehen.

Ein die Deckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt auf diesem Weg in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein. Seit Bestehen der Risikotragfähigkeitsrechnung (2007) ist diese Eventualität aufgrund der risikoaversen Steuerung des EFV nicht eingetreten.

Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, in Handbüchern dokumentiert. Dazu zählen auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen. Pläne und Konzepte werden durch Tests und Übungen auf ihre Effektivität geprüft. Die laufende Wartung und Auswertung der Schadensfalldatenbank, in der auch Beinaheschäden erfasst werden, gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess der operationellen Risiken.

Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance Verantwortlichen minimiert.

Stärker als Markt- und Kreditrisiken ist das operationelle Risiko geprägt von der Unternehmenskultur und dem Verhalten jedes Einzelnen. Der Vorstand hat daher einen für alle Beschäftigten der OeKB verbindlichen Code of Conduct beschlossen und darin die Wertvorstellungen der OeKB sowie beispielsweise die Regelung zur Korruptionsprävention, zum Hinweisgeber- und Beschwerdemechanismus festgehalten.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitals erfolgt durch Skalierung des Eigenmittel-erfordernisses gemäß Basisindikatoransatz auf das entsprechende Konfidenzniveau.

Regelmäßige Prüfungen der Internen Revision und ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen weiters zur Minderung operationeller Risiken bei.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, Reputations- und Geschäftsrisiken werden nicht explizit bewertet. Für diese Risiken wird angenommen, dass sie in einem direkt proportionalen Zusammenhang mit den anderen explizit bewerteten Risiken stehen. Diese werden daher in der Risikotragfähigkeitsrechnung per prozentualem Zuschlag zum ökonomischen Kapital aus den bewerteten Risiken berücksichtigt.

Die OeKB Gruppe unterliegt unterschiedlichen Risikokonzentrationen. Zu den wesentlichsten zählen die Geschäftsfeldkonzentration als Spezialbank und die Besicherungen durch die Republik Österreich im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens. Diese sind geschäftsimmanent und Grundlage des Geschäftsmodells; Diversifikation ist diesbezüglich nur eingeschränkt möglich.

Die Berücksichtigung von Inter-Konzentrationsrisiken, also solchen, die erst durch Zusammenschau der unterschiedlichen Risikoarten entstehen, erfolgt sowohl im Gruppen ICAAP wie auch im ICAAP EFV durch Summation der einzelnen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, etc.). Eine zusätzliche Risikoabschätzung erfolgt durch multivariate Stresstests.

Das Risiko übermäßiger Verschuldung und somit die Leverage Ratio sind für die OeKB Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Bilanzsumme überwiegend dem Exportfinanzierungsverfahren zuzuordnen ist. Das EFV ist hochgradig durch die Republik Österreich besichert, und die Fremdfinanzierung ist Teil des Geschäftsmodells.

Auch betreffend Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld unterscheidet sich die OeKB maßgeblich von Geschäftsbanken. So ist die OeKB beispielsweise von einem Run auf Spareinlagen nicht betroffen. Andere Risiken wie Zins- oder Aktienkursschwankungen sind bereits durch andere Risikoarten im ICAAP berücksichtigt oder sind wie potenzielle Ertragsrückgänge aufgrund schlechter Konjunktur GuV-Risiken, die Gegenstand mehrjähriger Erfolgsvorschaurechnungen sind. Daher wird dafür kein zusätzliches ökonomisches Kapital angesetzt.

(38) Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)

Unter Liquiditätsrisiko versteht die OeKB

- das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können,
- das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und
- das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr Vermögenswerte nur mit Abschlägen liquidieren zu können.

Das Liquiditätsrisikomanagement erfolgt gesamthaft für die OeKB Gruppe inklusive EFV.

Ziel der Liquiditätsstrategie ist die Sicherstellung eines adäquaten Zuganges zu benötigter Liquidität zu akzeptablen Konditionen auch in schwierigen Marktsituationen. Die jahrzehntelange hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten, gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente, Märkte und Termine, vor allem aber die Garantie der Republik Österreich zugunsten der Gläubigerinnen und Gläubiger erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten erheblich. Messung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Handbuch zum Liquiditätsrisikomanagement dokumentiert.

Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeitsrechnung des EFV eingeht.

Kern der Messung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinn ist die monatlich durchgeführte Liquiditäts-Gap-Analyse. Diese erfolgt auf Tagesbasis für ein Jahr im Vorhinein und basiert auf Cashflow- und Funding-Projektionen unter idiosynkratischen wie systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserve (vor allem zentralbankfähige Wertpapiere) gegenübergestellt wird. Dem Marktliquiditätsrisiko wird durch entsprechende Haircuts bei den liquiden Assets Rechnung getragen.

Die so ermittelte Survival Period lag 2015 im Durchschnitt bei drei Monaten. Dabei versteht die OeKB die Survival Period als jenen Zeitraum, für den der vorgehaltene Liquiditätspuffer unter Annahme eines kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stresses ausreicht, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ohne – trotz Garantie der Republik Österreich – zusätzliche Mittel auf den Finanzmärkten aufnehmen zu müssen. Es ist damit in einer Stressperiode jene Zeit, die verbleibt, allfällige geschäftspolitische Maßnahmen zu ergreifen. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert.

Die unbelasteten Liquiditätsreserven der OeKB Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

Liquiditätsreserven der OeKB Gruppe

Tausend Euro	Marktwert 2014	Marktwert 2015
Barmittel und Guthaben bei Zentralbanken ¹	230.720	179.204
Bei der Zentralbank eingelieferte Wertpapiere	3.571.950	2.011.155
Zentralbankfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	494.854	1.114.842
Zentralbankfähige Schuldverschreibungen sonst. Emittenten	653.358	16.448
Gesamt	4.950.882	3.321.649

¹ Barreserve abzgl. Mindestreserve (2015: 43,9 Mio. Euro, 2014: 41,1 Mio. Euro), welche nicht Teil der Liquiditätsreserven ist.

Neben der Überwachung der täglichen Liquiditätsposition erfolgt die langfristige Liquiditätsbeurteilung auf Basis der Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Laufzeitenanalyse aller aktiv- und passivseitigen Kapital- und Zins-Cash Flows gemäß konsolidierter Gruppenbilanz.

Die Zuordnung zu den Laufzeitbändern erfolgt auf Basis der vertraglichen Fälligkeitsstruktur, wobei täglich fällige Positionen dem Laufzeitband ‚Bis 1 Monat‘ zugeordnet sind und von einem gleichbleibenden Stand der Ausnützung des Kontrollbank Refinanzierungsrahmens (KRR) ausgegangen wird. Kreditauszahlungen und -rückführungen werden in der jeweiligen Kategorie saldiert dargestellt. Der Bilanzwert der Derivate stellt den saldierten Wert der Aktiv- und Passivpositionen dar.

Laufzeitanalyse aller aktiv- und passivseitigen Cashflows - Stand 31.12.2015

Tausend Euro	Bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe Zu-/Abflüsse	Bilanzwert
Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2015							
Barreserve	223.147	-	-	-	-	223.147	223.147
Forderungen an Kreditinstitute	464.157	1.499.467	1.974.096	6.992.718	3.750.801	14.681.239	17.874.580
Forderungen an Kunden	-8.550	-64.896	83.788	249.091	278.934	538.366	1.481.426
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.385	17.433	98.716	838.596	1.309.156	2.272.286	2.188.548
Summe	687.140	1.452.004	2.156.600	8.080.405	5.338.891	17.715.039	21.767.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-926.719	34	-81.547	-32.288	-44.068	-1.084.588	-1.079.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-666.378	3.917	-55.764	-9.177	-25.346	-752.747	-754.526
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.438.538	-2.167.164	-5.699.568	-11.285.207	-4.687.790	-25.278.267	-23.624.706
Summe	-3.031.636	-2.163.212	-5.836.879	-11.326.672	-4.757.204	-27.115.603	-25.458.652
Promessen	-	-	-19.128	-235.453	254.581	-	-
Derivate zu Absicherungszwecken	-	-	-	-	-	-	5.416.695
Zuflüsse	1.152.454	3.537.301	8.249.041	23.167.062	5.605.292	41.711.151	-
Abflüsse	-1.109.463	-3.245.016	-7.021.915	-19.750.450	-4.114.168	-35.241.012	-

Laufzeitanalyse aller aktiv- und passivseitigen Cashflows - Stand 31.12.2014

Tausend Euro	Bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe Zu- /Abflüsse	Bilanzwert
Cashflow-Analyse zum 31. Dezember 2014							
Barreserve	271.838	-	-	-	-	271.838	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	1.305.318	397.219	3.040.863	8.678.048	2.998.142	16.419.590	19.311.835
Forderungen an Kunden	1.982	3.115	91.828	243.104	254.404	594.432	1.510.321
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.866	15.516	177.831	610.642	611.602	1.421.456	1.382.740
Summe	1.585.003	415.850	3.310.522	9.531.793	3.864.147	18.707.316	22.476.733
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-129.792	-239.961	-102.133	1.365	-46.539	-517.060	-513.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-733.250	-419	-48.279	-10.830	-30.225	-823.004	-814.380
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.487.848	-3.444.882	-4.041.740	-11.095.949	-4.918.301	-24.988.720	23.541.088
Summe	-2.350.890	-3.685.261	-4.192.153	-11.105.414	-4.995.065	-26.328.784	-24.868.613
Promessen	92.486	61.809	10.000	74.501	-238.796	-	-
Derivate zu Absicherungszwecken	-	-	-	-	-	-	3.846.184
Zuflüsse	2.549.484	4.704.981	6.438.508	19.758.666	4.034.481	37.486.120	-
Abflüsse	-11.547.623	-2.442.180	-4.100.306	-12.062.028	-2.826.001	-32.978.138	-

Eine Steuerung der Liquidität nach Liquidity Coverage Ratio (LCR) oder Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfolgt nicht. Es finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit a in Verbindung mit 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

(39) Angaben über Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 404 (2014: 400) Angestellte im Konzern beschäftigt. Bei Teilzeitkräften erfolgt eine Gewichtung nach Beschäftigungsgrad.

(40) Angaben über Bezüge und Kredite der Organe

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Abfertigungen und Pensionen für Vorstand, leitende Angestellte und andere Beschäftigte (einschließlich Veränderungen der Vorsorgen und Rückstellungen).

Bezüge und Kredite der Organe

Tausend Euro	2014	2015
Gesamtbezüge der		
aktiven Vorstandsmitglieder	k.A.	k.A.
früheren Vorstandsmitglieder	459	948
Aufsichtsratsmitglieder	275	235
Pensions- und Abfertigungsaufwendungen für		
Vorstand (und frühere Vorstandsmitglieder)	2.755	2.674
leitende Angestellte	1.178	1.964
andere Arbeitnehmer/-innen	3.190	4.137

Die Angaben zur Aufschlüsselung der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandmitglieder unterbleibt im Hinblick darauf, dass die OeKB Gruppe weniger als 3 Personen hat. Zum 31. Dezember 2015 waren keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aushaftend. Für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der OeKB. Es gibt keine Managementoptionspläne für den Vorstand und leitende Angestellte.

(41) Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Exportservice und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäften mit den Aktionären der Bank, wie zum Beispiel als ‚Hausbank‘ im EFV oder als Emittentin von Wertpapieren. Alle diese Geschäfte werden nach dem ‚Arm’s Length‘-Prinzip abgewickelt.

In folgenden Bilanzpositionen sind Geschäfte mit Related Parties der OeKB Gruppe enthalten:

Related Party Transactions 2015

Tausend Euro	Mutter- unternehmen	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der OeKB Gruppe	Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.871	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	13.550.770	-	-
Aktiva	13.575.641	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.621	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	15.431	32.317
Passiva	15.621	15.431	32.317
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	261.581	-	20.000

Im heurigen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr, wurden keine Transaktionen mit Vorständen oder Aufsichtsräten abgeschlossen.

Related Party Transactions 2014

Tausend Euro	Mutter- unternehmen	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der OeKB Gruppe	Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.004	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	14.228.043	-	-
Aktiva	14.250.046	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.330	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	12.817	22.211
Passiva	36.330	12.817	22.211
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	238.796	-	20.000

(42) Angaben über Organe

Mitglieder des Vorstandes

Name	Laufzeit des Vertrages	
	Beginn	Ende
Dr. Rudolf Scholten	1.5.1997	30.4.2017
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger	1.1.2014	31.12.2018

Mitglieder des Aufsichtsrates

Position	Name	Mandatsdauer	
		von	bis
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel	1.1.2010	HV 2016
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Walter Rothensteiner	2.8.1995	HV 2016
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Thomas Uher	12.5.2015	HV 2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Dr. Franz Hochstrasser	19.5.2009	12.5.2015
Mitglied	Mag. Helmut Bernkopf	19.5.2009	HV 2019
Mitglied	Mag. Dr. Peter Bosek	25.5.2011	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dr. Michael Glaser	22.5.2012	HV 2017
Mitglied	Dr. Andreas Gottschling	12.5.2015	HV 2016
Mitglied	Dr. Matthias Heinrich	21.5.2014	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dieter Hengl	25.5.2011	HV 2016
Mitglied	Herbert Messinger	18.12.2012	HV 2016
Mitglied	Mag. Christoph Raninger	21.5.2014	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dr. Karl Sevelda	24.9.2013	HV 2018
Mitglied	DI Jozef Sikela	12.5.2015	HV 2020
Mitglied	Mag. Dr. Herta Stockbauer	21.5.2014	HV 2019
Mitglied	Mag. Herbert Tempsch	29.5.2013	HV 2018
Mitglied	Mag. Susanne Wendler	12.5.2015	HV 2016
Mitglied	Robert Zadrazil	19.5.2009	HV 2016
Mitglied	Mag. Franz Zwickl	20.5.1999	HV 2016

HV = Hauptversammlung

Vom Betriebsrat entsandt

	Name	Funktionsperiode	
		von	bis
Vorsitzender des Betriebsrates	Mag. Martin Krull	14.3.2002	13.3.2018
Vorsitzender-Stellvertreterin	Mag. Erna Scheriau	1.4.2001	13.3.2018
Mitglied	Mag. DI Alexandra Griebel	14.3.2010	13.3.2018
Mitglied	Elisabeth Halys	1.7.2013	13.3.2018
Mitglied	Christian Leicher	7.7.2009	31.12.2015
Mitglied	Ulrike Ritthaler	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Mag. Christoph Seper	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Ing. Markus Tichy	1.7.2011	13.3.2018

Staatskommissäre

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Staatskommissär	Mag. Harald Waiglein	1.7.2012
Staatskommissär-Stellvertreter	Mag. Johann Kinast	1.3.2006

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

Regierungskommissärinnen

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Regierungskommissärin	Dr. Beate Schaffer	1.11.2013
Regierungskommissärin-Stellvertreterin	Edith Wanger	1.6.1997

Regierungskommissärinnen gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds).

(43) Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Jahresabschluss wird am 9. März 2016 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Erweiterte Angaben zur Offenlegung 2015 gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 finden sich im Offenlegungsbericht auf der OeKB-Website (www.oekb.at).

Wien, am 19. Februar 2016

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Oesterreichische Kontrollbank AG,
Wien,**

bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 19. Februar 2016

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDR. MARTIN WAGNER e.h.

Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernabschluss und -lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Jahresabschluss und Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 19. Februar 2016

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

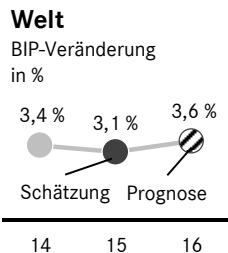
Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Oesterreichische Kontrollbank AG – Lagebericht

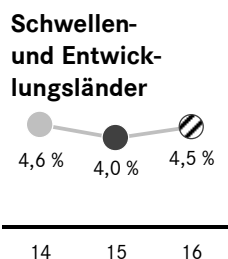
Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2015



Quellen für alle Mikrocharts:
WIFO, EU Kommission, IWF

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ließ 2015 weiter auf sich warten: Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktuellen Prognose davon aus, dass sich das globale Wachstum von 3,4 % im Jahr 2014 auf 3,1 % abschwächt. Weniger stark als erwartet fielen dabei die Impulse aus den Industrieländern aus, obwohl die Konjunktur in den USA (+2,6 %) und im Euroraum (+1,6 %) zumindest leicht anzog und Japan wieder aus der Rezession kam. Entsprechende Auswirkungen hat die insgesamt verhaltene Wachstumsdynamik auf die weltweiten Handelsaktivitäten: Ging die World Trade Organization (WTO) zu Jahresbeginn 2015 noch von einem Plus von 3,3 % aus, so liegt die jüngste Einschätzung des Welthandelwachstums nur mehr bei 2,8 %. Ausschlaggebend dafür sind unter anderem niedrige Rohstoffpreise und eine schwächere Importnachfrage von Seiten wichtiger Schwellenländer wie China und Brasilien.

Erneut schwächeres Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern



In den Schwellen- und Entwicklungsländern büßte das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr erneut an Fahrt ein und belief sich gemäß IMF-Prognose auf 4 %. Regional waren dabei jedoch klare Unterschiede zu beobachten. So expandierte etwa die Wirtschaftsleistung der ASEAN-Staaten (Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam) um 4,6 % und somit genauso stark wie 2014. In den BRIC-Ländern hingegen kühlte sich die Konjunktur zum Teil deutlich ab: Während das Wachstum in China unter die 7-Prozent-Marke rutschte, verzeichneten Brasilien und Russland sogar einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Insbesondere Russland droht in Anbetracht der bestehenden Sanktionen wegen der Ukraine-Krise und des Ölpreisverfalls eine länger andauernde Rezession. Lediglich Indiens Wirtschaft wuchs mit einem Plus von 7,3 % unverändert dynamisch.

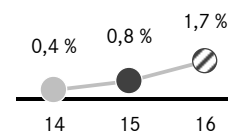
Gemischtes Konjunkturbild in Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Für die Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa sieht das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) 2015 insgesamt eine leichte Verbesserung der Konjunktur-entwicklung. Auf Länderebene zeigte sich im Berichtsjahr allerdings ein differenziertes Bild. Eine vergleichsweise positive Wirtschaftsentwicklung war etwa in Tschechien (+3,9 %), Polen (+3,5 %) und Rumänien (+3,4 %) feststellbar. Weiterhin prekär gestaltete sich indes die Situation in der Ukraine, wo die Wirtschaftsleistung angesichts der anhaltenden Unruhen im Berichtsjahr um mehr als 11 % einbrach. Die damit einhergehende regionale Unsicherheit schlägt sich auch in den Einschätzungen der MOE-Direktinvestoren nieder: Wie die Ergebnisse des OeKB-Geschäftsklimaindex Mittelosteuropa zeigen, wurden im 4. Quartal 2015 sowohl die derzeitige Geschäftslage der Betriebe vor Ort als auch die Erwartungen für das kommende Halbjahr etwas schlechter eingestuft als noch im Vorquartal.

Mäßige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen war die Entwicklung der heimischen Wirtschaft 2015 gedämpft: Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rechnet in der aktuellen Prognose mit einem BIP-Anstieg um lediglich 0,8 %. Die Hauptgründe dafür liegen einerseits im schwachen Konsum der Privathaushalte und andererseits im gebremsten Export- und Investitionsverhalten der Unternehmen. Letzterer Aspekt spiegelt sich auch auf der Finanzierungsseite wider: Nach den relativ starken Vorjahren verzeichnete der österreichische Markt für Unternehmensanleihen im Berichtsjahr einen Einbruch. Das Emissionsvolumen lag mit 5,3 Mrd. Euro unter dem Niveau von 2014 (7,3 Mrd. Euro). Hinsichtlich der Staatsanleihen bestätigte sich unterdessen Österreichs Ruf als sicherer Hafen für Investorinnen und Investoren: Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen belief sich per Jahresresultimo 2015 auf 0,9 % (Vorjahresreferenzwert: 0,7 %).

Österreich



Geschäftsverlauf 2015

Auch 2015 war das Finanzierungsvolumen des Exportfinanzierungsverfahrens rückläufig. Gründe dafür waren die weiterhin schwache Nachfrage an großvolumigen Exportkrediten und die vorzeitige Rückzahlung von Beteiligungsfinanzierungen. Die Anzahl der im Exportfinanzierungsverfahren betreuten Kredite blieb mit ca. 2.700 Verträgen annähernd gleich (2014: ca. 2.800 Verträge).

Aufgrund der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 war es erforderlich, den Betrieb der Wertpapiersammelbank gemäß § 1 Abs. 3 Depotgesetz von den anderen Tätigkeiten der OeKB zu trennen. Um den regulatorischen Vorgaben zu entsprechen, wurde der Betrieb der Wertpapiersammelbank durch Abspaltung zur Aufnahme im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Spaltung von Kapitalgesellschaften auf die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) mit steuer- und schuldrechtlicher Rückwirkung zum 1. Jänner 2015 übertragen. Gleichzeitig wurde im Zuge der Abspaltung das Stammkapital der OeKB CSD in Höhe von 35.000,00 Euro aus dem Kapital des abgespaltenen Betriebs der Wertpapiersammelbank um 19.965.000,00 Euro mit Wirkung der Abspaltung auf 20.000.000,00 Euro erhöht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der OeKB verblieben und werden via Dienstüberlassungsvertrag der OeKB CSD überlassen. Für den Betrieb der OeKB CSD wurden Dienstleistungsverträge mit der OeKB geschlossen. Im Jahr 2014 erzielte die Wertpapiersammelbank in der OeKB ein Provisionsergebnis in Höhe von 20.145.737,51 Euro.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Jahresergebnis 2015 aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auch in diesem Jahr einige Herausforderungen mit sich gebracht hat. Zum einen durch vorzeitige großvolumige Kreditrückführungen und damit reduzierte Nettozinserträge, und zum anderen durch deutliche Rückgänge im Zinsertrag aus dem Veranlagungsportfolio.

<i>Zinsüberschuss</i>	Die Forderungen aus der Exportfinanzierung reduzierten sich um 1.218.767.085,16 Euro auf 19.224.700.243,72 Euro (2014: 20.443.467.328,88). Dieser Rückgang spiegelt sich trotz positiver Einmaleffekte aus vorzeitigen Kreditrückführungen im Nettozinsertrag wider, der im Jahr 2015 mit 58.241.550,22 Euro ausgewiesen wird (2014: 63.204 Tsd. Euro). Die OeKB konnte in der Refinanzierung der Exportfinanzierung durch einen Minderaufwand aus negativen Zinsen profitieren.
<i>Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</i>	Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen liegen mit 9.702.952,30 Euro um 383 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 10.086 Tsd. Euro. Der Grund dafür ist im Wesentlichen eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Ausschüttung der privaten Kreditversicherungsbeteiligung.
<i>Provisionsergebnis</i>	Im Bereich Kapitalmarkt Services konnte das Provisionsergebnis, bereinigt um die Abspaltung der Wertpapiersammelbank, gesteigert werden. Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen der Republik Österreich war jedoch rückläufig. Das Provisionsergebnis der OeKB beträgt 25.809.682,27 Euro im Jahr 2015 (2014: 44.663 Tsd. Euro). Der Vorjahreswert ist nur bedingt vergleichbar, da die Wertpapiersammelbank im Vorjahr ein Provisionsergebnis von 20.145.737,51 Euro erzielte. Durch die Abspaltung auf die OeKB CSD fällt auch das diesbezügliche Provisionsergebnis in dieser Gesellschaft an. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig und beträgt zum Stichtag 47.702,14 Euro (2014: 38 Tsd. Euro).
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 20.645.813,73 Euro (2014: 11.541 Tsd. Euro) resultieren überwiegend aus der Verrechnung von Dienstleistungsentgelten und Personalüberlassung an Tochtergesellschaften. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den neuen Dienstüberlassungs- und Dienstleistungsverträgen mit der OeKB CSD.
<i>Betriebsserträge</i>	Die Betriebsserträge betragen 114.447.700,66 Euro (2014: 129.532 Tsd. Euro). Im Bereich der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (68.301.713,00 Euro) gab es gegenüber dem Vorjahr (83.319 Tsd. Euro) bei den laufenden Personalkosten geringfügige Kostensteigerungen. Die Rückstellungsauflösung für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen trug wesentlich zur Reduzierung des Personalaufwandes bei. Der Rückgang in den Sachkosten resultiert im Wesentlichen aus Verträgen, welche auf die OeKB CSD im Wege der Abspaltung übertragen wurden.
<i>Betriebsaufwendungen</i>	Insgesamt liegen die Betriebsaufwendungen mit 74.991.764,07 Euro aufgrund der vorhin angeführten Rückstellungsauflösung unter dem Vorjahresniveau (89.720 Tsd. Euro).
<i>Betriebsergebnis</i>	Das Betriebsergebnis 2015 beträgt 39.455.936,59 Euro und entspricht einem Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 60.067,34 Euro auf Forderungen im Zusammenhang mit Mikrokrediten vorgenommen. Die Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 477.289,25 Euro. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen betragen 12.700.000,00 Euro (2014: 25.400 Tsd. Euro) und stammen zur Gänze aus Wertberichtigungen gemäß § 57 BWG, welche aufgrund des Wegfalls der Anrechnungsfähigkeit als Eigenmittel gemäß CRR aufgelöst wurden. Die Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 2.269.414,62 Euro.

Die Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen in Höhe von 1.073.624,44 Euro stammen aus dem Verkauf der Beteiligung an der Budapest Stock Exchange Ltd, Budapest.

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 54.961.619,06 Euro (2014: 66.299 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der Jahresüberschuss mit 42.876.158,74 Euro unter dem Vorjahreswert von 52.235 Tsd. Euro.

Jahresüberschuss

In Hinblick auf die strengeren regulatorischen Eigenkapitalvorschriften wurden 2015 Rücklagen im Ausmaß von 22.618.296,00 Euro (2014: 31.936 Tsd. Euro) zur Stärkung der Kapitalbasis dotiert. Gemäß CRR ist diese Zuführung zu den Eigenmitteln jedoch erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als hartes Kernkapital anrechnungsfähig. Der Bilanzgewinn wird mit 20.268.157,24 Euro ausgewiesen. Im Vorjahr lag der Bilanzgewinn bei 20.305 Tsd. Euro.

Bilanzgewinn

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken 197.826.080,71 Euro (2014: 271.650 Tsd. Euro). Auf der Passivseite reduzierte sich die Position Verbindlichkeiten an Kreditinstitute von 432.803 Tsd. Euro im Jahr 2014 auf 156.857.027,17 Euro.

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund von ausgelaufenen Pensionsgeschäften (Repos) von 276.524 Tsd. Euro auf 74.807.654,68 Euro per 31. Dezember 2015.

Das Volumen des Veranlagungsportfolios der OeKB entwickelte sich im Jahr 2015 leicht ansteigend. Der nach strengem Niederstwertprinzip ermittelte Buchwert zum 31. Dezember 2015 beträgt 441.028.396,99 Euro (2014: 420.172 Tsd. Euro), der Marktwert beträgt 549.078.912,36 Euro (2014: 521.789 Tsd. Euro).

Das im Rahmen der Exportfinanzierung eingesetzte, aus Anleihen bestehende Liquiditätsportfolio, stieg um 745.500 Tsd. Euro Nominale auf 1.740.500.000,00 Euro Nominale.

Das Bilanzvolumen im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung beträgt 95,8 % des Gesamtbilanzvolumens und sank 2015 um 418.640 Tsd. Euro oder 1,9 % auf 21.102.041.161,93 Euro. Wesentliche Einflussfaktoren dabei waren der deutliche Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute bzw. der Anstieg des Volumens des Liquiditätsportfolios. Korrespondierend dazu wurde das Volumen an verbrieften Verbindlichkeiten reduziert.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 22.023.627.287,71 Euro (2014: 22.689.586 Tsd. Euro).

Bilanzsumme

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich insbesondere aufgrund gesunkener Betriebsaufwendungen (Reduktion aufgrund deutlich gesunkener Personalaufwendungen) auf 65,5 % gegenüber 69,3 % im Vorjahr.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß VO (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erhöhten sich um 19.459 Tsd. Euro auf 547.125.215,93 Euro. Rücklagenbewegungen des Jahres 2015 werden gemäß CRR erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt.

Die Kernkapitalquote (Kernkapital gemäß CRR/gewichtete Aktiva) liegt 2015 aufgrund des gesunkenen Eigenmittelerfordernisses bei 70,2 % (2014: 54,4 %).

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/Kernkapital gemäß UGB) blieb im Jahr 2015 mit 8,9 % unter dem Niveau des Vorjahres (11,3 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Schadenersatzklage

In der Angelegenheit der von OeKB ausgestellten Aktien vertretenden Zertifikate der Meinl European Land Limited, Jersey, hat der Oberste Gerichtshof mit seinem Urteil vom 23. Oktober 2015 dem ‚Musterverfahren‘ zur Frage, ob OeKB zu Ad-hoc-Meldungen betreffend MEL verpflichtet war, eine Entscheidung zugunsten OeKB getroffen. Es ist nicht zu erwarten, dass bis Ende März 2016, dem Zeitpunkt der letztmöglichen Verjährung, auf neuer Grundlage Ansprüche gegen OeKB erhoben werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Risikomanagementsystem

Internes Kontrollsystem

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen zu gewährleisten. Dabei sollte das Ziel nicht nur auf die Rechnungslegung beschränkt sein, sondern es sollte darüber hinaus alle wesentlichen Geschäftsprozesse miteinbeziehen, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z.B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dies besteht aus den Komponenten Kontrollumgebung, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision/Konzernrevision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision/Konzernrevision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Kontrollumgebung

Das Risikomanagement der OeKB hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst also alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

Risikobeurteilung

In der OeKB besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

Kontrollaktivitäten

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erlangen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht. Die Interne Revision/Konzernrevision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

Überwachung

Risikomanagement

Risikosteuerung und Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und -strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Die OeKB erfüllt die Rolle der offiziellen Exportkreditagentur der Republik Österreich. Diese besondere Stellung der Bank und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird. Dabei ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen, wie zum Beispiel von der CRR ausgenommen. In der Risikodeckungsrechnung der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko geführt, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird.

Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB betreffen Liquiditätsbestimmungen sowie europäische und nationale Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die beiden Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG.

Das implementierte Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) für die OeKB Gruppe gewährleistet die Sicherstellung der definierten bankspezifischen Kapitaladäquanz und ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Die Risikomessung basiert auf dem Konzept des ökonomischen Kapitals, das in der Risikotragfähigkeitsrechnung dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt wird. Diese Risikodeckungsrechnung ist mehrstufig aufgebaut und berücksichtigt sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Entsprechend dem definierten Risikoappetit entspricht der Gone Concern einer Konfidenz von 99,98 %. Im Going Concern wird eine Konfidenz von 99,9 % den Berechnungen zugrunde gelegt.

Neuerungen

Im Jahr 2015 war das bestimmende Thema die Ausgliederung der Agenden der Wertpapier-sammelbank in die 100%ige OeKB Tochter OeKB CSD GmbH. Diese plant, im Herbst 2016 den Antrag auf Zulassung als Zentralverwahrerin gemäß CSDR bei der Finanzmarktaufsicht zu stellen. Die Vorbereitungen darauf werden 2016 ein bestimmender Faktor sein. Darüber hinaus wird die Bank auch 2016 ihre Schulungen im Sinne der Fit & Proper Anforderungen für Inhaberinnen und Inhaber von Schlüsselfunktionen, für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Aufsichtsratsmitglieder fortsetzen.

Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen, wobei folgenden Organisationseinheiten eindeutige Aufgaben zugeordnet sind:

Vorstand: Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits und die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

Risikomanagement-Komitee: Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance Verantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche zusammen.

CRO: Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM, dem ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich.

Risiko-Controlling: Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

Operational Risk Management: Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS verantwortlich mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein CISO bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

ALCO: Die Steuerung von Bilanzstruktur und Marktrisiken sowie die aktivseitige Zinsgestaltung im EFV sind die wesentlichen Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees.

Interne Revision: Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB. Diese Risikoberichte geben eine detaillierte Darstellung der Risikolage der OeKB. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß § 39d BWG eingerichtet, der im Jahr 2015 einmal tagte. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

Marktrisiko

Marktrisiken entstehen aus einer potenziellen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Parametern unterliegenden Finanzposition führen können. Im Einzelnen wird zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko unterschieden. Die Marktrisiken betreffen in der OeKB nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt mittels des Value at Risk-Konzeptes zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten bei gegebener Konfidenz. Ergänzend werden Zins- und Wechselkurssensitivitätskennzahlen ermittelt, sowie die Auswirkung extremer Marktentwicklungen durch Stress-Tests berechnet.

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem Veranlagungsportfolio der OeKB, das zu 49,7 % aus Investmentfonds und zu 50,3 % aus Anleihen im Eigenbestand besteht. Der Value at Risk (VaR) wird monatlich ermittelt. Der VaR für das allgemeine und spezifische Zinsänderungsrisiko beträgt per 31. Dezember 2015 bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Behaltdauer von einem Jahr 44,3 Mio. Euro. Bei der Risikosteuerung des Investmentportfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im Exportfinanzierungsverfahren. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausführfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Für Zinsänderungsrisiken im EFV, die mittels Earnings at Risk gemessen werden, besteht eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze, die in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet.

Derivative Finanzgeschäfte

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und überwiegend als Hedging-Instrumente für eigene Emissionen genutzt werden. Aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. 2015 wurden Vorbereitungen auf die Umsetzung der EMIR-Bestimmungen (Verordnung (EU) Nr. 648/2012) für die Abwicklung von Derivatgeschäften über eine Central Counterparty getroffen.

Das Gesamtvolumen per 31. Dezember 2015 stellt sich wie folgt dar (ausgewiesene Marktwerte sind Cleanpreise):

Euro	Nominalbetrag per 31.12.2015 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe 2015	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (OTC)	5.387.890.022,28	11.122.720.495,91	2.667.787.643,05	19.178.398.161,24	201.898.757,46	288.476.983,12
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps (OTC)	5.896.337.304,39	9.281.552.650,41	1.384.703.138,84	16.562.593.093,64	960.108.546,46	620.405.039,88
Devisentermingeschäfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	11.284.227.326,67	20.404.273.146,32	4.052.490.781,89	35.740.991.254,88	1.162.007.303,92	908.882.023,00

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht die OeKB

- die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können,
- das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr, Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und
- das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr, Vermögenswerte nur mit Abschlägen liquidieren zu können.

Ziel der Liquiditätsstrategie der OeKB ist die Sicherstellung eines adäquaten Zuganges zu benötigter Liquidität zu akzeptablen Konditionen auch in schwierigen Marktsituationen. Die jahrzehntelange hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten, gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente, Märkte und Termine, vor allem aber die Garantie der Republik Österreich zu gunsten der Gläubigerinnen und Gläubiger erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten erheblich.

Liquiditäts- und Liquiditätsrisikomanagement erfolgen gesamthaft für OeKB-Bank und EFV. Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb bis auf weiteres auf eine Zuordnung von Liquiditätskosten auf einzelne Geschäftsbereiche verzichtet wird. Das ökonomische Kapital für das Refinanzierungsrisiko wird vollständig dem EFV zugeordnet.

Die Steuerung der verfügbaren Liquidität erfolgt durch eine Survival Period Analyse. Kern dieser Risikomessung sind Cashflow- und Fundingprojektionen unter kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stress-Szenarien, denen der Liquiditätspuffer (v.a. zentralbankfähige Wertpapiere) gegenüber gestellt wird. Als Mindest-Survival Period unter Stress ist ein Monat festgelegt. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert. Zur langfristigen Liquiditätsbeurteilung werden die Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz herangezogen.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht die OeKB die Gefahr unerwarteter Verluste durch Ausfall von Kontraktpartnerinnen und Kontraktpartnern. Dabei unterscheidet das Kreditinstitut folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (z.B. 99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Einstufung der Geschäftspartner in interne Bonitätsklassen erfolgt aufgrund externer Ratings international anerkannter Ratingagenturen und interner Bonitätsbeurteilungen. Dabei werden eine detaillierte 22-teilige interne Masterskala, wobei bei der PD-Zuordnung im Bereich sehr guter Bonitäten zwischen souveränen und anderen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern differenziert wird, und klar definierte Rating- und Mappingregeln verwendet.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB besteht zum überwiegenden Teil aus Exportfinanzierungskrediten. Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich). Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzgeschäften sind mit sämtlichen Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

Das EFV wird im OeKB-ICAAP als Beteiligungsrisiko betrachtet, für das eine eigene Risiko-deckungsrechnung durchgeführt wird. Dabei werden die Risiken im EFV bewertet (insbesondere Kredit-, Zinsänderungs-, Refinanzierungs- und CVA-Risiko) und dem Risikodeckungspotenzial (i.e. Zinsenausgleichsrückstellung) gegenüber gestellt. Bei der Kreditrisikobewertung werden Geschäftspartner-Konzentrationen berücksichtigt. Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden darüber hinaus eine hohe geschäftsimmanente Risiko-Konzentration. Ein die Zinsenausgleichsrückstellung gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt als Kreditrisiko in den OeKB-ICAAP ein.

Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Bankweite Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, im OP-Risiko-Handbuch dokumentiert. Dieses umfasst auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen. Die laufende Wartung und Auswertung der Schadensfalldatenbank gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess der operationellen Risiken.

Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance Verantwortlichen minimiert.

Regelmäßige Prüfungen der Internen Revision und ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen weiters zur Minderung operationeller Risiken bei.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die OeKB ist sich der Bedeutung bestqualifizierter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs bewusst. Servicequalität und Expertise sind in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für den Erfolg.

Im Berichtsjahr wurde die Expertenkarriere als alternative Laufbahn zur Managementkarriere etabliert, um als Arbeitgeberin auch für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Das Unternehmen verfügt über nur wenige Führungsebenen – damit haben unsere Expertinnen und Experten eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Diese Bedeutung soll in Zukunft auch stärker sichtbar gemacht werden.

Engagierte Mitarbeitende sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB. Familienfreundliche Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Ein hoher Frauenanteil, viele Teilzeitbeschäftigte und eine niedrige Fluktuationsrate zeigen, dass diese Angebote gerne genutzt werden.

Mit einem Gesamtaufwand von 429.008,56 Euro (Vorjahr: 454 Tsd. Euro) wurden im Geschäftsjahr pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter 1.097,21 Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Der durchschnittlich für Bildungsmaßnahmen verwendete Zeitaufwand verminderte sich auf jährlich 4,9 Tage/MA (2014: 5,1 Tage/MA).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB ¹

	2013	2014	2015
Anzahl insgesamt zum 31. Dezember	393	388	391
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	97	96	95
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	363	358	362
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	363	356	356
Fluktuation	2,3 %	1,8 %	2,1 %
Krankheitstage pro Jahr pro VZ - MA	8,6	8,0	9,3
Schulungstage pro Jahr pro MA	5,5	5,1	4,9
Frauenanteil	56,7 %	57,0 %	55,5 %
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	40,4 %	38,9 %	38,7 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	32,1 %	32,1 %	40,7 %

¹ Inkl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die OeEB, OeKB CSD, Acredia Versicherung und den Exportfonds delegiert wurden.

Der Mitarbeiterstand zum Jahresende 2015 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 358 auf 362 Kapazitäten. Der Jahresüberschuss pro Mitarbeiterkapazität beträgt 118.442,42 Euro.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresgewinn 2015 von	20.257.862,74 Euro
vermehrt um den Gewinnvortrag aus 2014 von	10.294,50 Euro
somit den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015 von	20.268.157,24 Euro
wie folgt zu verwenden:	
Ausschüttung einer Dividende von 22,75 Euro pro Aktie (880.000 Stückaktien)	20.020.000,00 Euro
Vergütung einer Tantieme an den Aufsichtsrat	235.424,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	12.733,24 Euro

Ausblick auf 2016

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird auch 2016 ein schwieriges Jahr werden. Die Unsicherheiten werden sich, wenngleich regional unterschiedlich, fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB der Exportwirtschaft auch in dieser Phase sowohl mit Exportkrediten als auch mit Haftungen für die Finanzierung von Firmenakquisitionen und -gründungen Unterstützung an. Wir gehen davon aus, dass wir den Kreditstand 2016 stabil halten werden können.

Für 2016 erwarten wir aus unseren Veranlagungen in Wertpapieren aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen einen rückläufigen Ertrag, trotz der zuletzt besseren Wirtschaftsprognose aus den USA. Die Risikoaufschläge auf Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch sich die Bedingungen für den Marktzugang der OeKB nicht verändern sollten.

Insgesamt ist die OeKB für die Herausforderungen gut gerüstet und geht von einer nachhaltig stabilen Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 12. Februar 2016

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Oesterreichische Kontrollbank AG – Jahresabschluss 2015

Bilanz zum		31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA		Euro	Tsd. Euro
01	Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	197.826.080,71	271.650
02	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	79.031.417,43	80.692
03	Forderungen an Kreditinstitute	74.807.654,68	276.524
	a) täglich fällig	7.607.654,68	34.320
	b) sonstige Forderungen	67.200.000,00	242.204
04	Forderungen an Kunden	5.034.395,64	5.521
05	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.024.629,41	157.903
	Von anderen Emittenten	182.024.629,41	157.903
06	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	173.310.241,07	175.105
07	Beteiligungen	7.983.461,80	18.014
	<i>Darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0,00</i>	<i>-</i>
08	Anteile an verbundenen Unternehmen	55.264.627,15	34.491
	<i>Darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>31.761.483,60</i>	<i>10.988</i>
09	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.127.379,00	1.232
10	Sachanlagen	21.162.071,18	24.898
	<i>Darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>	<i>16.899.433,90</i>	<i>20.306</i>
11	Sonstige Vermögensgegenstände	11.090.642,04	7.682
12	Rechnungsabgrenzungsposten	112.923.525,67	114.191
13	Aktiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung	21.102.041.161,93	21.521.681
13.1	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	1.233.006.397,83	641.881
13.2	Forderungen an Kreditinstitute (Sonstige)	18.907.454.257,92	20.052.649
13.3	Forderungen an Kunden	317.245.985,80	390.818
13.4	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	615.649.358,09	413.792
	<i>Darunter: eigene Schuldverschreibungen</i>	<i>23.947.772,38</i>	<i>21.471</i>
13.5	Sonstige Vermögensgegenstände	100.386,43	366
13.6	Rechnungsabgrenzungsposten	28.584.775,86	22.175
	<i>Darunter: wegen Begebung eigener Emissionen</i>	<i>22.566.475,86</i>	<i>17.273</i>
	Summe der Aktiva	22.023.627.287,71	22.689.586
Posten unter der Bilanz			
1	Auslandsaktiva	2.280.786.099,07	2.900.635

Bilanz zum		31.12.2015	31.12.2014
PASSIVA		Euro	Tsd. Euro
01	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.857.027,17	432.803
	a) täglich fällig	128.838.127,07	151.791
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	28.018.900,10	281.011
02	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sonstige, täglich fällig)	77.603.750,03	66.806
03	Sonstige Verbindlichkeiten	6.316.118,91	5.519
04	Rechnungsabgrenzungsposten	8.199.047,54	8.043
05	Rückstellungen	169.044.100,64	173.749
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	25.447.217,00	26.173
	b) Rückstellungen für Pensionen	103.146.472,00	103.409
	c) Steuerrückstellungen	0,00	3.619
	d) sonstige	40.450.411,64	40.548
06	Gezeichnetes Kapital	130.000.000,00	130.000
07	Gebundene Kapitalrücklagen	3.347.629,63	3.348
08	Gewinnrücklagen	321.998.977,35	299.079
	a) gesetzliche Rücklage	10.601.796,47	10.602
	b) andere Rücklagen	311.397.180,88	288.477
09	Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	23.850.000,00	23.850
10	Bilanzgewinn	20.268.157,24	20.305
11	Unversteuerte Rücklagen (Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen)	4.101.317,27	4.403
12	Passiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung	21.102.041.161,93	21.521.681
12.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	948.244.535,05	97.492
12.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	671.279.537,08	718.511
	a) täglich fällig	642.696.510,89	689.905
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	28.583.026,19	28.606
12.3	Verbriefte Verbindlichkeiten	18.132.540.302,04	19.433.824
	a) begebene Schuldverschreibungen	14.222.781.466,17	14.362.720
	b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	3.909.758.835,87	5.071.105
12.4	Sonstige Verbindlichkeiten	9.819.774,31	27.223
12.5	Rechnungsabgrenzungsposten	139.407.304,10	94.646
12.6	Rückstellungen (Zinsenausgleichsrückstellung)	1.200.749.709,35	1.149.985
	Summe der Passiva	22.023.627.287,71	22.689.586
Posten unter der Bilanz			
1	Kreditrisiken	3.016.234.382,55	2.520.000
2	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	547.125.215,93	527.666
3	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	52.242.441,90	62.644
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a der VO(EU) Nr. 575/2013 - harte Kernkapitalquote in %	70,2 %	54,4 %
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. b der VO(EU) Nr. 575/2013 - Kernkapitalquote in %	70,2 %	54,4 %
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. c der VO(EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote in %	83,8 %	67,4 %
4	Auslandspassiva	19.291.090.033,45	21.083.100

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr		2015	2014	
		Euro	Tsd. Euro	
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	318.252.200,77	317.496.421,45	433.662
	abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-555.618,25		-
	abzgl. negative Zinsen aus Kreditgeschäften	-200.161,07		-
	<i>Darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>		5.688.643,38	8.193
02.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336.130.181,23	259.254.871,23	370.458
	abzgl. positive Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-432.876,50		-
	abzgl. positive Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften	-76.442.433,50		-
I.	Nettozinsertag	58.241.550,22		63.204
03.	+ Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		9.702.952,30	10.086
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.503.012,15		2.503
	b) Erträge aus Beteiligungen	1.529.865,85		1.254
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.670.074,30		6.329
04.	+ Provisionserträge		30.304.271,77	50.840
05.	- Provisionsaufwendungen		4.494.589,50	6.178
06.	+/- Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		47.702,14	38
07.	+ Sonstige betriebliche Erträge		20.645.813,73	11.541
II.	Betriebserträge		114.447.700,66	129.532
08.	- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		68.301.713,00	83.319
	a) Personalaufwand		48.846.255,72	62.548
	<i>Darunter:</i>			
	<i>aa) Löhne und Gehälter</i>	33.631.394,22		33.326
	<i>bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	7.507.276,84		7.450
	<i>cc) sonstiger Sozialaufwand</i>	1.286.760,31		1.475
	<i>dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	5.610.213,56		4.220
	<i>ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen</i>	-262.692,00		12.336
	<i>ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	1.073.302,79		3.741
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		19.455.457,28	20.770
09.	- Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		5.071.172,09	4.787
10.	- Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.618.878,98	1.615
III.	Betriebsaufwendungen		-74.991.764,07	-89.720
IV.	Betriebsergebnis		39.455.936,59	39.812
11.	- Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens		537.356,59	182
12.	+ Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		14.969.414,62	26.669
13.	+ Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen		1.073.624,44	-
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		54.961.619,06	66.299
14.	- Steuern vom Einkommen und Ertrag		12.085.460,32	14.064
VI.	Jahresüberschuss		42.876.158,74	52.235
15.	- Rücklagenbewegung		22.618.296,00	31.936
	<i>Darunter: Dotierung der Haftrücklage</i>		0,00	-
VII.	Jahresgewinn		20.257.862,74	20.298
16.	+ Gewinnvortrag		10.294,50	7
VIII.	Bilanzgewinn		20.268.157,24	20.305

Oesterreichische Kontrollbank AG – Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Gemäß § 906 Abs. 28 UGB sind auf Unterlagen der Rechnungslegung für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, die Bestimmungen des UGB in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 22/2015 (Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 – RÄG 2014) weiterhin anzuwenden.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Vom Aktivierungswahlrecht nach § 198 Abs. 7 UGB wird wie bisher Gebrauch gemacht.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2015 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (kurz: OeKB) im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

Die Erfüllung der Offenlegungspflichten gem. Teil 8 der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) erfolgt im Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website (www.oekb.at).



Auswirkung der Spaltung auf die Bilanz der OeKB

Aufgrund der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 musste die OeKB den Betrieb der Wertpapiersammelbank von ihrem übrigen Bankgeschäft trennen. Aus diesem Grund übertrug die OeKB ihren Betrieb der Wertpapiersammelbank mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (siehe nachfolgende Tabelle) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Abspaltung zur Aufnahme auf die OeKB CSD GmbH. Schulden wurden nicht übertragen.

Die Abspaltung erfolgte verhältnismäßig, ohne Herabsetzung des Grundkapitals der OeKB unter Inanspruchnahme von Art. VI des UmgrStG sowie von § 6 Abs. 1 Z 3 KVG mit steuer- und schuldrechtlicher Rückwirkung mit 1.1.2015. Die Eintragung der Spaltung im Firmenbuch erfolgte am 12. September 2015.

	1.1.2015
Aktiva	Euro
Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	19.965.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	773.968,80
Sachanlagen	0,00
Summe der Aktiva	20.738.968,80

Aufgrund der dargestellten Veränderung im Zusammenhang mit der Spaltung sind die Vorjahreszahlen der Bilanz und GuV nur bedingt vergleichbar. Die Wertpapiersammelbank erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Provisionsertrag in Höhe von 21.722.980,34 Euro bei einem Provisionsaufwand von 1.577.242,83 Euro. In der nachstehenden Tabelle wurde der Vergleichswert des Vorjahres angepasst.

	2015	2014 angepasst*
Provisionsergebnis	Euro	Euro
Provisionserträge	30.304.271,77	29.117.368,67
Provisionsaufwendungen	4.494.589,50	4.600.385,86
Provisionsergebnis	25.809.682,27	24.516.982,81

* Ohne Provisionserträge und Provisionsaufwendungen der Wertpapiersammelbank

Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Um die Bedeutung des Volumens des von der OeKB betriebenen Exportfinanzierungsverfahrens besser zur Geltung zu bringen und gestützt auf § 43 Abs. 2 BWG geht die Gliederung der Bilanz über das Formblatt der Anlage 2 zu § 43 BWG hinaus. Die Posten der Bilanz im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren werden gesondert dargestellt.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung geht gestützt auf § 43 Abs. 2 BWG die Gliederung über das Formblatt der Anlage 2 zu § 43 BWG hinaus. Die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden im Nettozinsbetrag um die Posten der Negativzinsen ergänzt.

Die Vorjahreszahlen der Negativzinsen (saldiert dargestellt) sind technisch nicht ermittelbar, jedoch im Vergleich unwesentlich.

Ergänzende Erläuterung zur Bewertung der Bilanzposten der eigenen Vermögensrechnung

- Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten (ermittelt nach der Methode des Durchschnittspreisverfahrens) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 207 UGB unter Berücksichtigung von § 57 BWG) bewertet.

- Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert (unter Berücksichtigung von § 57 BWG) angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt.
- Anlagevermögen (Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Adaptierung gemieteter Räumlichkeiten, EDV-Software und sonstige Anlagen) ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die aus der Vornahme steuerlicher vorzeitiger Abschreibungen in früheren Jahren stammende Bewertungsreserve wird – wie im Formblatt vorgesehen – als gesonderte Position unter den Rücklagen gezeigt.
- Fremdwährungspositionen werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.
- Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) nach IAS 19 ermittelt. Als Grundlage dienen:
 - ein Rechnungszinssatz von 2,40 % (2014: 2,40 %),
 - ein Pensionsantrittsalter von 64 Jahren und 6 Monaten für Männer (2014: 64 Jahre und 3 Monate) und 59 Jahren und 6 Monaten für Frauen (2014: 59 Jahre und 3 Monate) und
 - die Berechnungstabellen von Pagler & Pagler.
- Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB abgegrenzt und im Posten Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Ergänzende Erläuterung zur Bewertung der Bilanzposten im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung

- Bei den im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens als Liquiditätsportfolio vorgesehenen Wertpapierveranlagungen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos Zinsswaps (= Asset Swaps) abgeschlossen. Absicherungszeitraum und Volumen der Grundgeschäfte und Derivate sind ident, womit die Effektivität der Sicherungsbeziehung gegeben ist. Dementsprechend stellen das jeweilige Grund- und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit dar. Allfällige Bewertungseffekte aus der Veränderung von Credit Spreads werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip berücksichtigt.
- Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert (unter Berücksichtigung von § 57 BWG) angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für den Großteil der Verbindlichkeiten wurden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos Swaps abgeschlossen. Absicherungszeitraum und Volumen der Grundgeschäfte und Derivate sind ident, womit die Effektivität der Sicherungsbeziehung gegeben ist. Dementsprechend stellen das jeweilige Grund- und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit dar.

- Bei Swapgeschäften werden sowohl die Zinsen des Grund- als auch des Swapgeschäftes entsprechend abgegrenzt. Sofern zeitliche Unterschiede zwischen der Zinszahlungsverpflichtung der Vertragspartner bestehen, werden die entsprechend fälligen Beträge als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen.
- Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt zum garantierten Kurs, wenn eine Kursgarantie der Republik Österreich nach dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG idgF) vorliegt.
- Derivate Finanzinstrumente werden nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung von beobachtbaren Parametern (laufzeitadäquate Zinssätze und Wechselkurse) sowie unter der Berücksichtigung der Refinanzierungskosten der OeKB zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Diese Geschäfte zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisikos stehen im Zusammenhang mit bilanziellen Vermögensgegenständen (Liquiditätsportfolio) und Verbindlichkeiten und bilden mit diesen eine wirtschaftliche Einheit.

Die Effektivitätsmessung erfolgt grundsätzlich mittels ‚Critical Terms Matching‘ (Identität der Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft).

Aufgrund der Wechselkursgarantie gemäß AFFG wurde für negative Marktwerte aus Währungsswaps keine Vorsorge vorgenommen.

- Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB abgegrenzt. Die latenten Steuern der Exportfinanzierung werden gemeinsam mit den latenten Steuern der eigenen Vermögensrechnung ausgewiesen.
- Die Zinsenausgleichsrückstellung dient der künftigen Stützung der Zinsen für Kredite aus der Exportfinanzierung, für die die OeKB das Zinsänderungsrisiko trägt, sowie der Vorsorge für das Zinsänderungsrisiko aus der Refinanzierung des Exportfinanzierungsverfahrens. Ein Überschuss aus Zinserträgen (nach Abzug des Zinsanteils der OeKB) aus Finanzierungen ohne Stützungsvereinbarung und den entsprechenden Refinanzierungskosten wird der Zinsenausgleichsrückstellung zugeführt. Im Falle eines Fehlbetrages wird diese Rückstellung widmungsgemäß verwendet.

Erläuterung der Bilanz

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 665.959 Tsd. Euro (-2,9 %) auf 22.023.627.287,71 Euro gegenüber dem Vorjahr. Das ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Barmittel und der Forderungen an Kreditinstituten der eigenen Vermögensrechnung und des Finanzierungsvolumens der Exportfinanzierung zurückzuführen. Im Gegenzug verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der eigenen Vermögensrechnung und die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung.

Vermögenslage - in zwei Hauptgruppen gegliederte Gegenüberstellung

Aktiva	Ende 2013	Ende 2014	+/- Veränderung		Ende 2015
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %	Euro
Barmittel	520.361	271.650	-73.824	-27,2 %	197.826.080,71
Schuldtitle öffentlicher Stellen	73.936	80.692	-1.661	-2,1 %	79.031.417,43
Forderungen an					
Kreditinstitute	88.642	276.524	-201.716	-72,9 %	74.807.654,68
Kunden	5.753	5.521	-487	-8,8 %	5.034.395,64
Wertpapiere	306.185	333.008	22.327	6,7 %	355.334.870,48
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	52.505	52.504	10.744	20,5 %	63.248.088,95
Anlagevermögen	29.897	26.130	-3.841	-14,7 %	22.289.450,18
Andere Aktiva	116.551	121.874	2.140	1,8 %	124.014.167,71
I. Eigene Vermögensrechnung	1.193.830	1.167.905	-246.319	-21,1 %	921.586.125,78
Schuldtitle öffentlicher Stellen	642.114	641.881	591.125	92,1 %	1.233.006.397,83
Forderungen an					
Kreditinstitute	22.383.050	20.052.649	-1.145.195	-5,7 %	18.907.454.257,92
Kunden	398.844	390.818	-73.572	-18,8 %	317.245.985,80
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	374.405	413.792	201.857	48,8 %	615.649.358,09
Sonstige Vermögensgegenstände	204	366	-266	-72,6 %	100.386,43
Abgrenzungen	26.643	22.175	6.410	28,9 %	28.584.775,86
II. Exportfinanzierung	23.825.260	21.521.681	-419.640	-1,9 %	21.102.041.161,93
Summe der Aktiva	25.019.090	22.689.586	-665.959	-2,9 %	22.023.627.287,71
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	495.626	432.803	-275.946	-63,8 %	156.857.027,17
Kunden	82.257	66.806	10.798	16,2 %	77.603.750,03
Sozialkapital	114.224	129.583	-989	-0,8 %	128.593.689,00
Andere Passiva	52.678	57.729	-2.763	-4,8 %	54.965.578,09
Eigenkapital	428.743	460.680	22.618	4,9 %	483.297.924,25
Bilanzgewinn	20.302	20.305	-37	-0,2 %	20.268.157,24
I. Eigene Vermögensrechnung	1.193.830	1.167.905	-246.319	-21,1 %	921.586.125,78
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	66.819	97.492	850.753	872,6 %	948.244.535,05
Kunden	568.890	718.511	-47.231	-6,6 %	671.279.537,08
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.028.199	19.433.824	-1.301.284	-6,7 %	18.132.540.302,04
Sonstige Verbindlichkeiten	24.263	27.223	-17.403	-63,9 %	9.819.774,31
Abgrenzungen	97.648	94.646	44.761	47,3 %	139.407.304,10
Rückstellungen	1.039.441	1.149.985	50.765	4,4 %	1.200.749.709,35
II. Exportfinanzierung	23.825.260	21.521.681	-419.640	-1,9 %	21.102.041.161,93
Summe der Passiva	25.019.090	22.689.586	-665.959	-2,9 %	22.023.627.287,71

Eigene Vermögensrechnung

Die Verminderung der Bilanzsumme in der eigenen Vermögensrechnung um 246.319 Tsd. Euro beruht im Wesentlichen auf einem niedrigeren Guthaben bei der OeNB und dem deutlichen Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute. Bei den Passiva wurden Bankverbindlichkeiten reduziert und Eigenkapital aufgebaut.

Die Position ‚Grundstücke und Gebäude‘ enthält Grundwerte in Höhe von 4.398.853,90 Euro (2014: 4.399 Tsd. Euro).

Zu den einzelnen Wertpapierkategorien ist im Sinne von § 64 Abs. 1 Z 10 und 11 BWG zu berichten:

Euro	Zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert	Nicht börsennotiert	<i>Davon</i> <i>Wertpapiere des</i> <i>Anlagevermögens</i>
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	79.031.417,43	0,00	0,00
2014 in Tsd. Euro	80.692	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.024.629,41	0,00	0,00
2014 in Tsd. Euro	157.903	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.852,34	173.110.388,73	0,00
2014 in Tsd. Euro	1.995	173.110	-

Vom Bestand der Wertpapiere wird ein Betrag von 38.561.721,50 Euro im Jahr 2016 fällig.

Angabe gemäß § 56 Abs. 4 BWG: Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert auf 8.280.719,58 Euro (2014: 10.112 Tsd. Euro).

Für das gesamte Veranlagungsportfolio beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert insgesamt 108.050.515,37 Euro (2014: 101.618 Tsd. Euro).

Die unterlassene Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 3 UGB beträgt 15.179.065,00 Euro zum 31. Dezember 2015.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stellen ihrer Natur nach Anlagevermögen dar. Der Vorstand hat für die übrigen Wertpapierkategorien Richtlinien beschlossen, nach denen Wertpapiere unter anderem in Abhängigkeit von der Laufzeit und dem Verhältnis von Anschaffungskosten und Nennwert als Anlagevermögen gewidmet wurden. Zum 31. Dezember 2015 sind ebenso wie zum Vorjahresstichtag sämtliche Wertpapiere dem Umlaufvermögen gewidmet. Die OeKB hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch. In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Die Position ‚Andere Aktiva‘ enthält überwiegend Abgrenzungsposten und sonstige Forderungen, unter anderem auch gegen verbundene Unternehmen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % ist zum Großteil auf die Steigerung der aktiven Steuerlatenzen zurückzuführen. Die Verminderung der ‚Anderen Passiva‘, die überwiegend sonstige Verbindlichkeiten, Abgrenzungsposten und Rückstellungen enthalten, beruht größtenteils im gänzlichen Verbrauch von Steuerrückstellungen für Vorjahre. Für das Geschäftsjahr wurden Steuervorauszahlungen für Körperschaftsteuer in Höhe von 3.983.437,88 aktiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten aktivierte Steueraufwendungen gemäß § 198 Abs. 10 UGB in Höhe von 110.956.588,59 Euro (2014: 112.024 Tsd. Euro).

Darstellung des Anteilbesitzes

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung		Anteil der	Wirtschaftliche Verhältnisse			
		direkte	indirekte	OeKB am Kapital	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	Bilanzsumme gemäß UGB Tsd. Euro	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tsd. Euro	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag Tsd. Euro
	Kreditinstitut/ Sonstiges Unternehmen			in %				
Verbundene Unternehmen								
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2015	665.563	19.202	6.114
OeKB CSD GmbH, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2015	32.014	24.295	3.521
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	x		70,00 %	31.12.2015	1.077.200	12.347	1.078
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	SO	x		51,00 %	31.12.2015	95.207	94.955	11.583
Acredia Versicherung AG, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2015	152.273	92.620	11.436
PRISMA Risikoservice GmbH, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2015	-	12.738	2.873
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO		x	51,00 %	31.12.2015	-	483	9
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	x		50,00 %	31.12.2015	40.436	11.334	-51
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2015	1.595	1.549	2
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2015	4.541	4.540	1
Sonstige Beteiligungen								
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		20,00 %	31.12.2014	19.608	2.988	210
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		17,00 %	31.12.2014	38.998	3.053	429
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	x		18,50 %	31.12.2014	4.746	3.343	2.543
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		0,10 %	31.12.2014	677	77	0
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	x		8,06 %	31.12.2014	5.055	2.924	506
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		2,00 %	31.12.2014	5.158	4.256	1.070
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	x		12,60 %	31.12.2014	328.501	5.460	415
CEESEG Aktiengesellschaft (vormals Wiener Börse AG), Wien	SO	x		6,60 %	31.12.2014	398.616	351.510	22.842

Exportfinanzierung

Die Forderungen in der Exportfinanzierung reduzierten sich um 1.218.767.085,16 (2014: 2.338.427 Tsd. Euro) auf ein Kreditvolumen in Höhe von 19.224.700.243,72 Euro (2014: 20.443.467 Tsd. Euro). Insgesamt wurden rund 2.700 Kredite betreut (2014: rund 2.800).

Die dem Umlaufvermögen gewidmeten Wertpapiere in Höhe von 1.848.655.755,92 Euro (2014: 1.062.532 Tsd. Euro) sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert beläuft sich auf 1.375.305,12 Euro. Vom Bestand der Wertpapiere wird ein Betrag von 44.400.000,00 Euro im Jahr 2016 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden erhöhten sich um 803.521.049,24 Euro (2014: 180.294 Tsd. Euro) auf 1.619.524.072,13 Euro (2014: 816.003 Tsd. Euro). Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich im Gegenzug um 1.301.283.894,00 Euro (2014: 2.594.375 Tsd. Euro) auf 18.132.540.302,04 Euro (2014: 19.433.824 Tsd. Euro). Per 31. Dezember 2015 bestand Zugang zur Spitzenrefinanzierung der EZB in Höhe von 1.960.987.068,35 Euro.

Im Berichtsjahr überwog für titrierte Mittelaufnahmen - wie auch 2014 - die ausländische Finanzierungstangente.

Von der Bilanzposition ‚Verbrieftes Verbindlichkeiten‘ sind im Jahr 2016 folgende Kapitalbeträge fällig:

Verbrieftes Verbindlichkeiten

Euro	Fällig 2016
Begebene Schuldverschreibungen	4.236.766.552,14
Andere verbrieftes Verbindlichkeiten	3.449.247.166,44
Summe	7.686.013.718,58

Im Geschäftsjahr sank die Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung um 419.640 Tsd. Euro oder 1,9 % gegenüber dem Vorjahresstand.

Treuhandgeschäfte

Die von der OeKB als Treuhänderin gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz in folgenden Positionen erfasst:

Exportfinanzierung

	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kreditinstitute	10.407	8.272.490,03
Treuhandverpflichtungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.407	8.272.490,03

Bei diesen Treuhandgeschäften handelt es sich um Soft Loan-Finanzierungen (zinsgünstige Darlehen mit einer Zinsrate, die unter dem üblichen Marktwert liegt) für ausgewählte Länder und Projekte sowie Starthilfe-Kredite. Soft Loan-Finanzierungen werden gemäß der vom Bundesministerium für Finanzen verfolgten österreichischen Soft Loan-Politik zur Unterstützung der österreichischen Exportwirtschaft im internationalen Wettbewerb eingesetzt. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt durch ein Kofinanzierungsabkommen mit der Weltbank sowie mit Mitteln des ERP-Fonds und der Wirtschaftskammer Österreich.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	596	774.800,00
Prämien, Tantiemen	5.082	5.195.738,75
Software-Projekte	462	120.000,00
Nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben	4.913	4.760.632,95
Allgemeine Geschäftsrisiken und EDV-Projekte	28.485	28.485.000,00
Sonstige Rückstellungen	1.010	1.114.239,94
Sonstige Rückstellungen	40.548	40.450.411,64

Rückstellungen im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung

	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro
Zinsenausgleichsrückstellung	1.149.985	1.200.749.709,35

Die im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung ausgewiesene Rückstellung betrifft ausschließlich eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze für Exportfinanzierungskredite.

Anlagenspiegel 2015

Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 1.1.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte 31.12.2015	Buchwerte 31.12.2014	Abschreibungen 2015
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.165.247,58	1.214.414,30	938.533,20	3.313.749,68	1.127.379,00	1.232.380,80	392.402,90
Sachanlagen	102.260.397,81	997.287,38	9.924.068,47	72.171.545,54	21.162.071,18	24.897.911,18	4.514.659,07
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	164.110,12	164.110,12	0,00	0,00	0,00	164.110,12
Zwischen-summe	106.425.645,39	2.375.811,80	11.026.711,79	75.485.295,22	22.289.450,18	26.130.291,98	5.071.172,09
Beteiligungen	26.324.154,95	0,00	18.340.693,15	0,00	7.983.461,80	18.013.832,40	0,00
Verbundene Unternehmen	34.490.658,35	20.773.968,80	0,00	0,00	55.264.627,15	34.490.658,35	0,00
Summe	167.240.458,69	23.149.780,60	29.367.404,94	75.485.295,22	85.537.539,13	78.634.782,73	5.071.172,09

Die Abgänge aus Beteiligungen betreffen die Veräußerung der Beteiligung an der Budapest Stock Exchange Ltd, Budapest. Aus dem Verkauf der Beteiligung erzielte die OeKB einen Gewinn in Höhe von 1.073.624,44 Euro.

Die Abgänge von Sachanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus der Ausbuchung von nicht mehr in Verwendung stehenden baulichen Investitionen in fremden Gebäuden. Diese stehen im Zusammenhang mit der Abspaltung der Wertpapiersammelbank auf die OeKB CSD GmbH.

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen

Euro	Stand 1.1.2015	Zuführung 2015	Auflösung 2015	Stand 31.12.2015
Grundstücke und Gebäude	1.273.614,00	0,00	299.405,00	974.209,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.661,00	0,00	2.299,00	114.362,00
Wertpapiere	3.012.746,27	0,00	0,00	3.012.746,27
Summe	4.403.021,27	0,00	301.704,00	4.101.317,27

Die Bewertungsreserven aufgrund des § 12 EStG, sowie aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG 1972 haben sich bestimmungsgemäß vermindert.

Eigenmittel gemäß CRR

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG sind die Rechtsgeschäfte in Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren von der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG ausgenommen.

Im Berichtsjahr war keine Dotation der Haftrücklage vorzunehmen. Die anderen Gewinnrücklagen wurde mit 22.920.000,00 Euro dotiert.

Das Grundkapital der Oesterreichischen Kontrollbank AG beträgt 130 Mio. Euro und ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt. Die Verteilung der Aktien auf das Grundkapital (mit Stand 31. Dezember 2015) ist im Integrierten Geschäftsbericht ausgewiesen.

Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

	2014	2015
	Tsd. Euro	Euro
Bemessungsgrundlage gesamt	783.048	653.030.523,76
Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko (8 % der Bemessungsgrundlage)	34.296	31.620.160,47
Eigenmittelanforderungen für das Fremdwährungsrisiko	7.502	1.537.533,92
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko (Basisindikatoransatz)	20.847	19.084.747,51
Risikogewichtete Positionsbeträge	62.644	52.242.441,90

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR

Eingezahlte Kapitalinstrumente	130.000	130.000.000,00
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	329.579	352.272.594,93
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹	-32.280	-22.920.000,00
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.232	-1.127.379,00
Hartes Kernkapital (CET 1)	426.066	458.225.215,93
Ergänzende Eigenmittel (Wertberichtigung gemäß § 57 BWG) gew. mit 70 % (2014: 80 %) der Basis aus 2013 ²	101.600	88.900.000,00
Ergänzungskapital (T2)	101.600	88.900.000,00
Eigenmittel	527.666	547.125.215,93
Freie Eigenmittel	465.023	494.882.774,03

¹ Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

² Gemäß Art. 486 (4) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 iVm § 20 CRR-Begleit-VO

Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zusammengefasste Erfolgsrechnung

	2013	2014	+/- Veränderung		2015
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %	Euro
Nettozinsertrag, Wertpapier- und Beteiligungserträge	81.435	73.290	-5.345	-7,3 %	67.944.502,52
Dienstleistungsgeschäft - Nettoertrag	44.312	44.663	-18.853	-42,2 %	25.809.682,27
Finanzgeschäfte und sonstige betriebliche Erträge	11.968	11.579	9.115	78,7 %	20.693.515,87
Betriebserträge	137.715	129.532	-15.084	-11,6 %	114.447.700,66
Personal- und Sozialaufwand sowie Pensionen	51.551	62.548	-13.702	-21,9 %	48.846.255,72
Sachaufwand	21.490	20.770	-1.315	-6,3 %	19.455.457,28
Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.021	4.787	284	5,9 %	5.071.172,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.327	1.615	4	0,2 %	1.618.878,98
Betriebsaufwendungen	79.389	89.720	-14.728	-16,4 %	74.991.764,07
Betriebsergebnis	58.326	39.812	-356	-0,9 %	39.455.936,59
Saldo aus der Bewertung von Forderungen, Beteiligungen und Wertpapieren	3.040	26.487	-10.981	-41,5 %	15.505.682,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.366	66.299	-11.337	-17,1 %	54.961.619,06
Steuern	12.643	14.064	-1.979	-14,1 %	12.085.460,32
Jahresüberschuss	48.723	52.235	-9.359	-17,9 %	42.876.158,74
Saldo der Rücklagenbewegungen	-28.426	-31.936	9.318	29,2 %	-22.618.296,00
Jahresgewinn	20.297	20.298	-40	-0,2 %	20.257.862,74
Gewinnvortrag	5	7	3	47,1 %	10.294,50
Bilanzgewinn	20.302	20.305	-37	-0,2 %	20.268.157,24

Wie aus dieser Gegenüberstellung ersichtlich ist, verminderte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %.

Die Veränderung des Saldos aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, sowie der Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen reduzierte sich im Wesentlichen aus geringeren Auflösungen von Wertberichtigungen gemäß § 57 BWG um 41,5 % auf 15.505.682,47 Euro.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro
Körperschaftsteuer für Geschäftsjahre	13.057	8.479.628,71
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-119	0,00
Ertrag aus anrechenbarer KEST aus Investmentfonds	-31	0,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	1.157	3.605.831,61
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.064	12.085.460,32

Nach Abzug von Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 42.876.158,74 Euro. Das entspricht einer Verminderung von 17,9 % gegenüber dem Vorjahr (52.235 Tsd. Euro). Die Gesamtkapitalrentabilität der OeKB beträgt 0,19 % für das Jahr 2015 (2014: 0,23 %).

Bezüglich der Anhangsangabe im Zusammenhang mit den Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung verweisen wir auf die Angabe im Konzernabschluss der OeKB.

Es unterbleibt eine Gliederung nach geographischen Märkten, da der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Österreich liegt.

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

- Im folgenden Geschäftsjahr: 1.264.749,89 Euro (2014: 1.213 Tsd. Euro).
- In den folgenden fünf Geschäftsjahren: 6.324.849,45 Euro (2014: 6.065 Tsd. Euro).

Derivate Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag

Gegenwert in Euro	Nominal- betrag	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
Zinsswaps	17.437.898.161,24	201.125.046,58	147.924.182,04
Asset-Swaps zum Liquiditätsportfolio	1.740.500.000,00	773.710,88	140.552.801,08
Währungsswaps	16.562.593.093,64	960.108.546,46	620.405.039,88
Devisentermingeschäfte	0,00	0,00	0,00
Summe	35.740.991.254,88	1.162.007.303,92	908.882.023,00
Summe 2014 in Tsd. Euro	33.165.984	1.352.265	1.019.168

Die ausgewiesenen Marktwerte stellen die Cleanprices (= beizulegender Zeitwert ohne Zinsabgrenzungen) der Transaktionen dar.

Sonstige außerbilanzielle Geschäfte

Die in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von 3.016.234.382,55 Euro betreffen nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen im Exportfinanzierungsverfahren (2014: 2.520.000 Tsd. Euro).

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

	2014	2015
	Tsd. Euro	Euro
Als Sicherheiten hinterlegte Wertpapiere (Kurswert)		
Bei OeNB für Tender	3.992.942	2.160.287.378,00
Für Handel an Terminbörsen (EUREX)	19.605	0,00
Für Energiehandel (ECC)	6.391	7.271.680,00
Für EUREX-Repo-Plattform	686.522	1.113.772.500,00
Sicherstellung für Kreditrisiken im Derivatgeschäft		
Gestellte Sicherheiten	485.000	275.000.000,00
Erhaltene Sicherheiten	378.500	948.300.000,00

Aktiva und Passiva in Fremdwährung

In der Bilanz sind Fremdwährungspositionen im Wesentlichen in der Exportfinanzierung mit folgenden Euro-Gegenwerten enthalten:

- Aktiva: 1.838.369.616,02 Euro (2014: 1.505.999 Tsd. Euro)
- Passiva: 16.649.911.788,62 Euro (2014: 17.978.451 Tsd. Euro).

Fristigkeitsverteilung der Forderungen und Verpflichtungen

Die folgende Darstellung zu den Fristigkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG wurden aufgrund von im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Verfeinerungen der Systemauswertungen zur besseren Vergleichbarkeit auch für das Jahr 2014 angepasst.

Restlaufzeiten

	Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände		Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstige Verbindlichkeiten	
	2014	2015	2014	2015
	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro	Euro
Täglich fällig	34.421	7.658.243,71	908.502	849.138.387,99
Bis drei Monate	1.827.962	2.203.355.939,54	411.246	992.399.328,37
Darüber bis 1 Jahr	7.504.163	6.893.030.787,02	-	0,00
Darüber bis 5 Jahre	8.499.593	6.933.581.423,17	4.759	17.149.266,35
Darüber	2.867.422	3.278.106.929,07	23.847	11.433.759,84

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Exportservice und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäften mit den Aktionären der Bank. Alle diese Geschäfte werden nach dem ‚Arm’s Length‘-Prinzip abgewickelt.

Related Party Transactions mit Aktionären der OeKB

	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro
Forderungen an Kreditinstitute	14.228.043	13.556.520.155,50
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.004	24.280.470,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.330	15.620.746,14

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen und Verbindlichkeiten

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro	Euro
Eigene Vermögensrechnung				
Forderungen an Kreditinstitute	70.000	67.200.000,00	-	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.616	64.195.628,52	-	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.387	38.362.779,71	6.641	9.385.206,19

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro	Euro
Exportfinanzierung				
Forderungen an Kreditinstitute	1.393.214	1.462.080.868,01	-	0,00

Personalaufwendungen

	2014	2015
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lt. UGB	356	356
	Tsd. Euro	Euro
Personalaufwendungen gemäß dd, ee und ff der Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
Vorstandsmitglieder (einschließlich ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene)	7.850	2.673.615,77
Leitende Angestellte	3.359	1.206.459,61
Sonstige Beschäftigte	9.089	2.540.748,97
Summe	20.297	6.420.824,35
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen (im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen enthalten)	133	144.282,11
Organgesamtbezüge		
Vorstandsmitglieder - Angabe unterbleibt im Hinblick auf § 241 Abs. 4 UGB	k.A.	k.A.
Mitglieder des Aufsichtsrates	275	235.424,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene	459	947.845,41

Die Veränderung der in der Tabelle ausgewiesenen Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der langfristigen Personalrückstellungen. Der Vorjahreswert war durch die Reduzierung des Abzinsungsfaktors von 3,25 % auf 2,4 % deutlich belastet. Dieser Faktor blieb im Geschäftsjahr 2015 gleich.

Es wurden keine Transaktionen mit Führungskräften in Schlüsselpositionen abgeschlossen.

Mitglieder des Vorstandes

Name	Laufzeit des Vertrages	
	Beginn	Ende
Dr. Rudolf Scholten	1.5.1997	30.4.2017
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger	1.1.2014	31.12.2018

Mitglieder des Aufsichtsrates

Position	Name	Mandatsdauer	
		von	bis
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel	1.1.2010	HV 2016
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Walter Rothensteiner	2.8.1995	HV 2016
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Thomas Uher	12.5.2015	HV 2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Dr. Franz Hochstrasser	19.5.2009	12.5.2015
Mitglied	Mag. Helmut Bernkopf	19.5.2009	HV 2019
Mitglied	Mag. Dr. Peter Bosek	25.5.2011	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dr. Michael Glaser	22.5.2012	HV 2017
Mitglied	Dr. Andreas Gottschling	12.5.2015	HV 2016
Mitglied	Dr. Matthias Heinrich	21.5.2014	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dieter Hengl	25.5.2011	HV 2016
Mitglied	Herbert Messinger	18.12.2012	HV 2016
Mitglied	Mag. Christoph Raninger	21.5.2014	12.5.2015
Mitglied	Mag. Dr. Karl Sevelda	24.9.2013	HV 2018
Mitglied	DI Jozef Sikela	12.5.2015	HV 2020
Mitglied	Mag. Dr. Herta Stockbauer	21.5.2014	HV 2019
Mitglied	Mag. Herbert Tempsch	29.5.2013	HV 2018
Mitglied	Mag. Susanne Wendler	12.5.2015	HV 2016
Mitglied	Robert Zadrazil	19.5.2009	HV 2016
Mitglied	Mag. Franz Zwickl	20.5.1999	HV 2016

HV = Hauptversammlung

Vom Betriebsrat entsandt

	Name	Funktionsperiode	
		von	bis
Vorsitzender des Betriebsrates	Mag. Martin Krull	14.3.2002	13.3.2018
Vorsitzender-Stellvertreterin	Mag. Erna Scheriau	1.4.2001	13.3.2018
Mitglied	Mag. DI Alexandra Griebel	14.3.2010	13.3.2018
Mitglied	Elisabeth Halys	1.7.2013	13.3.2018
Mitglied	Christian Leicher	7.7.2009	31.12.2015
Mitglied	Ulrike Ritthaler	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Mag. Christoph Seper	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Ing. Markus Tichy	1.7.2011	13.3.2018

Staatskommissäre

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Staatskommissär	Mag. Harald Waiglein	1.7.2012
Staatskommissär-Stellvertreter	Mag. Johann Kinast	1.3.2006

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

Regierungskommissärinnen

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Regierungskommissärin	Dr. Beate Schaffer	1.11.2013
Regierungskommissärin-Stellvertreterin	Edith Wanger	1.6.1997

Regierungskommissärinnen gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds).

Wien, am 12. Februar 2016

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Oesterreichische Kontrollbank AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstige Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers. Das schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Bankprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 12. Februar 2016

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

[DDR. MARTIN WAGNER e.h.](#)

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Auslandsgeschäft absichern.

Exportieren und im Ausland investieren – damit können Österreichs Unternehmen wachsen und Arbeitsplätze im Inland sichern. Exporthaftungen und Kreditversicherungspolizzen sorgen dafür, dass die positive Entwicklung selbst bei Zahlungsausfällen gelingt.







DER EINGANG ZUM ONE-STOP-SHOP

Absichern und Finanzieren gehen Hand in Hand: Mit den Exporthaftungen des Bundes und Kreditversicherungspolizzen von ‚OeKB Versicherung‘ und ‚PRISMA Die Kreditversicherung‘ sind nicht nur Risiken gedeckt. Sie bieten auch Zugang zu attraktiven Finanzierungen.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

Auslandsgeschäft absichern

Bald nach der Gründung erhielt die OeKB ihre Rolle als zentrale Dienstleisterin für Exportförderungsaktivitäten der Republik. Heute bietet die OeKB Gruppe für jedes Exportgeschäft und für Auslandsinvestitionen passende Absicherungsmöglichkeiten an. Von Exporthaftungen des Bundes bis zu Polizzen der beiden Kreditversicherungsmarken „PRISMA Die Kreditversicherung.“ und „OeKB Versicherung“. Diese ermöglichen auch den Zugang zu attraktiven Finanzierungsmitteln.

	1946 Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet		2009 Die Republik nutzt die OeKB auch für die Gestionierung der Haftungen nach dem Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz (ULSG)
★	1950 erstmalig Aufgaben im Rahmen der Exportförderung der Republik erfüllt	★	
★	1954 Berliner Union beigetreten		2014 Die Acredia Versicherung AG entsteht. Die österreichische Marktführerin im Bereich Kreditversicherung tritt unter den Marken „PRISMA Die Kreditversicherung.“ und „OeKB Versicherung“ auf.
 <small>Die Kreditversicherung.</small>	1989 Prisma Kreditversicherungs-AG gegründet		
★	2002 erste Südosteuropa-Aktivitäten im Bereich Kreditversicherung (inzwischen beendet)		
 <small>VERSICHERUNG AG</small>	2005 OeKB Versicherung AG gegründet		
★	2008 OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gegründet (gemeinsam mit Euler Hermes)		

Stakeholder- Beziehungen und Dialog

Kundenzufriedenheit und Kundenbetreuung

Die Kundinnen und Kunden der OeKB Gruppe sind heterogen – sie haben häufig unterschiedliche Anforderungen und Wünsche. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte laufend weiterzuentwickeln und die Prozesse an die Bedürfnisse anzupassen. Das Wissen darüber erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe in persönlichen Gesprächen, strukturierten Interviews, elektronischen Umfragen und im Rahmen von speziellen Kundenforen. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Innovationen ein.



G4-15, 16, 26, 27, SO1,
FS1, FS5, PR5

Die Unternehmen der OeKB Gruppe organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kundinnen und Kunden. Dort wird nicht nur Feedback eingeholt, sondern den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ein Forum für den Austausch von Erfahrungen geboten. Vertreterinnen und Vertreter aller OeKB-Geschäftsbereiche besuchen externe Veranstaltungen, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kundenkontakte.

Zahlreiche Kundenbesuche und eine intensive Informations- und Vortragstätigkeit sollen der heimischen Wirtschaft die Vorteile der österreichischen Außenhandelsförderung verdeutlichen und neuen Kundinnen und Kunden den Schritt über die Landesgrenzen erleichtern.

Beispiele zur Pflege von Kundenbeziehungen

Exportservice

- Exportservice-Newsletter: Kundinnen und Kunden aus dem Exportservice erhalten mehrmals im Jahr relevante Informationen zur Exportwirtschaft. Der Newsletter wurde 2015 neu gestaltet und bietet nun noch mehr nützliche Tipps und Hintergrundinformationen.
- OeKB >Exportakademie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Banken, Exportunternehmen und anderen interessierten Institutionen. Die Unternehmen der OeKB Gruppe teilen in diesem dreitägigen Seminar nicht nur ihr Wissen – sie erhalten auch konstruktive Anregungen, um die Dienstleistungen noch besser am Bedarf der Hausbanken und der Außenwirtschaft auszurichten.



Siehe **Veranstaltungen**

- Jährliches Informations- und Dialogfrühstück mit Expertinnen und Experten aus Banken und den Unternehmen der OeKB Gruppe.
- Vor-Ort-Besuche der Kundenbetreuerinnen und -betreuer sowie des Teams der ‚Exportservice-Beratung‘ in Betrieben – österreichweit und schwerpunktmäßig bei Klein- und Mittelunternehmen.
- Gemeinsame Kundenveranstaltungen mit Kommerzbanken in den Bundesländern.

Services für den Kapitalmarkt

- Informations- und Netzwerkveranstaltungen für Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer.
- Intensive Zusammenarbeit mit Kundengruppen beim Entwickeln neuer Services.

RELEVANT – Magazin der OeKB Gruppe


 Das aktuelle RELEVANT zum
 Download unter
<http://relevant.oekb.at>
 Bestellungen an
relevant@oekb.at

Kundinnen und Kunden sowie andere relevante Stakeholder werden über RELEVANT, das viermal jährlich erscheinende Magazin der OeKB Gruppe, über Wirtschaftsthemen – insbesondere Außenwirtschaft, Kapitalmarkt, Kreditversicherung, Finanzdaten, Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Informationstechnologie – informiert. In jeder Ausgabe werden Projekte und Erfahrungsberichte von OeKB-Kundinnen und -Kunden vorgestellt.

Investor Relations der OeKB

Regelmäßige Roadshows sind Grundlage für die Diversifizierung und Erweiterung der Investorenbasis. 2015 wurden Investoren in Europa, Südafrika und den USA besucht, die auch in den Anleihen der OeKB partizipierten. Darüber hinaus werden jährlich von anderen Banken organisierte Emittenten- und Investorenkonferenzen besucht. Dort trifft die OeKB auf Zentralbanken, offizielle Organisationen, Versicherungen, Asset Managers, Bank Treasuries und Fonds. Diese Investoren interessieren sich für den Kredit OeKB aufgrund der sehr guten Bonität, der Garantie der Republik Österreich, des Seltenheitswertes sowie der guten Performance der Anleihen im Primär- und Sekundärmarkt. Die OeKB vergleicht den Erfolg ihres Kapitalmarktauftrittes laufend mit jenem ihrer Peer Group; dazu zählen die Gruppe der Souveränen, multilaterale Organisationen und andere Exportkreditagenturen.

Ratingagenturen


[www.oekb.at/de/
 investor-relations/rating](http://www.oekb.at/de/investor-relations/rating)

Jährlich finden Due-Diligence-Termine mit den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's statt. Entsprechende Analysen werden regelmäßig publiziert und befinden sich auf der OeKB-Website.

Dialog mit der Zivilgesellschaft

Die OeKB wird von Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft (engagierte Bürgerinnen und Bürger bzw. deren Interessengruppen) nahezu ausschließlich im Rahmen ihrer Rolle als nationale, im Auftrag und auf Rechnung des BMF handelnde Exportkreditagentur angesprochen. Konkret betrifft dies größere Projekte mit potenziell hohen Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Menschenrechte, die die OeKB prüft und für welche die Republik Österreich eine Haftung in Aussicht gestellt oder übernommen hat.



G4-37, 58

Die relevanten NGOs sind in der Plattform ECA Watch Österreich organisiert. Die OeKB pflegt seit Jahren den Dialog mit dieser Plattform. So informiert die OeKB immer aktiv, sobald Projektinformationen gemäß OECD-Vorgaben auf der OeKB-Website veröffentlicht werden.

Im Gegenzug kontaktiert ECA Watch Österreich die OeKB, wenn sie eine Antragstellung einer OeKB-Kundin/eines OeKB-Kunden für möglich hält, und übergibt Informationen zu Projekten bzw. sensiblen Standorten und Sektoren. Der OeKB nützen diese Informationen, da sie sowohl für eine eventuelle Prüfungstätigkeit der OeKB als auch für eine potenzielle Antragstellerin oder einen potenziellen Antragsteller zur Sicherstellung eines gesamthaften Blicks auf ein Projekt und dessen Umfeld relevant sein können.

Die OeKB ist auch selbst Mitglied zivilgesellschaftlicher Initiativen – etwa als Corporate Member beim Austrian Chapter von Transparency International oder bei respACT austrian business council for sustainable development.



Siehe **Mitgliedschaften**

Die OeEB als Entwicklungsbank der Republik Österreich pflegt weiters den Dialog mit Institutionen der Zivilgesellschaft (z.B. mit dem Netzwerk Globale Verantwortung) und tauscht sich mit diesen aus – im Rahmen von Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen. Die OeEB versteht ihre Services als ergänzend und unterstützend für jene Arbeit, die Österreichs Politik, Investorinnen und Investoren, Banken und auch die Zivilgesellschaft für die Entwicklung in den ärmeren Ländern der Welt leisten.

Mitgliedschaften/Vernetzung

Die Mitgliedschaften von Unternehmen der OeKB Gruppe konzentrieren sich auf Organisationen und Initiativen, die für die Erreichung von Geschäftszielen wesentlich sind. Darüber hinaus unterstreicht die OeKB Gruppe damit auch ihr Engagement für Anliegen der Gesamtwirtschaft und der Zivilgesellschaft.



Ein Auszug unserer Mitgliedschaften ist zu finden auf

[www.oekb.at/de/
unternehmen/
ueberblick/netzwerke](http://www.oekb.at/de/unternehmen/ueberblick/netzwerke)

Auftraggeber Bundesministerium für Finanzen

Die OeKB stimmt sich laufend mit dem BMF ab, sowohl garantie- als auch finanzierungsseitig.



Auf Vorschlag der OeKB werden die Rahmenparameter für die Deckung von Exportgeschäften in den einzelnen Ländern festgelegt und in Form von Deckungsrichtlinien auf der Website der OeKB unter www.oekb.at/laender veröffentlicht. Betreffend Soft-Loan-Finanzierung unterbreitet die OeKB dem BMF Vorschläge für Empfängerländer und konkrete Konditionen. Die Mittelaufnahme und die Gestaltung der Finanzierungsbedingungen erfolgen in Abstimmung mit dem BMF auf Basis der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz. Zu den beantragten Geschäftsfällen erfolgt die banktechnische Beurteilung durch die OeKB mit zusammenfassender Beurteilung an das BMF und von dort an die Mitglieder des Beirates und – für Soft Loans – des Exportfinanzierungskomitees. Daneben gibt es einen laufenden Informationsaustausch zwischen OeKB und BMF, der insbesondere zu einzelnen großen Fällen und auch bei kritischen aktuellen Entwicklungen (z.B. wesentlichen Verschlechterungen des politischen Risikos im Zielland) intensiviert wird.

Quartalsweise werden von der OeKB Berichte aufbereitet, die dem BMF als Basis für Informationen an das Parlament dienen. Außerdem werden die Basisdaten für den jährlichen ‚Tätigkeitsbericht des Beirates gemäß § 6 Ausfuhrförderungsgesetz‘ des BMF an den Hauptausschuss des Nationalrates übermittelt. Für Anfragen stellt die OeKB dem BMF die benötigten Informationen zur Verfügung.

Sowohl bei der Bearbeitung von Anträgen auf Übernahme von Haftungen gemäß AusFG als auch bei der Kreditvergabe ist die OeKB an internationale Regeln gebunden (OECD Arrangement, EU Communication etc.). Diese werden auf EU-Ebene in Brüssel und auf OECD-Ebene in Paris verhandelt und diskutiert. Die OeKB berät dabei das BMF, welches auf internationaler Ebene die Delegation leitet.



FS5

Veranstaltungen und Awards

OeKB >Exportakademie

Die OeKB >Exportakademie ist ein Angebot an Banken, Exportunternehmen, Beratungs- und Exportförderstellen, das Wissen über die Dienstleistungen der OeKB Gruppe zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. An drei aufeinanderfolgenden Tagen erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes aus der OeKB Gruppe rund um die Themen Absichern und Finanzieren von Exporten und Auslandsinvestitionen. Die Vorträge reichen dabei von der Länderanalyse über die Exportgarantien und Wechselbürgschaften bis hin zum Leistungsangebot der privaten Kreditversicherer und der Oesterreichischen Entwicklungsbank. Wer an der OeKB >Exportakademie teilnimmt, erhält nicht nur praktische Infos und Tipps aus erster Hand, sondern hat auch gute Gelegenheit zum Networking.

Exportservice-Frühstück

Einmal im Jahr veranstaltet die OeKB im Reitersaal ein Informations- und Dialogfrühstück für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Banken. In kurzen Vorträgen berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Exportservice-Abteilungen sowie der OeKB-Töchter Aktuelles zum Thema Absichern und Finanzieren mit der OeKB Gruppe. Danach stehen sie für Fragen und Gespräche im kleineren Kreis zur Verfügung. Das Exportservice-Frühstück findet traditionell am Tag nach dem Österreichischen Exporttag der Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich statt.

Vienna Roundtable

Im Dezember 2015 veranstaltete die OeKB den 25. Roundtable. Dies ist ein Diskussionsforum für aktuelle Themen aus dem Wirtschafts-, Finanz- und Bankenbereich und findet einmal im Jahr für Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland statt. Dabei zeigt sich die gute Vernetzung der OeKB mit internationalen Banken und öffentlichen Institutionen.

OeKB CSD Participant Meeting und Member Meeting der CCP.A

Regelmäßig trifft sich die OeKB Gruppe mit ihren Kundinnen und Kunden, um die Infrastruktur des heimischen Kapitalmarktes gemeinsam weiterzuentwickeln. Zweimal jährlich geht es dabei schwerpunktmäßig darum, sich mit den Depotbanken und Clearing-Banken auszutauschen. Die OeKB CSD und die Clearing-Tochter CCP.A schätzen diesen Dialog, weil daraus erfahrungsgemäß Abwicklungslösungen entstehen, die den heimischen Kapitalmarkt teilnehmerorientiert und international wettbewerbsfähig halten. Dass dabei auch der Informationsfluss zwischen den Branchenteilnehmerinnen und -teilnehmern gefördert wird, entspricht dem OeKB-Selbstverständnis als kommunikative Drehscheibe von Export- und Kapitalmarkt.

Säkulare Stagnation

Säkulare Stagnation beschreibt eine lange Phase schwachen Wachstums, unter den Bedingungen tiefer Realzinsen und niedriger Inflation. Als potenzielle Ursachen werden beispielsweise Bevölkerungsrückgang, Unterinvestition bzw. Übersparen oder Ungleichheit diskutiert.

Über Lehren daraus und Lösungsansätze für die Zukunft sprach Prof. Dr. Richard A. Werner (Universität Southampton, Centre for Banking, Finance and Sustainable Development) in einer gemeinsamen Veranstaltung von OeKB und Club of Rome.

CEE Impact Day

*„Is there impact? – that is the question each investor should ask himself.“
Michael Altrichter, Business Angel*



Der CEE Impact Day bildet den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss im Investment Ready Program. Diese Veranstaltung führt eine Reihe handverlesener junger ‚Social Entrepreneurs‘ mit potenziellen Investorinnen und Investoren aus dem Investmentsektor zusammen, um die Umsetzung der Projekte zu ermöglichen. Voraussetzung ist, dass die jungen Unternehmen zuvor das Investment Ready Program durchlaufen haben. Impact Investment selbst sieht sich als eine neue Form des Investments, da hier nicht die Maximierung des finanziellen Ertrags im Vordergrund steht, sondern die positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft durch diese Investition.



2015 war die OeKB, wie bereits in den beiden Jahren zuvor, Gastgeberin des Impact Day, der mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Reitersaal stattfand. Die im vergangenen Jahr diskutierte Möglichkeit Crowdfunding mit OeKB-Dienstleistungen zu verbinden, wurde mittlerweile ad acta gelegt, da die veränderte Gesetzeslage eine zentrale Registerstelle in der OeKB nicht durchführbar macht.

Arbeitswelten in Transformation – Chancen oder Risiken für Frauen?

Bei der vom UN Women Nationalkomitee Österreich gemeinsam mit der OeKB veranstalteten Podiumsdiskussion am 14. Oktober 2015 ging es um die Frage, wie sich neue Arbeitsbedingungen und -verhältnisse auf die Rolle der Frau in der Arbeitswelt auswirken.

Die ‚neue Welt des Arbeitens‘ wird traditionelle Organisationsverhältnisse auflösen und von Jobsharing, Telearbeit und Freelancing dominiert sein. Aber auch traditionelle Arbeitsverhältnisse setzen zunehmend auf Vertrauensarbeitszeit, Teleworking und virtuelle Teams. Für viele Arbeitsschritte ist eine kontinuierliche Anwesenheit im Unternehmen nicht mehr erforderlich.

Die Gefahren, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, wurden thematisiert. Die Entgrenzung – die fließende Verbindung zwischen Arbeit und Freizeit – stellt eine psychische Belastung dar. Die Verlagerung von Arbeitszeit – insbesondere bei Frauen und Alleinerzieherinnen – in die Nachtstunden führt unweigerlich zu Selbstausbeutung. Der Leistungsanspruch bei Vertrauensarbeitszeit und Abwesenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt.



Die Chancen scheinen laut einer Studie von Prof. Michael Bartz, IMC FH Krems, zu überwiegen. Hier sind die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das positive Gefühl der Selbstbestimmtheit, Gestaltungsfreiheit und Eigenverantwortung in der Arbeitswelt zu nennen. Die Zukunft wird zeigen, wie diese Möglichkeiten des neuen Arbeitens mit ihren Herausforderungen, aber auch mit ihren Chancen zunehmend umgesetzt werden.

Kleber, Block & Co

Nachhaltige Alternativprodukte sind aufwändig zu finden, teurer in der Anschaffung und qualitativ mitunter herkömmlichen Produkten unterlegen – soweit die Meinung. Ziel dieser Veranstaltung war es, diese Punkte mit Expertinnen und Experten zu diskutieren. Darüber hinaus sollten interessierte Einkaufende über den derzeitigen Stand nachhaltiger Beschaffung informiert werden.

Qualität ist mit Standardprodukten durchaus vergleichbar, auch Kosten sind in diesem Bereich mittlerweile angepasst. Dies waren die Ergebnisse der Diskussionen an verschiedenen Thementischen. Zusätzlich verfügen aber nachhaltige Produkte neben den eigentlichen Produkteigenschaften, wie lange Nutzungsdauer und Nachfüllbarkeit, über einen Mehrwert, der sich in geringerem Abfallaufkommen und Energieverbrauch bei der Herstellung ergibt. Letztlich ist eine derartige Beschaffung auch Teil der Bewusstseinsbildung im Unternehmen.

Kleber, Block & Co steht als erste für eine Reihe weiterer Veranstaltungen. Als mögliche Themen stehen Energie, IT oder Bauen zur Auswahl.

Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA)

Seit dem Jahr 2000 wird der Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler gemeinsam mit dem Institut der Österreichischen Wirtschaftsprüfer und weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern für die besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen vergeben.

Bei der Verleihung des ASRA 2015 konnte der Nachhaltigkeitsbericht der OeKB Gruppe den dritten Platz in der Kategorie ‚Integrierte Berichte‘ erreichen. Es war nun bereits das dreizehnte Mal, dass die OeKB Gruppe eine ASRA-Auszeichnung erhielt, darunter drei erste und drei zweite Plätze.



Mehr Informationen zum
ASRA unter
[www.kwt.or.at/de/
desktopdefault.aspx/
tabid-144/](http://www.kwt.or.at/de/desktopdefault.aspx/tabid-144/)

Prüfungen und Zertifikate

European Market Infrastructure Regulation (EMIR)

Die CCP Austria (CCP.A), österreichische Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte, erhielt im August 2014 von der heimischen Finanzmarktaufsicht (FMA) die Zulassung als Clearinghaus nach der European Market Infrastructure Regulation (EMIR).

Die EU-Verordnung EMIR trat im August 2012 in Kraft und zielt darauf ab, die Finanzmarktstabilität durch die Vereinheitlichung des rechtlichen Rahmens für Abwicklungsstellen in der Europäischen Union zu erhöhen.

Eco Management and Audit Scheme (EMAS) und ISO 14001

EMAS wurde 1993 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um zu dokumentieren, dass eine Steigerung der Umweltleistung auch zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der OeKB Gruppe wurde 2003 zunächst nur für die OeKB eingeführt und in den folgenden Jahren auf nahezu die gesamte OeKB Gruppe erweitert. Es entspricht den Anforderungen nach EMAS und ISO 14001 sowie den Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI).

Die EMAS-Unternehmen der Gruppe sind in ihren internen Abläufen hinsichtlich Beschaffung und Energie- und Facilitymanagement integriert. Das Interne Audit der Internen Revision (Öko-Audit) überprüft die Zielsetzung des Maßnahmenprogramms gemäß Audit-Plan.

Die Nachhaltigkeitssitzungen sind für die Unternehmen der OeKB Gruppe offen, damit verzahnt sich das Nachhaltigkeitssystem zu einem gemeinsamen Managementsystem.

Kapitalmarkt servicieren.

Der Kapitalmarkt hilft österreichischen Unternehmen, ihre Kapitalbasis zu verbessern und Wachstum zu finanzieren. Die OeKB Gruppe ist die zentrale Akteurin im Service für den heimischen Kapitalmarkt. Jahrzehntlang vertraut mit besonderen Anforderungen und international bestens vernetzt.



KAPITALMARKT LEISTUNGSFÄHIG HALTEN

Wer am österreichischen Kapitalmarkt agiert, profitiert von den in der OeKB Gruppe vereinten Serviceaktivitäten. Dieser besonderen Expertise in Kombination mit höchster Verlässlichkeit und internationaler Vernetzung vertraut auch die Republik Österreich.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

Kapitalmarkt servizieren

Die OeKB wurde unter anderem gegründet, um den österreichischen Kapitalmarkt nach dem 2. Weltkrieg wieder aufzubauen. Heute leisten die OeKB und ihre Beteiligungsunternehmen jene zentralen Services, die für das Funktionieren des Kapitalmarktes vital sind. Kapitalmarktteilnehmer wie Banken, Emittenten, Kapitalanlagegesellschaften oder Pensionskassen profitieren von diesem breiten Angebot.

	1946 Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet	★	1987 Einführung des Auktionsverfahrens für Bundesanleihen
★	1946 erste Bundesschatzscheine platziert, ein Jahr später Bundesschuldverschreibungen	★	1988 Depotstelle für Geldmarkt-Bundesschatzscheine
★	1949 Abwicklungsstelle für die Wiener Börse; OeKB führt Emissionskonsortium der ersten Staatsanleihe an; Wertpapiersammelbank-Bestände rekonstruiert	★	1992 OeKB wird Meldestelle gem. Kapitalmarktgesetz
★	1953 Geschäftsstelle für Anleihemissionen	★	seit 2002 Leitung der österreichischen Securities Market Practice Group Austria (SMPG A)
★	1947 Bundesschuldverschreibungen		2004 Gründung der CCP.A mit der Wiener Börse
★	1956 erste Bundesanleihe der Republik, OeKB ist Geschäftsstelle		2005 - 2015 Berechnung des OeKB Sustainability Fund Index (OeSFX)
★	1965 Wertpapiersammelbank gegründet; Vergabe von Wertpapierkennnummern	★	2007 Betrieb Issuer Information Center (heute OAM Issuer Info)
★	1970 Sammelurkunden eingeführt	★	seit 2009 Hauptversammlungs-Services
			seit 2014 Prüfen von LEI-Anträgen
			2015 OeKB CSD GmbH gegründet

Personal und Kompetenzen

Wertschätzung und Anerkennung erzeugen ein positives Arbeitsumfeld. Es fördert die Verbundenheit mit dem Unternehmen und somit die Produktivität. Interessante Aufgaben und flache Hierarchien bieten attraktive und verantwortungsvolle Arbeitsplätze. Gegenseitiges Vertrauen zwischen Arbeitgeberin und Angestellten erlauben neue Arbeitszeitmodelle, in denen Leistung und nicht Anwesenheit im Vordergrund steht. Ein eher stabiles Umfeld, relative Arbeitsplatzsicherheit und niedrige Fluktuation sind weitere Merkmale der Positionierung als attraktive Arbeitgeberin. Der Standort im 1. Wiener Bezirk liegt zentral und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend erreichbar.



G4-10, LA1

In den vier Kompetenzfeldern – Unternehmerisch handeln, Führen, Zusammenarbeiten, Energie einbringen – sind jene Anforderungen definiert, die für die Zukunft der Unternehmen der OeKB Gruppe als erfolgskritisch gelten. Diese Kompetenzfelder sind in 15 Einzelkompetenzen konkretisiert, an denen Führungs- und Fachkräfte gemessen werden.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB ¹

Stand per	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Angestellte insgesamt	393	388	391
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	97	96	95
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	363	358	362
Durchschnittliches Lebensalter	44,2	45,3	45,7
Durchschnittliches Dienstalter	16,5	17,2	17,4
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	8,6	8,0	9,3
Frauenanteil insgesamt	56,7 %	57,0 %	55,5 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	32,1 %	32,1 %	40,7 %
Fluktuationsrate exkl. Pensionierungen ²	2,3 %	1,8 %	2,1 %
Fluktuationsrate inkl. Pensionierungen ²	3,3 %	2,6 %	3,1 %

¹ Inkl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die OeEB, OeKB CSD, Acredia Versicherung und den Exportfonds delegiert wurden

² Die Fluktuationsrate errechnet sich aus den Abgängen x 100 dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand. Aufgrund der niedrigen Fluktuationsrate ist ein getrennter Ausweis nach Geschlecht und Altersstruktur nicht sinnvoll.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe

Stand per 31.12.2015 inkl. der delegierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB	"Österreichischer Exportfonds" GmbH	Oesterreichische Entwicklungsbank AG	OeKB CSD GmbH
Beschäftigte insgesamt	16	40	33
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	2	4	1
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	15,0	38,3	32,7
Durchschnittliches Lebensalter	43,0	37,4	45,2
Durchschnittliches Dienstalter ¹	17,0	4,7	-
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	6,9	6,9	10,1
Frauenanteil insgesamt	75,0 %	62,5 %	39,4 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	50,0 %	50,0 %	20,0 %

¹ Die OeKB CSD hat nur delegierte Beschäftigte, welche somit kein eigenes Dienstalter in der OeKB CSD haben.

Schulung und Personalentwicklung

Die OeKB-Akademie bietet ein breites Spektrum von Inhouse-Seminaren für alle Angestellten der OeKB Gruppe an. Ein Schwerpunkt liegt auf der Schulung von Führungskräften in den dafür notwendigen Fertigkeiten und auf den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen.



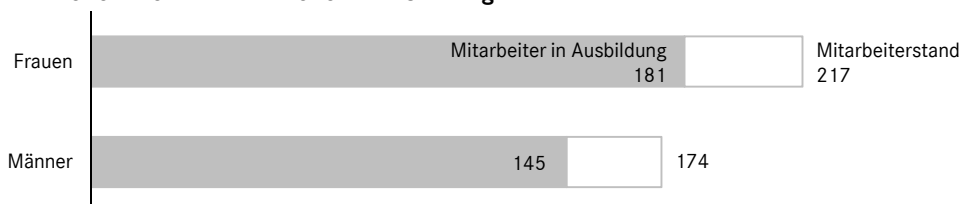
LA10, LA11

Im Mitarbeitergespräch werden neben den aufgabenbezogenen individuellen und Gruppen-Zielen, dem Schulungsbedarf und den Risikozielen auch die Ziele für Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Gesundheit sowie die Nachhaltigkeit definiert.

Die Themen Governance und Compliance nehmen einen hohen Stellenwert im Unternehmen ein. Jährlich erfolgen vier verpflichtende Onlinetrainings zu den Tätigkeiten der Fachbereiche oder zu regulatorischen Neuregelungen. Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter, Aufsichtsräte und Schlüsselkräfte werden intern und extern intensiv in rechtlichen Themen (Aufsichtsrecht, Gesellschaftsrecht etc.), zu Basel III und in finanztechnischem Fachwissen geschult.

Spezielle Schulungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ausbildung 2015



Ausbildungskosten und Ausbildungsstunden 2015





LA9, FS4

Aus- und Weiterbildung

Stand per	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Angestellte der OeKB insgesamt	393	388	391
Ausbildungskosten in Euro	512.119	454.034	429.009
Ausbildung gesamt in Stunden	17.205	15.856	15.316
Pro MA in Euro	1.303	1.170	1.097
Pro MA in Stunden	44	41	39
Pro MA in Tagen	5,5	5,1	4,9
Leitende Angestellte	56	56	54
Ausbildungskosten in Euro	117.240	114.479	135.968
Ausbildung in Stunden	2.519	2.560	2.510
Pro MA in Euro	2.094	2.044	2.518
Pro MA in Stunden	45	46	46
Pro MA in Tagen	5,6	5,7	5,8

Erfasst wurden nur die Ausbildungsstunden mit externen Trainerinnen und Trainern.

Die OeKB Gruppe genießt hohe Attraktivität als Arbeitgeberin

Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Personalpolitik und hohe Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie soziale Maßnahmen prägen die Personalpolitik. Die OeKB besitzt seit 2006 das Zertifikat Audit ‚berufundfamilie‘. Dieses Audit ist ein Prozess, der auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezieht und dabei unterstützt, die Arbeitswelt in der OeKB stetig und zielorientiert weiterzuentwickeln.

Laufende und umfassende Weiterbildungsmaßnahmen im In- und Ausland unterstützen die Angestellten bei deren Tätigkeit. Familienfreundliche Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sowie Ferienbetreuung schulpflichtiger Kinder sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen.

Online-Recruiting sowie Vorträge in Schulen und an Universitäten stellen die Unternehmen der OeKB Gruppe als Arbeitgeberin in den Fokus potenzieller Bewerberinnen und Bewerber. Für Schulklassen von Handelsakademien oder Höheren Technischen Lehranstalten gibt es in der OeKB Gruppe eigene Veranstaltungen über die Geschäftsbereiche.

Berufspraktische Tage für Schülerinnen und Schüler, Pflichtpraktika für Fachhochschulen und nicht speziell gewidmete Praktikumsplätze für den Sommer gehören zum Standard des OeKB-Angebots. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber auch im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen als Lehrende oder Vortragende an Fachhochschulen und der Wirtschaftsuniversität Wien aktiv.

Die ‚Interne Jobbörse‘ informiert über neu zu besetzende Stellen. Viele Positionen (Fach und Führung) wurden so intern besetzt. Gut geschulte und veränderungswillige Angestellte konnten so motiviert und im Haus gehalten werden. Die Reduzierung der zeit- und kostenintensiven externen Personalsuche ist dabei ein willkommener Nebeneffekt. Die Zufriedenheit der Angestellten in der OeKB Gruppe dokumentieren neben der niedrigen Fluktuationsrate auch die positiven Bewertungen auf www.kununu.com.



Vergütung und Gender Policy

Die Vergütung erfolgt marktkonform, wobei die variable Vergütung im Konzernschnitt unter 10 % der Gesamtvergütung beträgt. Sozialleistungen (Krankenzusatzversicherung, Angestelltenrestaurant mit gesunder Küche etc.) sind auf Gesundheit und Nachhaltigkeit fokussiert.



LA2, LA13

Bei der Gehaltspolitik wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet. Die Einstiegsgehälter für Absolventen entsprechen dem Marktniveau, sind im Intranet veröffentlicht und somit für alle Angestellten transparent. Die individuellen Karriereschritte erfolgen unabhängig vom Geschlecht. Gleiche Bezahlung für gleiche Leistung ist selbstverständlich. Ausschließlich fachliche und persönliche Qualifikationen werden zur Beurteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herangezogen.

Für die OeKB erfolgt das interne Benchmarking der Bezüge in acht Gehaltsbändern, aufgeteilt in eine Experten- und eine Managementlaufbahn. Die Differenzierung erfolgt insbesondere nach der Art der Problemlösung, der Komplexität der Tätigkeit und der Führungsfunktion. Damit ist sichergestellt, dass fair und nachvollziehbar nach Anforderung, Verantwortung und tatsächlicher Leistung vergleichbare Positionen auch vergleichbar bezahlt werden. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Vergütungsbenchmarks mit dem Markt.

Neueinstellungen, Beförderungen und Gehaltserhöhungen erfolgen nur nach fachlichen Kriterien. Der traditionell hohe Frauenanteil in der OeKB Gruppe lag per 31. Dezember 2015 bei 56,8 %. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an weiblichen Führungskräften von 40,3 %.



Siehe auch Konzern-
Lagebericht
**Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren**

Die OeKB Gruppe hat sich für die Zukunft eine gemeinsame Zielfrauenquote von 30 % für die Zusammensetzung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat gesetzt. Dies soll bis 2020 erreicht werden. Zur Umsetzung bedarf es weiterhin gezielter Investitionen in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Fördermaßnahmen auf dem Weg zum mittleren Management und transparente Stellenausschreibungen auch für Leitungspositionen mit objektiver Personalauswahl.

Auf Geschäftsleiterebene ist die ausgewogene Besetzung im Wesentlichen schon erreicht. So ist in der Acredia Versicherung AG eines von drei Vorstandsmandaten mit einer Frau besetzt. Bei der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, bei der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG und bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG ist jeweils eines der beiden Vorstands- bzw. Geschäftsführungsmandate durch eine Frau besetzt. Eine Ausnahme bildet hier nur die OeKB CSD GmbH.


Gesundheitsschutz und Sicherheit

Umfassender Schutz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und vielfältige Förderungen im Bereich Gesundheit sind der OeKB ein großes Anliegen. Neben diversen Impfaktionen werden auch erweiterte Gesundheitsuntersuchungen und ein Employee Assistance Program angeboten. Besonders bewährt sich auch das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement für Angestellte nach längeren Krankenständen.

Die Verfolgung gemeinsamer Ziele im Berufsalltag wird nicht zuletzt durch gemeinsame außerberufliche Aktivitäten gefördert. Aus diesem Grund werden den Angestellten regelmäßig gemeinsame Sport- und Kulturveranstaltungen in ihrer Freizeit angeboten. Dazu zählen diverse Sportarten wie Tischtennis, Fußball, Squash, Tennis und Softball. Zusätzlich werden für Interessierte Pilates-Stunden, Wirbelsäulengymnastik und Yoga organisiert, die nicht nur die körperliche Fitness steigern, sondern auch helfen, Leistungsfähigkeit, Motivation und die Freude an der Arbeit zu erhöhen.

Wie jedes Jahr fand auch 2015 eine geplante Räumungsübung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gebäude Strauchgasse und Am Hof statt. An diesem Tag gab es zudem die Möglichkeit, selbst an einer Löschübung teilzunehmen.

Freiwilliges Engagement in der Freizeit


Mehr Informationen über die
teilnehmenden
Organisationen unter
[http://weihnachtsmarkt
.oekb.at](http://weihnachtsmarkt.oekb.at)

Der karitative Weihnachtsmarkt vom Verein ‚OeKB karitativ‘ wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeKB aktiv unterstützt. In Zwei-Stunden-Schichten – 10 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche – wird während des Advents der Punschstand bewirtschaftet. Ein Teil des Erlöses fließt dem karitativen Weihnachtsmarkt selbst zu. Vier weitere Hütten stehen sozialen Organisationen zur Verfügung. Überschüsse werden speziell ausgewählten gemeinnützigen Projekten gespendet.



OeKB-BlackBerry-Altgeräte werden einmal jährlich der Radioaktion ‚Wundertüte‘ von Ö3 gespendet. Diese Aktion wird mit der zusätzlichen Abgabe von privaten Mobiltelefonen unterstützt.

Obdachlose in Wien finden im Betreuungszentrum ‚Gruff‘ der Caritas einen Schlafplatz, Essen und sanitäre Einrichtungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB kochen in Kleingruppen an ausgewählten Tagen vor Ort und verteilen das Essen. Die OeKB stellt hierfür die Lebensmittel zur Verfügung.

Angestellte, die ehrenamtlich der Feuerwehr und Rettungsdiensten angehören, erhalten im Katastrophenfall (bzw. auch zur Flüchtlingsbetreuung) einen zeitlich begrenzten Sonderurlaub (geregelt in der Betriebsvereinbarung).

Jährliche Blutspendeaktionen des Betriebsrates oder die heurige Sammlung für die Opfer des Erdbebens in Nepal runden das Engagement ab.

Energiemarkt servicieren.

Vom jahrzehntelangen Know-how der OeKB im Finanzclearing und Risk Management profitiert auch der liberalisierte österreichische Energiemarkt von Beginn an. An der European Commodity Clearing AG (ECC) agiert die OeKB als General Clearing Member.



NEUTRALES SERVICE CENTER

Die OeKB erfüllt für den liberalisierten Strom- und Gasmarkt die Rolle des neutralen und unabhängigen Service Centers. Sie prüft die Bonität von Marktteilnehmern und sorgt für Finanzclearing, Zahlungsabwicklung und Risk Management.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

Energiemarkt servicieren

Bereits Anfang der 1950er-Jahre hatte die OeKB Berührungspunkte mit dem Energiemarkt. Sie wickelte administrativ-technisch Energieanleihen ab. 2001 und 2002 wurden in Österreich die Märkte der leitungsgebundenen Energien Elektrizität und Erdgas liberalisiert. Für das Finanzclearing und im Risk Management für Ausgleichsenergie war die OeKB eine logische Partnerin, sie hatte diese Kompetenzen im Kapitalmarkt seit langem erfolgreich eingesetzt.

OeKB

1946
Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet



1953
Energieanleihe betreut



2001
Finanzclearing und Risikomanagement für
APCS Power Clearing and Settlement AG



2002
Finanzclearing und Risikomanagement für
AGCS Gas Clearing and Settlement AG



2002
Finanzclearing und Risikomanagement für
das Marktsegment börsengehandelter Strom
der Energy Exchange Austria (EXAA)



2004 - 2012
ECRA Emission Certificate Registry Austria
GmbH/CO₂ Registerstelle GmbH (Mitgrün-
dung) / Liquidation 2012



2006
Finanzclearing und Risikomanagement für
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

2006

Beteiligung an der Cismo Clearing Integra-
ted Services and Market Operations GmbH

2012

GCM (General Clearing Member) an der
ECC AG für Spotmarktprodukte Gas

2012

Finanzclearing und Risikomanagement für
Ausgleichsenergie Gas für A&B Ausgleichs-
energie & Bilanzgruppen-Management AG

2016

Erweiterung des GCM Service an der ECC
AG um Spotmarktprodukte Strom

Governance & Business Ethics

Vorstand

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Dr. Rudolf Scholten



Mitglied des Vorstandes [seit 1.1.2014]

Finanzwesen & Planung

Human Resources

Internationale Finanzierungen

IT Services

Kapitalmarkt Services

Mitglied des Vorstandes [seit 1.5.1997]

Exportgarantien

Forderungsmanagement

Kreditabteilung

Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit

Research, Analysen & Internationales

Wechselbürgschaften

Gesamtvorstand

Interne Revision/Konzernrevision

Marketing & Unternehmenskommunikation

Risiko-Controlling

Vorstandsreferat

Rechtsfragen



G4-34, 38, LA12

*Der Vertrag von Rudolf Scholten (*1955) läuft bis 30. April 2017.*

*Der Vertrag von Angelika Sommer-Hemetsberger (*1967) läuft bis 31. Dezember 2018.*

Aufsichtsorgane

Aufsichtsrat

Position	Name	Geburts- jahr	Mandatsdauer		Firma	Funktion
			von	bis		
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel	1951	1.1.2010	HV 2016	UniCredit Bank Austria AG, Wien	
1. Vorsitzender- Stellvertreter	Dr. Walter Rothensteiner	1953	2.8.1995	HV 2016	Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes
2. Vorsitzender- Stellvertreter	Dr. Thomas Uher	1965	12.5.2015	HV 2020	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien	Vorsitzender des Vorstandes
2. Vorsitzender- Stellvertreter	Mag. Dr. Franz Hochstrasser	1963	19.5.2009	12.5.2015	Erste Group Bank AG, Wien	Generaldirektor- Stellvertreter und Vorsitzender- Stellvertreter des Vorstandes
Mitglied	Mag. Helmut Bernkopf	1967	19.5.2009	HV 2019	UniCredit Bank Austria AG, Wien	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Dr. Peter Bosek	1968	25.5.2011	12.5.2015	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Dr. Michael Glaser	1967	22.5.2012	HV 2017	UniCredit Bank Austria AG, Wien	Direktor
Mitglied	Dr. Andreas Gottschling	1967	12.5.2015	HV 2016	Erste Group Bank AG, Wien	Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Dr. Matthias Heinrich	1963	21.5.2014	12.5.2015	Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Dieter Hengl	1964	25.5.2011	HV 2016	UniCredit Bank Austria AG, Wien	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Herbert Messinger	1961	18.12.2012	HV 2016	BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien	
Mitglied	Mag. Christoph Raninger	1972	21.5.2014	12.5.2015	Österreichische Volksbanken- Aktiengesellschaft, Wien	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Dr. Karl Sevelda	1950	24.9.2013	HV 2018	Raiffeisen Bank International AG, Wien	Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied	DI Jozef Sikela	1967	12.5.2015	HV 2020	Erste Group Bank AG, Wien	Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Dr. Herta Stockbauer	1960	21.5.2014	HV 2019	BKS Bank AG, Klagenfurt	Direktorin und Vorsitzende des Vorstandes
Mitglied	Mag. Herbert Tempsch	1961	29.5.2013	HV 2018	UniCredit Bank Austria AG, Wien	
Mitglied	Mag. Susanne Wendler	1967	12.5.2015	HV 2016	UniCredit Bank Austria AG, Wien	
Mitglied	Robert Zadrazil	1970	19.5.2009	HV 2016	UniCredit Bank Austria AG, Wien	Direktor und Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Mag. Franz Zwickl	1953	20.5.1999	HV 2016		

HV = Hauptversammlung

Vom Betriebsrat entsandt

Position	Name	Geburtsjahr	Funktionsperiode	
			von	bis
Vorsitzender des Betriebsrates	Mag. Martin Krull	1976	14.3.2002	13.3.2018
Vorsitzender-Stellvertreterin	Mag. Erna Scheriau	1959	1.4.2001	13.3.2018
Mitglied	Mag. DI Alexandra Griebel	1977	14.3.2010	13.3.2018
Mitglied	Elisabeth Halys	1976	1.7.2013	13.3.2018
Mitglied	Christian Leicher	1968	7.7.2009	31.12.2015
Mitglied	Ulrike Ritthaler	1962	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Mag. Christoph Seper	1983	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Ing. Markus Tichy	1971	1.7.2011	13.3.2018

Staatskommissäre

Position	Name	Geburtsjahr	Funktion seit	Firma
Staatskommissär	Mag. Harald Waiglein	1967	1.7.2012	Bundesministerium für Finanzen
Staatskommissär-Stellvertreter	Mag. Johann Kinast	1963	1.3.2006	Bundesministerium für Finanzen

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

Regierungskommissärinnen

Position	Name	Geburtsjahr	Funktion seit	Firma	Funktion
Regierungskommissärin	Dr. Beate Schaffer	1959	1.11.2013	Bundesministerium für Finanzen	Abteilungsleiterin
Regierungskommissärin-Stellvertreterin	Edith Wanger	1955	1.6.1997	Bundesministerium für Finanzen	Amtsleiterin

Regierungskommissärinnen gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds).

Abschluss- und Bankprüfer (für das Geschäftsjahr 2015)

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien

Die Abschlussprüfer gemäß Aktiengesetz fungieren gleichzeitig als Bankprüfer gemäß Bankwesengesetz.

Rechtliche Beratung und Vertretung

Position	Name	Geburtsjahr	Firma
Syndikus	Dr. Peter Pöch	1940	Pöch Krassnigg Rechtsanwälte GmbH, Wien

Corporate Governance



Der vollständige Originaltext
des Kodex ist unter
www.corporate-governance.at abrufbar.

Am 1. Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex der Öffentlichkeit vorgestellt. Er wird jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und angepasst. Die letzte Kodexrevision hatte u.a. den Aufbau des Corporate-Governance-Berichts, die Zusammensetzung der Organe und Organbezüge, Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Maßnahmen zur Förderung von Frauen als Schwerpunkte und erfolgte mit Wirkung Jänner 2015.

Die OeKB ist nicht börsennotiert. Trotzdem orientiert sie sich an den Regeln der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung des Österreichischen Corporate Governance Kodex, soweit diese Grundsätze für das Unternehmen anwendbar sind. Für nicht börsennotierte Aktiengesellschaften sind L-Regeln (Legal Requirement) als C-Regeln (Comply or Explain) zu interpretieren.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der OeKB und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Vorstand

Der Vorstand der Oesterreichischen Kontrollbank AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und besteht aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse unter Beachtung aller relevanten Rechtsvorschriften, der Bestimmungen der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes sind in der Geschäftsordnung geregelt.



G4-51

Die Vergütung des Vorstandes enthält fixe und erfolgsabhängige Bestandteile. Der variable Teil kann bis zu 40 % des Gesamtbezuges erreichen. Die Ausgestaltung der variablen Vergütungspolitik gewährleistet, dass die Anreizgestaltung mit den langfristigen Interessen der OeKB im Einklang steht (siehe Offenlegungsbericht). Die Gesellschaft hat für Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrates eine ‚Directors and Officers Liability‘- (D&O-)Versicherung abgeschlossen. Die in der L-Regel 29 vorgesehene Offenlegung der Gesamtbezüge des Vorstandes unterbleibt aufgrund des § 241 Abs. 4 UGB.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und unterstützt ihn im Rahmen der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung. Dem Aufsichtsrat gehörten 15 Kapitalvertreter sowie acht vom Betriebsrat delegierte Mitglieder zum Jahresende 2015 an. Hier gibt es eine Abweichung – begründet mit einer Vereinbarung der Aktionäre – zur C-Regel 52, die eine Höchstanzahl von zehn Mitgliedern exklusive Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter festlegt.



G4-41, 44

Die Aufsichtsratsantienien werden in der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrates wird im Anhang des Konzernabschlusses unter Note (40) dargestellt. Die Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion im Rahmen ihres Beschäftigungsverhältnisses aus.



Zusammensetzung des
Aufsichtsrates siehe
Aufsichtsorgane

Ausschüsse

Der Vergütungsausschuss genehmigt die Vergütungspolitik sowie die variable Vergütung und überwacht deren praktische Umsetzung. Dr. Erich Hampel (Vorsitzender und Vergütungsexperte), Dr. Walter Rothensteiner, Dr. Thomas Uher (seit 12.5.2015), Mag. Dr. Franz Hochstrasser (bis 12.5.2015) sowie die vom Betriebsrat entsandten Mitglieder Mag. Martin Krull und Mag. Erna Scheriau bilden diesen Ausschuss. In Angelegenheiten der Vergütungspolitik und konkreter Vergütung des Vorstandes haben die Belegschaftsvertreter weder Sitz noch Stimme im Ausschuss. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 einmal.

Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat bildete weiters einen Prüfungs-, Arbeits-, Nominierungs- und Risiko- ausschuss. Deren Mitglieder sind Dr. Erich Hampel (Vorsitzender und Finanzexperte), Dr. Walter Rothensteiner und Mag. Martin Krull.

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für

Prüfungsausschuss

- die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts,
- für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts und
- die Erstattung eines Vorschlags zur Auswahl von Abschlussprüfern an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu überwachen. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 zweimal.

Der Arbeitsausschuss befasst sich mit Kreditaufnahmen zur Dotierung des EFV, Kreditvergaben im Rahmen des EFV, Kreditgewährungen gemäß § 3 der Geschäftsordnung (Umschuldungskredite bzw. Forderungsankäufe hierzu) und mit der Verwendung der auf dem Zinsenausgleichskonto anfallenden Beträge.

Arbeitsausschuss

Der Nominierungsausschuss (gemäß § 29 BWG) bewertet regelmäßig die Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der Geschäftsleitung als auch der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates. Der Ausschuss überprüft und unterstützt durch Empfehlungen den Kurs der Geschäftsleitung im Hinblick auf die Auswahl des höheren Managements. Der Nominierungsausschuss tagte 2015 einmal.

Nominierungsausschuss

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss (gemäß § 39d BWG) überwacht die Umsetzung der Risikostrategie der OeKB. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 einmal.

Transparenz und Prüfung

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit unseren Aktionären und den Stakeholdern ist uns ein besonderes Anliegen. Diese Aufgaben wurden im Geschäftsjahr 2015 vom Vorstand sowie von den Stellen Unternehmenskommunikation und Investor Relations wahrgenommen. Auf der OeKB-Website www.oekb.at sind Informationen zum Unternehmen und zu den Geschäftsbereichen jederzeit aktuell abrufbar.



Details dazu finden Sie im Kapitel **Vergütung und Gender Policy**.

Die OeKB fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen (L-Regel 60).

Die in den L-Regeln 4 bis 6 vorgesehene Veröffentlichung von Anträgen erscheint nicht zweckmäßig, da diese Informationen nur aktionärsöffentlich sind. Daraus folgt, dass nur Aktionäre in diese Unterlagen Einblick nehmen dürfen und auch das Recht der antragstellenden Aktionäre auf Vertraulichkeit gewahrt werden muss. Darunter fallen Anträge an die Hauptversammlung (HV) und alle Unterlagen samt Anträgen und Gegenanträgen von Aktionärinnen und Aktionären sowie der Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufsichtsratswahl und zu den in der HV gefassten Beschlüssen.



Den Prüfbericht finden Sie unter Abschnitt **Bestätigungsvermerk**.

Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, als von der Hauptversammlung bestelltem Prüfer geprüft.

Compliance und gesetzliche Vorgaben

Um Risiken aus Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen entgegenzuwirken, hat die OeKB die Funktion Legal Compliance eingerichtet. Legal Compliance übt eine beratende und koordinierende Funktion aus und achtet darauf, dass keine unerwünschten Regelungslücken auftreten. Im Vordergrund stehen das Identifizieren der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung das Vermögen der OeKB gefährdet.

Datenschutz

Die OeKB pflegt seit vielen Jahren einen sorgfältigen Umgang mit dem Schutz von Daten, einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des BWG in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinn des Datenschutzgesetzes. Im Zuge der Auslagerung der CSD-Aktivitäten ist dieses Thema wieder besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.

Folgende Festlegungen gelten als Grundlage für den Umgang mit Daten in der OeKB:

- Es gilt der Grundsatz, dass Daten nur in dem Ausmaß in der OeKB Gruppe transparent sind, wie sie für die Abwicklung des Geschäfts und die Beurteilung des Risikos essenziell notwendig sind.

- Im Sinne des Risikomanagements für die OeKB Gruppe wird das Kundenobligo in der OeKB zusammengeführt und gemeinsam betrachtet.
- Mit der Gruppe Exportservice-Beratung der OeKB besteht ein Übereinkommen, wonach die OeKB für Marketing und Beratungsaktivitäten den Exportfonds auch unterstützt. Zu diesem Zweck werden fallweise ausgewählte Kundendaten vom Exportfonds der OeKB-Exportservice-Beratung zur Verfügung gestellt.
- Im gemeinsam genutzten System ‚Zentraler Geschäftspartner‘ wurde ein umfassendes Berechtigungssystem implementiert. Damit erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe, die nicht in zuständigen Verwaltungsbereichen wie Risikomanagement, Finanzwesen, Organisation oder IT tätig sind, keine Informationen über Geschäftstätigkeiten von Kundinnen und Kunden mit anderen Mitgliedern der OeKB Gruppe.
- Die Möglichkeit zur Implementierung eines Informationsverbunds innerhalb der OeKB Gruppe wurde geprüft und ist in Beobachtung.

Code of Conduct der OeKB

Der Code of Conduct (CoC) der OeKB ist eine Zusammenfassung der Grundlagen, welche die Unternehmenskultur bedingen. Er dokumentiert den Umgang des Unternehmens mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie allen weiteren Stakeholdern und dient als Orientierung für das tägliche Verhalten.



G4-56, 57, 58

Im CoC werden die ethischen und rechtlichen Regeln und Richtlinien kommuniziert, die eigenverantwortliches Handeln unterstützen und ein offenes, respektvolles und verantwortungsbewusstes Arbeitsklima fördern.

Neben dem nach innen gerichteten Whistleblower-System wurde 2014 ein externer Beschwerdemechanismus installiert, der es den Stakeholdern der OeKB ermöglicht, online ihre Anliegen als Feedback, Anregung oder konstruktive Kritik an die OeKB zu übermitteln.



www.oekb.at/de/osn/Seiten/beschwerde.aspx

Das Whistleblower-System sieht unter Wahrung der erforderlichen Anonymität als Ansprechpartner die eigenen Abteilungsleitungen, den Betriebsrat, die Themenverantwortlichen für die Regeln des Code of Conduct und das Syndikusbüro vor. Im Lauf des Jahres 2015 gab es weder Meldungen im internen Whistleblower-System noch im externen Beschwerdemechanismus. Anfragen etwa an den Betriebsrat wurden im üblichen Ausmaß gestellt, keine der Anfragen löste einen Prozess zur Sonderprüfung durch die Interne Revision aus.

Policies

Die nachfolgenden Themen sind in der Unternehmenspolitik fest verankert und werden vom Management und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im täglichen Geschäft gelebt.



G4-56

Die Nachhaltigkeitspolitik entstand aus der Umweltpolitik im Zuge der ersten EMAS-Zertifizierung und wurde 2004 um soziale Aspekte erweitert. Sie wird in unregelmäßigen Abständen überarbeitet.

Nachhaltigkeitspolitik



G4-1, FS1

www.oekb.at/de/unternehmen/nachhaltigkeit/seiten/nachhaltigkeitspolitik.aspx



Menschenrechtspolitik



G4-HR1, FS1

Die Menschenrechtspolitik bricht die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf Unternehmensebene herunter. Dementsprechend wird jedem einzelnen Artikel die Umsetzung in der Praxis gegenübergestellt und als Policy für die OeKB festgeschrieben.

www.oekb.at/de/unternehmen/nachhaltigkeit/menschenrechte

Klimapolitik



EC2, FS1



Details dazu – darunter auch eine Aufschlüsselung nach Scope 1, 2, 3 – finden sich im Kapitel zur Betriebsökologie.

Die Klimapolitik sieht vor, dass in allen Geschäftsprozessen adäquate Maßnahmen gesetzt werden, die das Ziel einer nachhaltigen Klimapolitik und damit der Reduktion des CO₂-Ausstoßes verfolgen. Sie gilt für alle EMAS-zertifizierten Unternehmen der OeKB Gruppe.

EMAS hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Verbesserungen angestoßen, die zu einer deutlichen Reduzierung der CO₂-Äquivalente führten.

www.oekb.at/de/unternehmen/nachhaltigkeit/klimapolitik

Kommunikationspolitik

Die Kommunikationspolitik will das Vertrauen zwischen der OeKB und den Stakeholdern gewinnen und stärken sowie zum Verständnis für die Aufgaben und Positionen der OeKB beitragen.

Genderpolitik



Weiteres zur Genderpolitik sowie zu den Policies Risikopolitik und Vergütungspolitik siehe www.oekb.at/de/osn/seiten/65a-bwg.aspx

Bei der Gehaltspolitik wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet. Die individuellen Karriereschritte erfolgen unabhängig vom Geschlecht. Gleiche Bezahlung für gleiche Leistung ist selbstverständlich. Ausschließlich fachliche und persönliche Qualifikationen werden zur Beurteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herangezogen.

Die OeKB achtet in ihren Publikationen auf eine geschlechtersensible Sprache.

Korruptionsprävention



G4-56, SO4

Neben den Bestimmungen des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes sind im CoC zusätzliche Einschränkungen abgebildet. Denn nicht jedes Verhalten, das strafrechtlich unbedenklich ist, entspricht dem Verhalten, das die OeKB bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für angemessen hält.



SO3

Obwohl die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der OeKB keine Amtsträger im Sinne des § 74 StGB sind, erscheint es aufgrund ihrer zentralen Stellung am österreichischen Kapitalmarkt und ihrer Rolle als Österreichs Export Credit Agency (ECA) für die OeKB angemessen, dass ihre Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer auch die auf Amtsträger anwendbaren strengeren Bestimmungen des Korruptionsstrafrechts einhalten.

Die hausweiten Vorträge und Schulungen zum Thema Korruptionsprävention wurden fortgesetzt und sind seit 2014 auch Thema des für alle neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtenden Start-up-Workshops.

Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Mit dem Beschluss der 4. EU-Geldwäsche-Richtlinie im Sommer 2015 geht eine Ausweitung des Geltungsbereichs der Definition von politisch exponierten Personen (PEP) – die strengeren Anforderungen hinsichtlich Geldwäsche unterliegen als normale Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – und eine Ausweitung der Strafbestimmungen einher. Diese Richtlinie wird bis 2017 in nationales Recht umgesetzt werden und somit auch Eingang in das Bankwesengesetz (BWG) finden.

Weitere Informationen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung finden Sie unter www.oekb.at/de/unternehmen/ueberblick/rechtliche-grundlagen/bekaempfung-geldwaesche-terrorismusfinanzierung



OECD Recommendation on Bribery and Officially Supported Export Credits

Die Republik Österreich hat sich international verpflichtet, die Antikorruptionsmaßnahmen der OECD vollinhaltlich mitzutragen. Als nationaler Exportkreditversicherer, der im Auftrag der Republik Österreich tätig ist, vollzieht die OeKB die Regeln der OECD Recommendation on Bribery and Officially Supported Export Credits vollständig nach.



S03

Für die Exporthaftungen bedeutet das, dass bei jedem Antrag nach AusfFG nach anhängigen Verfahren bzw. rechtskräftigen Verurteilungen wegen der Bestechung ausländischer Amtsträger gefragt und festgestellt wird, ob die Kundin oder der Kunde auf der Ausschlussliste bestimmter Finanzinstitutionen gelistet ist. Im positiven Fall wird ein vertieftes Prüfverfahren eingeleitet, das sowohl die Struktur des Anlassgeschäftes als auch die unternehmensinternen Regelwerke der Kundin/des Kunden auf Korruptionsvermeidung und -prävention detailliert durchleuchtet. Erst wenn alle Bedenken ausgeräumt sind, wird der Antrag behandelt.

Daneben gibt es ein laufendes Monitoring der Kundinnen und Kunden, erforderlichenfalls kann auch hier ein vertieftes Prüfverfahren durchgeführt werden.

Die OeKB unterstützt auch Kundinnen und Kunden in ihren Bemühungen, Korruption präventiv zu bekämpfen, insbesondere durch die Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen und Workshops.

- Informationen zur Korruptionsbekämpfung auf der OeKB-Website www.oekb.at/de/exportservice/transparenz-compliance/korruptionsbekaempfung
- Empfehlung zur Korruptionsbekämpfung der International Chamber of Commerce (ICC) www.iccwbo.org/advocacy-codes-and-rules/areas-of-work/corporate-responsibility-and-anti-corruption/ICC-Rules-on-Combating-Corruption



Sponsoring, öffentliche Mittel, Förderungen

Sponsoring

Das Sponsoring der OeKB erstreckt sich im Wesentlichen auf geschäftsnahe Aktivitäten, soziale Projekte, Nachhaltigkeit sowie Bildung und Wissenschaft. Damit sollen die Kommunikationsziele des Unternehmens erreicht sowie die Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden. Bei jeder Sponsoring-Aktivität werden die konkreten Gegenleistungen schriftlich festgelegt, und ihre Erbringung wird überprüft.

Spenden dürfen nur dann gewährt werden, wenn die Identität des geförderten Gegenübers sowie der Verwendungszweck bekannt sind. Sie dürfen nicht zur Umgehung von externen und internen Regelungen genutzt werden und müssen im Sinne der Transparenz vollständig dokumentiert werden.

Spesen oder spesenähnliche Vergütungen, die als Vergütung für scheinbar erbrachte Leistungen gewährt werden, sind nicht gestattet. Dies gilt auch für unangemessene Vergütungen von tatsächlich erbrachten Leistungen.

2015 wurden von der OeKB beispielsweise folgende Projekte gefördert:

- ICEP – Institut zur Cooperation bei Entwicklungsprojekten
Partnerschaft bei CorporAID-Initiative
- Respekt.net
Sponsoring eines Projekt-Awards zum Thema Flüchtlinge und Migration auf dieser Plattform für gesellschaftspolitisches Engagement
- Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
Sponsoring der Broschüre ‚Österreichs Wirtschaft im Überblick‘
- Staatspreis Consulting 2015
Veranstaltungs-Sponsoring
- Konferenz ‚ASEAN – Wirtschaftsgemeinschaft mit 600 Millionen Konsumenten‘
Veranstaltungskooperation mit Außenwirtschaft Austria

Öffentliche Mittel



EC4

Im Jahr 2015 gab es keine öffentlichen Förderungsmittel für bauliche Maßnahmen sowie die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

IT und Prozesse managen.

Die OeKB Gruppe erfüllt viele Aufgaben, die volkswirtschaftlich bedeutend sind. Damit dies alles reibungslos funktioniert und möglichst effizient geschieht, achtet sie auf klare Prozesse und sichere IT-Lösungen, die hohen Nutzen bei überschaubaren Kosten bringen.



SICHERE DATEN, GUT GEMANAGT

Die OeKB ist ein Institut, dem die öffentliche Hand und führende Wirtschaftsunternehmen vertrauen. Sie bewährt sich täglich als verlässliche und gut organisierte Datentreuhänderin. Daher wird sie auch immer wieder ausgewählt, neue Aufgaben im allgemeinen Wirtschaftsinteresse zu erfüllen. Mit zeitgemäßer IT und schlanken Prozessen.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

IT und Prozesse managen

Seit ihrer Gründung ist die OeKB Spezialistin für vielfältige Aufgaben im Interesse der Wirtschaft. Der Grund dafür: Es braucht unabhängige Dritte im Markt, die effizient, sicher und verlässlich dafür sorgen, dass Banken, Unternehmen und die Republik bestmöglich unterstützt bzw. entlastet werden. Dafür setzt die OeKB seit 70 Jahren die jeweils passenden Technologien ein. Und kompetente Menschen, die wissen, wie man diese klug nutzt.



1946

Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet



1962

auf Dollar lautende Anleihe der Weltbank begleitet



1970er-Jahre

Konsortialfinanzierungen (Wirtschaftsuniversität, Museen, Wohnhaussanierung ...)



1978

österreichischer Finanzmarkt erstmals zentral EDV-technisch unterstützt (System PICS)



seit 1996

Tochter OeKB Business Services GmbH mit IT-Services am Markt



2008 - 2011

Aufbau und Betrieb der Oesterreichischen Clearingbank AG (OeCAG)



2008 - 2015

CO₂Emissionshandel Services

Ökologie im laufenden Betrieb

Die ökologischen Auswirkungen des Bürobetriebs haben im Kerngeschäft der OeKB Gruppe keine besondere Relevanz. Dennoch muss allein der Stromverbrauch in der Größenordnung von fast 600 Haushalten sorgfältig betrachtet werden. Im Berichtszeitraum 2015 gab es – wie schon bisher – keine Verstöße gegen Umweltgesetze, die straf- oder verwaltungsrechtliche Sanktionen nach sich gezogen hätten.



G4-6, EN1, EN33

Standorte

Die betriebsökologischen Kennzahlen zu Energie, Heizenergie, Wasser und Papier beziehen sich auf die Hauptstandorte Am Hof 4 und Strauchgasse 1–3. Die angeführten Abfallmengen beziehen sich nur auf den Standort Strauchgasse, da die Unternehmen der OeKB Gruppe an anderen Standorten nur Mieter sind und daher keine Möglichkeit besteht, die Kennzahlen exakt zu erheben.

Standorte

	2000	2013	2014	2015
Fläche in m²				
Strauchgasse	13.612	15.210	15.210	15.512
Am Hof	3.075	4.297	4.297	3.479
Fläche Hauptstandorte	16.687	19.507	19.507	18.991
Anzahl Beschäftigte				
Strauchgasse	267	368	337	371
Am Hof	75	88	87	68
Beschäftigte Hauptstandorte	342	456	424	439
Übrige Standorte	20	16	24	-
Beschäftigte alle Standorte	362	472	448	439

Energiemanagement

Mit der Einführung des Energieeffizienzgesetzes (EEffG) wurden Unternehmen verpflichtet, zwischen 2015 und 2020 Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz zu setzen, diese zu dokumentieren und an eine neu eingerichtete Monitoringstelle zu melden. Große Unternehmen müssen auch bei einem bereits implementierten Managementsystem wie EMAS zusätzlich ein Energieaudit durchführen, allerdings kann in diesem Fall dieses von einem internen Energieauditor durchgeführt werden. Die Aufgaben eines internen Auditors beinhalten neben der Vorbereitung und Durchführung des Energieaudits das Energiemanagement von Gebäuden, Prozessen und der Mobilität sowie das Identifizieren und Bewerten von Energieeinsparungsmaßnahmen. Das Energiemanagement bezieht sich auf alle Standorte der OeKB Gruppe inklusive des Ausfallsrechenzentrums, aber insbesondere auf das Gebäude Strauchgasse, bei dem die OeKB als Eigentümerin auch die größten Einflussmöglichkeiten hat.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden über die Gebäudeleittechnik wesentliche Messgrößen gesammelt und entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Die Installation neuer Kältemaschinen, deren Abwärme zur Beheizung des Standorts Strauchgasse genutzt wird, führte zu einer deutlichen Reduktion des Fernwärmeverbrauchs. So konnte im milden Dezember 2015 der Heizbedarf ausschließlich durch Abwärme gedeckt werden.

Energieverbrauch

kWh	2000	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Strom					
Strauchgasse	2.970.060	2.434.265	2.248.554	2.227.507	- 21.047
Am Hof	821.900	386.940	367.570	344.580	- 22.990
Wallnerstr., Wipplingerstr.	-	47.279	48.108	46.106	- 2.002
Linz	-	11.063	-	-	-
Rechenzentrum Wien 21	-	289.211	261.293	213.043	- 48.250
Strom gesamt	3.791.960	3.168.758	2.925.525	2.831.236	- 94.289
Fernwärme					
Strauchgasse	1.496.750	534.311	414.760	211.805	- 202.955
Am Hof	359.453	236.869	225.295	269.102	43.807
Fernwärme gesamt	1.856.203	771.180	640.055	480.907	- 159.148
Gas Strauchgasse	64.914	-	-	-	-
Optimierung Energieverbrauch (Strauchgasse)					
Erzeugte Kältemenge	-	1.667.832	1.544.136	1.492.857	- 51.279
Genutzte Abwärme	-	282.500	285.224	521.592	236.368
Eigene Fotovoltaikanlage	-	30.110	29.510	31.050	1.540

Geschäftsverkehr (alle Standorte)



G4-EN30

Kilometer	2000	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Flug	984.663	1.594.812	1.430.974	1.316.601	-114.373
<i>Davon CO₂ kompensiert</i>	-	620.959	571.483	569.354	-2.129
Bahn	14.117	37.503	42.628	37.653	-4.975
Pkw	39.237	23.354	19.506	30.576	11.070
<i>Davon emissionsfrei, E-Mobilität</i>	-	5.932	6.714	4.802	-1.912
Geschäftsverkehr gesamt	1.038.017	1.655.669	1.493.108	1.384.830	-108.278

CO₂-Äquivalente



G4-EN4, 6, 15, 16, 17, 19

Tonnen	2000	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Scope 2					
Strom	750,81	57,26	49,61	42,18	- 7,42
Fernwärme	37,12	15,42	12,80	9,62	- 3,18
Gas	16,03	-	-	-	-
Zugekaufte Energie gesamt	803,96	72,69	62,41	51,80	- 10,61
Scope 1					
Pkw	5,62	2,50	1,83	3,70	1,86
Scope 3					
Flug	384,22	380,00	335,37	291,58	- 43,80
Bahn	0,06	0,16	0,18	0,16	- 0,02
Geschäftsverkehr gesamt	389,90	382,65	337,39	295,43	- 41,96
CO₂-Äquivalente gesamt	1.193,86	455,34	399,79	347,23	- 52,56

Für die Standorte in 1010 Wien (Am Hof und Strauchgasse, Wallnerstraße und Wipplingerstraße) bezieht die OeKB ausschließlich Strom aus Wasserkraftwerken. Am angemieteten Standort in Linz und im Ausfallsrechenzentrum findet der herkömmliche Strommix Verwendung, dies schlägt sich in deutlich erhöhten Emissionswerten nieder.



Quelle:
[www.ghgprotocol.org/
calculation-tools/faq](http://www.ghgprotocol.org/calculation-tools/faq)

Die Einteilung in einzelne Scopes (= abgegrenzte Bereiche) erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol. Demnach umfasst Scope 1 alle direkten Emissionen durch Verbrennungen in betriebseigenen Anlagen, im konkreten Fall der OeKB Gruppe die Verbrennungsmotoren der Pkw. Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen aus zugekaufter Energie und Scope 3 alle anderen indirekten Emissionen aus vorgelagerten Prozessen. 2015 wurde die Berechnung auf CO₂-Äquivalente umgestellt, die Darstellung der Emissionen rückgerechnet. Durch die neuen Umrechnungsfaktoren erhöhten sich die Emissionen im internationalen Flugverkehr deutlich zur bisherigen Berechnung (vgl. dazu die Umrechnungstabelle im IGB 2014, S. 104).

Eine Fotovoltaikanlage von 31 kWp trägt einen kleinen Teil zur Energieproduktion des Hauses bei, 2015 betrug dieser 31.050 kWh. Ein hochredundantes Green-IT-Rechenzentrum bietet neben der erforderlichen Ausfallsicherheit auch die optimierte Nutzung der elektrischen Energie.

Umrechnungstabelle zur Ermittlung der CO₂-Äquivalente

	kg CO ₂ - Äquivalente	Quellen
1 km Bahn (Elektro)/Personen-km	0,0042	Umweltbundesamt Emissionskennzahlen Datenbasis 2013
1 km Flugzeug/Personen-km national	0,7302	Umweltbundesamt Emissionskennzahlen Datenbasis 2013
1 km Flugzeug/Personen-km international	0,3902	Umweltbundesamt Emissionskennzahlen Datenbasis 2013
1 km Pkw pro Fahrzeug	0,1434	Umweltbundesamt Emissionskennzahlen Datenbasis 2013
1 kWh Strom Rechenzentrum	0,198	Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG
1 kWh Strom Wasserkraft	0,0000	Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG
1 kWh Fernwärme	0,0200	OIB-Richtlinie 6

Wasser und Papier



G4-EN1

2015 lag der Wasserverbrauch am Standort Strauchgasse um knapp 10 % über den Vorjahreswerten, wofür die extremen Temperaturen des Sommers verantwortlich waren. So stieg der Wasserverbrauch für die Rückkühler um 500 m³.

Der Wasserverbrauch am Standort Am Hof zeigte keine besonderen Abweichungen und lag in der Schwankungsbreite der letzten Jahre.



G4-EN2, EN8, EN22

Der Verbrauch an Kopierpapier fiel zum Vorjahr um rund 19 %.

Wasser, Papier

	2000	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch (m ³)	9.956	6.577	5.986	6.390	404
Kopierpapier (Blatt A4)	3.540.157	2.683.500	3.148.500	2.551.500	- 597.000

Abfallmanagement

Die dargestellten Abfallkennzahlen beziehen sich nur auf den Standort Strauchgasse. Die OeKB Gruppe ist an den anderen Standorten nur Mieterin und hat daher keine Möglichkeit, das Abfallaufkommen zu quantifizieren.



G4-EN23, EN31

Um die anfallenden Mengen der einzelnen Fraktionen zu bestimmen, wurde 2001 im Zuge eines Müllcontractings den einzelnen Behältnissen eine Gewichtung bei 100 % Füllgrad zugeordnet. Durch Augenschein wird täglich der Füllgrad in 25%-Schritten ermittelt und dokumentiert. Dazu werden die vertraulich entsorgten Papiermengen addiert. Die im Mitarbeiterrestaurant anfallenden Abfälle sind in dieser Erfassung nicht enthalten, sie werden separat entsorgt. Alle gefährlichen Abfälle werden nach den gesetzlichen Vorgaben entsorgt, der Entsorgungsvorgang mit Begleitschein dokumentiert. Diese Daten werden in einem Online-Abfallmanagement-Tool erfasst.

Die Abfallentsorgung kostete im Jahr 2015 insgesamt 47.374 Euro. 2015 fielen 140.760 kg Baustellenabfall an (2014: 28.890 kg).

Abfallaufkommen (Strauchgasse) in kg

	2000	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Altpapier	26.288	55.579	53.461	54.070	609
Glas	1.824	3.808	4.130	3.264	- 866
Kunststoffabfälle	1.248	4.869	4.464	2.232	- 2.232
Altmetalle und Metallschrott	480	480	350	270	- 80
Fettabscheiderinhalte	20.410	13.960	13.220	15.980	2.760
Elektronikschrott	715	1.566	194	262	68
Sperrmüll	-	170	686	172	- 514
Wertstoffe	50.965	80.432	76.505	76.250	- 255
Akkus, Batterien	774	895	2.206	798	- 1.408
Leuchtstoffröhren	129	27	163	40	- 123
Farbstoffrückstände	800	-	-	-	-
Entwickler, Fixierer	540	-	-	-	-
Altöle	-	-	17	-	- 17
Bildschirmgeräte	-	159	8	-	- 8
Kühl- und Klimageräte	-	194	-	-	-
Kunststoffballagen	-	91	-	-	-
Kältemittel	-	-	54	-	- 54
Gefährlicher Abfall	2.243	1.366	2.448	838	- 1.610
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	90.000	33.900	32.940	32.250	- 690
Abfall gesamt	143.208	115.698	111.893	109.338	- 2.555

Ökologische Kennzahlen



G4-EN3, EN5, EN18

	2000	2013	2014	2015	Einheit	ÖGUT 2008 Durchschnitt*
Energie (Strauchgasse, Am Hof)						
Stromverbrauch	11.088	6.187	6.170	5.859	kWh/MA	5.940
Fernwärme	111	40	33	25	kWh/m2	95
Geschäftsverkehr (alle EMAS-Standorte)						
Bahn, Flug und Pkw	2.867	3.508	3.333	2.997	km/MA	4.390
CO₂-Äquivalente						
Energie und Geschäftsverkehr	3.124	217	206	859	kg/MA	2.559
Wasser (Strauchgasse, Am Hof)						
Wasserverbrauch	116	58	56	58	l/MA/Tag	60
Papier (Strauchgasse, Am Hof)						
Papierverbrauch	41	23	30	25	Blatt/MA/Tag	37
Anteil Recyclingpapier	4,4 %	99,4 %	99,9 %	98,4%	%	40,0 %
Abfall (Strauchgasse inkl. Mieter)						
Altpapier	98	151	159	146	kg/MA	141
Restmüll	337	92	98	87	kg/MA	70
Trennquote	73,3 %	33,6 %	33,0 %	35,0%	%	

*Quelle: ‚Benchmarking für Finanzdienstleister‘, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), 2008

Lieferantenmanagement



G4-12

Die OeKB prüft auch ihre Lieferantinnen und Lieferanten auf Nachhaltigkeit. Grundsätzlich erfolgt bei Neu- und Erstananschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Arbeitsmaterialien eine Vorselektion, die vom Nachhaltigkeitsbeauftragten überprüft wird.

Der Kriterienkatalog ‚Nachhaltige Beschaffung in der OeKB‘ enthält die Grundsätze, welche neben den allgemeinen Einkaufsbedingungen im Rahmen eines Beschaffungsvorgangs aus nachhaltiger Sicht zu berücksichtigen sind. Darauf aufbauend existieren für die Bereiche Büromaterial, IT-Hardware, Mitarbeiterbewirtung, Bau, Merchandising und Energieeinkauf verfeinerte Detailregelungen.



Für die Beschaffung von Büroartikeln wird neben dem eigentlichen Leitfaden für nachhaltige Beschaffung auch die Plattform www.bueroeinkauf.at des Lebensministeriums (BMLFUW) herangezogen. Sofern ein Büroartikel in der Datenbank auf dieser Website registriert ist, gilt der Artikel jedenfalls als nachhaltig. Sollte der gewünschte Büroartikel nicht gelistet sein, kommt es zur Anwendung der internen Beschaffungskriterien für Büroartikel.

Neben messbaren Kriterien (Stromverbrauch, Anteil recycelbarer Teile etc.) werden dabei (für alle Produktgruppen) auch Zertifikate und (Produkt-)Gütesiegel berücksichtigt. Auf Basis seiner eigenen Bewertung und der Expertise des Nachhaltigkeitsmanagers kann sich die Beschafferin/der Beschaffer dann frei für eines der potenziellen Produkte entscheiden.

Die OeKB beschafft keine PVC-haltigen Produkte und bevorzugt nachwachsende, recycelbare, reparaturfähige, regionale Produkte und Anbieterinnen und Anbieter, die sich an sozialen Kriterien, wie sie im UN Global Compact definiert sind, orientieren.

Richtlinien zum Outsourcing

Die OeKB hat im Rahmen des Operational Risk Managements einen Prozess definiert, der wesentliches und nicht wesentliches Outsourcing gemäß den Definitionen von OeNB und FMA besonderen Prüfungen und Regeln unterwirft.

Die OeKB verfügt derzeit über kein wesentliches Outsourcing von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen OeKB-spezifischen Dienstleistungen, wohl aber über nicht wesentliches Outsourcing im Sinne obiger Definitionen.

Unabhängig von der Wesentlichkeit werden jährlich Dienstleistungen und Prozesse identifiziert,

- die große Auswirkung auf tägliche Arbeitsabläufe und normale Geschäftstätigkeit haben,
- die über ein bedeutendes Auftragsvolumen verfügen und/oder
- bei denen eine gewisse Abhängigkeit gegeben ist.

Sie unterliegen der erhöhten Sorgfaltspflicht und werden daher im Rahmen des Risikomanagements jährlich überprüft.

Die Fragestellungen umfassen dabei neben einer einfachen Überprüfung der wirtschaftlichen Situation und Einhaltung der definierten Service Level Agreements auch Fragen zu personellen Zuständigkeiten, Schulungen, Arbeitsunfällen und Zertifizierungen auch im CSR-Bereich.

Ein Nichtentsprechen eines Dienstleisters löst einen Prozess aus, der den Wechsel dieses Dienstleisters vorbereiten kann. 2015 gab es keinen diesbezüglichen Handlungsbedarf.

Recherchieren und analysieren.

Für ihre volkswirtschaftlich relevanten Services benötigt die OeKB Gruppe fundierte Informationen, exzellente Analysen und Erfahrung im Bewerten von Entscheidungsgrundlagen. Davon profitieren die gesamte Wirtschaft und die Republik Österreich.



WISSEN VERWERTEN

Viele Menschen im Team der OeKB Gruppe haben die Aufgabe, sich mit grundlegenden und praktischen Fragen der Wirtschaft zu beschäftigen, etwa mit den Risiken in Ländern und Regionen sowie mit Marktentwicklungen. Sie recherchieren, fassen zusammen, analysieren und erleichtern damit Entscheidungen.

Die Wirtschaft stärken. Seit 1946.

Recherchieren und analysieren

Die OeKB ist ein Institut mit sehr besonderen Aufgaben. Besonders ist auch, wie aus Informationen, die für die Arbeit entscheidend sind, Wissen entsteht. Wissen, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich einsetzen, um wachstumsorientierte Unternehmen, Banken und die Republik erfolgreich zu beraten.

OeKB 

1946

Oesterreichische Kontrollbank AG gegründet



1992

strukturiertes Informationsmanagement



1996

Research und Analysen werden erstmals extern angeboten



1997

Online-Pressespiegel-Service mit Schwerpunkt Finanzbranche startet



2004

austrian business monitor bietet Service zu österreichischen Unternehmen und Branchen



2007

Geschäftsklima-Index Mitteleuropa erstmals berechnet

Ziele 2016 und Umsetzung der Maßnahmen 2015

Programm für Nachhaltigkeit 2016



G4-27, EN19, EN27, FS16,
DMA

Nachhaltige Rentabilität des Kerngeschäfts

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Ökologisierung des OeKB-Portefeuilles	Emissionen von Green Bonds prüfen	Internationale Finanzierungen	Dezember 2016
Indirekte Förderung junger, nachhaltiger Unternehmen	Zusammenarbeit mit dem Investment Ready Program, indem die OeKB als Gastgeberin für den CEE Impact Day 2016 fungiert	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Harmonisierung der Prämienregelungen für Garantien in Ländern der OECD-Kategorie ‚0‘. Dies betrifft ‚High-income‘-OECD-Länder, Länder der Eurozone und Länder, die in Kategorie ‚0‘ klassifiziert wurden.	Die OECD wird Regeln beschließen, die einerseits einen fairen Wettbewerb ermöglichen und andererseits sicherstellen, dass die verrechneten Prämien nicht unter dem Marktniveau liegen. Die Umsetzung dieser Regeln nach Beschlussfassung obliegt der OeKB.	Gremien der OECD – in der OeKB vertreten durch Research, Analysen & Internationales	Mitte 2016

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Stakeholdermanagement verbessern	Zusammenarbeit mit Ratingagenturen laufend abstimmen	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Marketing & Unternehmenskommunikation	Dezember 2016
	Überprüfung der Wesentlichkeitsmatrix anhand der neuen Strategie	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Marketing & Unternehmenskommunikation	Dezember 2016
	Aktualisierung der Stakeholdermatrix	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Marketing & Unternehmenskommunikation	Dezember 2016
	Ergebnisse der internen Umfrage ‚Dienstälteste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen‘ den Ergebnissen der Umfrage ‚Generation Y‘ gegenüberstellen und offen diskutieren; in die Weiterentwicklung der Work-Life-Balance einfließen lassen	Human Resources; Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Betriebsrat	Juni 2016
Emittentinnen und Emittenten über Rechtsaspekte des Alternativfinanzierungsgesetzes zu informieren	Ausrichtung einer Veranstaltung für Plattformbetreiberinnen und -betreiber sowie Emittentinnen und Emittenten gem. Alternativfinanzierungsgesetz bei der diesen Zielgruppen ein Überblick über die zu beachtenden Regelungsbereiche gegeben wird.	Kapitalmarkt Services	Juni 2016

Regulatorische Herausforderungen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Umsetzung der regulatorischen Rahmenbedingungen und Richtlinien auf Grundlage von Basel III, Capital Requirements Regulation (CRR) und Capital Requirements Directive (CRD) im Exportfonds	Änderung sämtlicher Handbücher und des Berichtswesens	„Österreichischer Exportfonds“ GmbH	Juni 2017
Umsetzung der 4. Geldwäsche-Richtlinie	Anpassen interner Richtlinien	Oestereichische Entwicklungsbank AG	Dezember 2016
Einführung der von Eurosystem zur Verfügung gestellten Abwicklungsplattform für Wertpapiere (TARGET2-Securities; T2S)	Konsequente Fortführung des Projekts gemäß Projektplan	OeKB CSD GmbH	Juni 2017
Zulassung der OeKB CSD GmbH gemäß Verordnung (EU) Nr. 909/2014	Ausarbeitung der notwendigen Dokumentation und Antragstellung zur Lizenzierung der OeKB CSD GmbH	OeKB CSD GmbH	Dezember 2016

Aus- und Weiterbildung

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Generationenübergreifendes Wissensmanagement	Möglichkeiten des Wissenstransfers erheben, analysieren und umsetzen	„Österreichischer Exportfonds“ GmbH; Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Vertiefung des entwicklungspolitischen Wissens über die Theorien der Entwicklungszusammenarbeit	Seminare und Vorträge zur Vertiefung des entwicklungspolitischen Wissens der Mitarbeiter	Oesterreichische Entwicklungsbank AG	Dezember 2016

Business Ethics

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Bewusstsein für Datenschutz stärken	Abhalten eines Onlinetrainings zum Thema	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Aus den Sustainable Development Goals (SGD) Ziele und Maßnahmen ableiten	SDG als Schwerpunkt für hausinterne Nachhaltigkeitsmeetings definieren	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Marketing & Unternehmenskommunikation	Dezember 2017
Gendergerechte Sprache im Haus thematisieren	Vorgelagerte Dokumente wie Managementhandbuch und Statusbericht an den Genderstatus des IGB 2015 anpassen	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Juni 2017
Bewusstseinsbildung hinsichtlich fairer Produkte	Zusammenarbeit mit Fair Trade im Rahmen der Aktion Fair Trade@work	OeKB	Herbst 2016
Generationenmanagement	Projekt 55+: Förderung des Austauschs zwischen den Generationen im täglichen Berufsleben	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit; Human Resources; Betriebsrat	Dezember 2016
Gemeinsame Zielfrauenquote von 30 % für die Zusammensetzung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat	Überzeugungsarbeit bei den Eigentümern	Vorstand OeKB	Dezember 2020

Betriebsökologie

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bis
Reduktion des Energieverbrauchs	Umstellung von fünf Büros auf LED-Leuchtmittel	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Nachhaltige Mobilität	Anschaffung eines E-Bikes für Dienstwege	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Juni 2016
Verbesserung der Messbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Energiekennzahlen	Erstellung einer Liste aller Energiezähler (Strom, Fernwärme) inkl. Zählernummern und aller versorgten Bereiche	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016 (Strauchg.) Dezember 2017 (Am Hof)
Reduktion des innerstädtischen Verkehrsaufkommens	Straffung der Abholintervalle der vertraulichen Entsorgung	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Verstärkte Positionierung von Nachhaltigkeit in der Beschaffung	Aufbauend auf den sechs Säulen des Beschaffungsleitfadens (Büroartikel, IT-Hardware, Mitarbeiterbewirtung, Bauen, Merchandising, Energieeinkauf) gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern sechs Veranstaltungen ausrichten, die öffentlich besucht werden können	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016
Reduktion Fernwärme um 60 MWh auf 340 MWh ab 2016	Einbindung der neuen Kältemaschine in die Abwärmenutzung	Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit	Dezember 2016

Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2015



Nachhaltige Rentabilität des Kerngeschäfts

Ziel	Maßnahme	Fortschrittsbericht
Unterstützung der Crowdfunding-Abwicklung mit Bankenstandards	<p>Abstimmung mit den Stakeholdern und rechtliche Prüfung der Möglichkeiten/ Projektidee</p> <p>Evaluierung eines Produkts ‚Crowdfunding‘ bestehender Softwaresysteme</p>	<p>Im Zuge der Prüfung ergab sich, in Abstimmung mit den im März 2015 veröffentlichten neuen CRS-Regulations (Common Reporting Standard Regulations), dass die Variante ‚zentrale Registerstelle‘ für die OeKB leider nicht umsetzbar ist. Die OeKB würde in dieser Variante Zahlungen direkt an Privatpersonen durchführen und so ihre Ausnahme aus der CRS-Regulation verlieren. Die Treuhandkontenführung für nachrangige Darlehen und deren Verwaltung, auch in einer Registerstelle, ist auf Grund der CRS-Regulation nicht möglich. Treuhandkonten könnten sich in ihrer Funktion ausschließlich auf normale Kontoführung bei der Erstemission beschränken, nicht aber für die Rückzahlung verwendet werden.</p>
Ökologisierung des OeKB-Portefeuilles	Emissionen von Green Bonds prüfen	Ein Portfolio von Projekten im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens, die den Vorgaben der Green-Bond-Kriterien entsprechen, wurde erstellt. Das Ziel wird bis Dezember 2016 weiterverfolgt.
Indirekte Förderung junger, nachhaltiger Unternehmen	Zusammenarbeit mit dem Investment Ready Program, indem die OeKB als Gastgeberin für den CEE Impact Day 2015 fungiert	Der CEE Impact Day 2015 fand am 19. Juni 2015 im Reitersaal der OeKB statt.
Stakeholdermanagement verbessern	Durch Einbeziehung weiterer Stakeholder eine breitere Basis für die nächste Wesentlichkeitsanalyse schaffen	Im Dezember 2015 wurde ein Projekt zur Fokussierung des Stakeholdermanagements gestartet.

Regulatorische Herausforderungen

Ziel	Maßnahme	Fortschrittsbericht
Umsetzung der Vorgaben durch das Energieeffizienzgesetz	Einbeziehung zusätzlicher Kennzahlen und Auditierung im Rahmen von EMAS	In Abstimmung mit den externen Auditorinnen und Auditoren wird ein internes Energieaudit durch einen geprüften internen Auditor durchgeführt, dessen Ergebnisse in den Statusbericht EMAS einfließen. Danach werden die relevanten Teile des Integrierten Geschäftsberichts nach EMAS auditiert. Beide Dokumente (Bericht des internen Energieaudits und Integrierter Geschäftsbericht) werden an die Monitoringstelle übermittelt.
Umsetzung der 4. Geldwäsche-Richtlinie	Anpassung interner Richtlinien	Mit dem Beschluss der 4. EU-Geldwäsche-Richtlinie im Sommer 2015 wird diese bis 2017 in nationales Recht umgesetzt werden und somit auch Eingang in das Bankwesengesetz (BWG) finden. Parallel dazu werden auch interne Richtlinien angepasst. Das Ziel wird bis Ende 2016 fortgeschrieben.
Umsetzung der Vorgaben des ArbeitnehmerInnen-schutzgesetzes betreffend psychische Belastungen am Arbeitsplatz	Ausrollung der Evaluierung der psychischen Belastungen	Die Umsetzung des Roll-outs wurde mit dem Arbeitsinspektorat abgestimmt und gemeinsam mit IFES und Deloitte durchgeführt. Gegenstand der Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen sind ausschließlich die Bedingungen/Verhältnisse, unter denen Arbeit stattfindet.

Aus- und Weiterbildung

Ziel	Maßnahme	Fortschrittsbericht
Entwicklung einer Feedbackkultur	Transparente Informationspolitik seitens des Unternehmens mit der Möglichkeit zu einer Diskussion von unterschiedlichen Standpunkten über alle Hierarchiegrenzen hinweg	Der Vorstand informiert laufend im Rahmen diverser Veranstaltungen. Die Nutzung des Intranets (Mops) als Kommunikationsmedium zu diversen aktuellen Themen wurde ausgebaut. Es besteht nun die Möglichkeit, Fragen direkt zu stellen.
Führungskräfteentwicklung weiter vorantreiben	Vermittlung von Führungs- und Feedbackfähigkeiten in kompakten und interaktiven Schulungen	Abgeleitet aus unserem Kompetenzmodell wurden Leadership-Nuggets zu diversen aktuellen Führungsthemen anhand praktischer Trainings durchgeführt.
Schwerpunkt Generationenmanagement unterstützen	Trainings und Vorträge zum Verständnis der unterschiedlichen generationenspezifischen Anliegen und Bedürfnisse	Es wurde ein Konzept mit dem Ziel entwickelt, wertvolles Erfahrungswissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Nachfolgende weiterzugeben. Die Abstimmung mit den Abteilungsleitern beginnt im 1. Quartal 2016.
Mitarbeiterbindung stärken	Verbreiterung der Kennzahlenbasis durch Entwicklung einer aussagekräftigen, periodenübergreifenden Kennzahl für zurückkehrende Mitarbeitende nach einer Karenz	Rollierende 3-Jahres-Betrachtung für zurückkehrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einer Karenz wird als neue Kennzahl veröffentlicht.

Business Ethics

Ziel	Maßnahme	Fortschrittsbericht
Bewusstseinsbildung hinsichtlich fairer Produkte	Zusammenarbeit mit Fair Trade im Rahmen der Aktion Fair Trade@work	In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden in Zukunft bei der Anschaffung von Textilien, T-Shirts etc. Fair-Trade-Produkte bei der Anbotslegung mit einbezogen. Das Ziel wird bis Ende der Aktion Fair Trade@work im Herbst 2016 fortgeschrieben.
Faire Arbeitsbedingungen in der Lieferantenkette	Zusammenarbeit mit der NGO Südwind beim EU-Projekt ‚Electronic Watch‘ ausloten	Es fanden insgesamt drei Treffen statt, bei denen der Fortschritt des Projekts und eine mögliche Position der OeKB, sollte das Projekt auch auf den nichtöffentlichen Sektor ausgeweitet werden, besprochen wurden. In der letzten Besprechung wurde angedacht, vielleicht eine Brücke zu den SDG zu schlagen und gemeinsam mit den UNGC-Netzwerken zu arbeiten.
Einheitliche Richtlinien und Vorgaben in der OeKB Gruppe zu gesellschaftlicher Akzeptanz etablieren	Einbeziehung der Töchter der OeKB Gruppe in den Code of Conduct	Die Töchter haben die gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich der Regelungen Korruptionsprävention, interner Beschwerdemechanismus, Regeln zu Sponsoring, Datenschutz, Geldwäsche und Compliance umgesetzt. Durch Dienstleistungsvereinbarungen werden die meisten dieser Themen auch einheitlich für alle Mitglieder der OeKB Gruppe abgewickelt. Ein formaler CoC, der auch für Töchter Gültigkeit hat, ist noch offen.
Implementierung der UN Women Empowerment Principles	Round Table zum Thema Work-Life-Balance unter dem Aspekt der Women Empowerment Principles. Erfahrungsaustausch der Unterzeichner der Principles und Erstellung eines Leitfadens mit Best-Practice-Beispielen	In Absprache mit dem UN Women Nationalkomitee wurde der ursprüngliche Inhalt der Veranstaltung geändert. Bei der gemeinsam veranstalteten Podiumsdiskussion ging es um die Frage, wie sich neue Arbeitsbedingungen und -verhältnisse auf die Rolle der Frau in der Arbeitswelt auswirken.
Gendergerechte Sprache im Haus thematisieren	Abhaltung eines Workshops für das Reporting-Team	Es wurde mit der TUM School of Management Kontakt aufgenommen und Anbote eingeholt. Die Umsetzung verzögert sich aber auf 1. Quartal 2016.
Biodiversität im urbanen Lebensraum fördern	Aufstellen von 3 Bienenvölkern (+1 Jungvolk) auf der oberen Terrasse 6. Stock Strauchgasse	Das Ziel wurde erfolgreich umgesetzt. Der Jahresertrag 2015 lag bei rund 90 kg Honig.

Betriebsökologie

Ziel	Maßnahme	Fortschrittsbericht
Weitere Reduktion des Pumpenstroms um 2 MWh auf ca. 29 MWh	Weiterer Austausch der Pumpen von Heizung und Klimaanlage auf energieeffizientere Modelle	Durch den erfolgten Austausch der Pumpen konnte das angepeilte Ziel sogar leicht übertroffen werden.
Energieeffizienz und Reduktion umweltschädlicher Betriebsmittel	Weitere Umstellung auf umweltfreundlicheres Kältemittel durch den (teilweisen) Tausch der Kältemaschinen	Der Tausch der Kältemaschinen erfolgte im Lauf des Jahres 2015.

Externe Bestätigungen und GRI-Index



GRI 33

Unabhängiger Bestätigungsbericht

Unabhängige Prüfung der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2015 der Oesterreichischen Kontrollbank AG.

Auftragsgegenstand

Wir wurden von der Oesterreichischen Kontrollbank mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend ‚Prüfung‘) der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2015 (nachfolgend ‚Berichterstattung‘) der Oesterreichischen Kontrollbank AG, nach der GRI-G4-UMFASSENDE-Option erstellt, beauftragt.

Die Prüfung umfasste die Berichterstattung wie folgt:

- ‚Integrierter Geschäftsbericht 2015‘ im pdf-Format, bezüglich der Angaben und Verweise vom GRI-Index in die Berichterstattung.

Im Bericht wurden die im GRI-Index angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-)Verweise, geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Einschränkungen des Prüfauftrages

- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Berichten überprüft.
- Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen sowie Informationen aus dem Kapitel Corporate Governance und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.

- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags.

Kriterien

Wir beurteilten die Informationen im Bericht auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2015 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend ‚die Kriterien‘):

- GRI-G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.¹
- Die EMAS VO² im Umfang eines Rezertifizierungsaudits

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

Verantwortung des Managements

Das Management der Oesterreichischen Kontrollbank ist für die Erstellung des Berichts sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen in der Berichterstattung auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

¹ www.globalreporting.org/reporting/g4/Pages/default.aspx

² Vgl. EMAS III VO, Verordnung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG <http://eur-lex.europa.eu/legalcontent/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32009R1221&rid=7>

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des ‚International Federation of Accountants- ISAE3000³-Standards sowie des von der ‚International Federation of Accountants‘ (IFAC) herausgegebenen ‚Code of Ethics for Professional Accountants‘ – worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind – geplant und durchgeführt.

Gegenstand unserer Leistung ist es nicht, Interessen spezifischer Dritter zu berücksichtigen. Sie dient daher ausschließlich dem Auftraggeber und nur für dessen Zwecke. Sie ist somit nicht darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Oesterreichischen Kontrollbank AG und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der Berichterstattung;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Durchführung von Standortbegehungen in Wien (Strauchgasse 1-3, 1010 Wien), um Nachweise zur Leistung zu erhalten. Darüber hinaus führten wir stichprobenartige Datenprüfungen auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;

³ International Federation of Accountants' International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or reviews of Historical Financial Information (ISAE3000) effective for assurance statements dated after January 1, 2005

- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen hinsichtlich Kernthemen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der Berichterstattung auf Basis der GRI-G4-Berichtsgrundsätze;
- Beurteilung, ob für die UMFASSENDE Option die GRI-G4-Leitlinien konform angewendet wurden, und
- Überprüfung der Vollständigkeit der Berichterstattung gemäß den in den GRI-G4-Leitlinien angeführten Gemeinsamkeiten mit den ‚Zehn Prinzipien‘ des Global Compact der Vereinten Nationen.⁴

Unsere Bestätigung

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen im Bericht nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Wien, 25. Februar 2016

ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

MAG. BRIGITTE FREY e.h.

ppa. MAG. DR. CHRISTINE JASCH e.h.



⁴ www.globalreporting.org/resource/library/UNGC-G4-linkage-publication.pdf (S. 24).

EMAS Gültigkeitserklärung

Die Umweltgutachterorganisation Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., zugelassen für den Bereich Spezialkreditinstitute (64.92-0), bestätigt, dass die

OeKB – Oesterreichische Kontrollbank AG (Reg. No. AT-000406), „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, OeKB Business Services GmbH, OeEB – Oesterreichische Entwicklungsbank AG

wie im Integrierten Geschäftsbericht 2015 angegeben alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Der nächste umfassende Integrierte Geschäftsbericht mit Umwelterklärung wird für das Jahr 2018 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, den 25. Februar 2016

MAG. BRIGITTE FREY e.h.

ppa. MAG. DR. CHRISTINE JASCH e.h.

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

1220 Wien, Wagramer Straße 19, IZD Tower

EY Registrierungsnummer: AT-V-0025

Zertifikat Registrierungsnummer: 01/2016

Datum der Gültigkeitserklärung: 25. Februar 2016

GRI G4 Index

- behandelt
- nicht relevant

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse		Abschnitt	Seite
G4-1	Stellungnahme der Geschäftsführung	Bericht des Aufsichtsrates, Nachhaltigkeitspolitik	6, 195
G4-2	Auswirkungen, Risiken und Chancen	Risikomanagement, Geschäftsmodell der OeKB Gruppe	56, 21
Organisationsprofil			
G4-3	Name der Organisation	Struktur der OeKB	9
G4-4	Wichtige Marken, Produkte und Dienstleistungen	Struktur der OeKB, Geschäftsmodell der OeKB Gruppe	9, 21
G4-5	Firmensitz	Impressum	235
G4-6	Standorte	Ökologie im laufenden Betrieb, Impressum	201, 235
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Struktur der OeKB, Aktionäre und Grundkapital der OeKB	9, 10
G4-8	Geographische Aufgliederung nach Märkten	Detailliert dargestellt im Exportservice-Jahresbericht 2015	
G4-9	Größe der Organisation	Highlights der OeKB Gruppe	U2
G4-10	Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag und Geschlecht	Personal und Kompetenzen	181
G4-11	Arbeitnehmende mit Kollektivvereinbarung	Alle Angestellten unterliegen dem Kollektivvertrag für Angestellte von Banken und Bankiers.	
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	Lieferantenmanagement	206
G4-13	Signifikante Änderungen	Aktionäre und Grundkapital, (18) Darstellung des Anteilbesitzes, Impressum, OeKB CSD GmbH	10, 88, 235, 40
G4-14	Risk Management	Internes Kontrollsystem, Risikomanagement, Umwelt- und Sozialaspekte	56, 32
G4-15	Externe Verpflichtungen und Vereinbarungen	Über diesen Bericht, Stakeholder-Beziehungen und Dialog	7, 171
G4-16	Mitgliedschaften - Soziale Dimension	Stakeholder-Beziehungen und Dialog	171
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17	Organisationsstruktur	Struktur der OeKB	9
G4-18	Festlegung von Berichtsinhalten und Abgrenzung von Aspekten	Wesentlichkeitsanalyse	15
G4-19	Liste aller als wesentlich identifizierten Aspekte	Siehe GRI Langversion unter www.oekb.at	
G4-20	Beschreibung der Wesentlichkeit und mögliche Beschränkungen innerhalb des Konzerns	Siehe GRI Langversion unter www.oekb.at	15
G4-21	Grenzen der wesentlichen Themen außerhalb des Unternehmens	Siehe GRI Langversion unter www.oekb.at	15
G4-22	Änderungen im Informationsgehalt im Text und bei Zahlen	Mit der Abspaltung des CSD-Geschäftes von der OeKB in die OeKB CSD GmbH mit 12. September 2015 wurde auch diese in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert.	
G4-23	Änderungen hinsichtlich Berichtsgrenzen und Umfang	Mit der Abspaltung des CSD-Geschäftes von der OeKB in die OeKB CSD GmbH mit 12. September 2015 wurde auch diese in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert.	
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Stakeholder des Unternehmens	Wesentlichkeitsanalyse	15
G4-25	Grundlage für die Identifizierung der Stakeholder	Wesentlichkeitsanalyse	15
G4-26	Häufigkeit der Stakeholdereinbindung	Stakeholder-Beziehungen und Dialog	171
G4-27	Konsequenzen aus dem Stakeholderdialog	Stakeholder-Beziehungen und Dialog, Programm für Nachhaltigkeit	171, 211

Berichtsprofil		Abschnitt	Seite
G4-28	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht	7
G4-29	Datum des letzten Berichts	Über diesen Bericht	7
G4-30	Berichtszyklus	Über diesen Bericht	7
G4-31	Ansprechpartner	Impressum	235
G4-32	GRI Index	Über diesen Bericht, GRI Index	7
G4-33	Bestätigung/Zertifizierung	Externe Bestätigungen und GRI Index	222
Unternehmensführung			
G4-34	Führungsstruktur	Governance & Business Ethics	189
G4-35	Delegation von Vollmachten für Nachhaltigkeitsthemen an Führungskräfte und Beschäftigte	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe	11
G4-36	Position mit Zuständigkeit für Nachhaltigkeitsthemen	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe	11
G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan	Dialog mit der Zivilgesellschaft	173
G4-38	Zusammensetzung 'highest governance body'	Governance & Business Ethics	189
G4-39	Unabhängigkeit der Aufsichtsorgane	Das österreichische Aktiengesetz bestimmt die Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden von den operativen Tätigkeiten im Unternehmen. Bis auf die Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat sind alle anderen Mitglieder unabhängig von der operationalen Ebene	
G4-40	Nominierungskriterien für Aufsichtsrat	Die Bestellung der Aufsichtsräte erfolgt in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung durch die Eigentümer im Rahmen der Hauptversammlung. Die Aufsichtsräte unterliegen den Fit & Proper-Kriterien	
G4-41	Vermeidung von Interessenskonflikten	Corporate Governance, Aufsichtsrat	193
G4-42	Rolle des höchsten Kontrollorgans in Bezug auf Nachhaltigkeitsauswirkungen	Nachhaltigkeit - Verantwortlichkeiten	12
G4-43	Maßnahmen um Kenntnisse des höchsten Kontrollorgans bezgl. nachhaltiger Themen weiterzuentwickeln	Nachhaltigkeit - Verantwortlichkeiten,	12
G4-44	Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans hinsichtlich Nachhaltigkeit	Corporate Governance, Aufsichtsrat, Ausschüsse	193
G4-45	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Ermittlung und Verwaltung nachhaltiger Auswirkungen, Risiken und Chancen	Internes Kontrollsystem, Risikomanagement	56f.
G4-46	Überprüfung der Effizienz des Risikomanagementverfahrens	Internes Kontrollsystem, Risikomanagement	56f.
G4-47	Häufigkeit der Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementverfahrens	Wird einmal jährlich überarbeitet	
G4-48	Bewilligung und Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts und Sicherstellung der Einbeziehung aller wesentlichen Aspekte	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements in der OeKB Gruppe, Management Review: Findet laut EMAS-Verordnung einmal jährlich mit dem Vorstand statt	11
G4-49	Prozess zur Mitteilung kritischer Anliegen an höchstes Kontrollorgan	Wird durch die Vertreter des Betriebsrates im Aufsichtsrat wahrgenommen	
G4-50	Art und Anzahl der kritischen Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan mitgeteilt wurden	Wird vertraulich behandelt	
G4-51	Vergütungspolitik für höchstes Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte	Corporate Governance, Vorstand	192
G4-52	Festlegung der Vergütung	Wird im Offenlegungsbericht der OeKB AG veröffentlicht	
G4-53	Meinungsäußerungen von Stakeholdern bezüglich Vergütung	Aufsichtsrat definiert die Gehaltsbänder für den Vorstand	
G4-54	Verhältnis Jahresvergütung höchstbezahlte Mitarbeitende zum mittleren Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten	Verhältnis höchstes Gehalt : Median aller Gehälter - vertraulich	
G4-55	Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeitenden zum Niveau der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten	Verhältnis prozentuellen Anstiegs höchstes Gehalt : Median aller MA - vertraulich	

Ethik und Integrität		Abschnitt	Seite
G4-56	Leitbilder, Verhaltensregeln, Code of Conduct	Policies, Code of Conduct der OeKB, Korruptionsprävention	195, 196
G4-57	Compliancemechanismen	Code of Conduct der OeKB	195
G4-58	Whistleblowing und Beschwerdemechanismen	Intern: Code of Conduct der OeKB, Extern: Dialog mit der	195, 173

Spezifische Standardangaben

Angaben zum Managementansatz (DMA)

G4-DMA	Analyse der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen	Nachhaltigkeitsmanagement in der OeKB Gruppe, Wesentlichkeitsanalyse, Programm für Nachhaltigkeit	11, 15, 211
--------	--	---	-------------

Kategorie: Wirtschaftlich

Wirtschaftliche Leistung

G4-EC1	Wertschöpfungsrechnung, Gesamtergebnisrechnung	Geschäftsmodell der OeKB Gruppe, Gewinn- und -Verlust Rechnung	21, 147
G4-EC2	Auswirkungen des Klimawandels	www.oekb.at/de/unternehmen/Nachhaltigkeit/Klimapolitik	196
G4-EC3	Pensionsvorsorge	Einzahlung in überbetriebliche Pensionskasse für alle Mitarbeitenden aufgrund des Pensionskassenkollektivvertrages	
G4-EC4	Zuwendung von öffentlichen Stellen	Sponsoring, öffentliche Mittel, Förderungen	198

Marktpräsenz

G4-EC5	Einstiegsgehälter im Vergleich zum Mindestlohn	Einstiegsgehälter über Bankenkollektivvertrag, dem alle Angestellten der OeKB Gruppe mit Ausnahme der Acredia Versicherung unterliegen	
G4-EC6	Anteil lokaler Führungskräfte	Nicht relevant	

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

G4-EC7	Investitionen im öffentlichen Interesse	Exportfonds, OeEB Projekte	26f.
G4-EC8	Indirekte ökonomische Effekte	Geschäftsmodell der OeKB Gruppe, OeEB, Finanzierung von Sondergeschäften - Soft Loans, Umwelt- und Sozialaspekte	21, 26f., 24, 32

Beschaffung

G4-EC9	Prozentueller Anteil der Beschaffungskosten an lokale Lieferanten	Wird aufgebaut, Zahlen werden erhoben	
--------	---	---------------------------------------	--

Kategorie: Ökologisch

Materialien

G4-EN1	Materialeinsatz	Ökologie im laufenden Betrieb	201, 204
G4-EN2	Anteil recycelter Stoffe	Wasser und Papier	204

Energie

G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Ökologische Kennzahlen	206
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb des Unternehmens	CO ₂ -Äquivalente (Scope 2)	203
G4-EN5	Energieintensität	Ökologische Kennzahlen	206
G4-EN6	Energieeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen	Über diesen Bericht, Geschäftsverkehr	7, 203
G4-EN7	Angebot an energieeffizienten Produkten und Dienstleistungen	Nicht relevant für den Finanzdienstleistungssektor	

Wasser

G4-EN8	Wasserverbrauch nach Quellen	Wasser und Papier	204
G4-EN9	Durch Wasserentnahme beeinflusste Feuchtgebiete	Nicht relevant	
G4-EN10	Anteil des wiederaufbereiteten und rückgeführten Wassers	Nicht relevant	

<i>Biodiversität</i>		Abschnitt	Seite
G4-EN11	Landbesitz mit hoher Biodiversitätsrate	Es gibt keinen Landbesitz mit hoher Biodiversitätsrate	
G4-EN12	Geschäftstätigkeit und Biodiversität	Nicht relevant, indirekt wird im Umweltprüfverfahren geprüft, Umwelt- und Sozialaspekte	32
G4-EN13	Landschaftsschutzgebiete	Nicht relevant	
G4-EN14	Standorte und bedrohte Arten	Nicht relevant	
<i>Emissionen</i>			
G4-EN15	Emissionen von Treibhausgasen (Scope 1)	CO ₂ -Äquivalente (Scope 1)	203
G4-EN16	Emissionen von Treibhausgasen (Scope 2)	CO ₂ -Äquivalente (Scope 2)	203
G4-EN17	Emissionen von Treibhausgasen (Scope 3)	Geschäftsverkehr, CO ₂ Äquivalente (Scope 3)	203
G4-EN18	Emissionsintensität (Ausstoß per Einheit)	Ökologische Kennzahlen	206
G4-EN19	Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen	Über diesen Bericht, Geschäftsverkehr, Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2015, Programm für Nachhaltigkeit	7, 203, 217,211
G4-EN20	Emissionen von ozonschädigenden Substanzen	Bedingt durch den Dienstleistungsbetrieb gibt es keine Emission ozonschädigender Substanzen	
G4-EN21	Andere Emissionen (SOx, NOx)	Bedingt durch den Dienstleistungsbetrieb gibt es keine relevanten Emissionen	
G4-EN22	Abwassermenge	Wasser und Papier	204
G4-EN23	Abfallmengen	Abfallmanagement	205
G4-EN24	Verschüttung und Leckagen	Bedingt durch den Dienstleistungsbetrieb gibt es keine Verschüttungen und Leckagen	
G4-EN25	Transport von gefährlichen Abfällen	Wir transportieren keine gefährlichen Abfälle	
G4-EN26	Einfluss von Abwasser auf Umwelt	Abwasser entspricht dem üblichen Abwasser eines Dienstleistungsbetriebes	
<i>Produkte und Dienstleistungen</i>			
G4-EN27	Maßnahmen zur Milderung von Umwelteinflüssen der Dienstleistungen	Programm für Nachhaltigkeit	211
G4-EN28	Rückgenommene Produkte und Verpackungen	Bedingt durch den Dienstleistungsbetrieb gibt es keine Produktverpackungen	
<i>Compliance</i>			
G4-EN29	Geldstrafen im Umweltbereich	Es gab keine Geldstrafen	
<i>Transport</i>			
G4-EN30	Transport und Mobilität	Geschäftsverkehr	203
<i>Insgesamt</i>			
G4-EN31	Kosten für Umweltschutzmaßnahmen	Abfallmanagement	205
<i>Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte</i>			
G4-EN32	Prozentuelle Anzahl der neuen Lieferanten, die auf Umweltaspekte geprüft werden	Die Auswertung der Kennzahl für neue Lieferanten wird aufgebaut. Derzeit werden alle wesentlichen bestehenden Lieferanten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beurteilt	
G4-EN33	Negative Auswirkungen auf die Umwelt und die daraus getätigten Maßnahmen	Ökologie im laufenden Betrieb	201
<i>Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte</i>			
G4-EN34	Anzahl der Beschwerden im Umweltbereich	nicht relevant	
Kategorie: Gesellschaftlich			
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
<i>Beschäftigung</i>			
G4-LA1	Fluktuationsrate	Personal und Kompetenzen	181f.
G4-LA2	Sozialleistungen	Sämtliche Sozialleistungen auch für Teilzeitmitarbeitende der OeKB. Einbeziehung der Töchter in die freiwilligen Sozialleistungen ist nur teilweise gegeben. Vergütung und Gender Policy	185
G4-LA3	Rückkehrate nach Karenz + min. 12 Monate Verweildauer im Unternehmen	Diesbezüglich wurde ein Ziel formuliert, die Zahlen aber nur intern veröffentlicht	

<i>Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis</i>		Abschnitt	Seite
G4-LA4	Information des Betriebsrats über Umstrukturierungsmaßnahmen	Durch die Vertretung des Betriebsrats im Aufsichtsrat ist die umfassende Information des Betriebsrats über die laufende Geschäftstätigkeit jederzeit gegeben.	
<i>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</i>			
G4-LA5	Mitarbeitende in Gesundheits- und Sicherheitsgremien	Im Arbeitsschutzausschuss sind 13 Personen vertreten, davon ist 1 externe Arbeitsmedizinerin und 1 externe Sicherheitsfachkraft.	
G4-LA6	Kennzahlen zu berufsbedingten Krankheiten und Arbeitsunfällen	Im Berichtsjahr 2015 gab es in der OeKB 1 Wegunfall	
G4-LA7	Präventionsmaßnahmen bei schweren Erkrankungen und Belastungen	Gemäß Arbeitnehmerschutzgesetz werden alle Arbeitsplätze regelmäßig auf körperliche Beeinträchtigungen durch ausgebildete Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner geprüft, das Ergebnis sind ergonomisch weitgehend beeinträchtigungsfreie Arbeitsplätze. Die seit 1.1.2013 verstärkt gesetzlich geforderte Prüfung auf psychische Belastungen wurde für alle Beschäftigten umgesetzt.	
G4-LA8	Gewerkschaftlich vereinbarte Arbeitnehmerschutzmaßnahmen	Es gibt keine derartigen Maßnahmen	
<i>Aus- und Weiterbildung</i>			
G4-LA9	Schulungsstunden per MA nach Gender und Hierarchieebenen	Schulung und Personalentwicklung, Aus- und Weiterbildung	184
G4-LA10	Fortbildungsmaßnahmen in Bezug auf lebenslanges Lernen	Schulung und Personalentwicklung	183
G4-LA11	Karriereentwicklungsprogramme anhand der Leistungsziele der Mitarbeitergespräche	Schulung und Personalentwicklung	183
<i>Vielfalt und Chancengleichheit</i>			
G4-LA12	Zusammensetzung der Führungsebene (Vorstand OeKB und Töchter)	Governance & Business Ethics	189
<i>Gleicher Lohn für Frauen und Männer</i>			
G4-LA13	Gehaltsniveau Männer/Frauen	Vergütung und Gender Policy	185
<i>Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken</i>			
G4-LA14	Prozentuelle Anzahl der neuen Lieferanten, die auf Arbeitsaspekte geprüft werden	Siehe G4-EN32	
G4-LA15	Negative Auswirkungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und daraus getätigte Maßnahmen	Nicht relevant	
G4-LA16	Anzahl der Beschwerden hinsichtlich Arbeitsbedingungen	Laut Information des Betriebsrates und des Syndikus gab es 2015 keine Beschwerden hinsichtlich Mobbing. Es waren auch keine diesbezüglichen Verfahren anhängig.	
Unterkategorie: Menschenrechte			
<i>Investitionen</i>			
G4-HR1	Menschenrechte bei Investitionen	Menschenrechtspolitik, OECD Common Approaches 2012 (Common Approaches for officially supported export credits and environmental and social due diligence)	196, 33
G4-HR2	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechtsaspekten	Schulung Common Approaches	
<i>Gleichbehandlung</i>			
G4-HR3	Fälle von Diskriminierung und daraus abgeleitete Maßnahmen	Es liegen schriftliche Stellungnahmen des Syndikus und des Betriebsrates vor, dass im Berichtszeitraum keine derartigen Vorfälle bekannt wurden	
<i>Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen</i>			
G4-HR4	Anzahl der Verstöße gegen Versammlungsfreiheit und daraus abgeleitete Maßnahmen	Das Recht auf Kollektivverhandlungen ist in Österreich gesetzlich geregelt. Es ist ein Betriebsrat installiert	

<i>Kinderarbeit</i>		Abschnitt	Seite
G4-HR5	Risiken von Kinderarbeit	Siehe G4-HR 1 und G4 HR 10	
<i>Zwangs- und Pflichtarbeit</i>			
G4-HR6	Risiken von Zwangsarbeit	Siehe G4-HR1 und G4 HR 10	
<i>Sicherheitspraktiken</i>			
G4-HR7	Schulung von Sicherheitskräften	Securitykräfte verfügen über klare Dienstanweisungen und werden regelmäßig geschult	
<i>Rechte der indigenen Bevölkerung</i>			
G4-HR8	Menschenrechtsverletzungen an einheimischer Bevölkerung	Siehe G4-HR 1 und G4 HR 10	
<i>Prüfung</i>			
G4-HR9	Totale und prozentuelle Anzahl von nach Menschenrechten überprüften Geschäftsfällen	Umwelt- und Sozialaspekte, Watchful Eye Prinzip www.oekb.at/de/exportservice/transparenz-compliance/umweltaspekte-exportservice/seiten/umweltpruefverfahren.aspx	32
<i>Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten</i>			
G4-HR10	Prozentuelle Anzahl von nach Menschenrechten überprüften Lieferanten	Nicht relevant	
G4-HR11	Anzahl an neuen nach Menschenrechten geprüften Lieferanten	Nicht relevant	
<i>Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen</i>			
G4-HR12	Anzahl der Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	Ein externer Beschwerdemechanismus trat mit dem 2. Quartal 2014 in Kraft. Eine Auswertung der Beschwerden erfolgt Ende des Jahres. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden	
Unterkategorie: Gesellschaft			
<i>Lokale Gemeinschaften</i>			
G4-SO1	Einfluss auf die Gesellschaft	Wesentlichkeitsanalyse, OeEB, Umwelt- und Sozialaspekte, Stakeholderbeziehungen und Dialog	15, 26f., 32, 171
G4-SO2	Operative Tätigkeiten mit negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft	Umwelt- und Sozialaspekte	32
<i>Korruptionsbekämpfung</i>			
G4-SO3	Auf Korruptionsrisiko untersuchte Geschäftsfelder	Im Exportservice wird das Korruptionsrisiko aufgrund der Umsetzung der OECD Recommendations on Bribery und der strafrechtlichen Bestimmungen des StGB untersucht. Regelmäßige schriftliche Informationen zum StGB ergehen an alle Beschäftigten, OECD bezogene zusätzlich an Mitarbeitende Exportgarantien-Projektgeschäft. - Siehe Korruptionsprävention	196f.
G4-SO4	Strategie gegen Korruption inklusive Training und Kommunikation	Korruptionsprävention, siehe SO3, www.oekb.at	196
G4-SO5	Maßnahmen gegen aktuelle Korruptionsfälle	Es sind keine allfälligen Verstöße der OeKB bekannt	
<i>Politik</i>			
G4-SO6	Finanzielle Beträge zwecks Lobbying an politische Parteien	Es gab keine finanziellen Beiträge an politische Parteien	
<i>Wettbewerbswidriges Verhalten</i>			
G4-SO7	Klagen wegen Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht	Es sind keine allfälligen Verstöße der OeKB bekannt	
<i>Compliance</i>			
G4-SO8	Geldstrafen wegen Wettbewerbsverstößen	Siehe SO7	
<i>Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen</i>			
G4-SO9	Prozentuelle Anzahl der Lieferanten, die auf ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft hin überprüft wurden	Nicht relevant für die Prüfung von Lieferanten, auf Kundenseite wird gemäß der OECD Recommendations on Bribery geprüft	
G4-SO10	Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und daraus getätigte Maßnahmen	Nicht relevant für die Prüfung von Lieferanten, auf Kundenseite wird gemäß der OECD Recommendations on Bribery geprüft	
<i>Beschwerdemechanismus hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen</i>			
G4-SO11	Anzahl der Beschwerden im Bereich Gesellschaft	Es liegen schriftliche Stellungnahmen des Syndikus und des Betriebsrates vor, dass im Berichtszeitraum keine derartigen Vorfälle bekannt wurden	

Unterkategorie: Produktverantwortung

<i>Kundengesundheit und -sicherheit</i>		Abschnitt	Seite
G4-PR1	Anteil der auf Konsumentenschutz und Arbeitssicherheit getesteten Produkte	Nicht relevant	
G4-PR2	Verstöße gegen Gesundheitsbestimmungen von Produkten	Nicht relevant	
<i>Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</i>			
G4-PR3	Veröffentlichungspflichtige Produktinformationen	Nicht relevant; die Dienstleistungen sind in den allgemeinen Geschäftsbedingungen detailliert beschrieben	
G4-PR4	Verstöße gegen Produktinformationen	Nicht relevant	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit	Kundenzufriedenheit und Kundenbetreuung	171
<i>Werbung</i>			
G4-PR6	Verkauf von auf manchen Märkten nicht zugelassenen oder umstrittenen Produkten	Nicht relevant	
G4-PR7	Nichteinhaltung von Marketingvorschriften	Es gab keine Verfahren wegen Nichteinhaltens von Marketingvorschriften	
<i>Schutz der Privatsphäre des Kunden</i>			
G4-PR8	Verstöße gegen Datenschutz	Es gab keine Anzeigen wegen Verstößen gegen das Datenschutzgesetz	
<i>Compliance</i>			
G4-PR9	Geldstrafen wegen Nichterbringens von Leistungen	Es gab keine Verfahren wegen Nichterbringens von Leistungen	

Sektorspezifische Leistungskennzahlen

Im Zuge der Anpassung der Sector Supplements an die GRI G4 wurden eine Reihe von Indikatoren in die „Disclosures on Management Approach (DMA)“ integriert. Dies wurde im Folgenden insofern Rechnung getragen, da diese Indikatoren nun in Klammern gesetzt wurden. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird aber die bisherige Auflistung beibehalten.

<i>Managementansatz</i>			
(FS1)	Unternehmenspolitiken im Zusammenhang mit umwelt- und sozialen Aspekten in den einzelnen Geschäftsfeldern	Stakeholder-Beziehungen und Dialog, Nachhaltigkeitspolitik der OeKB Gruppe, Klimapolitik, Menschenrechtspolitik	171, 195, 196
(FS2)	Verfahren, um Umwelt- und Sozialrisiken in den Geschäftsfeldern zu analysieren	Umwelt- und Sozialaspekte, OECD Common Approaches 2012	32f.
(FS3)	Verfahren, um die Einhaltung von umwelt- und sozialen Standards bei Kundenprojekten zu erheben	Umwelt- und Sozialaspekte, OECD Common Approaches 2012	32f.
(FS4)	Verfahren zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz in der Umsetzung der Umwelt- und Sozialpolitik	Siehe G4 LA-9	
(FS5)	Interaktion mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich Chancen und Risiken mit Umwelt- und Sozialbezug	Geschäftsmodell der OeKB Gruppe, Stakeholder-Beziehungen und Dialog, Veranstaltungen und Awards	21, 171, 174
<i>Produkt Portfolio</i>			
FS6	Prozentuelle Verteilung des Portfolios der Geschäftsfelder nach Region, Größe (z.B. micro /KMU /groß) und nach Branche	Exportservice-Jahresbericht 2015	
FS7	Eigens entwickelte Dienstleistungen mit gesellschaftlichem Nutzen	Finanzierung von Sondergeschäften - Soft Loans, Mikrofinanz	24,27
FS8	Eigens entwickelte Dienstleistungen mit umweltbezogenem Nutzen	Finanzierung von Sondergeschäften - Soft Loans, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	24, 27
<i>Audit</i>			
(FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits, um die Umsetzung der Umwelt- und Sozialpolitik und Risikomanagementverfahren zu überprüfen	Die Konzernrevision verfügt über einen ausgebildeten Umweltauditor, der die vereinbarten Ziele in der gleichen Qualität prüft wie auch die übrigen Prüfungen laut gesetzlichem Auftrag. Audits erfolgen 2 x jährlich	

<i>Ausübung von Eigentümerrechten</i>		Abschnitt	Seite
FS10	Prozentsatz und Anzahl von Firmen im Portfolio der Organisation, mit denen direkte Kontakte bezüglich Umwelt- und Sozialaspekten stattgefunden haben	Ausschlusskriterien wurden für das Eigenportfolio formuliert und umgesetzt	
FS11	Anteil der Beteiligungen, die nach Umwelt- und Sozialaspekten analysiert wurden	Bericht des Aufsichtsrates	6
(FS12)	Politik bei der Ausübung von Stimmrechten unter Bezugnahme auf Umwelt- und Sozialaspekte	Vollkonsolidierte und 'at Equity'-Beteiligungen sind in der Berichterstattung enthalten. Bei den Energieclearing-Gesellschaften und den Börsenbeteiligungen wird entsprechend OeKB-Standards darauf geachtet	
FS13	Versorgungssicherheit mit Bankdienstleistungen in dünn besiedelten oder ökonomisch benachteiligten Regionen	Mikrofinanz	27
FS14	Initiativen, um den Zugang von Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu Bankdienstleistungen zu verbessern	Siehe FS13, Finanzierung mit der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB)	26f.
(FS15)	Politiken für die faire Entwicklung und den fairen Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	Siehe FS13, Finanzierung mit der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB)	26f.
(FS16)	Indikatoren, um das Wissen über Finanzprodukte zu verbessern, nach Zielgruppen	Programm für Nachhaltigkeit	211

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Firmensitz: 1010 Wien, Am Hof 4

Firmenbuchnummer: FN 85749b, Handelsgericht Wien

DVR: 0052019, UID-Nummer: ATU 15350402

Tel. +43 1 531 27-0, E-Mail: info@oekb.at, www.oekb.at



G4-5, 6, 13, 31

Redaktion: Michael Meier, in Zusammenarbeit mit dem Reporting-Team aus den Abteilungen Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit, Finanzwesen & Planung und Marketing & Unternehmenskommunikation. reporting@oekb.at



Zwischenseiten: asoluto interactive relations gmbh, 1010 Wien, Makartgasse 3

Redaktionsschluss: 29. Februar 2016

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Neben der OeKB sind folgende Unternehmen in das Nachhaltigkeitsmanagement der OeKB Gruppe integriert:

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Strauchgasse 1-3, 1011 Wien,

Tel. +43 1 533 12 00-0, www.oe-eb.at



OeKB CSD GmbH

Strauchgasse 1-3, 1010 Wien,

Tel. +43 1 531 27-2100, www.oekb-csd.at

„Österreichischer Exportfonds“ GmbH

Strauchgasse 3, 1010 Wien,

Tel. +43 1 712 61 51-2948, www.exportfonds.at

Der Integrierte Geschäftsbericht der OeKB Gruppe, der Jahresfinanzbericht und der Exportservice-Jahresbericht werden in deutscher und in englischer Sprache und im Internet veröffentlicht.

Integrierter Geschäftsbericht der OeKB Gruppe 2015: <http://berichte.oekb.at>

OeKB Group Integrated Report 2015: <http://reports.oekb.at>



Dieser Bericht wurde mit dem *OeKB-BS >PublicationManager*, einem Redaktionstool der OeKB Business Services GmbH, erstellt.

Die Gestaltung des Berichtes orientiert sich an den Empfehlungen des EEE-Modells der aspektum gmbh. Im Vordergrund steht die einfache, einheitliche und eindeutige Vermittlung von Informationen. Sie betrifft die Formulierung der Texte und die Darstellung von Diagrammen und Tabellen.



EINFACH
EINHEITLICH
EINDEUTIG

